



All for One Steeb AG
Geschäftsbericht 2011/12

Das Geschäftsjahr 2011 / 12

KENNZAHLEN

FORTZUFÜHRENDE GESCHÄFTSBEREICHE (IFRS)		10/2011 – 9/2012	10/2010 – 9/2011	Delta in %	10/2009 – 9/2010	10/2008 – 9/2009
Umsatzerlöse	Mio. EUR	153,2	90,2	70	78,8	74,1
EBITDA	Mio. EUR	11,7	7,8	51	6,0	3,2
EBITDA-Marge	%	7,7	8,6		7,7	4,4
EBIT	Mio. EUR	6,0	4,7	26	2,5	-0,3
EBIT-Marge	%	3,9	5,2		3,2	-0,3
Ergebnis nach Steuern	Mio. EUR	3,3	5,2	-36	2,0	-0,5
Umsatzrendite	%	2,1	5,7		2,6	-0,7
Mitarbeiter (Periodenende)	Anzahl	712	477	49	424	418
Vollzeitstellen (Ø)	Anzahl	599	420	43	394	394
Ergebnis nach Steuern*	Mio. EUR	4,2	7,3	-42	2,0	2,2
Ergebnis je Aktie*	EUR	0,76	1,41	-46	0,38	0,40

* Angaben inkl. aufgebener Geschäftsbereich

		30.09.2012	30.09.2011	Delta in %	30.09.2010	30.09.2009
Nettoverschuldung (-) / -liquidität (+)	Mio. EUR	-12,3	12,6	n.v.	9,8	6,5
Eigenkapital	Mio. EUR	40,9	38,4	7	32,4	31,5
Eigenkapitalquote	%	35	59		55	50
Bilanzsumme	Mio. EUR	115,5	65,3	77	59,3	63,3

Das Geschäftsjahr 2011 / 12

IM ÜBERBLICK

Die Integration ist abgeschlossen. Unser neuer Marktauftritt als All for One Steeb AG wird sehr gut aufgenommen. Die Eckpfeiler unserer Strategie sind unverändert. Innerhalb von nur vier Jahren haben wir den Umsatz mehr als verdoppelt und sind zur neuen Nr. 1 im Markt aufgestiegen.

Auch in 2013 wollen wir im Windschatten von SAP weiter zulegen. Daher suchen wir auch weiterhin Verstärkung. Unsere Kultur? The human face of IT!

Lars Landwehrkamp
Vorstandssprecher

Stefan Land
Vorstand

INHALT

Vorstandsinterview	(04)	Konzernabschluss	(52)
Bericht des Aufsichtsrats	(08)	Gewinn-und-Verlust-Rechnung	
Corporate Governance Bericht	(11)	Gesamtergebnisrechnung	
The human face of IT.	(14)	Bilanz	
Geschäftsmodell		Kapitalflussrechnung	
Mitarbeiter		Eigenkapitalveränderungsrechnung	
Kunden		Konzernanhang	
Die Aktie	(24)	Entwicklung des Anlagevermögens	
Konzernlagebericht	(26)	Bilanzeid	(94)
		Bestätigungsvermerk	(95)
		Finanzkalender	(96)
		IR Service / Disclaimer	

Stefan Land
Finanzvorstand

Andree Stachowski
Vertrieb

Ralf Linke
Consulting, Service und Support

Andreas Nannin
Business Development,
Marketing und
Alliance Management



Vorstandsinterview

»DIE CHANCEN STEHEN GUT«

Innerhalb von nur vier Jahren den Umsatz mehr als verdoppelt und zur neuen Nummer 1 im Markt aufgestiegen: mit der erfolgreichen Integration von Steeb will der SAP Komplettdienstleister All for One Steeb AG im Windschatten von SAP auch weiterhin kräftig wachsen. Die Chancen dafür stehen gut.

Wolfgang Rätch
Vertrieb

Lars Landwehrkamp
Vorstandssprecher

auf All for One Steeb AG verschmelzen, Benefit Pakete angleichen, Arbeitsverträge umstellen. Die gesamte Organisation hat das alles sehr stark beansprucht. Entlang eines Masterplans folgte mit hohem Tempo und enormer Intensität ein Schritt nach dem anderen: Resonanzteam, Integrationsteam, über 50 Integrationsworkshops, laufende Mitarbeiterinformationen, vier unternehmens-

Umsatzerlöse (fortzuführende Geschäftsbereiche) in Mio. EUR

10/2008 – 9/2009	74,1
10/2009 – 9/2010	78,8
10/2010 – 9/2011	90,2
10/2011 – 9/2012	153,2

Alles musste Schlag auf Schlag gehen: 1. Dezember 2011: Vollzug der Unternehmenskaufverträge. 2. Dezember 2011: allerhöchste Priorität auf Kontinuität in der Kundenbetreuung und Jahresendgeschäft. Die erweiterte Geschäftsleitung ist bereits operativ. Ausgerüstet mit neuen Notebooks, E-Mail Accounts, Visitenkarten und einem All for One Paten sind auch bereits die vielen neuen Steeb Mitarbeiter startklar. Erste Erfolge lassen nicht lange auf sich warten. Im Jahresendgeschäft 2011 erzielte All for One Steeb – gemessen am EBIT – das bisher stärkste Quartal. Das motiviert ungemein. Selbst Berge werden so verrückbar, denn integrieren heißt vor allem motivieren: Identifikation mit dem neuen Marktauftritt, Teams und Prozesse formieren, gemeinsame Führungs- und Unternehmenskultur entwickeln, umfirmieren in All for One Steeb AG, Tochtergesellschaft Steeb GmbH

weite »Integrations Calls«, zwei große Mitarbeiterumfragen und nicht zuletzt eine riesige »Kettenreaktion« in der Porsche Arena in Stuttgart, damit rund 500 neue Kolleginnen und Kollegen schnell richtig zusammenfinden. Wo lagen die größten Schwierigkeiten? Wie kommt der neue Marktauftritt an? Was meinen die Kunden dazu? Wie sind die Resultate zu bewerten? Was soll die Zukunft bringen? Vorstandssprecher Lars Landwehrkamp und Finanzvorstand Stefan Land stehen Rede und Antwort.

Aus All for One Midmarket AG wurde All for One Steeb AG. Ihr Resümee zur Integration?

LANDWEHRKAMP: Die Integration hat uns alle sehr stark beansprucht. Entscheidend ist für mich, dass unsere Kunden so gut wie nichts Negatives davon gespürt haben. Das bestätigen nicht zuletzt auch unsere guten

Lars Landwehrkamp, Vorstandssprecher

» Wir werden zunehmend als SAP Komplett-dienstleister mit erweitertem Portfolio wie Business Analytics, Mobility, Cloud Services oder HANA wahrgenommen «

Ergebnisse der Kundenumfrage bei TOP CONSULTANT 2012 / 13. Wir legen großen Wert auf Kontinuität bei der Entwicklung unserer Führungskräfte und Mitarbeiter. Insgesamt haben wir in Sachen Integration einiges richtig gut gemacht.

Welche Schwierigkeiten hatten Sie am meisten unterschätzt?

LANDWEHRKAMP: Unser neuer Marktauftritt wird sehr gut aufgenommen. Mit unserer neuen Vertriebsorganisation verzeichnen wir eine anhaltend starke Resonanz. Gemeinsam wurden nicht nur bestehende Kundenbeziehungen weiter ausgebaut, sondern viele neue Kunden gewonnen. Die hohe Auslastung unserer Berater in Kundenprojekten und gleichzeitig die hohe Beanspruchung im Integrationsprozess haben uns daher einen schwierigen Spagat abverlangt. Trotzdem konnten wir die Integration planmäßig erfolgreich abschließen.

Welche Abstriche mussten dann bei der Unternehmensprognose in Kauf genommen werden?

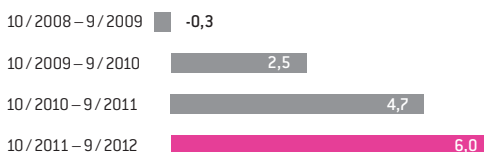
LAND: Selbst für das schwierig planbare Übergangsjahr 2011 / 12 hatten wir klare Ziele bekannt gegeben: ein Umsatzwachstum von 60 % und ein EBIT von zunächst 5 Mio. EUR und zuletzt sogar 7 Mio. EUR vor Einmalkosten der Integration. Mit einem Umsatz von über 150 Mio. EUR sowie einem EBIT vor Einmalkosten von knapp 9 Mio. EUR haben wir unsere Prognose deutlich übertroffen. Zu dieser guten Entwicklung haben die Erfolge der Integration ganz maßgeblich beigetragen.

Das operative Ergebnis konnte demnach mit der Umsatzentwicklung nicht mithalten?

LAND: Anstatt im Übergangsjahr 2011 / 12 den Schwerpunkt auf die weitere Steigerung der EBIT-Marge zu legen, haben wir der Integration eine sehr hohe Priorität eingeräumt. So ist unser aktuelles EBIT einmalig mit Integrationskosten in Höhe von 2,9 Mio. EUR belastet. Trotzdem haben

wir ein EBIT von 6 Mio. EUR erzielt, unsere Prognose damit deutlich übertroffen und mit dem Abschluss der Integration eine Basis für zukünftiges Wachstum geschaffen. Schon in 2012 / 13 sollte bereits wieder eine EBIT-Marge von 5 % erzielt werden können.

EBIT (fortzuführende Geschäftsbereiche) in Mio. EUR



Die Eigenkapitalquote liegt jetzt bei 35 %, vorher waren es 59 %. Statt Nettoliquidität weist die Bilanz jetzt eine Nettoverschuldung aus. Wir sehr beunruhigt das den Finanzvorstand?

LAND: Unsere aktuelle Konzernbilanz ist Ausdruck einer forcierten, durchdachten Wachstumsphase und deren Finanzierung. Eine Eigenkapitalquote von fast 60 % ist für unser Geschäftsmodell nicht notwendig und ineffizient. Daher hatten wir uns für eine Fremdfinanzierung der Übernahme entschieden. Mit einer Eigenkapitalquote von 35 % zum 30. September 2012 und einer Nettoverschuldung von 12,3 Mio. EUR sind wir gut aufgestellt und können uns sinnvoll weiter entwickeln.

Gibt es trotzdem wieder eine Dividende?

LAND: Lassen Sie mich dazu so viel sagen: Unser Geschäftsmodell ist robust. Unsere Dividendenpolitik ist auf Kontinuität ausgerichtet. Vor einem Dividenden-vorschlag an die Hauptversammlung steht jedoch jedes Jahr neu eine genaue Prüfung von Punkten wie Investitionsvorhaben und Liquiditätslage.

Inwieweit hat der Zusammenschluss mit Steeb die Strategie beeinflusst?

LANDWEHRKAMP: Die bisherigen Eckpfeiler unserer Strategie sind unverändert, Fokus auf SAP, Fokus auf ausgewählte Branchen im Mittelstand in der deutschsprachigen Region einschließlich unseres weltweiten Partnernetzwerks United VARs. Mit unserer Servicekultur und unserer deutlich gestärkten geografischen Präsenz sind wir nahe beim Kunden. Zudem erhalten wir deutlich mehr Bewerbungen, weil wir stärker als zuvor als attraktiver Arbeitgeber gesehen werden. SAP selbst ist über SAP ERP hinaus stark innovativ tätig geworden. Neue Themen wie Geschäftsdatenanalyse, Hauptspeicher-basierte Hochgeschwindigkeitsdatenverarbeitung, Mobile Lösungen oder Cloud Dienste erweitern auch unsere strategischen Optionen. Erst der Zusammenschluss

Stefan Land, Finanzvorstand

» Mit dem Abschluss der Integration ist ein weiteres Etappenziel erreicht, um den Wert von All for One Steeb in den nächsten Jahren weiter zu erhöhen «

mit Steeb sorgte bei uns für die notwendige Größe und die Ressourcen, solche Lösungen schrittweise für ihren Einsatz bei unseren Kunden vorzubereiten. Daher werden wir zunehmend als SAP Komplett Dienstleister mit erweitertem Portfolio wahrgenommen.

Mitarbeiter (fortzuführende Geschäftsbereiche)

Anzahl, zum Periodenende

10 / 2008 – 9 / 2009	418
10 / 2009 – 9 / 2010	424
10 / 2010 – 9 / 2011	477
10 / 2011 – 9 / 2012	712

Werfen wir einen Blick auf OSC. Warum die Übernahme?

LANDWEHRKAMP: Auch hier ist die industrielle Logik sehr einfach: OSC konzentriert sich auf Norddeutschland und betreut dort bereits über 200 Kunden. Gemeinsam mit OSC sind wir klar die Nummer 1 in der Region. Die Gruppe ist zudem gut geführt. Die drei Gründer und Vorstände bleiben dabei. Kurzum, OSC bedeutet für uns eine substanzielle Verstärkung.

An der Börse scheint der Schritt gut anzukommen. Wie beurteilen Sie die Entwicklung der Aktie?

LAND: Innerhalb von nur vier Jahren haben wir die Position einer Nummer 1 im deutschsprachigen SAP-Mittelstandsmarkt eingenommen und betreuen heute die größte installierte Kundenbasis. Den Umsatz konnten

wir von 74 Mio. EUR auf mittlerweile über 150 Mio. EUR steigern. Der Anteil unserer wiederkehrenden Umsätze aus Outsourcing Services und Softwarewartung bewegt sich Richtung 50 %. Auch beim EBIT haben wir deutlich zugelegt, von einer leicht roten Null auf jetzt 6 Mio. EUR. Zudem zeichnet uns eine auf Kontinuität ausgerichtete Dividendenpolitik aus. Die Börse hat diese Entwicklung ebenfalls honoriert. Zwar ist unsere Aktie im 4-Jahresvergleich von 3,60 EUR am

1. Oktober 2008 auf 10,35 EUR zum 30. September 2012 gestiegen, trotzdem sollte auch weiterhin Potenzial nach oben bestehen. Aus unserer Sicht ist bis dato ein weiteres Etappenziel erreicht, um den Wert von All for One Steeb in den nächsten Jahren weiter zu erhöhen.

*Peter Brogle
Vorsitzender des Aufsichtsrats
(All for One Steeb AG)*



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2011 / 12 war vor allem durch die Integration der Steeb Anwendungssysteme GmbH (»Steeb«) und durch ein hohes Wachstum geprägt. Insgesamt wurden – Steeb eingeschlossen – Umsatzzuwächse von 70 % auf 153,2 Mio. EUR verzeichnet. Das EBIT stieg von 4,7 Mio. auf 6,0 Mio. EUR. Mit diesen Resultaten wurden auch die im Jahresverlauf bereits angehobenen Umsatz- und Ergebnis-Prognosen übertroffen. Die klare Positionierung als führender SAP Komplett Dienstleister für den Mittelstand und die Fokussierung auf wenige Kernbranchen in der deutschsprachigen Region erweisen sich als nachhaltig und robust. Mit dem Abschluss der Integration blicken wir auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2011 / 12 zurück.

Personell gab es im Aufsichtsrat und Vorstand im Geschäftsjahr 2011 / 12 keine Veränderungen.

Die ihm nach Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung und Corporate Governance Kodex obliegenden Aufgaben – insbesondere die Überwachung und Beratung des Vorstands – nahm der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr

2011 / 12 intensiv und mit großer Sorgfalt wahr. Der Aufsichtsrat informierte sich regelmäßig und umfassend – im Regelfall durch schriftliche, ansonsten auch durch mündliche Berichte des Vorstands – über den Gang der Geschäfte, die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft und des Konzerns, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie über alle grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung (einschließlich Finanz- und Investitionsplanung), ferner über Entwicklungen, Entscheidungen und Vorhaben, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren. Dies betraf auch außergewöhnliche Ereignisse, sofern solche zu berichten waren. Soweit erforderlich, forderte der Aufsichtsrat in Einzelfällen zusätzliche vertiefende Berichte an. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat stets mit allen erforderlichen Informationen versorgt und entscheidungsnotwendige Unterlagen den Aufsichtsratsmitgliedern jeweils rechtzeitig vor den Aufsichtsratssitzungen zugeleitet. Anlass zu besonderen Prüfungsmaßnahmen bestand nicht.

Dabei standen in 2011 / 12 vor allem die vielfältigen Aspekte der Integration von Steeb, ein weiterer Unternehmenszukauf sowie die 5-Jahres-Strategie der Gruppe im Vordergrund. Zwischen den Aufsichtsratssitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand in ständigem Kontakt und hat sich fortlaufend über die aktuelle Geschäftsentwicklung, den Stand der Integration von Steeb sowie über sonstige wichtige Ereignisse und Entscheidungen informieren lassen – auch in persönlichen Gesprächen.

Schwerpunkte der Sitzungen des Aufsichtsrats

In seinen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig mit der Überwachung der Integration von Steeb, mit dem Geschäftsverlauf, der Geschäftsplanung, mit Compliance sowie mit der Corporate Governance des Unternehmens befasst. Der Aufsichtsrat hat sich über die Risikolage und die Weiterentwicklung des Risikomanagements, insbesondere über das Risikofrüherkennungs- und interne Kontrollsystem informiert. Hierbei hat er sich von der Wirksamkeit und Effizienz des rechnungslegungsbezogenen Kontrollsystems überzeugt, und zwar auch durch stichprobenartige Überprüfung von Einzelfällen. Dabei ergab sich kein Anlass zu Beanstandungen.

Zudem hat sich das Gremium eingehend zu Unternehmenskaufprojekten beraten und sich davon überzeugt, dass ein umfassendes Revisionswesen besteht. Ferner hat der Aufsichtsrat eine Effizienzbewertung seiner Arbeit durchgeführt und diskutiert. Schlussfolgerungen aus dieser Analyse hat der Aufsichtsrat in seine Arbeit einbezogen.

Der gesamte Aufsichtsrat kam im Berichtsjahr zu sieben Sitzungen zusammen, teilweise in Form von Telefonkonferenzen. Zusätzlich gab es weitere telefonische Abstimmungsgespräche sowie Beschlussfassungen im elektronischen, fernmündlichen oder schriftlichen Verfahren. Insbesondere wurden dabei folgende Themen diskutiert:

Über die wesentlichen Inhalte der Aufsichtsratssitzungen am **8. November 2011** und am **5. Dezember 2011**, sowie der Bilanzsitzung am **6. Dezember 2011** wurde bereits im Bericht des Aufsichtsrats an die ordentliche Hauptversammlung am 14. März 2012 sowie im Geschäftsbericht 2010/11 berichtet. Die wesentlichen Schwerpunkte waren dabei ein Unternehmenskaufprojekt, die Beratung und eingehende Erörterung der Jahresabschlussunterlagen sowie die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses.

Am **1. Februar 2012** hat sich der Aufsichtsrat in einer Telefonkonferenz über die Geschäftsplanung von Steeb informiert. Zudem wurden die Entschärfungserklärung zum Corporate Governance Kodex und die Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung erörtert und Letztere abschließend beschlossen.

In der Aufsichtsratssitzung am **17. Februar 2012** wurden im Wesentlichen der Stand der Integration von Steeb, die aktuelle Geschäftsentwicklung, der Ausblick für das Geschäftsjahr, der Status verschiedener Unternehmenskaufprojekte sowie die bevorstehende Hauptversammlung besprochen. Zudem wurde der Entwurf des 3-Monatsberichts erörtert.

In der Aufsichtsratssitzung am **8. Mai 2012** hat sich der Aufsichtsrat insbesondere eingehend mit dem Stand der Integration von Steeb befasst. Zudem wurden die um den Einbezug von Steeb erweiterte Geschäftsplanung für das Geschäftsjahr 2011/12, der Geschäftsverlauf nach sechs Monaten sowie der Entwurf des Halbjahresfinanzberichts besprochen. Weitere Schwerpunkte der Sitzung bildeten die Erörterung des Ausblicks auf den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres, mögliche Unternehmenskaufprojekte sowie die mittel- und langfristige Finanzplanung.

In seiner Sitzung am **25. Juli 2012** hat sich der Aufsichtsrat im Rahmen einer Telefonkonferenz maßgeblich eingehend mit weiterführenden Informationen zu einem Unternehmenskaufprojekt befasst. Dabei wurden zudem verschiedene Beschlüsse zum weiteren Vorgehen gefasst.

Die letzte Sitzung des Geschäftsjahres 2011/12 fand am **22. und 23. August 2012** statt. In dieser Sitzung wurden vor allem der Geschäftsverlauf nach neun Monaten, der Ausblick auf das Gesamtjahr 2011/12 und der Stand der Integration von Steeb und des Budgets 2012/13 besprochen. Zudem haben sich Aufsichtsrat und Vorstand intensiv mit der am 15. Juni 2012 in Kraft getretenen Neufassung des Corporate Governance Kodex befasst. Weitere Schwerpunkte dieser 2-tägigen Aufsichtsratssitzung bildeten die Erörterung eines Unternehmenskaufprojekts sowie eine ausführliche Diskussion der 5-Jahres-Strategie der Gruppe.

In der Aufsichtsratssitzung am **23. Oktober 2012** wurden insbesondere ein Unternehmenszukauf beschlossen, das um einen Zukauf erweiterte Budget 2012/13 verabschiedet und verschiedene strategische Projekte besprochen und teilweise verabschiedet.

Ausschüsse

Im Berichtszeitraum gab es – angesichts der Größe des Aufsichtsrats – keine Ausschüsse. Die für die Ausschüsse grundsätzlich vorgesehenen Aufgaben werden vom gesamten Aufsichtsrat gemeinschaftlich vorgenommen.

Jahres- und Konzernabschluss sowie Lageberichte

Die ordentliche Hauptversammlung hatte am 14. März 2012 die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, Geschäftsstelle Stuttgart (»KPMG«), zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011/12 gewählt. Der Aufsichtsrat hatte der KPMG den Auftrag zur Prüfung erteilt. Die KPMG hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss einschließlich des Lageberichts sowie den Konzernabschluss einschließlich des Konzernlageberichts, jeweils das Geschäftsjahr 2011/12 betreffend, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2011/12 sind dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Prüfung vorgelegt worden. Der Aufsichtsrat hat die vorläufigen Jahresabschlussunterlagen in seiner Sitzung am 3. Dezember 2012 mit dem anwesenden Abschlussprüfer und dem Vorstand ausführlich diskutiert und den Beschluss des Aufsichtsrats zur Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses vorbereitet.

In der bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung am 4. Dezember 2012 hat der Aufsichtsrat in Anwesenheit des Abschlussprüfers die Jahresabschlussunterlagen abschließend beraten und erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete hierbei über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Dessen Erläuterungen, insbesondere zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns, wurden ausführlich diskutiert; sämtliche Fragen des Aufsichtsrats wurden beantwortet. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und der Lageberichte durch den Aufsichtsrat hatte dieser keine Einwendungen gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss und stimmte dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zu. Der Aufsichtsrat billigte am 4. Dezember 2012 den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss. Der Jahresabschluss der All for One Steeb AG war damit gemäß § 172 Aktiengesetz festgestellt.

Abhängigkeitsbericht

Zudem hat der Vorstand gemäß § 312 Aktiengesetz einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht geprüft und mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen:

»Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen«.

Der Abhängigkeitsbericht des Vorstands und der hierüber erstattete Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zur Kenntnis gebracht. In seiner Sitzung am 4. Dezember 2012 hat der Aufsichtsrat diese Unterlagen nochmals eingehend geprüft und diskutiert. Beanstandungen haben sich nicht ergeben.

Corporate Governance

Der Verpflichtung zur gemeinsamen Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 161 Aktiengesetz wurde im Februar 2012 nachgekommen. Der jeweilige Wortlaut wurde auf der Homepage der Gesellschaft sowie im Bundesanzeiger veröffentlicht. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2011/12 haben sich Aufsichtsrat und Vorstand mit der Weiterentwicklung der Corporate Governance bei der All for One Steeb AG eingehend beschäftigt und sich intensiv mit der am 15. Juni 2012 in Kraft getretenen Neufassung des Deutsche Corporate Governance Kodex auseinandergesetzt. Weitere Informationen zur Corporate Governance enthält der Abschnitt »Corporate Governance Bericht« in diesem Geschäftsbericht.

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen sind und über die die ordentliche Hauptversammlung zu informieren ist, sind im Berichtszeitraum nicht aufgetreten.

Für den außerordentlich hohen persönlichen Einsatz bei der Integration von Steeb und die Leistungen im Geschäftsjahr 2011/12 dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Konzerngesellschaften. Sie haben die All for One Steeb AG einen sehr großen Schritt nach vorne gebracht. Der Aufsichtsrat ist überzeugt, dass die Gesellschaft damit für die Zukunft gut aufgestellt ist.

Filderstadt, den 4. Dezember 2012

Der Aufsichtsrat

Peter Brogle
Vorsitzender des Aufsichtsrats

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Eine gute Corporate Governance stellt für die All for One Steeb AG nicht nur das Herzstück ihres täglichen Handelns für Aktionäre, Geschäftspartner, Mitarbeiter und für die Beziehungen zur Öffentlichkeit dar, sondern liefert zudem die Basis für nachhaltigen Erfolg.

Corporate Governance ist im Tagesgeschäft von All for One Steeb fest verankert und wird in Form einer verantwortungsbewussten und transparenten Unternehmensführung aktiv »gelebt«, kontinuierlich überprüft und weiter entwickelt. Wichtige Anregungen und Hinweise dazu liefern die Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex. Nach ihrer Mitte 2010 erfolgten Anpassung hat die Regierungskommission erstmals wieder am 15. Mai 2012 eine Neufassung des Corporate Governance Kodex vorgelegt und am 15. Juni 2012 in Kraft gesetzt. Die Neufassung enthält einige wesentliche Änderungen im Sinne neuer Empfehlungen (»soll«) und Anregungen (»kann«), die zur Weiterentwicklung der Corporate Governance bei All for One Steeb derzeit bewertet und geprüft werden.

Entsprechenserklärung und Erklärung zur Unternehmensführung

Die Entsprechenserklärung von Aufsichtsrat und Vorstand gemäß § 161 des Aktiengesetzes sowie die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a des Handelsgesetzbuchs befindet sich auf der Homepage der Gesellschaft unter www.all-for-one.com im Bereich Investor Relations.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der All for One Steeb AG nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr. Nach § 13 der Satzung der Gesellschaft gewährt jede auf Namen lautende

Stückaktie eine Stimme. Den Vorsitz der Hauptversammlung führt der Aufsichtsratsvorsitzende. Die Hauptversammlung entscheidet über alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben.

Aufsichtsrat

Die zentrale Aufgabe des Aufsichtsrats besteht in der Beratung und Überwachung des Vorstands. Der Aufsichtsrat der All for One Steeb AG besteht derzeit aus drei Mitgliedern. Die beiden größten Aktionärsgruppen der All for One Steeb AG, die CROSS Informatik GmbH und die BEKO HOLDING AG, sind mit jeweils einem Sitz im Aufsichtsrat der All for One Steeb AG vertreten. Die Kompetenzen und Pflichten des Aufsichtsrats sind im Aktiengesetz, in der Satzung sowie in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats geregelt.

Vorstand

Als Leitungsorgan einer Aktiengesellschaft führt der Vorstand die Geschäfte und ist im Rahmen der aktienrechtlichen Vorschriften an das Interesse und die geschäftspolitischen Grundsätze des Unternehmens gebunden. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Fragen der Geschäftsentwicklung, über die Unternehmensstrategie sowie über mögliche Risiken. Die Kompetenzen und Pflichten des Vorstands sind im Aktiengesetz, in der Satzung, in der Geschäftsordnung sowie im Geschäftsverteilungsplan des Vorstands geregelt.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng und vertrauensvoll im Interesse der All for One Steeb AG zusammen. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Aufsichtsratsgremiums und leitet dessen Sitzungen. Der Vorstand nimmt in der Regel an den Sitzungen des Aufsichtsrats teil, berichtet schriftlich und mündlich zu den einzelnen Tagesordnungspunkten und Beschlussvorlagen und beantwortet die Fragen der Aufsichtsratsmitglieder.

Nach § 6 der Satzung der All for One Steeb AG bestellt der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstands und erlässt eine Geschäftsordnung und einen Geschäftsverteilungsplan für den Vorstand. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats entscheidet, ob die Vorstandsmitglieder an den Sitzungen des Aufsichtsrats teilnehmen sollen. Schließlich gibt sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erläutert jedes Jahr die Tätigkeit des Aufsichtsrats in seinem Bericht an die Aktionäre und in der Hauptversammlung.

Bei der Zusammensetzung des Vorstands achtet der Aufsichtsrat auf Vielfalt (Diversity). Der Aufsichtsrat evaluiert dabei in persönlicher und sachlicher Hinsicht relevante Kriterien der Kandidaten, zum Beispiel Branchenkenntnisse, Erfahrungen, fachliches Know-how oder Internationalität und strebt eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an.

Bei den Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern bemüht sich der Aufsichtsrat darum, geeignete Kandidaten unter Fokussierung auf das Unternehmensinteresse zu benennen. Dabei achtet der Aufsichtsrat auf Vielfalt (Diversity) und strebt eine angemessene Beteiligung von Frauen an.

Transparenz

Eine auf einheitliche, umfassende und zeitnahe Informationen ausgerichtete Informationspolitik hat bei der All for One Steeb AG einen hohen Stellenwert. Daher unterrichtet das Unternehmen sämtliche Interessensgruppen regelmäßig und zeitnah über die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen und Entwicklungen. Die wichtigsten Kommunikationsinstrumente stellen dabei das Internet sowie die Homepage der Gesellschaft dar. Die Berichterstattung erfolgt zudem im Geschäftsbericht, im Rahmen von Presse- und Analystenkonferenzen, Roadshows sowie in den laufenden Quartalsberichten. Darüber hinaus werden weitere Informationen in Form von Pressemitteilungen sowie Ad-hoc-Meldungen veröffentlicht. Den gesetzlichen Mitteilungspflichten etwa zu Stimmrechtsmitteilungen und Veröffentlichungen über die Gesamtzahl der Stimmrechte wird entsprochen. Alle Mitteilungen, Präsentationen und Berichte sind zudem im Internet auf der Homepage des Unternehmens unter »Investor Relations« beziehungsweise »Pressezentrum« dauerhaft einsehbar. Die All for One Steeb AG hat zudem das vorgeschriebene Insiderverzeichnis gemäß § 15b Wertpapierhandelsgesetz angelegt und pflegt dieses laufend. Die betroffenen Personen wurden über die gesetzlichen Pflichten und Sanktionen informiert.

Dem Prinzip des »Fair Disclosure« folgend, werden alle Aktionäre und wesentliche Zielgruppen bei Informationen grundsätzlich gleich behandelt. Aus gesetzlichen Gründen erhält die CROSS Informatik GmbH Informationen, die zur Erstellung ihrer Konzernrechnung, Konzernzwischenberichterstattung sowie Konzernplanung erforderlich sind – teilweise auch vorab. Die entsprechenden Empfänger dieser Informationen wurden zur Verschwiegenheit und zur vertraulichen Behandlung der Informationen verpflichtet.

Vergütungsbericht

Im Konzernlagebericht ist das Vergütungssystem des Vorstands erläutert. Im Konzernanhang wird zudem über die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat individualisiert und getrennt nach fixen und variablen Anteilen eingehend berichtet. Die Struktur der Vergütungssysteme wird regelmäßig überprüft.

Aktienoptionsprogramme und andere ähnliche Anreizsysteme

Es bestehen derzeit keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche Anreizsysteme für die Mitglieder des Aufsichtsrats oder des Vorstands.

Anteilsbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats halten Anteile an der All for One Steeb AG gemäß nachstehender Übersicht:

AKTIEN	30.09.2012	30.09.2011
Aufsichtsrat		
Peter Brogle	41.263	36.863
Peter Fritsch	24.000	24.000
Josef Blazicek	13.000	13.000
Vorstand		
Lars Landwehrkamp	50.000	50.000
Stefan Land	32.735	32.735
	160.998	156.598

Alle Veränderungen im Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat wurden gemäß den gesetzlichen Vorschriften veröffentlicht und darüber hinaus über die Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss der All for One Steeb AG wird nach IFRS, der Jahresabschluss nach HGB aufgestellt. Nach Erstellung durch den Vorstand werden Konzernabschluss und Jahresabschluss vom Abschlussprüfer geprüft, vom Aufsichtsrat gebilligt beziehungsweise festgestellt und innerhalb von 90 Tagen nach dem Geschäftsjahresende veröffentlicht. Zudem werden für die ersten drei Quartale eines Geschäftsjahres Zwischenberichte veröffentlicht. Eine prüferische Durchsicht der Zwischenberichte erfolgt nicht.

Steuerungsgrößen und Kontrollsysteme

Als Schlüsselkennzahlen zur Steuerung der All for One Steeb Gruppe werden die Umsatzerlöse und das operative Ergebnis (EBIT) verwendet. Die Steuerungsgrößen sind im Hinblick auf einen möglichst nachhaltigen, profitablen Wachstumskurs aufeinander abgestimmt.

Gemäß § 91 Abs. 2 Aktiengesetz hat der Vorstand in seiner Gesamtverantwortung für den Konzern ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet, um bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen. Das Risikofrüherkennungssystem ist integraler Bestandteil der Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse. Eine detaillierte Darstellung des Risikomanagement-Systems und des Internen Kontrollsystems wird im Risikobericht als Teil des Konzernlageberichts veröffentlicht (*siehe auch Konzernlagebericht, Abschnitte 3.1. Risikomanagement-System und 3.2. Internes Kontrollsystem*).

Geschäftsmodell

IM WINDSCHATTEN VON SAP KRÄFTIG WACHSEN

Im Windschatten von SAP führt All for One Steeb das Feld der Mittelstandspartner an. Konsequente Fokussierung und ein eigenes Ökosystem bilden das Fundament. Zudem sind hohe Kundenzufriedenheit und hohe wiederkehrende Erlöse im Geschäftsmodell von All for One Steeb untrennbar miteinander verbunden.

Sie bilden das Rückgrad der Volkswirtschaft und gelten gleichermaßen als investitionsstarke Zielgruppe wie als hart umkämpfter Wachstumsmarkt. Die Rede ist von den tausenden mittelständischen Unternehmen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Auch wenn die Konjunktur einbricht, fahren sie wichtige Investitionen weit weniger drastisch zurück als Großunternehmen. Und auch sonst sind sie einfach anders: personengetriebene und beziehungsorientierte Entscheiderstrukturen statt Konzernhierarchien, langfristige Perspektiven statt Quartalsdenken.

Mit Konzentration zum Erfolg

Fokus auf SAP, Fokus auf ausgewählte Branchen, Fokus auf die deutschsprachige Region, wie kaum ein anderes Unternehmen kennt die All for One Steeb AG ihre relevanten Märkte im Mittelstand. Und umgekehrt: »In unseren Zielmärkten wird kaum ein ERP-Projekt entschieden, ohne

dass wir nicht zumindest angefragt wurden«, bilanziert All for One Steeb CEO Lars Landwehrkamp. So betreut All for One Steeb die größte installierte SAP-Mittelstandskundenbasis in der deutschsprachigen Region und gilt als Nr. 1 im Markt.

Komplettdienstleister mit erweitertem Portfolio

Das Portfolio des SAP Gold Partners umfasst ganzheitliche Lösungen und Leistungen entlang der gesamten IT-Wertschöpfungskette, angefangen bei SAP-Branchenlösungen über Outsourcing bis hin zu Application Management. Als One-Stop-Shop für alle Services rund um SAP ist All for One Steeb zudem Generalunternehmer für mittelständische Unternehmen aus dem Maschinen- und Anlagenbau, der Automobilzulieferindustrie, der Konsumgüterindustrie, dem Technischen Großhandel und dem projektorientierten Dienstleistungsumfeld. Auch in den

noch jungen, aber stark wachsenden Märkten für Softwarelösungen aus der Wolke (»Cloud«), Geschäftsdatenanalyse (»Business Analytics«), Mobile Lösungen, Hauptspeicherbasierte Datenverarbeitung in Höchstgeschwindigkeit (»HANA«),

» Hohe Kundenzufriedenheit und hohe wiederkehrende Erlöse sind im Geschäftsmodell von All for One Steeb untrennbar miteinander verbunden «

ist die All for One Steeb AG mit ihrem erweiterten Portfolio bereits gut aufgestellt. Unter dem Strich verbleiben transparente Geschäftsabläufe über die gesamte Lieferkette, Kosteneinsparungen und Qualitätssteigerungen, kürzere Produktentwicklungszyklen und ein erhöhtes Innovationstempo. Darauf will heute kein Unternehmen mehr verzichten.

Erneut unter den besten IT-Beratern für den Mittelstand

Top Consultant 2012 / 13: All for One Steeb AG zählt erneut zu den »Besten IT-Beratern für den deutschen Mittelstand«. Das Urteil des renommierten Benchmarks basiert vor allem auf Kundeninterviews. »Die erneute Auszeichnung freut uns sehr. Unser Weg betont neben erstklassigem Know-how vor allem auch unser menschliches Miteinander. Das sorgt nachhaltig für Vertrauen, nicht nur bei Kunden, sondern auch bei unseren Mitarbeitern«, freut sich Ralf Linha, Geschäftsleitung Consulting bei All for One Steeb.

Mit Zusatzlösungen schneller und einfacher arbeiten

Kleiner Aufwand große Wirkung. Nur 5-mal statt 50-mal klicken. Standardfunktionen bündeln und modifikationsfrei um fehlende Funktionalitäten erweitern: um die tägliche Arbeit mit SAP zu erleichtern und bei Geschäftsabläufen für mehr Effizienz und Transparenz zu sorgen, hat All for One Steeb über 75 Zusatzlösungen entwickelt. Ergebnis ist eine bessere, einfachere, schnellere und übersichtlichere Nutzung ohne Beeinträchtigung der

Releasefähigkeit. Die Aktivierung solcher »Add-Ons« erfolgt per Mausklick, zur Feineinstellung werden meist nur wenige Stunden benötigt. Daher liegt in den Zusatzlösungen in hohem Maße der Markterfolg der SAP-Branchenlösungen von All for One Steeb begründet.

Das Ökosystem – die All for One Steeb Business Partner

»Wir haben uns die verschiedenen Partner-Modelle angeschaut, das Programm von All for One Steeb hat uns am meisten überzeugt. Die Konditionen sind attraktiv und zahlen sich für die Partner entsprechend aus«, so das Credo der Partner. Als Ergänzung und Erweiterung des starken Direktvertriebs hat das Geschäft über Partner für All for One Steeb eine strategische Bedeutung und ist daher fest im Geschäftsmodell des SAP Komplettdienstleisters verankert. Zusammen mit All for One Steeb bilden die über 80 Vertriebs-, Lösungs-, Beratungs-, Portfolio-, Support und Hosting Partner ein starkes Ökosystem.

Auf der ganzen Welt zu Hause – United VARs

Um sich in Schwellenländern durchzusetzen, müssen Maschinenbau und Automobilzulieferindustrie stärker internationalisieren. Daher bietet All for One Steeb – obwohl selbst nahezu ausschließlich in der deutschsprachigen Region tätig – auch weltweit Service und Support vor Ort. Im Mittelpunkt dabei steht United VARs. Leitidee der von All for One Steeb und der Seidor S.A., Barcelona, gegründeten Allianz: mittelständische SAP-Anwender auf der ganzen Welt vor Ort mit starken lokalen

Top Partnern betreuen, entlang einheitlicher Qualitätsstandards, in der Landessprache und unter Berücksichtigung der lokalen gesetzlichen Bestimmungen. Mittlerweile 21 SAP-Partner mit zusammengekommen über 4.500 beschäftigten Beratern sind im United-VARs-Netzwerk aktiv. Alle Partner zusammen betreuen in Summe rund 8.000 SAP-Kunden. Die Aktivitäten von United VARs werden übrigens von der SAP in vielfältiger Art und Weise aktiv begleitet und gefördert.

Erfolgsstory Outsourcing Services

»In den vergangenen vier Jahren haben wir mehr als 100 Neukunden für unser Outsourcing und Managed Services Geschäft gewonnen«, freut sich All for One Steeb CEO Lars Landwehrkamp. Für die Analysten von Pierre Audoin Consultants zählt All for One Steeb daher jetzt bereits zu den Top 12 der SAP Hosting Provider in Deutschland. Galten mittelständische Unternehmen »Cloud Computing« gegenüber anfänglich als besonders kritisch eingestellt, hat sich diese Zurückhaltung mittlerweile spürbar gelegt. Selbst unternehmenskritische Daten wandern zunehmend zu ausgewählten Cloud Services Providern. So hat die SAP AG im Rahmen umfassender

»Certification Audits« die All for One Steeb AG als SAP-Certified Provider of Hosting Services re-zertifiziert. Zudem wurde dem SAP Komplettdienstleister erstmals auch das Zertifikat eines SAP-Certified Provider of Cloud Services verliehen. Die High-End Datacenter von All for One Steeb befinden sich in Deutschland (Frankfurt), das gesamte »Legal Framework« unterliegt daher den als besonders streng eingestuften deutschen Sicherheits- und Schutzbestimmungen.

Mit hoher Schlagkraft am Markt: Business Analytics, Mobility, HANA

In Geschäftseinheiten bündelt die All for One Steeb AG ihre Expertise, und sorgt damit auch über die Unternehmenssoftware SAP ERP hinaus bei den vielen SAP-Zukunftsthemen für hohe Schlagkraft am Markt und besonders ausgeprägte Kundennähe. »Mit unseren Business Units verfügen wir mittlerweile über eine Konzentration von Expertenwissen, wie sie im Mittelstand sonst kaum anzutreffen ist«, berichtet Andreas Naunin. Vormalig bei der SAP Deutschland AG & Co. KG Leiter Unternehmensbereich Mittelstand und Mitglied der Geschäftsleitung, verstärkt Naunin seit Ende 2011 die Geschäftsleitung der All for One

»All for One Steeb betreut die größte installierte SAP-Mittelstandskundenbasis in der deutschsprachigen Region und gilt als Nr. 1 im Markt«

Steeb AG. Gerade mittelständische Unternehmen beklagen den Mangel an entscheidungsrelevanten Informationen und fordern gleichfalls einfache Mobilisierungslösungen. Daher hat All for One Steeb Lösungspakete für nahezu alle typischen Anforderungen entwickelt. Für weiteren Schub dürfte SAP HANA mit der In-Memory-Technologie sorgen, dessen neue

Hochgeschwindigkeitsdatenverarbeitung nicht nur beschleunigt, sondern gänzlich neue Prozesse ermöglicht, die früher aus Performancegründen undenkbar waren. »Mit dem gezielten Einbezug der vielen SAP-Zukunftsthemen sorgen wir auch über SAP ERP hinaus für echten Mehrwert, mit dem wir Kunden noch erfolgreicher machen«, bilanziert Naunin. So dürfte All for One Steeb im Windschatten von SAP auch weiterhin kräftig wachsen.

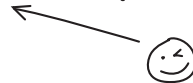


Hallo, wir sind Christine & Matthias!

*Wir sind stolz, 2 von (700) Mitarbeitern der All for One Steeb AG zu sein -
der Nummer 1 unter den SAP-Komplettdienstleistern
im deutschsprachigen Mittelstand.*

*Den Titel TOP CONSULTANT 2012/13
hat die Firma natürlich uns zu verdanken.*

*Ok - vielleicht haben die anderen paar hundert SAP Consultants
auch ein klitzekleinwenig dazu beigetragen.*



*Aber am besten, Ihr macht Euch selbst ein Bild -
denn wir benötigen dringend Verstärkung.
Also, bitte, bitte, bitte: **BEWERBEN!***



SAP FÜR DEN MITTELSTAND: www.all-for-one.com

ALL FOR ONE STEEB AG | BRUXELLES (B) | BENSHEIM | BERLIN | DORTMUND | FRANKFURT | HAMBURG | HEILBRONN
LUXEMBOURG (L) | MEMMINGEN | MÜNCHEN | DÜSSELDORF | ST. GALLEN (CH) | STUTTGART (HAUPTSITZ) | WIEN (A)



Mitarbeiter

JETZT BEWERBEN

Als Material diente ein riesiges Baustoffsortiment. Nach lediglich vier Stunden Bauzeit war die über 200 Meter lange Prozesskette »impulsbereit«. Für mächtig Resonanz sorgte zudem eine ganz und gar ungewöhnliche Personalwerbekampagne, denn überzeugte Mitarbeiter sind oft die besten »Recruiter«.

Trotz des hohen Integrationstempos beim Zusammenschluss zur neuen Nummer 1 im Markt, bei All for One Steeb geht es immer auch menschlich und authentisch zu. Ungewöhnliche Schritte tun ihr Übriges. Beispiel Kettenreaktion: Im Rahmen eines gemeinsamen Integrationsworkshops in der Porsche Arena in Stuttgart wurde eine der wohl größten, anspruchsvollsten und vor allem begeisterndsten »Kettenreaktionen« ausgelöst. In lediglich vier Stunden Bauzeit galt es, eine über 200 Meter lange und lückenlos durchgängige Prozesskette aus 40 einzelnen »Impulsstationen« zu bauen. Aufgabenstellung: die Impulse der vorangegangenen Station über eine Eingangs-Schnittstelle aufnehmen, sie innerhalb der eigenen Station »verarbeiten« und über eine Ausgabeschnittstelle an die Folgestation weiterreichen. Gesagt getan. Für über 400 Mitarbeiter verteilt auf 40 Teams hieß

das, sich ad-hoc finden und organisieren, anspruchsvolle Konstruktionsvorschläge interpretieren und ihre funktionsfähige und entsprechend belastbare Impulsstation aufbauen.

Großartig und ansteckend zugleich

Als Material diente ein riesiges Baustoffsortiment: Nägel und Schrauben, Rund- und Kanthölzer, Stahl- und Styroporkugeln, Schlauchleitungen, Behälter, Schaufelräder, Kugelbahnen, Pendel. Dazu gab es allerlei Werkzeug wie Bohrmaschinen, Akkuschrauber, Schraubzwingen oder Tacker. Sogar Kaffeemaschine, Modelleisenbahn, Wasserkocher, Carrera Rennbahn und die entsprechenden Impulsgeber waren stationsweise in die Prozesskette mit



»Menschlich authentisch, so sollen Sie sein, denn so sind wir. Wenn Sie ein Unternehmen mit flachen Hierarchien, großen Freiräumen und viel Spaß suchen, dann kommen Sie zu uns«

einzubinden. Zudem gab es gesonderte Service Stationen zur Materialausgabe oder zum passgenauen Zuschneiden verschiedenster Meterwaren per Kreissäge und vieles mehr.

Integrationserfolg plus starke Markenbotschaft

Zur besseren Orientierung übertrugen sechs Kamerteams während der gesamten Zeit wechselseitig den Baufortschritt. Auf knapp drei Stunden Einrichtungs- und Aufbauzeit folgte eine Stunde für eingehende Integrationstests und Feinjustierung, ehe die Kettenreaktion in Gang gesetzt wurde. Den Ausgangspunkt bildete eine Rollbahn. Am Ende der rund sieben Minuten durchlaufenden Schrittfolge stand die Impulsstation zur direkten Ansteuerung der Pyrotechnik, die die Porsche Arena mit einer starken Markenbotschaft aus Luftballons und Konfetti erfüllte: All for One Steeb.

Das spricht sich rum: The human face of IT

Die Erfolge bei der Integration ziehen weite Kreise und motivieren nicht nur die bestehende Mannschaft. Knapp 3.500 Mal wurde das Video zur Kettenreaktion auf dem Corporate TV Kanal von All for One Steeb bereits aufgerufen. »Einsteigen bei der Nummer 1« lautet die Kernbotschaft. Die Profile könnten dabei unterschiedlicher kaum sein: Anwendungsberater, Software-Entwickler, Netzwerkspezialisten, Vertriebsleute, Technologieexperten

und viele andere. Eines jedoch ist allen gemeinsam: im Mittelpunkt steht stets der Kunde. Offenes, faires und glaubwürdiges Miteinander steht daher hoch im Kurs. »The human face of IT« bringt diese Grundhaltung auf den Punkt. Zudem dient die Unternehmenskultur dazu, den starken Leistungswillen in Hinblick auf herausragende Servicequalität und hohe Kundenzufriedenheit zu erhalten, zu fördern und auszubauen und gleichzeitig das Image als attraktiver Arbeitgeber weiter zu steigern.

»Soft-Skills« geben oft den Ausschlag

Finanzzahlen alleine genügen nicht, denn in Dienstleistungsunternehmen liegen die Potenziale bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Daher investiert All for One Steeb nachhaltig in Personalentwicklung. Zudem entscheiden im Mittelstand neben Fachkompetenz oft die »weichen Faktoren«. Um anspruchsvolle Kundenprojekte richtig steuern und moderieren zu können, werden bei den Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen neben



Nadine & Max



Ümit & Helge



Bettina & Markus

SAP-bezogenen Inhalten vor allem »Soft-Skills« trainiert. Bei den Kunden kommt das gut an. Bereits zum zweiten Mal in Folge rückte All for One Steeb bei TOP CONSULTANT unter die besten IT-Berater für den Mittelstand.

» Mit Homeoffice und Vertrauensarbeitszeit kann ich meine Arbeitszeiten meist selbst festlegen «

Personalentwicklung »groß« geschrieben

Zum 30. September 2011 zählte All for One noch 477 Mitarbeiter, ein Jahr später bereits 712. Trotz des starken Personalanstiegs im Zuge der Integration von Steeb, All for One Steeb stellt auch weiterhin kräftig ein. Über 70 neue Mitarbeiter sind in 2011/12 dazu gestoßen. Startertrainings sowie gezielte Personalentwicklungsprogramme sorgen für den erfolgreichen Einstieg. Der permanente Abgleich zwischen Zielen des Unternehmens und persönlichen Erwartungen steht dabei an erster Stelle, vom ersten Arbeitstag an. Konkrete Zielvereinbarungen und regelmäßige Feedback-Gespräche sind daher bereits während der Einarbeitungsphase selbstverständlich. Jeder neue Mitarbeiter erhält zudem einen erfahrenen

Paten zur Seite gestellt. Statt »Trockenübungen« kommt so von Beginn an der richtige »On-the-Job Approach« zur Geltung. Egal ob als Junior direkt nach dem Studium oder als Senior mit entsprechender Berufserfahrung, um planmäßig voranzukommen, erhält jeder seinen persönlichen Entwicklungsplan. Vorankommen heißt dabei stets, Verantwortung übernehmen, Erfahrungen sammeln, Know-how und Kompetenzen aneignen und Anerkennung gewinnen. Neben der klassischen Führungslaufbahn genießt die Expertenlaufbahn oder Projektleiterkarriere dieselbe Anerkennung. Auf einige Jahre als Senior folgt zum Beispiel die Übernahme von Verantwortung für Teilprojekte oder für das Coaching von Kollegen. Als weitere Stationen winken Positionen wie Projektleiter, Teamleiter oder Experten. Auch außerhalb

von Managementpositionen und selbst außerhalb der Laufbahnmodelle sind Leistungsträger bei All for One Steeb daher gut aufgehoben.

» Hier herrscht ein starker Teamgeist. Die Kollegen nehmen sich die Zeit, um ihr Wissen weiter zu geben. Solch eine Zusammenarbeit untereinander habe ich noch in keinem anderen Unternehmen erlebt «



Oliver & Klaus



*Dominika, Henning,
Stefanie, Dirk & Michael*



Christine & Matthias

Gut vorgesorgt, mit dem Familienservice

Engagiert im Beruf, und trotzdem ein Privatleben mit Kindern und Familie, Freunden und Freizeit? Eine gute »Work Life Balance« ist dazu unerlässlich. Doch was tun, wenn die Tagesmutter ausfällt, die Eltern plötzlich auf Pflege angewiesen sind oder gar ein Burnout des Lebenspartners droht? Ist der Erhalt der richtigen Balance im normalen Alltag meist bereits anspruchsvoll genug, genügen zur Eskalation oft schon kleine Ausnahmen. Um Berufs- und Privatleben besser miteinander zu vereinbaren, und auch in Ausnahmesituationen angemessen zu reagieren, bietet All for One Steeb einen Familienservice an. Der unterstützt zum Beispiel bei der Suche nach einer zuverlässigen Tagesmutter, informiert über Krippenplätze

die All for One Steeb Mitarbeiter zudem über den Familienservice auf erfahrene Coaching-Fachkräfte zurückgreifen.

Studieren und gleich Geld verdienen

Überfüllte Hörsäle und praxisarmer Studienbetrieb? Nein Danke! Zum Massenansturm auf die Hochschulen bietet das Duale Studium eine echte Alternative. Theoriephasen an der Hochschule und Praxisphasen im Unternehmen wechseln sich hier ab. Während der drei Jahre bis zu ihrem Bachelor-Abschluss erhalten die Studenten zudem eine durchgängige Bezahlung. »Mit dem Dualen Konzept haben wir gute Erfahrungen gemacht. Unsere Studenten sind von Anfang an integriert und übernehmen in Kundenprojekten schrittweise Verantwortung«, bilanziert All for One Steeb Personalleiterin Claudia Abele.

*»Exzellentes Know-how und menschliches
Miteinander, das in Vertrauen mündet –
Prinzipien, die von allen Kolleginnen und
Kollegen gelebt werden«*

in der Nähe oder empfiehlt qualifizierte Nachhilfelehrer. Für ältere Familienangehörige vermittelt der Familienservice Haushalts- oder Einkaufshilfen oder berät bei Suche, Auswahl und Finanzierung von ambulanten oder stationären Pflegeeinrichtungen. Rund um die Uhr können

und empfehlen ihren Arbeitgeber weiter. Mehr dazu im All for One Steeb Karriereportal auf der Homepage, auf Xing, Facebook, Twitter, Youtube & Co. Auszüge einer ungewöhnlichen Personalwerbekampagne zudem in diesem Geschäftsbericht. Jetzt bewerben.

Jetzt bewerben

Das Unternehmen genießt eine gute Reputation. All for One Steeb Mitarbeiter sind stolz auf ihre Leistungen

Kunden

DER MITTELSTAND – DIE INNOVATOREN

Kommunikation auf Augenhöhe, Kontinuität in der persönlichen Betreuung und ausgeprägtes Branchen Know-how gelten als unerlässlich für den Erfolg. Dauerhaft Chancen bei den vielen »Hidden Champions« im Mittelstand hat jedoch nur, wer zudem noch kreativ und flexibel ist, schnell reagiert und Kompetenz wie Glaubwürdigkeit ausstrahlt.

Maschinen- und Anlagenbau, Automobilzulieferindustrie, Technischer Großhandel, Konsumgüterindustrie und Projektdienstleister, die Kernanforderungen, Prozesse und Geschäftsmodelle dieser Branchen sind All for One Steeb umfassend bekannt. SAP-Branchenlösungen wie All for Machine, All for Automotive, All for Trade, All for Consumer und All for Service setzen daher die Standards. Selbst verteilte Geschäftsabläufe, die sich über weltweite Standorte erstrecken, werden damit durchgängig unternehmensübergreifend abgebildet. Das verbessert die Planungs- und Steuerungsmöglichkeiten enorm. Der Betrieb erfolgt zunehmend aus den Rechenzentren von All for One Steeb: reibungslos, kostenoptimiert und daher besonders effizient.

Permanent mit Kunden im Dialog

Unzählige »Stellschrauben« zur Verbesserung von Geschäftsabläufen bestimmen den Kundendialog eines SAP Komplettendienstleisters. Keine Woche vergeht daher ohne Kundenveranstaltung: Technologiefragen wie SAP Kernel 7.20 oder Datenbankkomprimierung, Hochgeschwindigkeitsanalysen mit SAP Business Analytics und SAP HANA, Anwendungsthemen wie XYZ-Analysen oder Variantenkonfiguration, Integrationsszenarien für SAP Business All-in-One und SAP Business ByDesign, Vorteile von Cloud- und Virtualisierungstechniken beim IT-Betrieb aus dem Rechenzentrum. Expertendialog über das Internet, so genannte »Websessions«, Fokustage im Hause von All for One Steeb, Messen wie CeBIT oder branchenspezifische Foren wie VDMA PPS Tag, Deutscher Maschinenbau Gipfel oder Aachener ERP-Tage: All for One Steeb ist permanent mit Kunden im Dialog.

SAP-Tage der offenen Tür – Anwender unter sich

Auch eigene Eventformate bestimmen bei All for One Steeb den Dialog mit Kunden. Zum Beispiel die SAP-Tage der offenen Tür. Ins eigene Haus laden Kunden von All for One Steeb zu authentischen Live-Berichten die Unternehmen ihrer Branche, ihrer Region oder ihres Netzwerks ein: konkreter Erfahrungsaustausch, pragmatisch und direkt, eine enorm gefragte Plattform für Diskussion und Informationsaustausch.

Mittelstandsforum für die größte SAP-Community

Ein etabliertes Top Event Format in Sachen »SAP und Mittelstand«: seit nunmehr 25 Jahren dient das Mittelstandsforum der mittlerweile größten SAP-Community im deutschsprachigen Raum regelmäßig als fester Orientierungspunkt. Ideenquelle, Trendbarometer, nirgendwo besser als auf dem All for One Steeb Mittelstandsforum lassen sich belastbare Praxiserfahrungen beim Einsatz neuer Lösungen und Technologien rund um SAP austauschen. Fachvorträge und Erfahrungsberichte zeigen, wie mittelständische Unternehmen ihre Abläufe weiter verbessern, ihr Geschäft steuern und sich auch nachhaltig fit für die Zukunft machen. Übrigens: Auch die All for One Steeb Business Partner sind beim Mittelstandsforum stets mit an Bord.

all for one
steeb



**Könnten wir uns auf die Fahne schreiben.
Wenn genug Platz wäre.**

Überzeugen auch Sie sich von All for One Steeb,
der **Nummer 1** unter den SAP-Partnern im deutschsprachigen Raum.
Mit dem SAP Gratis-Check. Der kostet Sie nichts, außer einen Tag Zeit.



SAP GRATIS-CHECK FÜR DEN MITTELSTAND: all-for-one.com/gratis

ALL FOR ONE STEEB AG | BRUXELLES (B) | BENSHEIM | BERLIN | DORTMUND | FRANKFURT | HAMBURG | HEILBRONN
LUXEMBOURG (L) | MEMMINGEN | MÜNCHEN | DÜSSELDORF | ST. GALLEN (CH) | STUTTGART (HAUPTSITZ) | WIEN (A)

Die Aktie

AUFWÄRTSTREND GUT UNTERLEGT

XETRA Schlusskurs 10,35 EUR für die Aktie der All for One Steeb AG am letzten Börsenhandelstag im Geschäftsjahr 2011 / 12. Nur wenige Jahre zuvor notierte der Titel am unteren Ende bei 1,50 EUR. Trotzdem: auch wer erst jetzt einsteigt, erhält weiterhin viel Aktie für vergleichsweise wenig Geld, denn der Aufwärtstrend ist gut unterlegt.

An der Börse wird wieder genau hingeschaut auf das, was ein Unternehmen wirklich leistet. »Die klare Fokussierung auf Mittelstandskunden und auch die Tatsache, dass das Unternehmen als einer der wenigen IT-Dienstleister Dividende zahlt, kommt an der Börse gut an«, heißt es dazu im Anlegermagazin Fokus Money über die All for One Steeb AG. Ging das Kursniveau im Sog der Finanz- und Wirtschaftskrise noch stark zurück, hat sich das Blatt längst wieder gewendet: 3,05 EUR zum 30. September 2009, 6,10 EUR zum 30. September 2010, ehe ein Jahr später der Kurs bereits auf 7,40 EUR geklettert war. Am 28. September 2012 wurde gar ein Schlusskurs von 10,35 EUR erzielt. Auch der harte Vergleich mit TecDAX und DAX für das Berichtsjahr 2011 / 12 zeigt: die All for One Steeb Aktie hat sich erneut deutlich besser entwickelt und beide Indices klar geschlagen.

Umsatz auf über 153,2 Mio. EUR mehr als verdoppelt

Die Übernahme und die Integration von Steeb haben das Geschäftsmodell weiter gestärkt. Umso entschlossener wird an der Umsetzung der Strategie »führender SAP Komplettdienstleister« gearbeitet. Mit Erfolg, während sich die Umsätze im 4-Jahresvergleich auf mittlerweile

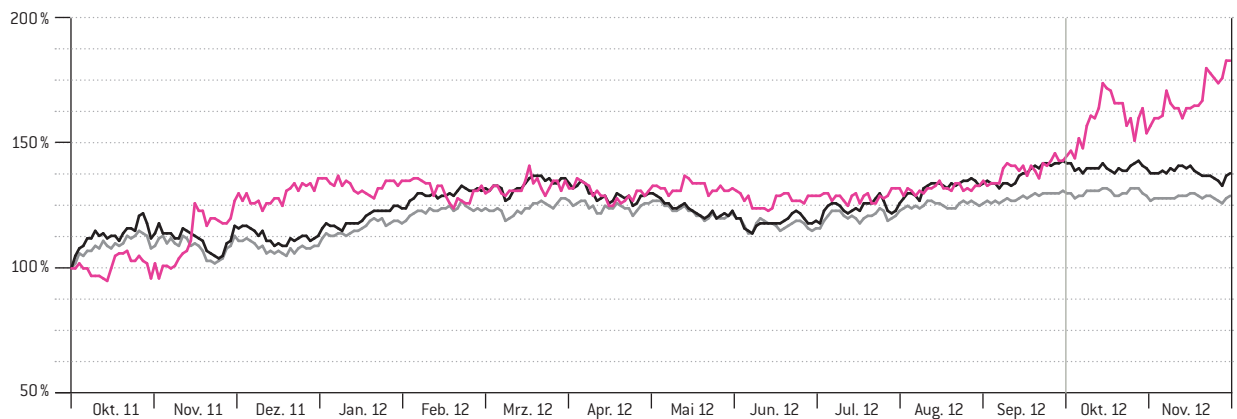
über 153,2 Mio. EUR mehr als verdoppelt haben, konnte der Gewinn sogar deutlich überproportional gesteigert werden. Nachhaltige und glaubwürdige Kommunikation mit Aktionären, Investoren, Analysten und der Finanz- und Wirtschaftspresse untermauern den eingeschlagenen Weg.

Große Linie führt kontinuierlich weiter nach oben

Das robuste Geschäftsmodell als SAP Komplettdienstleister liefert nachhaltige Ergebniszuwächse. Mit wachsendem Interesse wendet sich daher der Kapitalmarkt der All for One Steeb Aktie zu. Für die DSW, Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz, rangiert All for One Steeb in der »DSW Watchlist« auf Platz 4 der 50 besten Unternehmen. »All for One Steeb hat sich in den letzten Jahren erfolgreich als der führende unabhängige IT-Dienstleister im SAP-Umfeld im deutschsprachigen Raum etabliert«, bilanzieren die Analysten von SMC Research.

Kursentwicklung 2011 / 2012

— All for One Steeb — TecDAX — DAX



KENNZAHLEN

ISIN / WKN	DE0005110001 / 511 000
Börsensegment	Prime Standard
Börsenplatz	Frankfurter Wertpapierbörse
Erstnotiz	30. November 1998 [AC-Service AG]
Indizes	CDAX, Prime All Share, Technology All Share, DAXsector All Software, DAXsector Software, DAXsubsector All IT-Services, DAXsubsector IT-Services
Designated Sponsor	BankM
Höchstkurs Geschäftsjahr 2011 / 12 *	10,62 EUR (27. September 2012)
Tiefstkurs Geschäftsjahr 2011 / 12 *	6,67 EUR (17. Oktober 2011)
Kurs Anfang Geschäftsjahr 2011 / 12 *	7,00 EUR (4. Oktober 2011)
Kurs Ende Geschäftsjahr 2011 / 12 *	10,35 EUR (28. September 2012)
Marktkapitalisierung **	50,3 Mio. EUR
Ergebnis je Aktie Geschäftsjahr 2011 / 12	0,76 EUR
Grundkapital	14,58 Mio. EUR
Anzahl Aktien	4.860.000 Namensaktien

AKTIONÄRSSTRUKTUR

CROSS Informatik GmbH	ca. 65 %
BEKO HOLDING AG	ca. 11 %
Vorstand und Aufsichtsrat	ca. 3 %
Streubesitz	ca. 21 %

* Tagesschlusskurse [XETRA]

** Bezogen auf den Tagesschlusskurs zum 28. September 2012 [XETRA] und 4.860.000 Aktien

KONZERNLAGEBERICHT

der All for One Steeb AG (bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)
Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

»All for One Steeb AG«, »All for One Steeb«, »Gesellschaft«, »Unternehmen« oder »Konzern« bezeichnet in diesem Konzernlagebericht – sofern nicht anders vermerkt – den Konzern der All for One Steeb AG einschließlich ihrer Tochtergesellschaften. Die am 1. Dezember 2011 übernommene Steeb Anwendungssysteme GmbH, Abstatt, wird nachfolgend als »Steeb« bezeichnet.

1. Geschäft und Rahmenbedingungen	27	3. Risikobericht	41
1.1. Das Geschäftsjahr 2011 / 12 im Überblick	27	3.1. Risikomanagement-System	41
1.2. Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur	28	3.2. Internes Kontrollsystem	41
1.3. Marktentwicklung	29	3.3. Einzelrisiken	42
1.4. Strategie und Positionierung	30	3.4. Chancen	45
1.5. Forschung und Entwicklung	32	3.5. Gesamtrisikoprofil	45
1.6. Überblick über den Geschäftsverlauf	32		
2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	33	4. Prognosebericht	46
2.1. Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements	34	5. Nachtragsbericht	47
2.2. Umsatzentwicklung	34	6. Sonstige Angaben	48
2.3. Ertragslage	35	6.1. Abhängigkeitsbericht	48
2.4. Entwicklung der Geschäftsbereiche	36	6.2. Erklärung zur Unternehmensführung	48
2.5. Vermögens- und Finanzlage	37	6.3. Vergütungsbericht des Vorstands und des Aufsichtsrats	48
2.6. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	39	6.4. Angaben nach § 315 Abs. 4 Handelsgesetzbuch (HGB)	49
		6.5. Zukunftsbezogene Aussagen	50

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2011 / 12 der All for One Steeb AG (bis 26. März 2012: All for One Midmarket AG) begann – abweichend vom Kalenderjahr – am 1. Oktober 2011 und endete am 30. September 2012. Die korrespondierende Vorjahresperiode umfasst demnach den Zeitraum vom 1. Oktober 2010 bis zum 30. September 2011. Seit dem 1. Dezember 2011 wird die Steeb Anwendungssysteme GmbH (nachfolgend »Steeb«), Abstatt, im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Am 26. Juli 2012 erfolgte zudem die Verschmelzung von Steeb auf die All for One Steeb AG rückwirkend zum 1. Dezember 2011. **Der Vergleich mit den Vorjahreszahlen ist daher nur eingeschränkt möglich.**

1.1. Das Geschäftsjahr 2011 / 12 im Überblick

Kennzahlen:

in Mio. EUR*	10/2011 – 9/2012	10/2010 – 9/2011	Delta in %**
Umsatz	153,2	90,2	70
EBITDA	11,7	7,8	51
EBIT	6,0	4,7	26
EBIT-Marge (in %)	3,9	5,2	
Mitarbeiter (Ø Anzahl)	657	454	45

* Angaben in Mio. EUR können vereinzelt zu Rundungsdifferenzen führen.

** Veränderungen basieren auf Werten in TEUR.

- Umsatz um 70 % auf 153,2 Mio. EUR gesteigert, organisches Wachstum etwa plus 20 %
- Steeb erfolgreich integriert, Einmalkosten: 2,9 Mio. EUR
- EBIT steigt auf 6,0 Mio. EUR, EBIT-Marge bei 4 % (Vorjahr: 5 %)
- Konzernergebnis von 4,2 Mio. EUR einschließlich aufgegebenen Geschäftsbereich
- Eigenkapital bei 35 % (30. September 2011: 59 %) der Bilanzsumme

Das Geschäftsjahr 2011 / 12 wurde vor allem durch die Integration von Steeb und das hohe organische Wachstum geprägt.

Am 1. Dezember 2011 hatte die damalige All for One Midmarket AG die Steeb Anwendungssysteme GmbH, Abstatt, eine 100 % Tochter der SAP AG, übernommen. Bereits ein Tag später, am 2. Dezember 2011, war die erweiterte Geschäftsleitung eingesetzt und mit einem neuen integrierten Auftritt »All for One Steeb« am Markt: Eine gemeinsame Marke für zwei – vorübergehend noch getrennte – juristische Einheiten. Seit 26. März 2012 firmiert die All for One Midmarket AG als All for One Steeb AG. Drei Monate später, am 26. Juli 2012, war die Verschmelzung der Steeb Anwendungssysteme GmbH auf die All for One Steeb AG – rückwirkend zum 1. Dezember 2011 – abgeschlossen. Damit haben sich zwei starke und ähnlich aufgestellte Unternehmen zusammengeschlossen, um gemeinsam noch stärker zu werden und – anerkannt und dauerhaft – die Position der Nr. 1 für SAP im Mittelstand in den deutschsprachigen Ländern einzunehmen.

Die neu formierte All for One Steeb AG hat im Geschäftsjahr 2011 / 12 ihren Wachstumskurs fortgesetzt. Die eigenen Prognosen für Umsatz und EBIT wurden dabei erneut übertroffen. »Ein mittleres einstelliges Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr (Umsatz 2010 / 11: 90,2 Mio. EUR)«, lautete die ursprüngliche »stand alone« Prognose für das Geschäftsjahr 2011 / 12 ohne den Einbezug von Steeb (vergl. Geschäftsbericht 2010 / 11, Prognosebericht). Auch die am 27. Februar 2012 erstmals für das kombinierte Unternehmen All for One Steeb veröffentlichte Gesamtjahresprognose 2011 / 12 – eine Umsatzsteigerung zwischen 55 % und 60 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum – wurde übertroffen, genauso wie die am 8. Mai 2012 auf »plus 60 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum« präzierte Umsatzprognose. Auch die Prognosen für das operative Ergebnis des kombinierten Unternehmens All for One Steeb – jeweils vor transaktions- und integrationsbedingten Einmalkosten – ein EBIT von zunächst 5,0 Mio. EUR, dann 6,0 Mio. EUR (8. Mai 2012) und zuletzt 7,0 Mio. EUR (30. Juli 2012) – wurden deutlich übertroffen.

Selbst während der schweren Finanz- und Wirtschaftskrise in 2008/09 erwies sich das auf den drei Säulen Outsourcing Services (einschließlich Softwarewartung), Softwarelizenzen und Consulting basierende Geschäftsmodell »SAP Komplettdienstleister« als überaus robust und sorgte – entgegen dem seinerzeit rückläufigen Gesamtmarktrend – für Umsatz- und Ergebniszuwächse. Im 4-Jahresvergleich (weitergeführte Geschäftsbereiche) konnte der Umsatz auf 153,2 Mio. EUR mehr als verdoppelt (Umsatz 2008/09: 74,1 Mio. EUR), das EBIT von minus 0,3 Mio. EUR (2008/09) auf 6,0 Mio. EUR (2011/12) gesteigert werden.

Im Geschäftsjahr 2011/12 sorgten der Einbezug von Steeb und das starke organische Wachstum bei allen drei Eckpfeilern des integrierten Geschäftsmodells für deutliche Zuwächse. Die Strategie eines führenden Komplettdienstleisters, der klar fokussiert auf das Lösungsportfolio von SAP, auf Mittelstand, auf wenige Branchen mit hohem Wachstumspotenzial sowie auf die deutschsprachige Region ist, hat durch den Einbezug von Steeb erheblich an Durchschlagskraft gewonnen. Durch den Erhalt der großen Kundennähe, All for One Steeb gilt als überaus vertriebs- und servicestark, sowie mit der Reputation einer attraktiven Arbeitgebermarke [»Employer Value Proposition«], konnten erneut viele bedeutende Projekte bei Neu- und Stammkunden gewonnen und über 70 neue Mitarbeiter rekrutiert werden. Trotz integrations- und transaktionsbedingter Einmalkosten in Höhe von 2,9 Mio. EUR (2010/11: 0,3 Mio. EUR) ist die EBIT-Marge im »Übergangsjahr 2011/12« lediglich von 5 % (2010/11) auf 4 % (2011/12) zurückgegangen. Die Eigenkapitalquote zum 30. September 2012 betrug 35 % (30. September 2011: 59 %), die Nettoverschuldung liegt bei 12,3 Mio. EUR (30. September 2011: Nettoliquidität in Höhe von 12,6 Mio. EUR). Damit zeigt sich auch in der Konzernbilanz die forcierte Wachstumsphase, in die das Unternehmen mit der erfolgreichen Integration von Steeb eingetreten ist.

1.2. Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur

Die All for One Steeb AG ist ein schwerpunktmäßig in Deutschland, Österreich und der Schweiz tätiger, fokussierter IT-Komplettdienstleister für SAP und zählt insbesondere nach der Integration von Steeb zu den führenden SAP-Partnern im Mittelstand. Das Leistungsspektrum umfasst ganzheitliche Lösungen entlang der gesamten IT-Wertekette – von SAP-Branchenlösungen für den Mittelstand bis hin zu Outsourcing und Application Management. Im Zuge der Übernahme der SAP-Tochter Steeb wurde das kombinierte Leistungsangebot verstärkt auf die von der SAP AG als zukünftige Wachstumsfelder identifizierten Unternehmenslösungen [»Applications«], Geschäftsdatenanalyse [»Analytics«], Mobile Lösungen [»Mobile Business«], SAP-eigene Technologien [»Database & Technology«], neuartige Rechenzentrumsdienste [»Cloud«], oft in Verbindung mit Hochgeschwindigkeitsdatenverarbeitung [»In Memory Computing«] ausgerichtet. Die hohe technologische SAP-Kompetenz, fundierte Erfahrungen bei der Integration von SAP, tiefe Prozesskenntnisse in den im Zuge der Übernahme von Steeb erweiterten Kernbranchen sowie selbst entwickelte SAP-Branchenlösungen, Zusatzlösungen und Outsourcing-Servicelösungen bilden den Kern dieses umfassenden Leistungsspektrums.

Die All for One Steeb AG gliedert sich in die beiden Geschäftsbereiche Integrated Solutions und Human Resource Solutions (HR Solutions). Die Geschäftsaktivitäten von Steeb sind seit der am 1. Dezember 2011 erfolgten Übernahme vollständig im Geschäftsbereich Integrated Solutions abgebildet.

Geschäftsbereich Integrated Solutions

Das Segment Integrated Solutions umfasst ein auf ganzheitliche Kundenbetreuung ausgerichtetes Gesamtleistungsangebot angefangen bei Management-Beratung über Softwarelizenzen, Branchenlösungen, Einführungs- und Optimierungsprojekte bis hin zu Softwarewartung, Outsourcing und Managed Services und erstreckt sich über sämtliche Geschäftsprozesse. Die dem Segment zugeordneten Konzerngesellschaften sind in Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie in Belgien und Luxemburg ansässig. Kunden außerhalb dieser Länder

werden überwiegend durch das weltweite Partnernetzwerk United VARs (»Value Added Reseller«) betreut. Das Segment Integrated Solutions ist einem intensiven Wettbewerb ausgesetzt. Neben ERP-Herstellern außerhalb von SAP befinden sich unter den Wettbewerbern auch SAP-Systemhäuser sowie national wie international tätige IT-Outsourcing-Dienstleister.

Geschäftsbereich HR Solutions

Im Mittelpunkt des Segments HR Solutions steht die Personalsoftwareplattform SAP ERP HCM (»Enterprise Resource Planning, Human Capital Management«), auf deren Basis umfassende Einführungs-, Beratungs- und Betreuungsdienstleistungen bis hin zu wiederkehrenden HR Outsourcing und HR Business Process Outsourcing Services angeboten werden. Neben den eher traditionellen, administrativen HCM-Anforderungen bestimmen zunehmend strategische Personallösungen wie Mitarbeiterportale (»Employee Self Service«), Bewerberverwaltung (»eRecruiting«), Beurteilung von Führungskräften (»Management Appraisal«) das Leistungsangebot. Außerhalb des Hauptmarkts Deutschland ist der Geschäftsbereich vor allem in Österreich, Frankreich und Tschechien tätig. Der Markt für HR Solutions ist hart umkämpft. Unter den Wettbewerbern befinden sich Anbieter von Personalsoftwarelösungen außerhalb von SAP sowie deren Beratungsdienstleister. Zudem treffen die Unternehmen des Segments HR Solutions in ihren Märkten auf Wettbewerber, die als spezialisierte SAP HCM Beratungshäuser oder als SAP HCM Beratungseinheiten großer internationaler IT-Dienstleistungskonzerne tätig sind.

Die Gesellschaften beider Geschäftsbereiche arbeiten projektspezifisch auch segmentübergreifend zusammen. Dazu wird auch ein gemeinsames HR-Leistungszentrum betrieben, das Kunden die Nutzung von SAP ERP HCM als Full-Service einschließlich Applikationsbetreuung (Segment HR Solutions) aus dem Rechenzentrum (Segment Integrated Solutions) ermöglicht.

1.3. Marktentwicklung

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Auf den kräftigen Aufschwung in 2010 folgte in 2011 lediglich eine leichte konjunkturelle Abschwächung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland. In 2012 setzte sich das Wachstum fort, wenn auch mit abgeschwächter Dynamik. So stieg das Bruttoinlandsprodukt in 2010 im Vorjahresvergleich um 3,7 %. Mit einem Anstieg um 3,0 % war auch in 2011 ein deutliches Plus gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen (*Quelle jeweils: Statistisches Bundesamt, Pressekonferenz 11. Januar 2012*). In 2012 wurden beim Bruttoinlandsprodukt bis dato lediglich moderate Zuwächse um 0,5 % (Jan – Mrz) sowie um 0,3 % (Apr – Jun) jeweils gegenüber dem Vormonat erzielt (*Quelle: BMWI, September 2012*). Für die deutsche Maschinenproduktion hat der Branchenverband VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) ein Plus von 4 % (Jan – Jun 2012) gegenüber dem Vorjahr ermittelt. Für das Gesamtjahr 2012 wird mit einem Anstieg von 2 % gerechnet (*Quelle jeweils: VDMA, 6. September 2012*). Für denselben Zeitraum rechnet der Zentralverband Elektrotechnik und Elektroindustrie (ZVEI), dem viele Automobilzulieferunternehmen und Projektdienstleister angehören, mit einem Wachstum im Bereich von 1 % bis 2 % (*Quelle jeweils: ZVEI, 5. September 2012*).

Das Gesamtbild im September 2012 ist von der Unsicherheit vieler deutscher Unternehmen über die Zukunft der Euro-Zone und damit verbundenen Risiken für die weitere konjunkturelle Entwicklung geprägt. So sank das KfW-Ifo-Mittelstandsbarometer bereits im Juli 2012 zum fünften Mal in Folge. Alleiniger Grund dafür: die erneut pessimistischere Einschätzung der Geschäftserwartung für die kommenden Monate (*Quelle: Handelsblatt, 6. August 2012*). Trotzdem: viele Unternehmer aus dem Maschinen- und Anlagenbau, der Automobilzulieferindustrie und aus dem Projektdienstleistungsumfeld – neben der Konsumgüterindustrie und dem Technischen Großhandel die Schlüsselbranchen der All for One Steeb AG – sind gestärkt aus der Krise in 2009 hervorgegangen. Nicht

wenige von ihnen investieren bislang weiterhin in den Ausbau ihrer Unternehmenssoftwarelandschaften und sehen sich auch für härtere Phasen gut aufgestellt.

Entwicklung der IT-Märkte

Die grundlegenden Treiber für Investitionen in hochstehende Unternehmenssoftwarelösungen und entsprechende IT-Dienstleistungen waren auch in 2011 und 2012 unverändert intakt. Dazu zählen insbesondere die fortschreitende Internationalisierung und Globalisierung der Beschaffungs- und Absatzmärkte sowie notwendige Fortschritte bei der Kosten-, Qualitäts- und Prozessoptimierung. Trendthemen wie Geschäftsdatenanalyse (»Business Analytics«), Einsatz mobiler Endgeräte im Geschäftsumfeld (»Mobile Solutions«) oder Hochgeschwindigkeitsdatenverarbeitung (»In Memory Computing«) stärken die Rolle der Unternehmenssoftwarelösung (»Enterprise Backbone«) zusätzlich und liefern zudem kräftige Wachstumsimpulse für die Geschäftsentwicklung der SAP AG. In deren Windschatten nehmen insbesondere die führenden Partner wie All for One Steeb einen immer größeren Raum ein. Für den Einsatz SAP-basierter Unternehmenssoftwarelösungen spricht die hohe Investitionssicherheit, die von der weltweit führenden ERP-Lösung (»Enterprise Resource Planning«) ausgeht. Unverändert intakt ist auch der Trend zu ganzheitlichen IT-Lösungen und -Services aus einer Hand. Zudem ist auch weiterhin vermehrt die Bereitschaft zur Auslagerung der IT-Infrastruktur an Outsourcing-Dienstleister wie All for One Steeb anzutreffen.

So wachsen die IT-Märkte voraussichtlich deutlich stärker als die Gesamtwirtschaft. Im Bereich von 4,6 % bis 6,0 % sollte sich der deutsche Markt für IT-Beratung und Systemintegration in 2012 nach oben bewegen. Etwas schwächer entwickelt sich der deutsche IT-Services Markt, für den in 2012 mit Zuwächsen zwischen 3,0 % und 3,8 % gerechnet wird (*Quellen jeweils: Lünendonk, September 2012*). Noch stärker dürften sich nach eigenen Schätzungen die Teilmärkte für wiederkehrende Anwendungsbetreuung (»Application Management«) und Outsourcing-Dienstleistungen entwickeln. Als größtes Wachstumshemmnis gilt der Mangel an gut ausgebildeten Fachkräften (*Quelle: BITKOM, 15. Juni 2012*).

Die gedämpfte gesamtwirtschaftliche Entwicklung hat den Geschäftsgang der All for One Steeb AG im Berichtsjahr 2011 / 12 kaum beeinträchtigt. Der SAP-Mittelstandsmarkt erwies sich – trotz der Übernahme von Steeb durch All for One – auch weiterhin als stark fragmentiert und geprägt von hohem Wettbewerbsdruck, dem All for One Steeb vor allem mit konsequentem Vertrieb begegnete.

1.4. Strategie und Positionierung

Die All for One Steeb AG hat sich zum Ziel gesetzt, mittelständische Unternehmen ganzheitlich und aus einer Hand mit einem effizienten One-Stop-Shop Konzept zu betreuen. Dabei kommt dem Fokus auf ausgewählte Schlüsselbranchen in den deutschsprachigen Ländern sowie der Partnerschaft mit SAP eine zentrale Bedeutung zu.

Mittelstand

Als IT-Komplett Dienstleister konzentriert sich All for One Steeb auf mittelständische Kunden. Das gesamte Leistungsangebot ist auf die Bedürfnisse und Besonderheiten dieser Kundengruppe zugeschnitten, die sich unter anderem im Hinblick auf Marktansprache, Beratungs-, Implementierungs- und Betreuungsbedarf deutlich von denen der Großkonzerne unterscheidet. So werden im Mittelstand Berater mit sehr breiter und bereichsübergreifender Prozesskompetenz benötigt. Nur mit diesem klaren Fokus kann All for One Steeb eine hohe Qualität und eine effiziente Leistung zum Nutzen der Kunden erbringen.

Branchenfokussierte Leistungsangebote

Eine wesentliche Säule des integrierten Geschäftsmodells der All for One Steeb AG bilden eigene, qualifizierte SAP Business All-in-One-Lösungen. Diese sind eng auf die typischen Geschäftsabläufe einzelner Branchen voreingestellt, besonders wirtschaftlich einzuführen und können in den Rechenzentren von All for One Steeb wie auch im Hause des Kunden betrieben werden. In der All for One Steeb Gruppe sind das die Branchenlösungen für den Maschinen- und Anlagenbau (All for Machine), die Automobilzulieferindustrie (All for Automotive) sowie für Projektdienstleistungsunternehmen (All for Service). Weitere Branchenlösungen entwickelte All for One Steeb für die vor allem unter den Zulieferunternehmen

der Automobilhersteller anzutreffenden Sub-Branchen (»Micro Verticals«) der kunststoffverarbeitenden Industrie (All for Plastics), der metallverarbeitenden Industrie (All for Metal), der Elektronikkomponentenindustrie (All for Electric), für Gießereien (All for Foundry) und zudem KWP.All-in-One.HR für die umfassenden Anforderungen des Personalmanagements. Mit der Übernahme von Steeb konnte die Marktdurchdringung in vorgenannten Zielgruppen weiter deutlich erhöht werden. Zudem werden mit den von Steeb eingebrachten Branchenlösungen für die Konsumgüterindustrie (All for Consumer) und den Technischen Großhandel (All for Trade) zwei weitere Branchensegmente erschlossen. In Ergänzung dazu werden zahlreiche eigenentwickelte Zusatzlösungen für die betriebswirtschaftlich-organisatorischen Herausforderungen der Zielbranchen angeboten. Diese erhöhen nicht nur die Benutzerfreundlichkeit der SAP-Software, sondern enthalten zudem auch wichtige Funktionen mit ausgeprägtem branchenspezifischem Zuschnitt.

Vertriebsorganisation und weltweite Betreuung

In Deutschland, Österreich und der Schweiz betreut All for One Steeb ihre Kunden mit eigenen Vertriebs- und Beratungsressourcen. Diese umfassen neben einem Direktvertrieb auch einen ausgebauten indirekten Vertriebskanal »All for One Steeb Businesspartner Programm«. Für die weltweite Betreuung ihrer mittelständischen Kunden hat All for One Steeb bereits in 2006 das Partnernetzwerk United VARs gegründet. In ihren Ländern führende SAP-Partner sind dieser Allianz – ähnlich dem Muster von Star Alliance (Lufthansa) – mittlerweile beigetreten und bieten international agierenden Kunden weltweit in über 56 Ländern professionelle Vor-Ort-Services und eine Betreuung nach einheitlichen Qualitätsstandards und anerkannten Projektmethoden. Im November 2011 hatte All for One Steeb zusammen mit weiteren 21 Partnern die United VARs LLP (»Limited Liability Partnership«) gegründet. Der zunächst als Partnernetzwerk gestartete Verbund erhielt damit zusätzlich eine starke Marketing-, Vertriebs- und Koordinationsplattform, die neben der weltweit koordinierten Betreuung von Stammkunden auch die Gewinnung internationaler Neukundenprojekte weiter vorangebracht hat. Der Vorsitz

des 3-köpfigen Direktoriums der United VARs LLP wird von All for One Steeb besetzt. Damit schafft All for One Steeb auch international ein hohes Maß an Effizienz und Leistungsfähigkeit für ihre Kunden.

SAP-Partnerschaft und SAP-Ökosystem

Die Partnerschaft mit SAP steht im Zentrum des täglichen Handelns bei der All for One Steeb AG. So betreut All for One Steeb die nach eigenen Einschätzungen größte installierte SAP-Mittelstandskundenbasis in der deutschsprachigen Region direkt, d.h. im Rahmen von Softwarewartungs- und Outsourcingverträgen. Die SAP-Software und die damit verbundenen Dienstleistungen bilden daher den Kern des Leistungsportfolios des Unternehmens. Durch Verleihung zahlreicher Auszeichnungen sowie durch Vergabe des höchsten Partnerstatus unterstreicht die SAP AG den hohen Stellenwert, den die All for One Steeb AG im SAP-Mittelstandsmarkt einnimmt. So gehört All for One Steeb zum kleinen Kreis derjenigen Partner, die von der SAP sowohl als Top Gold Partner, als »SAP-Certified Provider of Hosting Services«, als »SAP-Certified Provider of Cloud Services«, sowie als Special Expertise Partner für verschiedene Themenfelder qualifiziert wurden. Durch die intensive Zusammenarbeit mit SAP auf allen Unternehmensebenen bietet die All for One Steeb AG ihren Kunden ein Höchstmaß an Planungssicherheit, Effizienz und Wirtschaftlichkeit. So ist All for One Steeb festes Mitglied des SAP-Partner Executive Council, dem europäischen Gremium innerhalb der SAP-Organisation für Partnerfragen. Im Zuge der Übernahme der ehemaligen SAP-Tochter Steeb konnte die All for One Steeb AG neben ihrer Top-Position im deutschsprachigen SAP-Mittelstandsmarkt auch ihre Rolle als anerkannte Leitfigur innerhalb des SAP-Ökosystems weiter festigen. Technologiepartnerschaften außerhalb von SAP wie die Zertifizierungen als »Microsoft Hosting Partner« oder die von dem amerikanischen Virtualisierungsspezialisten VMware Inc. verliehene Zertifizierung als »vCloud Service Provider« stärken die Partnerschaft mit SAP sowie die Rolle als anerkannte Leitfigur innerhalb des SAP-Ökosystems zusätzlich.

1.5. Forschung und Entwicklung

Die All for One Steeb AG betreibt keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und verfügt zudem über keine Patente.

1.6. Überblick über den Geschäftsverlauf

Ungeachtet ihrer eingetrübten Grundstimmung verzeichneten die Zielmärkte von All for One Steeb im Berichtsjahr erneut weiteres Wachstum. Das Geschäft von All for One Steeb hat von dieser Entwicklung zusätzlich profitiert. Die primären Wachstumsimpulse gingen jedoch von den raschen Fortschritten bei der Integration von Steeb aus. Die anerkannt führende Marktposition als SAP Komplett-dienstleister für den Mittelstand in der deutschsprachigen Region konnte weiter gestärkt werden.

Geschäftsverlauf

Alle drei Säulen des integrierten Geschäftsmodells, Outsourcing Services (einschließlich Softwarewartung), Softwarelizenzen und Consulting sind organisch gewachsen, im aktuellen Berichtsjahr insgesamt um etwa 20 % (2010/11: plus 14 %). Diese ohnehin bereits starke organische Wachstumsdynamik erhielt durch den zum 1. Dezember 2011 erfolgten Einbezug von Steeb einen kräftigen zusätzlichen Schub, so dass insgesamt ein Umsatzwachstum um 70 % auf 153,2 Mio. EUR erzielt werden konnte. Auf die Akquisition Steeb entfallen – bis zur Eintragung der rückwirkenden Verschmelzung ins Handelsregister im Juli 2012 – Umsatzbeiträge in Höhe von 31,1 Mio. EUR. Im 11-Monatszeitraum vom 1. Januar bis 30. November 2011 erzielte Steeb Umsätze von insgesamt 59,5 Mio. EUR.

Kundenbasis weiter ausgebaut

Ihren bisher größten Auftrag im Maschinenbau in der Schweiz hat All for One Steeb mit der **Franke Washroom Systems AG**, Aarburg / Schweiz, abgeschlossen. Die auf Sanitärsysteme spezialisierte Division gehört zusammen mit rund 70 weiteren Gesellschaften zur Franke Artemis Group und zählt zu den wachstumsstärksten Schweizer Unternehmen der letzten Jahrzehnte. All for One Steeb führt bei Franke die SAP Business All-in-One-Branchenlösung All for Machine einschließlich umfangreicher Zusatzlösungen ein. Auf der Computermesse CeBIT im März 2012 waren All for One und Steeb erstmals mit einem Messestand unter der neuen Marke All for One Steeb vertreten. Direkt auf dem Messestand hat die **Köbo-Donghua GmbH & Co. KG**, Wuppertal, den Zuschlag über die Einführung der SAP Business All-in-One-Branchenlösung All for Machine einschließlich Outsourcing-Betrieb aus dem Rechenzentrum erteilt. Der zur Hangzhou Donghua Chain Group Co. Ltd., Hangzhou / China, gehörende Spezialanbieter für Antriebstechnik entwickelt und fertigt Industrieketten und Kettenräder für praktisch alle Branchen. Auch für die **DEHN + SÖHNE GmbH + Co. KG**, Neumarkt, sorgte die CeBIT für die Entscheidung zugunsten von All for One Steeb und die Einführung der SAP Business All-in-One-Branchenlösungen All for Electric und All for Metal. Auch die **rose plastic AG**, Hergensweiler, hat die All for One Steeb AG mit der weltweiten Implementierung einer neuen Unternehmenssoftwarelandschaft beauftragt. Eingeführt wird die SAP Business All-in-One-Branchenlösung All for Plastic. Über die Implementierung am Stammsitz in Deutschland hinaus erfolgt zudem ein »Roll-Out« in die Produktionsstandorte in USA, China und Brasilien. Den Vor-Ort-Support außerhalb der deutschsprachigen Region erbringt All for One Steeb weltweit über ihr Partnernetzwerk United VARs. Zwei ihrer bisher größten Outsourcing-Kunden hat die All for One Steeb AG mit der **Yazaki Europe Ltd.**, Köln, und der **VESTOLIT GmbH & Co. KG**, Marl, gewonnen. Der mit dem weltweit tätigen Automobilzulieferer Yazaki geschlossene Vertrag beinhaltet die Überführung einer sehr umfangreichen und in über 21 Ländern genutzten SAP- und IT-Umgebung in die

High-End Rechenzentren von All for One Steeb sowie den Outsourcing-Betrieb. Bei dem Chemieunternehmen VES-TOLIT liegt der Schwerpunkt auf umfassender, technologiegetriebener Innovation. Neben SAP, Softwareverteilung und Telekommunikation kommen hier vor allem »Office Services« auf der Basis von Microsoft zum Tragen.

Für den Einsatz der »Cloud Software« SAP Business ByDesign hat sich unter vielen anderen die **Coortus AG** entschieden. Bereits nach fünf Tagen Einführungszeit war die »Software aus der Steckdose« bei dem im Aufbau befindlichen »Startup« Unternehmen in Mülheim/Ruhr produktiv. 10 Wochen und trotzdem schnell war SAP Business ByDesign bei der **isocal HeizKühlsysteme GmbH**, Friedrichshafen, eingeführt, neben dem Stammhaus in 10 Regionalbüros in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Bei der **AC-Service (Schweiz) AG**, Wettingen / Schweiz, konnten die Consultants der All for One Steeb Tochtergesellschaft Process Partner AG, St. Gallen / Schweiz, eine neue aufgesetzte SAP-Anwendungslandschaft einführen. Dabei wurde auch die Verschmelzung der AC-Service (Schweiz) AG auf ihre Muttergesellschaft, die **Bedag Informatik AG**, Bern / Schweiz, berücksichtigt. Auch dort sind die Consultants der Process Partner AG erfolgreich tätig, um die erweiterte SAP-Lösung produktiv zu setzen. Im Rahmen einer offiziellen WTO-Ausschreibung (»World Trade Organisation«) konnte sich Process Partner AG gegen starke Mitbewerber durchsetzen und erhielt den Zuschlag für die SAP ERP Einführung beim **schweizerischen Bundesamt für Metrologie (METAS)**, Bern / Schweiz. In einem weiteren Integrationsprojekt unterstützen die Berater der Process Partner AG die **Spirig HealthCare AG** mit Sitz im schweizerischen Egerkingen bei der Abbildung ihrer Geschäftsabläufe auf dem SAP-System der Konzernmutter **Stada Arzneimittel AG**, Bad Vilbel / Deutschland. Bereits seit über zehn Jahren ist die Process Partner AG bevorzugter SAP-Beratungspartner

der in der Region Bern ansässigen **Feintool-Gruppe**. Das liegt vor allem an der hohen Prozess- und Integrationskompetenz, die die Consultants der schweizerischen All for One Steeb Tochter auszeichnen.

Bei der **Witzenmann GmbH**, Pforzheim, haben die Berater der KWP Kümme, Wiedmann + Partner Unternehmensberatung GmbH (nachfolgend: KWP), Heilbronn, einer Tochtergesellschaft von All for One Steeb, im Berichtsjahr sämtliche personalwirtschaftliche Prozesse überarbeitet und SAP ERP Human Capital Management mit den Funktionen Personaladministration, Personalabrechnung, Zeitwirtschaft und Organisationsmanagement eingeführt. Zudem steht die Einführung der Digitalen Personalakte und der Portaltechnologie inklusive Employer und Manager Self Services bevor. Bei **Witron Logistik + Informatik GmbH**, Parkstein, wird gemeinsam mit dem Partner ATOSS Software AG der ATOSS Connector für SAP ERP HCM eingeführt. Diese Verbindung synchronisiert gemeinsame Stamm- und Bewegungsdaten der SAP-Zeitwirtschaft und der ATOSS-Personaleinsatzplanung und wurde gemeinschaftlich von KWP und ATOSS entwickelt.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Umsatzerlöse und operatives Ergebnis (EBIT) dienen als Schlüsselkennzahlen zur Steuerung der All for One Steeb AG. Die Steuerungsgrößen sind im Hinblick auf einen möglichst nachhaltig profitablen Wachstumskurs aufeinander abgestimmt.

Zusätzlich zu diesen finanziellen Leistungsindikatoren kommen auch nicht finanzielle Leistungsindikatoren für die Unternehmenssteuerung zur Anwendung. So enthält das »Change Cockpit« zur Steuerung der Integration der am 1. Dezember 2011 erfolgten Übernahme von Steeb Indikatoren wie »Personalfuktuation«, »Kundentreue« oder »Mitarbeiterzufriedenheit«, deren Ergebnisse zusammengekommen zu einer positiven Gesamtbewertung des Integrationsprozesses geführt haben.

Ein weiterer nicht finanzieller Leistungsindikator gilt dem Erhalt der bereits hohen geografischen Abdeckung der Kundenmärkte außerhalb der deutschsprachigen Länder im Rahmen des United VARs Partnernetzwerks. Durch erfolgreiche Partnerentwicklung konnte das hohe Vorjahresniveau von über 56 Ländern (2010/11) – darunter alle weltweit bedeutenden Wirtschaftszentren der All for One Steeb Zielbranchen – weiter gefestigt werden. Einen wichtigen Beitrag dazu leistete die im Vorjahr neu geschaffene und von allen Partnern anteilig finanzierte United VARs LLP in Form einer Führungsgesellschaft.

Weitere nicht finanzielle Leistungsindikatoren sind in Form von Qualifizierungsmaßnahmen in den Zielvereinbarungen vieler Mitarbeiter fest verankert. So werden die Consultants der All for One Steeb AG nach den im September 2012 veröffentlichten Ergebnissen der renommierten Benchmark Studie TOP CONSULTANT 2012/13 erneut zu den »Besten IT-Beratern für den deutschen Mittelstand« gerechnet. Diese Bewertung basiert vor allem auf Kundeninterviews zur Ermittlung der »Zufriedenheit« sowie der vom Kunden empfundenen »Professionalität« der Consultants bei der Erbringung ihrer Beratungsleistungen.

Die Kennzahlen Auftragsbestand, Auftragseingang und Auftragsreichweite werden derzeit nicht unternehmensweit quantifiziert.

2.1. Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

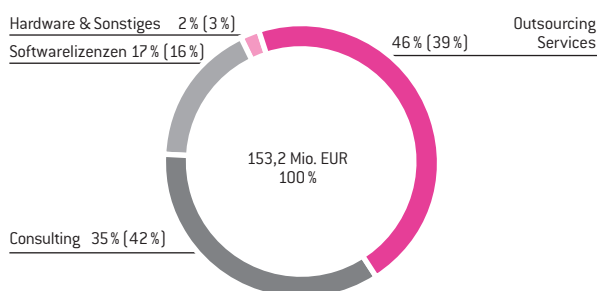
Finanzmanagement bedeutet bei All for One Steeb AG vor allem Liquiditätsmanagement, Kapitalstrukturmanagement sowie das Management von Zinsen und Währungen. Einen besonderen Schwerpunkt des Finanzmanagements bildet zudem die Überwachung und Einhaltung der Auflagen von Darlehensverträgen zur Unternehmensfinanzierung. Näheres zu den Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken enthält der Risikobericht (Punkt 3).

2.2. Umsatzentwicklung

Deutlich stärker als die IT-Gesamtmarktentwicklung verlief der Anstieg der Umsatzerlöse der All for One Steeb AG. Dabei wurden auch die eigenen Erwartungen übertroffen. Im Berichtszeitraum erzielte der SAP Komplettdienstleister einen Umsatz von 153,2 Mio. EUR und damit einen Anstieg um 70 % gegenüber 2010/11 (90,2 Mio. EUR). Auch organisch – ohne den Einbezug von Steeb – konnten bei den Erlösarten Outsourcing Services (einschließlich Softwarewartung), Softwarelizenzen und Consulting Zuwächse erzielt werden, die sich im aktuellen Berichtsjahr insgesamt zu einem deutlich zweistelligen organischen Umsatzplus von etwa 20 % (2010/11: plus 14 %) addiert haben.

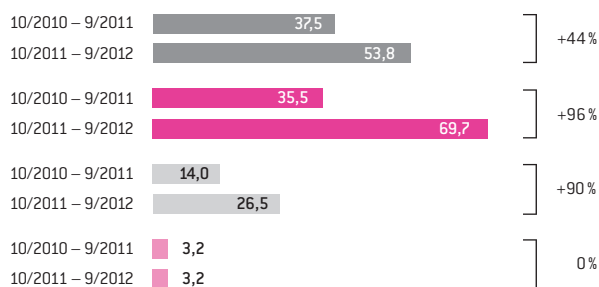
Umsätze nach Erlösarten

Die nachfolgende Übersicht verdeutlicht die Entwicklung der Umsatzerlöse:



Veränderungen zum Vorjahr

in Mio. EUR / Veränderung in %

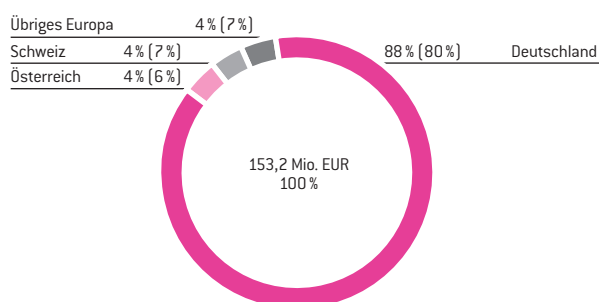


Bei den wiederkehrenden Umsatzerlösen aus Outsourcing Services (einschließlich Softwarewartung) wurde im aktuellen Berichtsjahr ein Anstieg um 96 % auf 69,7 Mio. EUR (2010/11: 35,5 Mio. EUR) erzielt. Ihr Anteil am Gesamtumsatz betrug 46 % (2010/11: 39 %). Zu dieser positiven Entwicklung haben die seit Jahren anhaltenden deutlichen Kundenzuwächse, der Einbezug der starken Softwarewartungskundenbasis von Steeb sowie die weiter verbesserte Marktposition beigetragen.

Die Entwicklung bei den Neu- und Bestandskunden zeigte kräftig nach oben. Der starke Anstieg der Lizenzumsätze um 90 % auf 26,5 Mio. EUR (2010/11: 14,0 Mio. EUR) resultierte aus dem Einbezug von Steeb sowie einem deutlichen organischen Wachstum. Der starke Anstieg bei den Consulting-Umsätzen, ein Plus von 44 % auf 53,8 Mio. EUR (2010/11: 37,5 Mio. EUR), ist vor allem auf die vielen neuen Projekte zurückzuführen. Zudem wurde das Beratungsangebot in Richtung neuer Leistungen wie Geschäftsdatenanalyse (»Business Analytics«) stark ausgebaut. Neben dem Einbezug von Steeb haben zudem die sehr ausgeprägte Vertriebsorientierung und der konsequente Branchenfokus zu dieser Entwicklung beigetragen.

Umsätze nach Ländern

Die nachfolgende Übersicht verdeutlicht die Entwicklung der Umsatzerlöse nach Ländern (nach Sitz des Leistungserbringers):



Steeb, seit 1. Dezember 2011 voll konsolidiert, war nahezu ausschließlich in Deutschland tätig. So entfielen im Berichtsjahr 134,9 Mio. EUR (Umsatzanteil: 88 %) des Umsatzes auf Deutschland – ein deutliches Plus von 86 % gegenüber 72,7 Mio. EUR im Vorjahr (Umsatzanteil 2010/11: 80 %). Die Umsatzerlöse in Österreich konnten um 8 % auf 5,8 Mio. EUR (2010/11: 5,4 Mio. EUR) gesteigert werden. Die Umsatzerlöse in der Schweiz lagen im aktuellen Berichtsjahr bei 6,2 Mio. EUR (2010/11: 6,1 Mio. EUR). Im übrigen Europa wurde bei den Umsatzerlösen ein Plus von 5 % auf 6,3 Mio. EUR (2010/11: 6,0 Mio. EUR) erzielt.

2.3. Ertragslage

Die nachfolgende Übersicht verdeutlicht die Entwicklung der Ertragslage (ohne den angegebenen Geschäftsbereich):

in Mio. EUR*	10/2011 – 9/2012	10/2010 – 9/2011	Delta in %**
Umsatzerlöse	153,2	90,2	70
Materialaufwand und bezogene Leistungen	-62,1	-29,4	111
Personalaufwand	-59,4	-39,2	51
Abschreibungen	-5,8	-3,1	89
Sonstiger betrieblicher Aufwand / Ertrag	-20,0	-13,8	45
EBIT	6,0	4,7	26
Finanzergebnis	-0,9	0,3	n.v.
EBT	5,0	5,0	1
Ertragsteuern	-1,8	0,2	n.v.
Ergebnis nach Steuern	3,3	5,2	-36

* Vereinzelt Rundungsdifferenzen.

** Veränderungen basieren auf Werten in TEUR.

EBITDA steigt um 51 % auf 11,7 Mio. EUR

EBIT-Marge bei 4 %

Der Anteil der Lizenz- sowie der Softwarewartungserlöse am Gesamtumsatz ist deutlich gestiegen. Daher hat sich die Materialaufwandsquote (Materialaufwand geteilt

durch Umsatz) um 8 Prozentpunkte von 33 % (2010/11) auf 41 % (2011/12) erhöht. Im Zuge des Einbezugs von Steeb und dem weiteren organischen Personalaufbau ist der Personalaufwand (inkl. Einmalkosten) zwar um 51 % auf 59,4 Mio. EUR (2010/11: 39,2 Mio. EUR) gestiegen, der Anteil des Personalaufwands an den Umsatzerlösen hat sich jedoch – aufgrund von Effizienzsteigerungen und der starken Geschäftsausweitung – von 43 % (2010/11) auf 39 % (2011/12) verringert. Die Abschreibungen sind um 2,7 Mio. auf 5,8 Mio. EUR gestiegen. Darin enthalten sind planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 2,4 Mio. EUR (2011/12: 0,9 Mio. EUR), deren Anstieg auf den Einbezug von Steeb zurückzuführen ist. Der Anstieg des sonstigen betrieblichen Aufwands um 6,7 Mio. auf 21,4 Mio. EUR (2010/11: 14,7 Mio. EUR) resultiert ebenfalls aus der Geschäftsausweitung und enthält unter anderem Positionen wie Aufwendungen für Datenverarbeitung, Fahrzeugkosten, Mieten, Reise- und Übernachtungskosten. Die Abschreibungen, der Personalaufwand und der sonstige betriebliche Aufwand enthalten transaktions- und integrationsbedingte Einmalkosten in Höhe von insgesamt 2,9 Mio. EUR. Das EBITDA lag bei 11,7 Mio. EUR (2010/11: 7,8 Mio. EUR). Das korrespondierende EBITA hat sich um 48 % von 5,7 Mio. EUR (2010/11) auf 8,4 Mio. EUR erhöht. Das EBIT lag bei 6,0 Mio. EUR und damit um 26 % über dem Vorjahr. Die EBIT-Marge betrug im Berichtsjahr 4 % (2010/11: 5 %).

Die Finanzierung des Kaufpreises für die im Dezember 2011 vollzogene Übernahme der Steeb Anwendungssysteme GmbH erfolgte größtenteils über Fremdmittel. Der Zinsaufwand ist daher von 0,3 Mio. EUR (2010/11) auf 1,4 Mio. EUR (2011/12) gestiegen. Das Finanzergebnis des Berichtsjahres lag daher bei minus 0,9 Mio. EUR (2010/11: plus 0,3 Mio. EUR), so dass ein EBT von 5,0 Mio. EUR (2010/11: 5,0 Mio. EUR) erzielt werden konnte. Die Ertragsteuerbelastung der aktuellen Berichtsperiode beträgt 35 % vom EBT und enthält einen Aufwand aus latenten Steuern aufgrund des Einbezugs von Steeb (vergl. Punkt 9 im Konzernanhang). Im Vorjahr wurden

die latenten Steueransprüche um 1,0 Mio. EUR erhöht, so dass in 2010/11 ein Steuerergebnis von plus 0,2 Mio. EUR erzielt wurde. Auf die Akquisition Steeb entfällt – bis zur Eintragung der rückwirkenden Verschmelzung ins Handelsregister im Juli 2012 – ein Ergebnisbeitrag nach Ertragsteuern in Höhe von minus 0,1 Mio. EUR. Darin enthalten sind Abschreibungen auf im Rahmen der Akquisition von Steeb erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sowie weitere aus der Kaufpreisallokation resultierende Effekte in Höhe von insgesamt minus 0,8 Mio. EUR.

Die in 2009 abgeschlossene Vereinbarung über die Veräußerung der Beteiligung an der AC-Service (Schweiz) AG, Wettingen/Schweiz, enthält auch variable Kaufpreisbestandteile, die im aktuellen Berichtsjahr zu einem letztmaligen Ergebnisbeitrag von 0,9 Mio. EUR (2010/11: 2,1 Mio. EUR) geführt haben. Der Ausweis erfolgt unter »aufgegebenen Geschäftsbereich«. Das Ergebnis nach Ertragsteuern ging damit insgesamt von 7,3 Mio. EUR (2010/11) auf 4,2 Mio. EUR (2011/12) zurück. Das Ergebnis je Aktie für das Berichtsjahr lag bei 76 Cent (2010/11: 1,41 EUR). In der Berichtsperiode waren unverändert durchschnittlich 4.860.000 Aktien im Umlauf.

2.4. Entwicklung der Geschäftsbereiche

Die Segmentberichterstattung der All for One Steeb AG umfasst die beiden Geschäftsbereiche Integrated Solutions sowie HR Solutions. Die zentralen Konzernkosten werden beiden Segmenten anteilig zugeordnet. Seit 1. Dezember 2011 ist die Steeb Anwendungssysteme GmbH vollständig in den Zahlen des Segments Integrated Solutions enthalten.

Geschäftsbereich Integrated Solutions

Das Segment verzeichnete Zunahmen bei Outsourcing-, Lizenz- und Beratungserlösen. So stieg der Segmentumsatz im Berichtszeitraum insgesamt um 82 % auf 136,8 Mio. EUR (2010/11: 75,4 Mio. EUR). Aufgrund der transaktions- und integrationsbedingten Einmalkosten der Übernahme von Steeb – insgesamt 2,9 Mio. EUR

im aktuellen Berichtsjahr – blieb der Anstieg des operativen Ergebnisses erwartungsgemäß hinter der Umsatzentwicklung des Segments zurück. Das EBIT des Segments ist von 4,3 Mio. EUR (2010/11) auf 5,1 Mio. EUR (2011/12) gestiegen. Die EBIT-Marge bezogen auf den Segmentumsatz lag bei 4 % (2010/11: 6 %).

Zum 30. September 2012 belief sich das Segmentvermögen – nach Abzug der Segmentverbindlichkeiten – auf 37,4 Mio. EUR (30. September 2011: 34,9 Mio. EUR), ein Anstieg um 7 %. Die Anzahl Mitarbeiter zum 30. September 2012 lag bei 572 Personen (30. September 2011: 348), die durchschnittliche Personalkapazität bei 477 (2010/11: 306).

Geschäftsbereich HR Solutions

Die Umsatzentwicklung des Segments zeigte für den Berichtszeitraum im Vorjahresvergleich ein deutliches Plus von 13 %. Dieser Anstieg des Segmentumsatzes auf 17,6 Mio. EUR (2010/11: 15,7 Mio. EUR) wurde rein organisch erzielt. Das EBIT des Segments lag bei 0,9 Mio. EUR (2010/11: 0,4 Mio. EUR), die entsprechende EBIT-Marge des HR-Bereichs bezogen auf den Segmentumsatz erhöhte sich auf 5 % (2010/11: 3 %).

Das Segment HR Solutions erzielt größtenteils Beratungsumsätze, deren wiederkehrender Anteil unter anderem durch Dauer-Betreuungsvereinbarungen (»HR Business Process Outsourcing«) weiter ausgebaut wurde. Als weitere Wachstumstreiber erwiesen sich zudem personalwirtschaftliche Herausforderungen wie eRecruiting, Performancemanagement, Personalcontrolling, elektronische Personalakte und eHR Portalanwendungen.

Zum 30. September 2012 betrug das Segmentvermögen nach Abzug der Segmentverbindlichkeiten 3,5 Mio. EUR (30. September 2011: 3,3 Mio. EUR), was einem Anstieg um 7 % entspricht. Die Anzahl Mitarbeiter des Segments ist von 129 (30. September 2011) auf 140 (30. September 2012) gestiegen. Die durchschnittliche Personalkapazität erhöhte sich von 114 (2010/11) auf 122 (2011/12) Vollzeitstellen.

2.5. Vermögens- und Finanzlage

Kennzahlen zur Vermögens und Finanzlage:

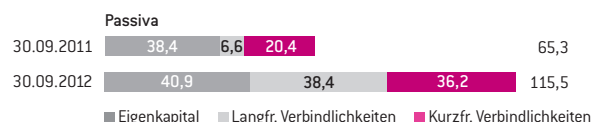
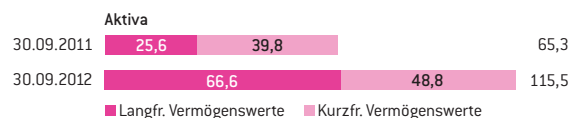
	Einheit	30.09.12	30.09.11	Delta in %
Anlagendeckung	%	66	212	-69
Days of Sales Outstanding	Tage	59	62	-4
Liquide Mittel*	Mio. EUR	18,8	17,9	5
Nettoverschuldung (-) / -liquidität (+)	Mio. EUR	-12,3	12,6	n.v.
Eigenkapitalquote	%	35	59	-40
Eigenkapitalrendite	%	10,7	20,5	-48
Gesamtkapitalrendite	%	4,7	11,6	-60

* Zahlungsmittel und -äquivalente abzgl. nicht frei verfügbare Finanzmittel.

Konzernbilanz

Das Bilanzbild hat sich deutlich verändert. So erfolgte zum 1. Dezember 2011 die Erstkonsolidierung von Steeb. Die Transaktion wurde zudem größtenteils durch Fremdmittel finanziert. Daher sind nahezu alle Bilanzpositionen gegenüber dem zurückliegenden Bilanzstichtag 30. September 2011 deutlich angestiegen. Die Bilanzsumme hat sich um 77 % von 65,3 Mio. EUR (30. September 2011) auf 115,5 Mio. EUR (30. September 2012) erhöht. Die nachfolgende Grafik veranschaulicht die wesentlichen Veränderungen:

Bilanzstruktur in Mio. EUR



Der starke Anstieg der langfristigen Vermögenswerte von 25,6 Mio. EUR (30. September 2011) auf 66,6 Mio. EUR (30. September 2012) ist größtenteils auf den Einbezug der Steeb Anwendungssysteme GmbH zurückzuführen. Die Position sonstige immaterielle Vermögenswerte, sie enthält unter anderem die Wertansätze für den erworbenen Kundenstamm (27,6 Mio. EUR) sowie der Marke (5,5 Mio. EUR) von Steeb, ist daher von 8,1 Mio. EUR (30. September 2011) auf 39,3 Mio. EUR (30. September 2012) gestiegen, die Geschäfts- und Firmenwerte um 9,7 Mio. auf 14,7 Mio. EUR. Neben der Erstkonsolidierung von Steeb resultiert der Anstieg der Sachanlagen von 5,0 Mio. EUR (30. September 2011) auf 7,8 Mio. EUR (30. September 2012) vor allem aus kundenbezogenen Investitionen in den weiteren Ausbau der Rechenzentrumsinfrastruktur aufgrund der guten Geschäftsentwicklung im Bereich der Outsourcing Services.

Die kurzfristigen Vermögenswerte (ohne aufgegebenen Geschäftsbereich) sind von 37,7 Mio. EUR (30. September 2011) auf 48,8 Mio. EUR (30. September 2012) angestiegen. Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen, die – entlang der starken Geschäftsausweitung (einschließlich Erstkonsolidierung Steeb) – von 15,5 Mio. EUR (30. September 2011) auf 25,2 Mio. EUR (30. September 2012) unterproportional gestiegen sind. So wurden die DSO (»Days of Sales Outstanding«, Außenstände gegenüber Kunden) von 62 Tagen (2010 / 11) auf 59 Tage (2011 / 12) zurückgeführt. Dazu hat vor allem ein intensives Forderungsmanagement beigetragen. Die liquiden Mittel sind von 18,0 Mio. EUR zum 30. September 2011 auf 18,8 Mio. EUR zum 30. September 2012 gestiegen.

Die Veränderungen der Verbindlichkeiten, ein Anstieg von 27,0 Mio. EUR (30. September 2011) auf 74,6 Mio. EUR (30. September 2012), sind größtenteils auf die Finanzierung der Übernahme von Steeb sowie die Zunahme der latenten Steuerverbindlichkeiten und der sonstigen Verbindlichkeiten zurückzuführen.

Im Zuge der Übernahme von Steeb wurde im 1. Quartal 2011 / 12 eine Konsortialkreditvereinbarung mit der Landesbank Baden-Württemberg und der Commerzbank AG als anfängliche Kreditgeber über ursprünglich

32,0 Mio. EUR abgeschlossen. Im Gegenzug wurden Altkredite gegenüber beiden Banken in Höhe von 3,5 Mio. EUR vollständig getilgt. Die Finanzverbindlichkeiten sind daher – nach einer vorzeitigen Tilgung in Höhe von 3,0 Mio. EUR im Juni 2012 – von insgesamt 5,4 Mio. EUR (30. September 2011) auf 31,1 Mio. EUR (30. September 2012) angestiegen.

Die Zinsänderungsrisiken aus der variablen Verzinsung des Konsortialkredits wurden im laufenden Geschäftsjahr teilweise durch Zinssicherungsgeschäfte (»Zinsswaps«) mit einem Nominalvolumen zum Stichtag in Höhe von 22 Mio. EUR abgesichert. Aus den Zinsswaps zahlen wir halbjährlich feste und erhalten variable Zinszahlungen, welche die Zahlungsströme bezogen auf den abgesicherten Anteil des Darlehens bis zur Endfälligkeit der Zinsswaps in 2014 ausgleichen. Zum Stichtag wurden die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der Zinsswaps unter Berücksichtigung darauf entfallender latenter Steuern in Höhe von minus 226 TEUR vor Steuern vollständig im Eigenkapital (Übrige Rücklagen) erfasst.

Der Anstieg der Rückstellungen von 0,2 Mio. EUR (30. September 2011) auf 1,9 Mio. EUR (30. September 2012) ist vor allem auf den Einbezug von Steeb zurückzuführen und enthält größtenteils zukünftige Verpflichtungen für Abfindungen, Altersteilzeit sowie Zeitwertkonten. Auch der Anstieg der latenten Steuerverbindlichkeiten von 3,7 Mio. EUR (30. September 2011) auf 9,6 Mio. EUR (30. September 2012) sowie der sonstigen Verbindlichkeiten von 11,6 Mio. EUR (30. September 2011) auf 20,1 Mio. EUR (30. September 2012) resultiert im Wesentlichen aus der Erstkonsolidierung Steeb. Die Nettoverschuldung lag zum 30. September 2012 bei 12,3 Mio. EUR (30. September 2011: Nettoliquidität von 12,6 Mio. EUR).

Durch das Ergebnis des Berichtsjahres ist das Eigenkapital insgesamt von 38,4 Mio. EUR (30. September 2011) auf 40,9 Mio. EUR (30. September 2012) gestiegen. Die Eigenkapitalquote betrug 35 % (30. September 2011: 59 %). Der Rückgang der Eigenkapitalquote ist auf den starken Anstieg der Bilanzsumme von 65,3 Mio. EUR (30. September 2011) auf 115,5 Mio. EUR (30. September 2012) zurückzuführen. Die Eigenkapitalrendite (Ergebnis nach Ertragsteuern geteilt durch durchschnittliches Eigenkapital) reduzierte sich im Berichtszeitraum von 21 % (2010 / 11) auf 11 % (2011 / 12), die Gesamtkapitalrendite (Ergebnis nach Ertragsteuern geteilt durch

durchschnittliche Bilanzsumme) von 12 % (2010/11) auf 5 % (2011/12). Damit ist die Konzernbilanz zum 30. September 2012 Ausdruck der forcierten Wachstumsphase, in die das Unternehmen mit der Übernahme und der Integration von Steeb eingetreten ist.

Cash-Flow und Investitionen

Aufgrund des deutlich gestiegenen Ergebnisniveaus – das EBITDA beträgt aktuell 11,7 Mio. EUR und liegt damit um 3,9 Mio. EUR über dem Vorjahr – erhöhte sich der Cash-Flow aus operativer Tätigkeit von 6,1 Mio. EUR (2010/11) auf 7,2 Mio. EUR (2011/12). Die nicht zahlungswirksamen Erträge sind um 2,8 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (2010/11: 7 TEUR) angestiegen, so dass der Anstieg des EBITDA im operativen Cash-Flow des Berichtsjahres nicht im vollen Umfang zur Geltung kam. So lag der operative Cash-Flow in 2011/12 insgesamt um 1,1 Mio. EUR über dem korrespondierenden Vorjahreswert.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit hat sich vor allem infolge der Übernahme von Steeb auf 43,0 Mio. EUR (2010/11: 1,6 Mio. EUR) erhöht. Der Anstieg ist größtenteils auf den Erwerb konsolidierter Unternehmen in Höhe von 38,8 Mio. EUR (2010/11: 0 Mio. EUR) zurückzuführen. Die Erhöhung der Investitionen in Sachanlagen – vor allem Hard- und Software in den Rechenzentren – erfolgte im Wesentlichen aufgrund des weiter anhaltenden Kundenwachstums im Bereich Outsourcing Services. Bei einigen neuen Technologien wurde im Hinblick auf weiter verbesserte Energieeffizienz und konsequente Virtualisierung ein Reifegrad erreicht, der zu zusätzlichen Investitionen in weiteres Wachstum geführt hatte.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug 17,2 Mio. EUR (2010/11: minus 4,0 Mio. EUR) und enthält im Wesentlichen die Darlehensfinanzierung der Übernahme von Steeb sowie Tilgungsleistungen in Höhe von insgesamt 6,6 Mio. EUR zur Rückführung von Bankkrediten (2010/11: 1,7 Mio. EUR). Zudem sind Auszahlungen von Gewinnansprüchen aus dem Vorjahr in Höhe von 5,9 Mio. EUR (2010/11: 0,0 Mio. EUR) erfolgt, die der Verkäuferseite zustanden. Der Finanzmittelfonds zum 30. September 2012 betrug 18,8 Mio. EUR (30. September 2011: 17,9 Mio. EUR) und enthält letztmalig einen periodenfremden Mittelzufluss in Höhe von 3,0 Mio. EUR aus der in 2009 erfolgten Veräußerung der Beteiligung an der AC-Service (Schweiz) AG.

Akquisitionsbedingt beträgt der Free-Cash-Flow (Operativer Cash-Flow abzüglich Cash-Flow aus Investitionstätigkeit) im aktuellen Berichtsjahr minus 35,8 Mio. EUR (2010/11: plus 4,5 Mio. EUR). Die Vermögens- und Finanzlage erlaubt es der All for One Steeb AG im Berichtsjahr, ihre laufenden Zahlungsverpflichtungen jederzeit zu erfüllen.

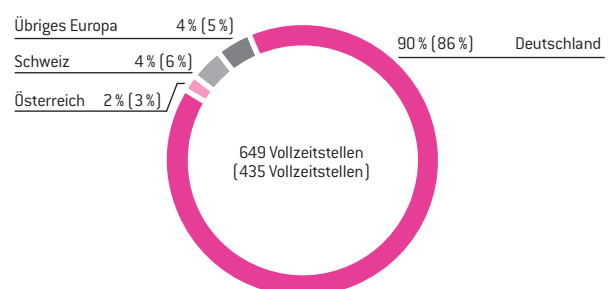
2.6. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Für ein IT-Dienstleistungsunternehmen wie die All for One Steeb AG ist nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg eng mit hochqualifizierten und motivierten Mitarbeitern verbunden. Konsequente und nachhaltige Personalarbeit bildet daher eine tragende Säule der Unternehmenskultur. Diese will den hohen Leistungswillen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Hinblick auf herausragende Servicequalität und hohe Kundenzufriedenheit erhalten und fördern und zudem auch das gute Image von All for One Steeb als attraktiver Arbeitgeber weiter steigern.

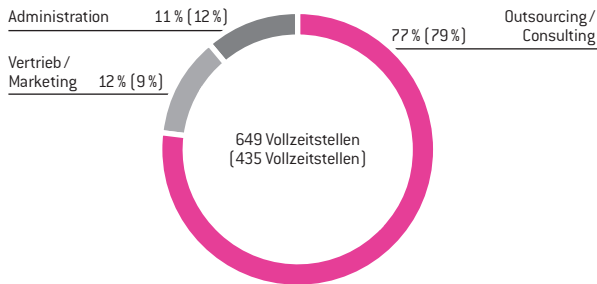
Durch den Einbezug von Steeb zum 1. Dezember 2011 sowie durch weitere Neueinstellungen wurde der Personalbestand zum 30. September 2012 um 49 % auf 712 Mitarbeiter (30. September 2011: 477 Mitarbeiter) gesteigert. Die durchschnittliche Personalkapazität erhöhte sich von 420 (2010/11) auf 599 (2011/12) Vollzeitstellen. Von den 649 Vollzeitstellen zum 30. September 2012 entfielen insgesamt 584 auf Deutschland (30. September 2011: 375), 13 Vollzeitstellen auf Österreich (30. September 2011: 13), 28 Vollzeitstellen auf die Schweiz (30. September 2011: 26) sowie 24 Vollzeitstellen auf die übrigen europäischen Ländern (30. September 2011: 21).

Die nachfolgenden Übersichten stellen die prozentuale Verteilung der Vollzeitstellen zum 30. September 2012 dar:

Vollzeitstellen nach Ländern



Vollzeitstellen nach Bereichen



Zum 30. September 2012 entfielen von den 649 Vollzeitstellen (30. September 2011: 435) 500 auf den Bereich Outsourcing Services und Consulting (30. September 2011: 342), 71 auf die administrativen Bereiche (30. September 2011: 54) und 78 auf Vertrieb und Marketing (30. September 2011: 39).

Im Berichtszeitraum 2011 / 12 wurde mit sehr hoher Intensität an der Integration der vielen neuen Mitarbeiter gearbeitet. Für die Erarbeitung des Masterplans der Integration, vor allem jedoch für die Unterstützung bei dessen Umsetzung in allen Bereichen sowie für die laufende Erfolgskontrolle entlang definierter Gütekriterien innerhalb eines »Change Cockpits« wurde innerhalb der Geschäftsleitung von All for One Steeb eigens ein Integrationsmanager benannt. Ein Integrationsteam und ein Resonanzteam – besetzt mit Mitarbeitern nahezu aller Unternehmensbereiche und Standorte – haben den Integrationsmanager bei seiner Arbeit unterstützt.

Schwerpunkte der Integration bildeten die Identifikation mit der neuen Marke »All for One Steeb«, Team- und Prozessentwicklung, Entwicklung einer gemeinsamen Führungs- und Unternehmenskultur, Angleichung der »Benefit Pakete« sowie die Umstellung der Arbeitsverträge für die vielen neuen Mitarbeiter. Dazu wurden im Berichtsjahr 2011 / 12 zahlreiche bereichs- und abteilungsspezifische Integrationsworkshops durchgeführt, oft unter Einbezug externer Moderation. Zur Feinsteuerung erfolgten zudem Integrationsworkshops auf Geschäftsleitungsebene. Laufende Mitarbeiterinformationen,

Schwerpunktinformationen im Rahmen unternehmensweiter »Integrations Calls«, Mitarbeiterbefragungen zur initialen Bestandsaufnahme wie zur Bewertung der Veränderungen gegen Ende des Integrationsprozesses, haben die Organisation sehr stark beansprucht.

Trotz der neuen Mitarbeiter sucht All for One Steeb auch weiterhin verstärkt gut ausgebildete Fachkräfte. Die positive Resonanz auf die Integration von Steeb hat das Image von All for One als attraktiver Arbeitgeber weiter gestärkt. Anzahl und Qualität der Bewerbungen auf die vielen offenen Stellen sind gestiegen, so dass in 2011 / 12 über 70 neue Mitarbeiter eingestellt werden konnten. Bei der Rekrutierung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter macht sich zudem die Außenwirkung der wiederholten Auszeichnung »TOP CONSULTANT 2012 / 13« positiv bemerkbar. Dennoch bewegt sich das Angebot mittelstandserfahrener SAP-Berater auf den Personalmärkten mittlerweile wieder auf dem engen Vorkrisen-Niveau und erfordert eine hohe Intensität bei der Personalsuche. Der Human Resources Bereich wurde aus diesem Grund weiter ausgebaut. Auch auf Seiten der Ausbildung engagiert sich All for One Steeb. Die Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Campus Ravensburg bei der Ausbildung von Studenten des Fachbereichs Wirtschaftsinformatik beim Dualen Studium Bachelor of Science wurde vertieft. Darüber hinaus werden Diplom- und Semesterarbeiten betreut, für Schüler und Studenten Praktika konzipiert, Werkstudenten und neu zudem auch Auszubildende beschäftigt.

Die Gehälter beinhalten neben einer fixen Vergütung zusätzliche leistungsorientierte variable Anteile sowie eine ergebnisorientierte Komponente. Die Höhe der variablen Anteile ist abhängig vom Tätigkeitsbereich und von der Stellung im Unternehmen. Aufgrund der hohen Priorität auf dem erfolgreichen Abschluss der Integration Steeb wurden im Berichtsjahr 2011 / 12 die ergebnisorientierten Gehaltsbestandteile teilweise durch das Erreichen bestimmter Integrationsziele ersetzt.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeitern für ihren im Integrationsjahr 2011 / 12 besonders großen Einsatz und die hervorragende Arbeit.

3. Risikobericht

Mit dem am 1. Dezember 2011 erfolgten Erwerb der Steeb Anwendungssysteme GmbH hat sich die Risikolage der All for One Steeb Gruppe deutlich verändert. Die wertorientierte und verantwortungsbewusste Unternehmensführung des Managements ist daher gefordert. Trotz deutlich veränderter Risikolage sollen auch weiterhin unternehmerische Chancen konsequent genutzt und dabei umso mehr potenzielle Risiken frühzeitig identifiziert und vorausschauend gesteuert werden. Das umfassende Risikomanagement-System sowie das interne Kontrollsystem der Gesellschaft wurden daher im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter entwickelt und verfeinert. Schwerpunkt dabei bildete der Einbezug von Steeb.

3.1. Risikomanagement-System

Um bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen, hat der Vorstand in seiner Gesamtverantwortung für den Konzern gemäß § 91 Abs. 2 Aktiengesetz ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet. Das Risikofrüherkennungssystem ist integraler Bestandteil der Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse. Die Grundstruktur der Risikomanagement-Organisation ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. An ihrer Spitze steht der Risk-Manager, unter dessen Führung die operativen Risikomanagement-Aufgaben durch ein Risikomanagement-Team wahrgenommen werden. Dieses Team besteht im Kern aus den Risikobeauftragten der Fachbereiche der operativen Führungsgesellschaft. Zudem gibt es Risikobeaufträge in den Tochtergesellschaften. Sie überwachen in ihrem Bereich beziehungsweise in ihrer Tochtergesellschaft kontinuierlich die Entwicklung der Risiken und die Wirkung der Maßnahmen zur Risikobegrenzung, nehmen auf dieser Basis eine Risikoanalyse und -bewertung vor und berichten regelmäßig an den Risk-Manager. Das Risikohandbuch hält dazu eine einheitliche Methodik fest, dokumentiert die Risikomanagement-Prozesse und liefert darüber hinaus Hilfsmittel zur fortlaufenden Dokumentation der Ergebnisse. Unter Leitung des Risk-Managers kommt das Risikomanagement-Team periodisch zu Workshops zusammen. Die Ergebnisse daraus fließen in den Risikobericht ein, den der Risk-Manager periodisch erstellt und dem Management vorlegt. Parallel dazu werden

einzelne Risiken zusätzlich auch dezentral in den einzelnen Bereichen und Tochtergesellschaften über spezielle Analysen und zusätzlich eingerichtete Verantwortungen überwacht. Der Vorstand und der Risk-Manager besprechen die identifizierten Risiken eingehend, überprüfen und passen die Gegenmaßnahmen an. Zudem werden die verbleibenden Restrisiken bewertet.

Dieses in die Aufbau- und Ablauforganisation fest integrierte Risikomanagement-System stellt die Basis der Risikofrüherkennung und -steuerung dar. Aufgrund der veränderten Risikolage wurde das Risikobewusstsein im Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr im Zuge der Übernahme eines Unternehmens mit einer ebenfalls gut etablierten Risikomanagementkultur weiter gestärkt.

3.2. Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem ist integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse der All for One Steeb AG, umfasst eine Vielzahl von Überwachungs-, und Steuerungsmechanismen und beruht im Kern auf den tragenden Säulen »4-Augenprinzip«, »Funktionstrennung«, »Integriertes Berichtswesen« und »Interne Revision«. Das Controlling übernimmt dabei eine zentrale Rolle. Mit Hilfe von strukturierten und einheitlichen Regelwerken wie Zeichnungsrichtlinien, Geschäftsordnungen, Organisationsanweisungen und ähnlichen wird das »4-Augenprinzip« innerhalb des Konzerns operativ umgesetzt und überwacht. Als Steuerungs- und Sicherheitsmechanismus dient zudem auch ein abgestimmtes Berechtigungskonzept, welches entlang der bestehenden Führungsorganisation sehr genau den Zugang und die Tätigkeiten einzelner Personen und Personengruppen zu den überwiegend SAP-basierten Anwendungen und deren Funktionsbereichen absteckt. So wurden zudem alle im Hinblick auf die Übernahme von Steeb erforderlichen, neuen SAP-Systeme und -Anwendungen sowie deren Berechtigungskonzepte komplett neu aufgesetzt. Die »Funktionstrennung« von kritischen Geschäftsprozessen erhöht die Sicherheit der Abläufe und deren Qualität. Einzelnen Personengruppen sind zudem Querschnittsfunktionen zugewiesen, so dass auch eine gegenseitige Kontrollverantwortung ressortübergreifend implementiert ist.

Das »Integrierte Berichtswesen« umfasst ein detailliertes Planungs-, Steuerungs- und Berichtssystem mit einer Vielzahl von Analysen und Berichten zur Lage und zum Ausblick des Konzerns. Der Planungsprozess erfolgt »Bottom-Up« und auf monatlicher Basis. Zudem erfolgt regelmäßig ein Forecasting der einzelnen Gesellschaften und Bereiche, um die Unternehmenssteuerung weiter zu verbessern, Abweichungen möglichst frühzeitig zu erkennen und mit geeigneten Maßnahmen gegensteuern zu können. Das bestehende Konzern-Informationssystem wird ergänzt durch Management Meetings und Business Reviews auf verschiedenen Ebenen in den einzelnen Bereichen und Gesellschaften. Dort werden zudem Chancen, Risiken und Entwicklungen diskutiert, verfolgt, bewertet und dokumentiert.

Zudem werden grundsätzlich pro Jahr ein bis zwei Gesellschaften des Konzerns durch die »Interne Revision« gesondert untersucht, die unter anderem die Einhaltung interner Richtlinien und die Qualität des internen Kontrollsystems überprüft. Über die Ergebnisse der internen Revision berichtet der Revisionsleiter direkt an den Vorstand und den Aufsichtsrat. Im aktuellen Berichtsjahr wurde der Schwerpunkt auf die Integration von Steeb gelegt.

3.3. Einzelrisiken

Risiken der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Im Berichtsjahr hat sich die Eurokrise in einer bisher nicht gekannten Intensität verschärft und im weiteren Verlaufe das konjunkturelle Stimmungsbild stark eingetrübt. In vielen Ländern Europas ging die Wirtschaftsleistung zurück. Zwar konnte sich Deutschland, geografischer Kernmarkt von All for One Steeb, gut behaupten und sogar gegenüber dem Vorjahr zulegen, Experten rechnen jedoch damit, dass sich Deutschland von einer Rezession in der Eurozone kaum dauerhaft wird abkoppeln können. Daher verfolgt der Vorstand die weitere Entwicklung und deren mögliche Auswirkungen auf die Zielmärkte der All for One Steeb mit hoher Aufmerksamkeit, um gegebenenfalls schnell korrigierende Maßnahmen einleiten zu können. Als risikobegrenzend erweist sich zudem die Strategie von All for One Steeb, sich auf die Regionen

Deutschland, Schweiz und Österreich zu konzentrieren. Trotzdem verbleiben erhebliche Risiken der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Weitere Entwicklungen, die ebenfalls außerhalb des Einflussbereichs der All for One Steeb AG liegen, wie etwa Veränderungen im Bereich der Steuergesetzgebung, können Risiken für die zukünftige Geschäftsentwicklung darstellen, die Planungssicherheit beeinträchtigen und das Erreichen von Umsatz- und Ertragszielen gefährden.

Branchenrisiken: Preisdruck / Forderungsausfall / Insolvenzen

Die All for One Steeb AG ist überwiegend in sehr wettbewerbsintensiven Märkten tätig. Sie sind von schnell voranschreitenden, technologischen Entwicklungen gekennzeichnet. Daraus ergeben sich naturgemäß Risiken. Der hohe Wettbewerbsdruck könnte zu einem höher als erwarteten Preis- und Margendruck führen, die Auslastung der Berater gefährden und die Verkäufe von Softwarelizenzen und Outsourcing-Dienstleistungen beeinträchtigen.

Weitere Risiken ergeben sich durch die klare Ausrichtung auf die Branchen Maschinen- und Anlagenbau, Automobilzulieferindustrie, Projektdienstleister, Konsumgüterindustrie und Technischer Großhandel. Die nunmehr über vier Jahre ausgebauten und weiter verfeinerten Systeme und Abläufe zur Früherkennung von Insolvenzrisiken bei Kunden – ein konsequentes Forderungsmanagement eingeschlossen – haben sich als nachhaltig wirkungsvoll erwiesen. Dem Risiko von Forderungsausfällen wird zudem durch eine Versicherung Rechnung getragen, die – abhängig von der Höhe der Forderung und der Bonität des Geschäftspartners – aktiviert wird. Die hochwertigen Dienstleistungsangebote sowie die vertiefte Integration des Gesamtleistungsangebots zur weiteren Stärkung der wiederkehrenden Erlöse aus langjährigen Kundenverträgen wurden im Zuge der Integration von Steeb weiter ausgebaut. Vorteile und Nutzen für die Kunden konnten weiter erhöht und so die Wirkung des hohen Preisdrucks auf die Margen gedämpft werden. Dennoch können Kostenüberschreitungen oder Forderungsausfälle zu Lasten des Ergebnisses auch weiterhin keinesfalls ausgeschlossen werden.

Risiken des Leistungsportfolios / Abhängigkeit von SAP

Mit der Strategie eines Komplettdienstleisters fokussiert vor allem auf das Lösungsportfolio von SAP besteht eine hohe Abhängigkeit von dem weltgrößten Anbieter von Unternehmenssoftwarelösungen. Der weitere Markterfolg bestehender wie zukünftiger SAP-Produkte, die Nachhaltigkeit der SAP-Mittelstandsstrategie und der damit einhergehenden Regelungen und Bedingungen für den Partnervertrieb lassen sich nicht mit Bestimmtheit vorhersagen und stellen daher ebenfalls ein beträchtliches Risiko dar. Daher arbeitet die All for One Steeb AG auf allen Ebenen intensiv und eng mit SAP zusammen. Mit der Übernahme von Steeb, einer ehemaligen SAP-Tochter, konnte die bereits ausgeprägte Zusammenarbeit mit SAP weiter vertieft werden. So ist All for One Steeb zum Beispiel festes Mitglied des SAP-Partner Executive Council. Dieses zentrale europäische Gremium innerhalb der SAP-Organisation dient SAP nicht nur als bloßes »Sounding Board«, sondern hat in Partnerfragen hohes Gewicht. Darüber hinaus steht das Management regelmäßig in engem Kontakt mit den Entscheidungsträgern der SAP, um den Positionen der Partner und den Bedürfnissen der Mittelstandskunden Nachdruck zu verleihen.

Risiken der Energiepreisentwicklung

Mit dem starken Wachstum des Outsourcing-Geschäfts wird All for One Steeb zunehmend mit den Risiken steigender Energiepreise samt Zusatzabgaben für die Förderung regenerativer Energien konfrontiert. Um die Energieeffizienz zu verbessern, investiert All for One Steeb in den Rechenzentren nachhaltig in modernste Technologien und Infrastrukturlösungen wie »Virtualisierung«, »Deduplizierung« oder »indirekte Kühlung«. Auch die Konzentration möglichst vieler Kundensysteme auf zwei Rechenzentren hilft, die Energiegesamtbilanz gegenüber dem Betrieb von Einzellösungen beim Kunden deutlich zu verbessern. Zudem wurde das bestehende Anreizprogramm zur Auswahl von Firmenfahrzeugen mit geringerem Kohlendioxid Ausstoß auf den Fuhrpark des kombinierten Unternehmens All for One Steeb ausgeweitet. Trotz dieser Maßnahmen können weiterhin stark ansteigende Energiepreise die Ertragslage des Konzerns zusätzlich belasten.

Risiken aus der Abhängigkeit von Schlüsselkunden

Mit dem Einbezug von Steeb sowie der Struktur der damit auch übernommenen Kundenverträge hat sich das Einzelkundenrisiko reduziert, so dass im Berichtsjahr 2011 / 12 mit keinem Kunden Umsätze erzielt wurden, die mehr als 2 % (2010 / 11: 4 %) des Gesamtumsatzes der Gruppe ausmachten. Der Abhängigkeit von Schlüsselkunden begegnet die All for One Steeb AG mit einem intensiven Account-Management. Viele weitere Maßnahmen zur Sicherung einer nachhaltigen Zufriedenheit der Kunden mit den erbrachten Lösungen und Services in Verbindung mit entsprechenden vertraglichen Bindungen (Vertragslaufzeiten) erhöhen die Kundenbindung ebenso wirksam. Trotzdem könnten Ausfälle mehrerer Kunden die Geschäftsentwicklung deutlich beeinträchtigen.

Personalwirtschaftliche Risiken

Bei Dienstleistungsunternehmen ist der nachhaltige wirtschaftliche Erfolg untrennbar mit hochqualifiziertem und motiviertem Personal verbunden. Große Integrationsprojekte wie die Übernahme von Steeb erhöhen daher die personalwirtschaftlichen Risiken naturgemäß erheblich. Sollten Fach- und Führungskräfte das Unternehmen ungeplant verlassen und kein nahtloser Übergang der Aufgaben und Verantwortungen auf geeigneten Ersatz erfolgen können, besteht das Risiko von sinkender Betreuungsqualität und Kundenzufriedenheit und damit eine Beeinträchtigung des Geschäfts. All for One Steeb hat daher im abgelaufenen Geschäftsjahr mit hoher Intensität und Sorgfalt an einer sicheren und erfolgreich abgeschlossenen Integration gearbeitet. Weitreichende Erfahrungen aus zurückliegenden und ebenfalls bereits erfolgreich abgeschlossenen Integrationsprojekten dienten dazu als Basis. So hatte jeder Steeb Mitarbeiter auf Seiten von All for One Steeb einen »Paten« erhalten, der die Integrationschritte auch persönlich begleitet. Neben einem »Integrationsmanager« wurde ein »Resonanzteam« sowie ein »Integrationsteam« aus Mitarbeitern beider Unternehmen eingerichtet, und im Rahmen von »Integrations Calls« regelmäßig über den Stand der Schritte und Maßnahmen berichtet. Trotz sorgfältiger Vorbereitungen, der Unterstützung durch externe Berater im Rahmen von Integrationsworkshops, trotz permanenter Überwachung der vielen Integrationsteilprojekte und deren planmäßig erfolgten Abschluss zum Ende dieses Berichtsjahres, verbleiben auch weiterhin erhebliche personalwirtschaftliche Risiken, die die weitere Geschäftsentwicklung beeinträchtigen können.

Zudem bewegen sich die Personalmärkte zur Rekrutierung von mittelstandserfahrenen SAP-Beratern längst wieder auf dem engen Vorkrisen-Niveau. Mit erhöhter Intensität sucht All for One Steeb daher gute Fachkräfte. Die schnell sichtbar gewordenen Erfolge bei der Integration der vielen neuen Mitarbeiter, verstärkte Ausbildungsinitiativen und eine aufmerksamkeitsstarke Werbekampagne zur Gewinnung neuer Mitarbeiter stärken das Image von All for One Steeb als attraktiver Arbeitgeber im SAP-Mittelstandsmarkt. Trotz dieser Entwicklung bestehen auch weiterhin beträchtliche personalwirtschaftliche Risiken mit möglichen negativen Folgewirkungen auf den zukünftigen Geschäftsverlauf.

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken

Die Konzernbilanz zum 30. September 2012 weist eine Eigenkapitalquote von 35 % gegenüber 59 % zum 30. September 2011 aus. Die Nettoliquidität von 12,6 Mio. EUR zum 30. September 2011 hat sich zu einer Nettoverschuldung von 12,3 Mio. EUR verändert. Den frei verfügbaren Zahlungsmitteln in Höhe von 18,8 Mio. EUR sowie kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten in Höhe von 25,2 Mio. EUR stehen kurzfristige Finanzverbindlichkeiten von 3,8 Mio. EUR sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 10,9 Mio. EUR gegenüber. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten betragen 27,3 Mio. EUR (30. September 2012). Betriebsmittelkreditlinien von mehr als 3,0 Mio. EUR sorgen für weitere finanzielle Spielräume. Im 1. Quartal 2011 / 12 wurde zur Finanzierung der Steeb Akquisition eine Konsortialkreditvereinbarung über 32 Mio. EUR abgeschlossen. Am 30. Juni 2012 wurde 3 Mio. EUR vorzeitig getilgt. Ab dem 31. Dezember 2012 sind halbjährlich 3 Mio. EUR zu tilgen. Die Zinsänderungsrisiken aus dem Darlehensvertrag wurden teilweise durch Zinssicherungsgeschäfte abgesichert. Im Fall des Eintritts bestimmter, in den Kreditverträgen beschriebener Ereignisse (»Covenants«) sind die Kreditgeber zu einer Erhöhung der Zinsmarge berechtigt und können die Kredite gegebenenfalls kündigen und sofort fällig stellen. Hierbei handelt es sich vor allem um die Einhaltung eines festgelegten dynamischen Verschuldungsgrads sowie umfangreicher Informationsverpflichtungen. Auch bei bestimmten Änderungen im Gesellschafterkreis von All for One Steeb (»Change of Control«) sind die Kreditgeber berechtigt, ihre Kreditzusagen vollständig zu kündigen und sofort fällig zu stellen.

Der Vorstand überwacht die Einhaltung der kreditvertraglichen Auflagen sehr genau. Dazu steht er in regelmäßigem Kontakt mit den Banken. Zudem werden über ein konzernweites Berichtswesen – entlang einer detaillierten Jahresplanung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage – nicht nur die Ertragslage sondern auch die Vermögens- und Finanzlage monatlich überwacht und Abweichungen gegenüber den Planwerten analysiert, um ungeplanten Liquiditätsabflüssen oder geringeren Zuflüssen schnellstmöglich entgegenwirken zu können. Risikobegrenzend wirkt sich auch aus, dass sich erhebliche Teile des Geschäfts auf viele Einzelkunden verteilen. Zudem unterliegt die All for One Steeb AG keinen erheblichen unterjährigen Schwankungen der Zahlungsströme, was das Cash-Management erleichtert und die dennoch bestehenden Risiken reduziert. Im Geschäftsjahr 2011 / 12 wurden die kreditvertraglichen Auflagen eingehalten. Zudem geht der Vorstand davon aus, die Auflagen auch zukünftig zu erfüllen. Dennoch haben sich die Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht.

Risiken des Rechenzentrumsbetriebs

Die All for One Steeb AG ist den Risiken eines Rechenzentrumsbetriebs einschließlich Datenübertragung ausgesetzt. Diese Risiken werden durch umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen begrenzt. So dient der Einsatz von Hochverfügbarkeitslösungen dazu, Ausfallrisiken möglichst gering zu halten. Anwendungen und Systeme werden dazu redundant in modernsten Gebäuden und Infrastrukturen betrieben, die auf zwei Rechenzentren verteilt sind. Diese sind räumlich und versorgungstechnisch (vor allem Energie und Telekommunikation) getrennt. Im Falle von Unterbrechungen des Systembetriebs, die im Katastrophenfall (»K-Fall«) bis hin zum Ausfall eines Rechenzentrums reichen können, kann der Betrieb aus dem jeweils anderen Rechenzentrum fortgesetzt werden. Zudem wird in die state-of-the-art Technologien namhafter Hersteller investiert. Service Management Prozesse nach strengen Prozessdefinitionen, Audits und periodisch erneuerte Zertifizierungen – zum Beispiel entsprechend den Anforderungen des Sarbanes Oxley Acts (ISAE 3402, vormals SAS 70) oder als »SAP Certified Provider of Cloud Services« – reduzieren die Risiken weiter und erhöhen gleichzeitig die Qualität der erbrachten

Services. Zudem bestehen Versicherungen, die Schäden weiter begrenzen können. Dennoch können die Risiken des Rechenzentrumsbetriebs nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Risiken aus weiteren Unternehmenszukäufen

Auch zukünftig sollen neben dem organischen Wachstum weiterhin gezielte Unternehmenszukäufe erfolgen, um die Gesamtentwicklung von All for One Steeb schneller voranzutreiben. All for One Steeb verfügt bei Unternehmenszukäufen über große Erfahrung und setzt hohe Sorgfalt in deren Vorbereitung, Prüfung und fallweise auch Integration. Dennoch können stets erhebliche Risiken für die Ertrags- und Finanzlage verbleiben.

3.4. Chancen

Chancen einer deutlich erweiterten Stammkundenbasis

Die Übernahme der Steeb Anwendungssysteme GmbH und der erfolgreiche Verlauf der Integration sowie deren Abbildung in den Geschäftszahlen der aktuellen Berichtsperiode verdeutlichen erst ansatzweise die zahlreichen Skalierungsmöglichkeiten, welche die Ertragsentwicklung zukünftig weiter verbessern können. So können beispielsweise Outsourcing Services und SAP-Zusatzlösungen verstärkt platziert werden. Auch in neuen Themen wie Geschäftsdatenanalyse (»Business Analytics«), Mobile Lösungen (»Mobile Solutions«) und SAP Business ByDesign sind die Schlagkraft und damit auch die Geschäftsaussichten gestiegen.

Chancen einer erhöhten Visibilität in den Zielmärkten

Die unverändert klare Fokussierung auf Schlüsselindustrien in ausgewählten Segmenten des Mittelstands bei gleichzeitig jedoch deutlich größerer Stammkundenbasis bietet die Chance, noch stärker als bisher als erster Beratungs-, Lösungs- und Dienstleistungspartner in IT-Vorhaben einbezogen zu werden. Zum weiteren Ausbau der Referenzkundenbasis tragen auch der starke und konsequente Direktvertrieb sowie zusätzlich der Partnervertrieb bei. Zusammen mit dem Image eines qualitätsbewussten und wirtschaftlich stabilen Dienstleistungspartners, der seinen Kunden entsprechend langfristige Investitionsperspektiven bietet und damit über einen sehr guten Ruf im Markt verfügt, besteht eine gute Grundlage für weitere vertriebliche Erfolge.

Die herausragende Position als einer der führenden Gold Partner mit einer im Zuge der Übernahme von Steeb nochmals erhöhten Sichtbarkeit innerhalb der SAP-Organisation, ermöglicht auch den Verkauf von entsprechenden SAP-Lizenzen. Damit würde sich zudem das Portfolio an Softwarewartungsverträgen vergrößern, was zu einem weiteren Anstieg der wiederkehrenden Erlöse führen kann. Mit dem weiteren Ausbau des Komplettangebots erhöhen sich zudem die Chancen, Kunden auch in Phasen rückläufiger konjunktureller Entwicklung weiter umfassend zu begleiten und über erste bereits verkaufte Leistungsangebote hinaus, schrittweise die gesamte Lösungs- und Dienstleistungspalette erfolgreich zu platzieren.

Chancen eines weiter ausgebauten Partnerprogramms

Als Wettbewerbsvorteil erweist sich auch das gut ausgebaut Partnerprogramm »All for One Steeb Businesspartner« für den indirekten Vertrieb in den deutschsprachigen Ländern. International stellt die United VARs Kooperation eine risikoarme und gut etablierte, weltweite Kundenbetreuung auf hohem Qualitätsniveau sicher.

3.5. Gesamtrisikoprofil

Den gestiegenen Risiken stehen weiter erhöhte Chancen gegenüber. In der Gesamtbetrachtung überwiegen aus Sicht der All for One Steeb AG die dargestellten Chancen die Risiken. Aufgrund ihrer Marktposition mit einer großen und weiter wachsenden Anzahl von Stammkunden, angesichts ihrer gut ausgebildeten, engagierten Mitarbeiter und dem mittlerweile gut etablierten Fundament an Lösungen ist die All for One Steeb AG zuversichtlich, auch den neuen Herausforderungen des aktuellen Gesamtrisikoprofils erfolgreich begegnen zu können, die Position einer nach eigenen Einschätzungen anerkannten »Nummer 1« im SAP-Mittelstand in den deutschsprachigen Ländern nachhaltig auszubauen damit den festen Platz im »relevant set« von IT-Ausschreibungen in den Zielbranchen weiter zu untermauern.

4. Prognosebericht

Ausblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft verliert an Schwung. Externe Risiken wie die hohe Staatsverschuldung einiger Länder, der ungewisse Ausgang der Eurokrise oder Schwellenländer, deren gedämpfte Entwicklung die stark exportorientierte deutsche Wirtschaft beeinträchtigen könnten, sind schwierig zu bewerten. Nach der großen Krise in 2009 gelten bereits für 2013 wieder Szenarien drastischer konjunktureller Rückschläge für keinesfalls ausgeschlossen.

Voraussichtliche Entwicklung der Zielmärkte

Trotz dieser Risiken traut sich der Maschinen- und Anlagenbau auch zukünftig ein robustes Wachstum zu. Gerechnet wird mit einem Plus von 2 % für 2013 (*Quelle: VDMA Prognose 2013, 6. September 2012*). Auch der Zentralverband Elektrotechnik und Elektroindustrie (ZVEI), dem viele Automobilzulieferunternehmen und Projektdienstleister angehören, zeigt sich weiterhin vorsichtig optimistisch. Der positive Branchentrend für das Gesamtjahr 2012, ein Wachstum im Bereich von 1 % bis 2 %, könnte sich daher auch in 2013 fortsetzen. Als einer der Hoffnungsträger gilt die hohe Innovationsfähigkeit. Rund 40 % des Branchenumsatzes der Elektroindustrie werden mit Produktneuheiten erzielt (*Quelle jeweils: ZVEI, 5. September 2012*).

Trotz gestiegener Risiken sehen viele Marktbeobachter die deutschen Unternehmen mit ihrer gleichermaßen starken industriellen wie technologischen Substanz auf dem Weltmarkt auch weiterhin gut positioniert. Selbst für längere Durststrecken sind viele Unternehmen heute besser gerüstet als je zuvor. Trotzdem: die Gefahr von einem weltweiten Abschwung mit nach unten gerissen zu werden, hat sich weiter erhöht.

Ausblick auf die Entwicklung der IT-Märkte

Auch beim Ausblick auf die Entwicklung der IT-Märkte in 2013 machen sich die Schuldenkrise in Europa und die Turbulenzen an den Finanzmärkten bemerkbar. Wie sehr sich Unternehmen jedoch veranlasst sehen, ihre

geplanten IT-Investitionen zu revidieren, ist bis dato ungewiss. Herausforderungen wie »Internationalisierung«, »Wettbewerb« oder »Kostendruck«, haben vielmehr auch weiterhin Bestand und dürften für steigende Anforderungen an die Unternehmenssoftwarelandschaften und die IT-Infrastruktur sorgen. Bei letzterer zählen in erster Linie der verstärkte Einsatz energieeffizienter Technologien sowie die Gewährleistung von ständiger Verfügbarkeit und Sicherheit. So rechnen Marktbeobachter für 2013 nach jüngsten Schätzungen mit einem Wachstum der IT-Märkte in Deutschland von insgesamt etwa 1,6 % (*Quelle: BITKOM, Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V., 18. Oktober 2012*).

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung der All for One Steeb

Mit präziser Vorbereitung und einer Strategie der Konzentration auf SAP für ausgewählte Branchen im Mittelstand in den deutschsprachigen Ländern hat sich die All for One Steeb AG in den zurückliegenden Jahren schrittweise eine neue Ausgangsposition erarbeitet. Das robuste Geschäftsmodell weist einen hohen Anteil wiederkehrender Erlöse aus Outsourcing-Dienstleistungen (einschließlich Softwarewartung) auf. Mit der Integration von Steeb konnte die bereits hohe Schlagkraft als SAP Komplettendienstleister mit erweitertem Portfolio am Markt erhöht und zusätzliche Wachstumspotenziale erschlossen werden. Als zunehmend anerkannte »Nummer 1« im SAP-Mittelstandsmarkt in den deutschsprachigen Ländern wird All for One Steeb auch bei neuen Themen wie Geschäftsdatenanalyse (»Business Analytics«), Einsatz mobiler Endgeräte im Geschäftsumfeld (»Mobile Solutions«) oder Hochgeschwindigkeitsdatenverarbeitung (»In Memory Technologie«) verstärkt angefragt.

Das Geschäftsmodell sollte bei weitgehend konjunktureller Stabilität auch im Geschäftsjahr 2012 / 13 einen weiteren Wachstumsschritt in den beiden Geschäftsbereichen Integrated Solutions und HR Solutions ermöglichen. Die im Zuge der Integration von Steeb stark ausgeweitete Stammkundenbasis liefert ein solides Fundament für wiederkehrende Erlöse. So sollte es auch in 2013 erneut gelingen, die wiederkehrenden Erlöse aus Outsourcing Services (einschließlich Softwarewartung)

im Geschäftsbereich Integrated Solutions zu steigern. Trotz der deutlich gebremsten Konjunkturaussichten wird weiterhin mit anhaltenden Investitionen mittelständischer Unternehmen in die Erneuerung ihrer Unternehmenssoftwarelösungen gerechnet. Damit eröffnen sich im Geschäftsbereich Integrated Solutions auch weiterhin gute Chancen für den Verkauf von Softwarelizenzen. Umsätze aus dem Verkauf von Softwarelizenzen unterliegen jedoch naturgemäß großen Schwankungen und sind daher schwierig planbar.

Im Beratungsgeschäft könnte zwar die bereits hohe Auslastung und die engen Personalmärkte die Wachstumsdynamik im Geschäftsjahr 2012 / 13 in beiden Geschäftsbereichen, Integrated Solutions und HR Solutions, dämpfen. Für Rückenwind sollte jedoch der unterjährige Einbezug der OSC Gruppe (vergl. Punkt 5, Nachtragsbericht) sorgen.

Die für das Geschäftsjahr 2012 / 13 geplanten Investitionen sind wiederum größtenteils kundenbezogen und betreffen vor allem die beiden Rechenzentrumsstandorte. Bei einigen Technologien dürfte sich im Hinblick auf Energieeffizienz und Virtualisierung das Erreichen eines Reifegrads abzeichnen, der zusätzliche Investitionen in weiteres Wachstum nahe legen könnte. Der Anstieg der Mitarbeiter dürfte zwar größtenteils aus dem Einbezug der OSC Gruppe resultieren. Dennoch soll der Personalbestand auch organisch wachsen. Im Windschatten einer in 2011 / 12 bereits deutlich gestärkten Arbeitgebermarke »All for One Steeb« dürften weitere Erfolge bei der Rekrutierung von Fachkräften erzielt werden können.

Im Hinblick auf den geplanten Einbezug der OSC Gruppe (vergl. Punkt 5, Nachtragsbericht) hebt die All for One Steeb AG ihre bisherige Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2012 / 13 von 160 Mio. auf 170 Mio. EUR an. Trotz erhöhten Technologieinvestitionen in den weiteren Ausbau der Outsourcing-Kundenbasis sollte im Geschäftsjahr 2012 / 13 – die einmaligen Kosten der Transaktion und Integration von OSC eingeschlossen – eine EBIT Marge von 5 % erzielt werden können. Die Risiken konjunktureller Rückschläge, die auch zu Insolvenzen im

Kundenstamm führen können, haben sich jedoch deutlich erhöht, so dass die Entwicklung für das Geschäftsjahr 2013 / 14 schwierig einzuschätzen ist. Bleiben größere Verwerfungen aus, dürften im Geschäftsjahr 2013 / 14 einstellige Umsatzzuwächse sowie ein überproportionaler Anstieg beim EBIT erzielt werden können.

5. Nachtragsbericht

Am 7. November 2012 hat All for One Steeb AG die Unterzeichnung eines Kaufvertrags zur Übernahme von zunächst 60 % der Anteile an der myOSC.com AG, Lübeck, bekannt gegeben. Zur vollständigen Übernahme der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen sollen die verbleibenden 40 % der Aktien am Ende eines mehrjährigen Earn-Out-Zeitraums erworben werden. Die 1993 gegründete OSC Gruppe (»Open Systems Consulting«) zählt zu den vertriebsstärksten mittelständischen SAP-Beratungsunternehmen. Die Unternehmen der Gruppe, neben der myOSC.com AG an der Spitze, die Tochtergesellschaften OSC Open Systems Consulting GmbH, Lübeck, OSC Smart Integration GmbH und OSC Business Solutions GmbH, beide Hamburg, sowie OSC Business Xpert GmbH, Burgdorf, beschäftigen zusammen rund 80 Mitarbeiter und erzielten zuletzt einen Jahresumsatz von insgesamt rund 8 Mio. EUR. Die OSC Gruppe ist SAP Special Expertise Partner für Supply Chain Execution und SAP Professional Services und ist darüber hinaus auch im Bereich von SAP Human Capital Management, SAP Business Analytics und von SAP Business One erfolgreich tätig. Mit dieser Beteiligung stärkt die All for One Steeb AG nicht nur ihre lokale Präsenz in Norddeutschland kräftig, auch ihre Position als Nr. 1 für SAP im Mittelstand in der deutschsprachigen Region wird weiter ausgebaut. Die Finanzierung des Kaufpreises erfolgt aus der vorhandenen Liquidität. Seit 1. November 2012 wird die OSC Gruppe im Konzernabschluss der All for One Steeb AG vollkonsolidiert.

6. Sonstige Angaben

6.1. Abhängigkeitsbericht

Nach einer Abspaltung von Aktien, die bisher von der BEKO HOLDING AG, Nöhagen / Österreich, gehalten wurden, ist die zur CROSS Industries AG, Wels / Österreich, gehörende CROSS Informatik GmbH, Wels / Österreich, seit 12. März 2011 Hauptaktionärin der All for One Steeb AG. Da zwischen der Gesellschaft und der CROSS Informatik GmbH weder ein Gewinnabführungs- noch ein Beherrschungsvertrag bestehen, ist der Vorstand der Gesellschaft zur Aufstellung eines Berichts über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Aktiengesetz verpflichtet.

Über die CROSS Informatik GmbH als unmittelbar herrschendes Unternehmen hinaus, können jedoch auch deren Gesellschafter sowie weitere, übergeordnete Unternehmen (CROSS Industries AG, Unternehmens Invest AG, Pierer Invest Beteiligungs GmbH, Knünz Invest Beteiligungs GmbH, Pierer GmbH und Knünz GmbH) sowie Herr Stefan Pierer und Herr Dr. Rudolf Knünz mittelbar einen beherrschenden Einfluss auf die All for One Steeb AG ausüben. Da ein Abhängigkeitsverhältnis zu diesen mittelbaren Gesellschaften und deren verbundener Unternehmen bestehen kann, werden alle Beziehungen zu allen herrschenden Gesellschaften im Abhängigkeitsbericht erfasst.

Im Abhängigkeitsbericht erklärt der Vorstand gemäß § 312 Abs. 3 Aktiengesetz, dass – nach den Umständen, die ihm im Zeitpunkt der Vornahme des jeweiligen Rechtsgeschäfts bekannt waren – die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten haben. Der Vorstand erklärt ferner, dass – nach den Umständen, die ihm im Zeitpunkt, in dem die jeweilige Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bekannt waren – die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen dadurch, dass die Maßnahmen i.S.d. § 312 Aktiengesetz getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt wurden.

6.2. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Homepage der Gesellschaft im Internet unter www.all-for-one.com im Bereich Investor Relations veröffentlicht.

6.3. Vergütungsbericht des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Vorstand der All for One Steeb AG bestand im Berichtsjahr unverändert aus Lars Landwehrkamp und Stefan Land. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betrugen für das laufende Geschäftsjahr 1.469 TEUR (2010/11: 1.136 TEUR). Die fixen Bezüge (inkl. Sonstiges) der Mitglieder des Vorstands setzen sich aus einem Grundgehalt, einem Sachbezug für die Bereitstellung eines Dienstwagens und die Vergütung für eine Direktversicherung zusammen. Der zusätzlich gewährte erfolgsbezogene Vergütungsbestandteil orientiert sich an der jährlichen Zielerreichung des EBIT des geprüften Konzernabschlusses der All for One Steeb AG. Darüber hinaus wird eine langfristige variable Vergütung gewährt, die sich am kumulierten Ergebnis je Aktie über einen Zeitraum von vier Jahren bemisst.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 11 der Satzung geregelt. Entsprechend dieser Bestimmung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste Vergütung sowie ein Sitzungsgeld. Der Vorsitzende erhält den doppelten und der stellvertretende Vorsitzende erhält den eineinhalbfachen Betrag der Vergütung. Mitglieder des Aufsichtsrats, die nicht während des gesamten Geschäftsjahres im Amt waren, erhalten die Vergütung zeitanteilig. Eine erfolgsorientierte Vergütung erfolgt nicht. Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat betrugen 57 TEUR (2010/11: 67 TEUR).

Darlehen oder Optionen auf Aktien wurden den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats im Berichtsjahr nicht gewährt. Der individualisierte Ausweis der Bezüge beider Gremien erfolgt im Konzernanhang.

6.4. Angaben nach § 315 Abs. 4 Handelsgesetzbuch (HGB)

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals (Nr. 1)

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 14.580.000 EUR setzt sich aus 4.860.000 auf den Namen lautenden, nennwertlosen Stückaktien zusammen.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen (Nr. 2)

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, insbesondere keine Beschränkungen, die sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten (Nr. 3)

Hauptaktionärin der All for One Steeb AG ist CROSS Informatik GmbH, Wels / Österreich, die 65,19 % des Grundkapitals und der Stimmrechte an der All for One Steeb AG hält. Die BEKO HOLDING AG, Nöhagen / Österreich, hält 11,17 % des Grundkapitals und ebenso viele Stimmrechte an der Gesellschaft.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten (Nr. 4)

Aktien an der All for One Steeb AG mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligung (Nr. 5)

Zudem sind keine Arbeitnehmer am Grundkapital der All for One Steeb AG beteiligt, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben können.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung (Nr. 6)

a) Ernennung von Vorstandsmitgliedern

Nach § 6 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus mindestens zwei Personen. Im Übrigen wird die Zahl der Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen festgelegt. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen und es können

stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Nach § 85 Abs. 1 Aktiengesetz hat für den Fall, dass ein erforderliches Vorstandsmitglied fehlt (zum Beispiel wenn nur noch ein Vorstandsmitglied vorhanden ist) das Gericht in dringenden Fällen auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied zu bestellen. Das Amt des gerichtlich bestellten Vorstandsmitglieds erlischt gemäß § 85 Abs. 2 Aktiengesetz in jedem Fall, sobald der Mangel behoben ist.

b) Abberufung von Vorstandsmitgliedern

Die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands kann der Aufsichtsrat gemäß § 84 Abs. 3 Satz 1 Aktiengesetz widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Ein solcher Grund ist nach § 84 Abs. 3 Satz 2 Aktiengesetz namentlich grobe Pflichtverletzung, Unfähigkeit zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung oder Vertrauensentzug durch die Hauptversammlung, es sei denn, dass das Vertrauen aus offenbar unsachlichen Gründen entzogen worden ist. Der Widerruf der Vorstandsbestellung ist nach § 84 Abs. 3 Satz 4 Aktiengesetz wirksam, bis seine Unwirksamkeit rechtskräftig festgestellt ist.

c) Änderung der Satzung der Gesellschaft

Nach § 179 Abs. 1 Satz 1 Aktiengesetz bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat ist jedoch gemäß § 17 der Satzung in Verbindung mit § 179 Abs. 1 Satz 2 Aktiengesetz befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

Nach § 179 Abs. 2 Satz 1 Aktiengesetz bedarf ein Beschluss der Hauptversammlung über die Änderung der Satzung grundsätzlich einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst. Nach § 179 Abs. 2 Satz 2 Aktiengesetz kann die Satzung eine andere Kapitalmehrheit, für eine Änderung des Gegenstands des Unternehmens jedoch nur eine größere Kapitalmehrheit bestimmen und weitere Erfordernisse aufstellen. Auf Grundlage dieser gesetzlichen Ermächtigung sieht § 14 Abs. 3 Satz 3 der Satzung vor, dass Beschlüsse, durch die die Satzung der Gesellschaft geändert werden soll, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst werden, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen (Nr. 7)

Gemäß § 5 Abs. 4 der Satzung ist der Vorstand bis zum 15. März 2016 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Namensaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um weitere, bis zu 7.290.000 EUR zu erhöhen (»genehmigtes Kapital 2011«). Der Aufsichtsrat ist berechtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital anzupassen.

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bei der Ausübung des »Genehmigten Kapitals 2011« das Bezugsrecht der Aktionäre ganz oder teilweise auszuschließen:

- a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- b) wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 1.458.000 EUR nicht übersteigt und der Ausgabepreis der Stückaktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet; auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die aufgrund anderer Ermächtigungen unter Bezugsrechtsausschluss ausgegeben wurden;
- c) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensanteilen, Beteiligungen oder Wirtschaftsgütern, soweit insgesamt 7.290.000 EUR nicht überschritten werden; auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die aufgrund anderer Ermächtigungen unter Bezugsrechtsausschluss ausgegeben wurden.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 16. März 2011 hat den Vorstand ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz, eigene Aktien der All for One Steeb AG bis zu einer Höhe von insgesamt 10 % des Grundkapitals – bis zu 486.000 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien – zum Zeitpunkt der Beschlussfassung zu erwerben. Im Berichtszeitraum hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht. Das Grundkapital zum 30. September 2012 ist eingeteilt in 4.860.000 auf Namen lautende Stückaktien. Ihr rechnerischer Nennwert betrug 3 EUR je Aktie.

Wesentliche Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots (Nr. 8)

Für bestimmte Änderungen im Gesellschafterkreis von All for One Steeb (»Change of Control«) sieht die mit der Landesbank Baden-Württemberg sowie Commerzbank AG über ursprünglich 32 Mio. EUR abgeschlossene Konsortialkreditvereinbarung vor, dass beide Kreditgeber ihre Kreditzusagen vollständig kündigen und sofort fällig stellen können.

Entschädigungsvereinbarungen im Fall eines Übernahmeangebots (Nr. 9)

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots.

6.5. Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Konzernlagebericht enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der All for One Steeb AG sowie wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Entwicklungen beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der uns zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Konzernlageberichts zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, oder weitere Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr für diese Aussagen kann daher nicht übernommen werden.

Filderstadt, 3. Dezember 2012
All for One Steeb AG

Lars Landwehrkamp
Vorstandssprecher

Stefan Land
Vorstand

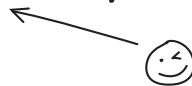


Hallo, wir sind Umut & Helge!

*Wir sind stolz, 2 von (700) Mitarbeitern der All for One Steeb AG zu sein -
der Nummer 1 unter den SAP-Komplettdienstleistern
im deutschsprachigen Mittelstand.*

*Dass wir die Nummer 1 sind, hat die Firma natürlich uns zu verdanken.
Kein Wunder, bieten wir im Bereich Managed Services doch alles vom Feinsten:
von Highend-Rechenzentren mit skalierbaren Hosting Services bis hin zu
SAP Application Management. Von unseren Zertifizierungen ganz zu schweigen.*

*OK - vielleicht haben die anderen Bereiche
auch ein klitzekleinwenig dazu beigetragen.*



*Aber am besten, Ihr macht Euch selbst ein Bild -
denn wir benötigen dringend Verstärkung.
Also, bitte, bitte, bitte: **BEWERBEN!***



SAP FÜR DEN MITTELSTAND: www.all-for-one.com

ALL FOR ONE STEEB AG | BRUXELLES (B) | BENSHEIM | BERLIN | DORTMUND | FRANKFURT | HAMBURG | HEILBRONN
LUXEMBOURG (L) | MEMMINGEN | MÜNCHEN | DÜSSELDORF | ST. GALLEN (CH) | STUTTGART (HAUPTSITZ) | WIEN (A)

KONZERNABSCHLUSS

der All for One Steeb AG (bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)
Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

Gewinn-und-Verlust-Rechnung	53	Erläuterungen zum Konzernabschluss	68
Gesamtergebnisrechnung	53	J. Gewinn-und-Verlust-Rechnung	68
Bilanz	54	K. Erläuterungen zur Bilanz	74
Kapitalflussrechnung	56	Segmentberichterstattung	90
Eigenkapitalveränderungsrechnung	57	Entwicklung des Anlagevermögens	92
Konzernanhang	58		
A. Allgemeines	58		
B. Rechnungslegung	58		
C. Neue Rechnungslegungsstandards	58		
D. Definition der Geschäftssegmente	59		
E. Konsolidierungsgrundsätze	60		
F. Konsolidierungskreis und Veränderung der Konzernstruktur	60		
G. Währungsumrechnung	62		
H. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	63		
I. Risikomanagement	67		

Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzerns

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

in TEUR	Anhang	10/2011 – 9/2012	10/2010 – 9/2011
Umsatzerlöse	(1)	153.228	90.154
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	1.420	968
Materialaufwand und bezogene Leistungen	(3)	-62.136	-29.413
Personalaufwand	(4)	-59.352	-39.181
Abschreibungen	(6)	-5.762	-3.053
Sonstiger betrieblicher Aufwand	(7)	-21.433	-14.747
Operatives Ergebnis (EBIT)		5.965	4.728
Finanzertrag		468	545
Finanzaufwand		-1.393	-282
Finanzergebnis	(8)	-925	263
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		5.040	4.991
Ertragsteuern	(9)	-1.753	173
Ergebnis nach Ertragsteuern vor aufgegebenem Geschäftsbereich		3.287	5.164
Ergebnis nach Ertragsteuern aus aufgegebenem Geschäftsbereich	(31)	936	2.096
Ergebnis nach Ertragsteuern		4.223	7.260
davon zurechenbar auf Anteilseigner der Konzernobergesellschaft		3.709	6.855
davon zurechenbar auf Minderheitsgesellschafter		514	405
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie			
Ergebnis je Aktie in EUR aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		0,57	0,98
Ergebnis je Aktie in EUR aus aufgegebenem Geschäftsbereich		0,19	0,43
Ergebnis je Aktie in EUR	(10)	0,76	1,41

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

in TEUR	Anhang	10/2011 – 9/2012	10/2010 – 9/2011
Ergebnis nach Ertragsteuern		4.223	7.260
Unrealisierte Gewinne (+) / Verluste (-) aus der Währungsumrechnung		-14	140
Unrealisierte Gewinne (+) / Verluste (-) aus derivativen Finanzinstrumenten		-226	0
Gesamtergebnis		3.983	7.400
davon zurechenbar auf Anteilseigner der Konzernobergesellschaft		3.469	6.995
davon zurechenbar auf Minderheitsgesellschafter		514	405

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

zum 30. September 2012

VERMÖGENSWERTE in TEUR	Anhang	30.09.2012	30.09.2011
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- und Firmenwerte	(11)	14.695	4.981
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(11)	39.317	8.125
Sachanlagen	(12)	7.840	4.966
Finanzielle Vermögenswerte	(13)	4.549	3.574
Sonstige Vermögenswerte	(14)	7	0
Latente Steueransprüche	(15)	233	3.909
		66.641	25.555
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorratsvermögen	(17)	662	657
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(18)	25.241	15.539
Laufende Ertragsteueransprüche	(16)	216	122
Finanzielle Vermögenswerte	(19)	2.817	2.597
Sonstige Vermögenswerte	(20)	1.130	804
Zahlungsmittel und -äquivalente	(21)	18.783	17.979
		48.849	37.698
Sonstige Vermögenswerte aus aufgegebenem Geschäftsbereich	(31)	0	2.096
Summe Vermögenswerte		115.490	65.349

EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN in TEUR	Anhang	30.09.2012	30.09.2011
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(22)	14.580	14.580
Eigene Aktien	(23)	0	0
Kapitalrücklage	(22)	8.849	8.849
Übrige Rücklagen	(22)	200	440
Bilanzgewinn		15.560	12.842
Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		39.189	36.711
Minderheitsanteile	(24)	1.701	1.642
Summe Eigenkapital		40.890	38.353
Langfristige Verbindlichkeiten			
Rückstellungen	(25)	862	136
Personalvorsorgeverbindlichkeiten	(5)	567	560
Finanzverbindlichkeiten	(26)	27.262	2.188
Latente Steuerverbindlichkeiten	(27)	9.598	3.707
Sonstige Verbindlichkeiten	(28)	63	0
		38.352	6.591
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Rückstellungen	(25)	1.080	62
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	(16)	320	312
Finanzverbindlichkeiten	(26)	3.846	3.176
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(29)	10.936	5.243
Sonstige Verbindlichkeiten	(28)	20.066	11.612
		36.248	20.405
Summe Verbindlichkeiten		74.600	26.996
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten		115.490	65.349

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Kapitalflussrechnung des Konzerns

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

in TEUR	Anhang	10/2011 – 9/2012	10/2010 – 9/2011
Ergebnis vor Steuern		5.040	4.991
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		2.436	930
Abschreibungen auf Sachanlagen		3.326	2.123
Finanzergebnis		925	-263
EBITDA		11.727	7.781
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Wertberichtigungen und Rückstellungen		704	-85
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)		-2.751	7
<i>Veränderungen von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten:</i>			
Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-4.658	-2.884
Zunahme (-) der finanziellen Vermögenswerte		-164	-47
Zunahme (-) / Abnahme (+) sonstiger Aktiva		3.974	-1.133
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.781	-85
Zunahme (+) / Abnahme (-) sonstiger Passiva		-3.416	3.217
Ertragsteuerzahlungen		-1.010	-674
Cash-Flow aus operativer Tätigkeit		7.187	6.097
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen und sonstigen Vermögenswerten		-4.892	-2.128
Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen und sonstigen Vermögenswerten		339	28
Erwerb konsolidierter Unternehmen		-38.824	0
Einzahlung (+) / Auszahlung (-) von Minderheitsanteilen	(24)	-52	4
Erhaltene Zinsen		445	523
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit		-42.984	-1.573
Einzahlung aus Aufnahme von Bankkrediten und langfristigen Finanzverbindlichkeiten		33.595	480
Auszahlung durch Tilgung von Bankkrediten / Bankkontokorrentkrediten		-6.567	-1.657
Gezahlte Zinsen		-1.408	-213
Auszahlung für Finanzierungsleasing		-1.286	-1.125
Auszahlung von Gewinnansprüchen Vorjahr aus Unternehmenserwerb		-5.889	0
Dividendenzahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter		-1.280	-1.458
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit		17.165	-3.973
Änderung frei verfügbare Zahlungsmittel und -äquivalente		0	118
Zunahme / Abnahme der Zahlungsmittel und -äquivalente		-18.632	669
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelfonds		-11	89
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen		3.032	0
Veränderung Zahlungsmittel aus erstmaliger Konsolidierung von vollkonsolidierten Unternehmen		16.415	0
Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres		17.979	17.191
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	(21)	18.783	17.949
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres			
Zahlungsmittel und -äquivalente gemäß Bilanz		18.783	17.979
Abzüglich nicht frei verfügbarer Finanzmittel		0	-30
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres		18.783	17.949

Dem angegebenen Geschäftsbereich sind im aktuellen Geschäftsjahr keine Netto-Cash-Flows zuzurechnen.

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

	Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil an Eigenkapital						Minderheits- anteile [24]	Summe Eigenkapital
	Übrige Rücklagen [22]							
in TEUR	Gezeichnetes Kapital [22]	Eigene Aktien [23]	Kapital- rücklage [22]	Währungs- umrech- nung	Derivative Finanz- instrumente	Bilanz- gewinn		
1. Oktober 2010	16.200	-2.354	7.229	300	0	9.894	1.139	32.408
Dividendenausschüttung	0	0	0	0	0	-1.458	0	-1.458
Kapitalherabsetzung	-1.620	0	1.620	0	0	0	0	0
Einziehung eigene Aktien	0	2.354	0	0	0	-2.354	0	0
Veränderung Anteile Dritte	0	0	0	0	0	-95	95	0
Ausschüttungen Minderheiten	0	0	0	0	0	0	-117	-117
Ein- (+) / Auszahlungen (-) Minderheiten	0	0	0	0	0	0	120	120
Gesamtergebnis	0	0	0	140	0	6.855	405	7.400
30. September 2011	14.580	0	8.849	440	0	12.842	1.642	38.353
1. Oktober 2011	14.580	0	8.849	440	0	12.842	1.642	38.353
Dividendenausschüttung	0	0	0	0	0	-972	0	-972
Kapitalherabsetzung	0	0	0	0	0	0	0	0
Einziehung eigene Aktien	0	0	0	0	0	0	0	0
Veränderung Anteile Dritte	0	0	0	0	0	-19	-95	-114
Ausschüttungen Minderheiten	0	0	0	0	0	0	-308	-308
Ein- (+) / Auszahlungen (-) Minderheiten	0	0	0	0	0	0	-52	-52
Gesamtergebnis	0	0	0	-14	-226	3.709	514	3.983
30. September 2012	14.580	0	8.849	426	-226	15.560	1.701	40.890

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERNANHANG

der All for One Steeb AG (bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)
Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

A. Allgemeines

Die All for One Steeb AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in der Gottlieb-Manz-Straße 1, Filderstadt, Deutschland. Das Leistungsspektrum der All for One Steeb AG als führender SAP Komplettdienstleister umfasst Beratung, Softwarelizenzvertrieb, Outsourcing und IT-Services.

Das Geschäftsjahr der All for One Steeb AG beginnt jeweils am 1. Oktober und endet am 30. September des Folgejahres.

Die Gesellschaft wurde mit Eintragung ins Handelsregister am 26. März 2012 in All for One Steeb AG (bisher: All for One Midmarket AG) umfirmiert.

Die Gesellschaft hat mit Wirkung zum 1. Dezember 2011 alle Anteile an der Steeb Anwendungssysteme GmbH, Abstatt, erworben (siehe »Konsolidierungskreis und Veränderung der Konzernstruktur«). Mit Eintragung ins Handelsregister am 26. Juli 2012 wurde rückwirkend auf den 1. Dezember 2011 eine Verschmelzung der Steeb Anwendungssysteme GmbH auf die Muttergesellschaft durchgeführt (Verschmelzung durch Aufnahme).

B. Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der All for One Steeb AG (im Folgenden: All for One Steeb, die Gesellschaft, der Konzern oder das Unternehmen) zum 30. September 2012 basiert auf den einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien der Gesellschaft. Die Bewertungs-, Konsolidierungs- und Gliederungsgrundsätze wurden konsistent von allen Gruppengesellschaften angewendet. Der Konzernabschluss wird in Tausend Euro (TEUR), gerundet auf das nächste Tausend, dargestellt.

Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Für die Erstellung des IFRS Konzernabschlusses wurden alle im Geschäftsjahr verbindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS) des International Financial Reportings Interpretations Committee / Standing Interpretations Committee (IFRIC / SIC) angewendet.

Der Konzernabschluss der All for One Steeb AG basiert auf dem Anschaffungskostenprinzip mit Ausnahme von Wertpapieren und erstbewerteten Vermögenswerten aus Unternehmenszusammenschlüssen im Zeitpunkt der Übernahme der Kontrolle. Diese Vermögenswerte werden zu ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Aufwand und Ertrag werden periodengerecht abgegrenzt.

C. Neue Rechnungslegungsstandards

Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze

Die folgenden in Kraft getretenen Standards und Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) wurden von der Europäischen Union (EU) übernommen und bei der Aufstellung des Konzernabschlusses zum 30. September 2012 berücksichtigt:

- IFRS 7 »Finanzinstrumente: Angaben – Übertragung finanzieller Vermögenswerte« (überarbeitet)
- IFRS 8 »Geschäftssegmente« (überarbeitet)
- Verbesserungen an den IFRS (2010)
- IAS 24 »Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen« (überarbeitet)
- IFRIC 14 »Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestfinanzierungsvorschriften« (überarbeitet)

Unmittelbare Auswirkungen für den Konzernabschluss der All for One Steeb ergaben sich durch die Anwendung der neuen oder geänderten Standards sowie Interpretationen nicht.

Weitere neue und überarbeitete Standards

Folgende in Kraft getretene Standards wurden von der Europäischen Union (EU) übernommen, jedoch noch nicht im Konzernabschluss zum 30. September 2012 berücksichtigt, da diese noch nicht verpflichtend anzuwenden waren:

- IAS 1 »Darstellung des Abschlusses – Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses« (überarbeitet)
- IAS 19 »Leistungen an Arbeitnehmer« (überarbeitet)

Zu IAS 1

Gemäß der Änderung dieses Standards werden die Posten des sonstigen Ergebnisses in der Gesamtergebnisrechnung in zwei Kategorien unterteilt. Die Unterteilung erfolgt anhand des Kriteriums, ob die Posten in Zukunft über die Gewinn-und-Verlust-Rechnung gebucht werden (sog. recycling) oder nicht. Werden die Posten des sonstigen Ergebnisses brutto, d.h. ohne Saldierung mit latenten Steuern dargestellt, so müssen die latenten Steuern getrennt nach den beiden Kategorien ausgewiesen werden.

Es wird erwartet, dass diese Änderung keine wesentliche Auswirkung auf die künftigen Konzernabschlüsse der All for One Steeb haben wird.

Zu IAS 19

Gemäß der Änderung dieses Standards sind versicherungsmathematische Gewinne und Verluste (künftig: Umbewertungen) im Zeitpunkt der Entstehung im sonstigen Ergebnis, dem OCI, zu erfassen. Der Korridoransatz wie auch die direkte Erfassung dieser Beträge über die Gewinn-und-Verlust-Rechnung ist künftig nicht mehr zulässig. Planänderungen werden künftig in der zugrundeliegenden Periode in vollem Umfang erfasst und nicht mehr über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit der Ansprüche verteilt. Darüber hinaus wurde der Standard hinsichtlich der Bewertung des Pensionsaufwands überarbeitet (künftig: einheitlicher Zinssatz für Planvermögen und Verpflichtung) sowie erweiterte Anhangsangabepflichten eingeführt.

Derzeit kommt bei der All for One Steeb die Korridor-methode zur Anwendung. Auf Grundlage der Verhältnisse zum 30. September 2012 würde sich bei Anwendung des IAS 19 (überarbeitet 2011) eine Erhöhung der Personalvorsorgeverpflichtungen von 637 TEUR ergeben. Darüber hinaus werden künftig versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nicht mehr im Rahmen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung sondern im sonstigen Ergebnis gezeigt.

Folgende neue oder geänderte Standards wurden von der EU noch nicht übernommen:

- IFRS 1 »Feste Umstellungszeitpunkte und ausgeprägte Hochinflation« (überarbeitet)
- IFRS 1 »Darlehen der öffentlichen Hand« (überarbeitet)
- IFRS 7 »Finanzinstrumente: Angaben« (überarbeitet)
- IFRS 9 »Finanzinstrumente« (überarbeitet)
- IFRS 10 »Konzernabschlüsse«
- IFRS 10 »Übergangsvorschriften« (IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12) (überarbeitet)
- IFRS 11 »Gemeinsame Vereinbarungen«
- IFRS 12 »Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen«
- IFRS 13 »Bemessen des beizulegenden Zeitwerts«
- Verbesserungen an den IFRS (2009-2011)
- IAS 12 »Ertragsteuern: Rückgewinnung der zugrunde liegenden Vermögenswerte« (überarbeitet)
- IAS 27 »Separate Abschlüsse« (überarbeitet)
- IAS 28 »Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures« (überarbeitet)
- IAS 32 »Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten« (überarbeitet)
- IFRIC 20 »Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine«

D. Definition der Geschäftssegmente und Umsatzerlöse

Der Konzern ist in die beiden Geschäftsbereiche »Integrated Solutions« sowie »HR Solutions« unterteilt. Übergreifende Konzernaufwendungen / Zentralkosten werden sachgerecht direkt auf die beiden Segmente verteilt.

Die Umsatzerlöse des Konzerns untergliedern sich in die Bereiche Consulting, Softwarelizenzen, Outsourcing Services (inkl. Softwarewartung) sowie Hardware und Sonstiges.

E. Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss der Gesellschaft sind die All for One Steeb AG und sämtliche Tochtergesellschaften, die unter der rechtlichen oder tatsächlichen Kontrolle der Gesellschaft stehen, einbezogen.

Ausübung der Kontrolle wird angenommen, sobald die jeweilige Muttergesellschaft über mehr als 50 % der Stimmrechte einer Gesellschaft verfügt, oder in anderer Weise die Finanz- und Geschäftspolitik einer Gesellschaft beherrscht oder mittels einer Mehrheit in dem Aufsichts- oder Geschäftsführungsorgan auf die Gesellschaft beherrschenden Einfluss nehmen kann.

Die Abschlüsse von in den Konzernabschluss einzubeziehenden Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt des Beginns der Möglichkeit der Ausübung der Kontrolle bis zum Zeitpunkt der Beendigung der Möglichkeit der Ausübung der Kontrolle in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Kapitalkonsolidierung der Tochtergesellschaften erfolgt nach der »Purchase« Methode. Zum Zeitpunkt des Erwerbs werden die Anschaffungskosten der Beteiligung mit deren neu bewertetem Eigenkapital verrechnet. Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens werden im Rahmen der Neubewertung mit beizulegenden Zeitwerten bewertet. Auf stille Reserven und Lasten, die im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckt werden, werden latente Steuern angesetzt, sofern diese Aufdeckung nicht auch steuerlich nachvollzogen wird. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und dem anteilig zu Zeitwerten bewerteten Reinvermögen wird als Geschäfts- und Firmenwerte aktiviert. Aufgedeckte stille Reserven und Lasten werden in den Folgeperioden entsprechend der Behandlung der korrespondierenden Vermögenswerte und Schulden fortgeführt, abgeschrieben beziehungsweise aufgelöst.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert. Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

Effekte aus dem Erwerb von bisherigen Minderheitsanteilen an bereits voll konsolidierten Gesellschaften werden im Eigenkapital ausgewiesen.

F. Konsolidierungskreis und Veränderung der Konzernstruktur

In den Konzernabschluss sind neben der All for One Steeb AG alle in- und ausländischen Unternehmen einbezogen worden, bei denen die Gesellschaft zum 30. September 2012 unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder aufgrund sonstiger Rechte eine Beherrschung im Sinne von IAS 27 vorliegt.

Folgende Gesellschaften sind neben der All for One Steeb AG in den Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2012 im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen:

GESELLSCHAFT	Beteiligung in %
Unmittelbare Beteiligungen	
Process Partner AG, St. Gallen / Schweiz	100,0
All for One Steeb GmbH, Wien / Österreich	100,0
AC-Service Beteiligungs GmbH, Filderstadt / Deutschland	100,0
AC Automation Center Sàrl, Luxemburg / Luxemburg (davon mittelbar 10 %)	100,0
AC Automation Center SA / NV, Zaventem / Belgien	100,0
Mittelbare Beteiligungen	
KWP Austria GmbH, Wien / Österreich	39,2
KWP Kümmel, Wiedmann + Partner Unternehmensberatung GmbH, Heilbronn / Deutschland	56,0
KWP France S.à.r.l., Haguenau / Frankreich	42,0
KWP Czech s.r.o., Prag / Tschechien	56,0
KWP Professional Services GmbH, Hamburg / Deutschland	46,5
KWP team HR GmbH, Düsseldorf / Deutschland	39,2

Veränderungen des Konsolidierungskreises im abgelaufenen Geschäftsjahr:

Die Gesellschafter der KWP Kümmel, Wiedmann + Partner Unternehmensberatung GmbH, Heilbronn, haben einen 10 %-Anteil an der der team HR Organisationsberatung

Personalwirtschaft GmbH erworben. Die team HR Organisationsberatung Personalwirtschaft GmbH wurde dann in KWP team HR GmbH umbenannt. Die mittelbare Beteiligungsquote der All for One Steeb AG, Filderstadt, hat sich dabei von 33,6 % auf 39,2 % erhöht. An den Gesellschaften KWP Austria GmbH, KWP France S.à.r.l., KWP Professional Services GmbH und KWP team HR GmbH ist die All for One Steeb AG jeweils unter 50 % beteiligt. Dennoch werden diese Gesellschaften voll in den Konsolidierungskreis einbezogen, da über die KWP Kümmel, Wiedmann + Partner Unternehmensberatung GmbH ein beherrschender Einfluss auf die Gesellschaften ausgeübt wird.

Die All for One Steeb AG hat am 1. Dezember 2011 100 % der Gesellschaftsanteile mit Stimmrechten an der Steeb Anwendungssysteme GmbH (kurz: Steeb), Abstatt, erworben. Die Gesellschaft zählt zu den größten SAP-Systemhäusern in Deutschland und erzielt schwerpunktmäßig Erlöse aus Beratungsdienstleistungen, Lizenzverkäufen und Softwarewartung. Mit etwa 1.000 Kunden und 190 Mitarbeitern erzielte das Unternehmen bisher einen Umsatz von rund 60 Mio. EUR. Der Erwerb dient dem Ziel, die Marktposition der All for One Steeb als SAP Komplettdienstleister weiter auszubauen und zusätzliche Wachstumspotenziale zu erschließen.

Steeb stellt für den Konzern eine wesentliche Akquisition von strategischer Bedeutung dar und hat einen signifikanten Einfluss auf die Vergleichbarkeit des Abschlusses mit Vorjahren und Vorquartalen.

Zum Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 9,7 Mio. EUR trugen insbesondere die erwarteten Synergieeffekte aus der Zusammenlegung der Geschäftsaktivitäten, sowie immaterielle Vermögenswerte, die nicht separat vom Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert werden können (Beispiel: »Human Capital« wie Qualifikation und Know-how der Berater), bei.

Der Kaufpreis der Akquisition beträgt nach Abzug der erworbenen Zahlungsmittel 22 Mio. EUR und wurde bar beglichen. Die Transaktion wird aus liquiden Mitteln der All for One Steeb AG sowie über ein Darlehen in Höhe von ursprünglich 32 Mio. EUR finanziert.

Zum Erwerbszeitpunkt stellt sich die Zuweisung der Akquisitionskosten zu den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen Aktiva und Passiva sowie deren Buchwerte unmittelbar vor dem Unternehmenszusammenschluss wie folgt dar:

in TEUR	Buchwert	Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert	Eröffnungsbilanzwert
Geschäfts- und Firmenwerte	0	9.692	9.692
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	17	33.091	33.108
Sachanlagen	2.307	0	2.307
Finanzielle Vermögenswerte	1.135	0	1.135
Latente Steueransprüche	436	-118	318
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.479	-106	5.373
Sonstige Vermögenswerte	389	-73	316
Zahlungsmittel und -äquivalente	16.415	0	16.415
Summe Vermögenswerte	26.178	42.486	68.664
Rückstellungen	1.544	0	1.544
Latente Steuerverbindlichkeiten	0	9.176	9.176
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	253	0	253
Finanzverbindlichkeiten	21	0	21
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.111	0	3.111
Sonstige Verbindlichkeiten	15.666	69	15.735
Summe Schulden	20.595	9.245	29.840
Nettovermögen	5.583	33.241	38.824
Anschaffungskosten (voll zahlungswirksam)			38.824
Erworbenene Zahlungsmittel			16.415
Nettokaufpreis			22.409

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Gewinnanspruch der SAP AG (Altgesellschafter der Steeb) aus dem Vorjahr enthalten, der im 3. Quartal 2011/12 zur Auszahlung gekommen ist.

Der Eröffnungsbilanzwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	
Bruttoforderungen	5.520
Wertberichtigungen	-147
Beizulegender Zeitwert	5.373

Die in der Berichtsperiode aufgelaufenen transaktions- und integrationsbedingten Einmalkosten belaufen sich auf 2,9 Mio. EUR und wurden vollständig als Aufwand erfasst.

Steeb wurde vollständig dem Segment Integrated Solutions zugerechnet.

Bis zur Eintragung der rückwirkenden Verschmelzung ins Handelsregister im Juli 2012 entfallen auf die Akquisition von Steeb Umsatzbeiträge in Höhe von 31,1 Mio. EUR sowie ein Ergebnisbeitrag nach Ertragsteuern in Höhe von minus 0,1 Mio. EUR. Darin enthalten sind Abschreibungen auf im Rahmen der Akquisition von Steeb erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sowie weitere, aus der Kaufpreisallokation resultierende Effekte in Höhe von insgesamt minus 0,8 Mio. EUR.

Wäre die Erstkonsolidierung von Steeb zu Beginn des Geschäftsjahres 2011/12 erfolgt, so ergäbe sich, bis zur Eintragung der rückwirkenden Verschmelzung ins Handelsregister im Juli 2012, ein Pro-Forma-Umsatz von 120.249 TEUR (Okt 2011 – Jun 2012) und ein Pro-Forma-Ergebnis nach Steuern von 4.369 TEUR (Okt 2011 – Jun 2012). Diese Pro-Forma-Zahlen wurden ausschließlich zu indikativen Vergleichszwecken erstellt. Sie geben weder zuverlässig Aufschluss über die operativen Ergebnisse, die tatsächlich erzielt worden wären, wenn die Übernahme zu Beginn der jeweiligen Perioden erfolgt wäre, noch über zukünftige Umsätze und Ergebnisse.

Nachstehende Tabelle zeigt die durch den Unternehmenszusammenschluss erworbenen identifizierbaren immateriellen Vermögenswerte in TEUR:

SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE STEEB in TEUR	Anschaffungskosten	Gesamtnutzungsdauer Monate
Kundenstamm	27.626	48 – 180
Markenname	5.465	unbegrenzt
Sonstige	17	36
	33.108	

All for One Steeb geht davon aus, dass der im Geschäftsjahr 2011/12 angesetzte Geschäfts- oder Firmenwert steuerlich nicht anrechenbar sein wird.

G. Währungsumrechnung

Die in den Abschlüssen der einzelnen Gesellschaften des Konzerns erfassten Posten werden auf der Grundlage der jeweiligen funktionalen Währung bewertet. Der Konzernabschluss wird in Euro erstellt. Berichtswährung und funktionale Währung der All for One Steeb ist Euro.

Transaktionen in Fremdwährungen werden zum aktuellen Kurs am Tag der Transaktion in die jeweilige funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet, Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam berücksichtigt und in der Gewinn- und Verlust-Rechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Nicht monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

Die Umrechnung der Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften, deren funktionale Währung von der Berichtswährung des Konzerns abweicht, wird wie folgt vorgenommen: Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs, das Eigenkapital zu historischen Kursen und die Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Der sich daraus ergebende Unterschiedsbetrag wird ergebnisneutral im Eigenkapital verrechnet.

Die wichtigsten Kurse haben sich in Relation zum Euro wie folgt entwickelt:

in EUR	Jahresendkurs		Jahresdurchschnittskurs	
	30.09.2012	30.09.2011	10/2011 – 9/2012	10/2010 – 9/2011
CHF	1,2089	1,2005	1,2106	1,2575
CZK	24,7520	24,5560	25,1708	24,4658

H. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der All for One Steeb AG sowie der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden entsprechend IAS 27 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf den Ausweis und die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

In diesem Zusammenhang sind insbesondere die Bilanzierung und Bewertung von Geschäfts- und Firmenwerten und sonstigen immateriellen Vermögenswerten (Erläuterung 11), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Erläuterung 18), Rückstellungen (Erläuterung 25) sowie laufenden und latenten (Ertrag-)Steueransprüchen und -verbindlichkeiten (Erläuterungen 15, 16 und 27) zu nennen.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse sowie sonstige betriebliche Erträge werden der Gewinn-und-Verlust-Rechnung zum Zeitpunkt der Lieferung beziehungsweise der Dienstleistungserbringung beim Kunden gutgeschrieben. Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer unter Berücksichtigung von Erlösminderungen wie Gutschriften, Handelsrabatten und ähnliches ausgewiesen.

Umsätze aus Softwarewartungs- und Serviceverträgen sowie aus Managed Services Leistungen werden periodengerecht erfasst. Umsätze aus Lizenzverkäufen gelten als realisiert, wenn der Kunde die tatsächliche Verfügungsmacht über die Software erlangt hat.

Beratungs- und Schulungsumsätze werden auf der Grundlage von gesonderten Dienstleistungsverträgen erzielt und entsprechend der Leistungserbringung realisiert.

Erträge aus der Erbringung langfristiger Projektaufträge sind gemäß IAS 18 in Verbindung mit IAS 11 unter Bezug auf den Fertigstellungsgrad und Leistungsfortschritt nach der »Percentage of Completion« Methode (Ertragsrealisierung nach Leistungsfortschritt) zu erfassen. Der Fertigstellungsgrad wird auf Grundlage der bisher geleisteten Stunden im Verhältnis zur geschätzten Gesamtzahl der Stunden für das jeweilige Projekt ermittelt. Die Anwendung dieses Ergebnisses (Prozentsatz) auf die Gesamterlöse ergibt den zum Stichtag zu realisierenden Ertrag.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung beziehungsweise ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst. Dividenden werden zum Ausschüttungszeitpunkt vereinnahmt.

Finanzergebnis

Bewertungsdifferenzen auf finanzielle Vermögenswerte und Finanzverbindlichkeiten einschließlich konzerninterner Finanzbeziehungen aus Anpassungen der Wechselkurse von fremden Währungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Unter dem Finanzertrag werden neben Dividenden-erträgen von nicht konsolidierten Beteiligungen und Zinserträgen aus gewährten Darlehen sowie Ansprüchen aus Finanzierungsleasing auch sonstige direkt mit der Finanzierung oder der Anlage in finanzielle Vermögenswerte zusammenhängende Erträge ausgewiesen.

Unter dem Finanzaufwand werden neben dem Zinsaufwand aus Darlehen und aus Finanzierungsleasingverbindlichkeiten auch sonstige direkt mit der Finanzierung oder der Anlage in finanzielle Vermögenswerte

zusammenhängende Aufwendungen ausgewiesen, soweit nicht eine Erfassung im Eigenkapital vorgeschrieben ist. Zinsaufwendungen werden nach der Effektivzinsmethode in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Bei den Zuwendungen der öffentlichen Hand handelt es sich um Zuwendungen für Vermögenswerte. Diese werden gemäß IAS 20 nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird aus dem Jahresergebnis und der durchschnittlichen Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien (ausgegebene Aktien abzüglich Aktien im Eigenbesitz) ermittelt. Verwässerungseffekte bestehen nicht.

Geschäfts- und Firmenwerte

Geschäfts- und Firmenwerte resultieren aus der Anwendung der »Purchase« Methode bei Unternehmenszusammenschlüssen, sofern die Anschaffungskosten den beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt übersteigen. Seit dem 1. Januar 2005 sind in Übereinstimmung mit IFRS 3 keine planmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte vorgenommen worden.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Erworbene und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten oder beizulegenden Zeitwerten bei Unternehmenszusammenschlüssen aktiviert, sofern die Kriterien von IAS 38 erfüllt sind. Die Abschreibung erfolgt planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer, soweit diese hinreichend genau bestimmt werden kann.

Wertminderung von Geschäfts- und Firmenwerten sowie sonstigen immateriellen Vermögenswerten

Geschäfts- und Firmenwerte sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich auf Wertminderungen gemäß IAS 36 hin überprüft. Jede Wertminderung wird sofort in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Alle weiteren immateriellen Vermögenswerte werden anlassbezogen auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit werden die Vermögenswerte gegebenenfalls zu kleinstmöglichen Einheiten (»Cash Generating Unit«) zusammengefasst, für die gesondert erfassbare Cash-Flows identifizierbar sind. Eine ergebniswirksame Wertminderung wird dann erfasst, wenn der Buchwert einer »Cash Generating Unit« den so genannten erzielbaren Betrag übersteigt. Dieser ergibt sich als der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert, der sich unter Anwendung der »Discounted Cash Flow« Methode ermittelt.

Sachanlagen

Sachanlagen werden gemäß IAS 16 mit ihren Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt.

Die planmäßigen Abschreibungen werden über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer im Konzern vorgenommen. Diese sind wie folgt:

	Jahre
Gebäude	30
Mietereinbauten	2 – 15
IT-Systeme	3 – 6
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 – 13

Grund und Boden wird nicht planmäßig abgeschrieben.

Im Falle, dass der Buchwert den voraussichtlichen erzielbaren Betrag übersteigt, wird entsprechend IAS 36 eine ergebniswirksame Wertminderung auf diesen Wert vorgenommen. Alle sich aus dem Abgang von Sachanlagen ergebenden Gewinne oder Verluste werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Leasingverhältnisse

Leasinggegenstände gemäß IAS 17, die zu Bedingungen angemietet werden, bei denen der Konzern aus wirtschaftlicher Sicht die wesentlichen Risiken und Chancen des Eigentums übernimmt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert und zum Erwerbszeitpunkt im Anlagevermögen aktiviert. Gleichzeitig werden im entsprechenden Umfang Finanzverbindlichkeiten erfasst. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert bei Mietbeginn oder zum niedrigeren Barwert der Mindestmietzahlungen. Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer erworbener Vermögenswerte. Der Zinsanteil der Leasingzahlungen wird im Zinsergebnis erfasst.

Bei Leasingverhältnissen, bei denen das wirtschaftliche Eigentum beim Leasingnehmer verbleibt (»Operate Lease«), werden die Leasingzahlungen in vollem Umfang aufwandswirksam erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39, die für All for One Steeb von Relevanz sind, werden wie folgt klassifiziert:

- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen
- vom Unternehmen gewährte Kredite sowie Forderungen
- zur Veräußerung verfügbare, finanzielle Vermögenswerte (»Available for Sale«)

Finanzielle Vermögenswerte mit bestimmbareren Zahlungen und festen Laufzeiten, die die Gesellschaft bis zur Endfälligkeit halten möchte und kann, ausgenommen von der Gesellschaft gewährte Kredite sowie Forderungen, werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen klassifiziert. Diese Finanzinvestitionen werden bei Fälligkeit von über zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag unter den **langfristigen Vermögenswerten**, alle übrigen unter den **kurzfristigen Vermögenswerten** bilanziert. Darunter fallen insbesondere Ansprüche aus Finanzierungsleasing sowie sonstige Vermögenswerte. Ihr Wertansatz erfolgt zum Nennwert oder zu den ursprünglichen Anschaffungskosten einschließlich Transaktionskosten abzüglich der kumulierten Wertberichtigungen.

Unter die **Zahlungsmittel und -äquivalente** fallen Kassenbestände und Bankguthaben. Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte werden im Finanzergebnis erfasst. **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** und sonstige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden abzüglich Wertberichtigungen ausgewiesen. Forderungen, die einem erhöhten Ausfallrisiko unterliegen, werden einzeln beurteilt und gegebenenfalls wertberichtigt. Auf alle weiteren finanziellen Vermögenswerte wurden keine Wertberichtigungen vorgenommen. Noch nicht abgeschlossene Leistungen aus Beratungs- oder Managed Services Verträgen werden nach der »Percentage of Completion« Methode bewertet und unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen, sofern es wahrscheinlich ist, dass das Entgelt dem Konzern zu fließen wird. Unter die **zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte** fallen solche Vermögenswerte, die nicht den obigen Kategorien zugeordnet werden. Gewinne und Verluste aus der Bewertung auf den beizulegenden Zeitwert werden direkt im Eigenkapital erfasst. Zum Zeitpunkt der Ausbuchung der Finanzinvestition wird der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam im Ergebnis ausgewiesen.

Minderheitsanteile

Minderheitsanteile enthalten ihren Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden zum Zeitpunkt des Erwerbs des Tochterunternehmens sowie Gewinne und Verluste, die in nachfolgenden Perioden auf diese Anteile entfallen. Die Minderheitsanteile werden in der Konzernbilanz im Eigenkapital ausgewiesen.

Vorratsvermögen

Handelswaren (Hardware und Software zum Weiterverkauf) werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zu ihren gegebenenfalls niedrigeren Netto-Veräußerungswerten bewertet. Für sonstige Wertminderungen wird eine angemessene Wertberichtigung in Abzug gebracht.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für noch unsichere Verpflichtungen hinsichtlich Grund oder Höhe angesetzt, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vor dem Bilanzstichtag eingetretenen, dafür ursächlichen Ereignisses besteht und es wahrscheinlich ist, dass ein Abfluss von wirtschaftlichen Vorteilen notwendig sein wird, um die Verpflichtung zu erfüllen. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt, sofern der Abzinsungseffekt wesentlich ist.

Personalvorsorgeverbindlichkeiten

Aktive und ehemalige Mitarbeiter der All for One Steeb erhalten Leistungen und Renten aufgrund der unterschiedlichen landesrechtlichen Personalvorsorgeeinrichtungen. Neben den beitragsorientierten Plänen bestehen auch leistungsorientierte Pläne, deren Bewertung auf den in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren erfolgt. Bei Vorsorgeeinrichtungen mit beitragsorientierten Plänen werden die der Periode zuzurechnenden Arbeitgeberbeiträge in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

Bei leistungsorientierten Plänen erfolgt die Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste als Ertrag beziehungsweise als Aufwand, sobald sie den definierten Korridor (>Korridor-Methode<) verlassen. Ein den Korridor übersteigender Betrag wird dabei über die erwartete Gesamtlaufzeit des Vertrags verteilt. Alle wesentlichen Verpflichtungen und die zu deren Deckung dienenden Vermögenswerte werden jährlich durch einen unabhängigen Versicherungsexperten ermittelt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zum Nennwert oder fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten umfassen verzinsliche Verbindlichkeiten aus Darlehen und aus Finanzierungsleasinggeschäften sowie kurzfristige Bankverbindlichkeiten. Sie werden zum Nennwert oder fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Steuern

Die laufenden Ertragsteuern werden auf der Grundlage des Ergebnisses vor Steuern unter Berücksichtigung der jeweiligen länderspezifischen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften berechnet.

Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten ergeben sich aus Differenzen zwischen dem Ansatz der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Steuerbilanz und dem IFRS-Konzernabschluss, soweit es sich nicht um permanente Differenzen handelt. Der Konzern folgt dabei der »Liability Method«, nach welcher die latenten Steueransprüche oder -verbindlichkeiten aufgrund der zum Bilanzstichtag geltenden oder faktisch in Kraft gesetzten gesetzlichen Grundlagen ermittelt werden. Dabei kommen die Steuersätze zum Zeitpunkt der voraussichtlichen steuerlichen Realisation zur Anwendung. Latente Steueransprüche ergeben sich auch aus angesammelten vortragsfähigen steuerlichen Verlusten (steuerliche Verlustvorträge), die mit späteren steuerlichen Gewinnen verrechnet werden können.

Latente Steueransprüche auf temporäre Differenzen und auf steuerliche Verlustvorträge werden nur in demjenigen Umfang erfasst, als es wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zeit ausreichend steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen und dem Konzern aufgrund der Verrechnungsmöglichkeit ein Nutzen zufließen wird. Als absehbare Zeit werden grundsätzlich die nächsten vier Geschäftsjahre betrachtet.

Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden nicht abgezinst und in der Bilanz als langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Sonstige Steuern, wie Verkehrssteuern oder Steuern auf Vermögen und Kapital, werden als operative Aufwendungen ausgewiesen.

Personalzahlen

Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die Personalzahlen auf angestellte Personen. Teilzeitstellen sind nicht anteilig berücksichtigt. Auszubildende und Praktikanten sind in den Personalzahlen nicht enthalten.

Segmentberichterstattung

Die All for One Steeb stellt ihre Segmentberichterstattung im Sinne des so genannten »Management Approach« (IFRS 8) auf. Dabei wird der Konzern in die beiden Geschäftsbereiche »Integrated Solutions« sowie »HR Solutions« unterteilt. Nicht direkt zurechenbare Aufwendungen des Konzerns werden über Umlageschlüssel auf die Geschäftsbereiche sachgerecht verteilt.

Die Leistungsverrechnungen zwischen den Geschäftsbereichen (Intersegmentumsätze) erfolgen zu Preisen, die denen mit unabhängigen Geschäftspartnern entsprechen. Sämtliche internen Leistungsverrechnungen sind in den Segmentinformationen gesondert ausgewiesen und werden unter »Konsolidierungen« entsprechend eliminiert.

Sämtliche operative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (mit Ausnahme der Steuerverbindlichkeiten), die entweder direkt oder aufgrund eines sachgerechten Umlageschlüssels zugeordnet werden können, werden den entsprechenden Segmenten zugewiesen.

Für die geografische Gliederung der Segmentberichterstattung werden die Märkte in Deutschland, Österreich, Schweiz und übriges Europa unterteilt. Damit entspricht die geografische Segmentberichterstattung auch denjenigen Absatzmärkten der All for One Steeb, in denen die Gruppe mit eigenen Gesellschaften tätig ist.

Segment Integrated Solutions

Das Segment Integrated Solutions umfasst ein auf ganzheitliche Kundenbetreuung ausgerichtetes Gesamtleistungsangebot, angefangen bei Management-Beratung über Softwarelizenzen, Branchenlösungen, Einführungs- und Optimierungsprojekte bis zur Softwareberatung, Outsourcing und Managed Services, und erstreckt sich über sämtliche Geschäftsprozesse.

Segment HR Solutions

Im Mittelpunkt des Segments HR Solutions steht die Personalsoftwareplattform SAP ERP HCM (»Enterprise Resource Planning, Human Capital Management«), auf deren Basis umfassende Einführungs-, Beratungs- und Betreuungsdienstleistungen bis hin zu wiederkehrenden HR Outsourcing und HR Business Process Outsourcing Services angeboten werden.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt eine Analyse der Veränderung der Zahlungsmittel und -äquivalente. Die Kapitalflussrechnung unterscheidet gemäß IAS 7 den Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit, den Cash-Flow aus Investitionstätigkeit und den Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit. Der operative Cash-Flow wird aus der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-Rechnung des Konzerns nach der indirekten Methode abgeleitet. Einflüsse aus Veränderungen des Konsolidierungskreises, Effekte aus der Anwendung von IFRS 5 sowie aus währungsbedingten Bewertungsdifferenzen auf die Zahlungsmittel und -äquivalente werden gesondert ausgewiesen.

Eventualverbindlichkeiten

Mögliche bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Mittelabfluss als unwahrscheinlich eingeschätzt wird, werden in der Bilanz nicht erfasst und deren geschätzten möglichen finanziellen Auswirkungen als Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen.

I. Risikomanagement

Finanzrisiken

Das finanzielle Risikomanagement erfolgt nach den von der Gesellschaft festgelegten Grundsätzen. Diese regeln die Absicherung von Währungs-, Zins- und Kreditrisiken, das Management der Zahlungsmittel sowie die kurz- und langfristige Finanzierung. Ziel ist die Reduktion der Finanzrisiken unter Abwägung der Sicherungskosten und

der dabei einzugehenden Risiken. Wenn angebracht, werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Grundgeschäften abgeschlossen. Um das Kontrahentenrisiko zu minimieren, werden Transaktionen ausschließlich mit erstklassigen Gegenparteien getätigt. Darüber hinaus überwacht die All for One Steeb regelmäßig die Einhaltung der in den Kreditverträgen beschriebenen Zusicherungen (Covenants).

Währungsrisiken

Wechselkursschwankungen haben Auswirkungen auf die Darstellung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten des in Euro erstellten Konzernabschlusses, sofern Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf andere Währungen als Euro lauten. Die All for One Steeb AG strebt daher die Finanzierung der Vermögenswerte in gleicher Währung an. Die Umsatzerzielung der einzelnen Gesellschaften erfolgt überwiegend in der gleichen Währung, in der die Aufwendungen anfallen. Verbleibende Risiken in der Währungsbilanz werden, sofern dies als notwendig erachtet wird, über Devisengeschäfte (Termingeschäfte, Optionen) abgesichert. Auf den Einsatz von Währungsabsicherungsgeschäften wird gegenwärtig verzichtet.

Zinsänderungsrisiken

Soweit langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten mit variablem Zinssatz bestehen, ergeben sich Zinsänderungsrisiken. Diese Risiken werden durch Zinssicherungsmaßnahmen minimiert. Im Geschäftsjahr wurden derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps) zur teilweisen Absicherung künftiger Zahlungsströme aus variabel verzinslichen Darlehen verwendet.

Eine nach vernünftigem Ermessen mögliche Änderung der Zinssätze um +/- 100 Basispunkte hätte auf das Konzernergebnis vor Steuern eine Auswirkung von - / + 70 TEUR (Vorjahr: - / + 30 TEUR). Bei der Sensitivitätsanalyse wurde unterstellt, dass alle anderen Variablen konstant bleiben.

Liquiditätsrisiken

Der jederzeitigen Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit misst All for One Steeb höchste Bedeutung zu. Jede Konzerngesellschaft hält selbst ausreichende Zahlungsmittel vor. Die operative Führungsgesellschaft All for One Steeb AG verfügt zudem über eine Liquiditätsreserve sowie freie Betriebsmittelkreditlinien.

Kreditrisiken

Kreditrisiken ergeben sich hauptsächlich aus der Gewährung von Zahlungszielen an Kunden und aus dem Gegenparteirisiko bei Finanzgeschäften. Den Kreditrisiken aus Lieferungen und Leistungen wird teilweise durch Warenkreditversicherung, Bonitätsprüfung von Kunden, Überwachung der Außenstände und regelmäßigem Mahnwesen Rechnung getragen.

Erläuterungen zum Konzernabschluss

J. Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

1. Umsatzerlöse

Die Umsätze stellen sich nach Erlösarten wie folgt dar:

in TEUR	10/2011 – 9/2012	10/2010 – 9/2011
Consulting	53.819	37.463
Outsourcing Services	69.689	35.504
Softwarelizenzen	26.544	14.005
Hardware	3.177	3.105
Sonstiges	-1	77
Summe	153.228	90.154

In den Umsatzerlösen sind abgegrenzte Umsätze in Höhe von 12.874 TEUR (Vorjahr: 5.420 TEUR) enthalten, welche auf der Grundlage der »Percentage of Completion« Methode ermittelt worden sind. Die kumulierten Aufwendungen für laufende Projekte, die nach der »Percentage of Completion« Methode bewertet wurden, betragen

18.261 TEUR (Vorjahr: 6.410 TEUR) und die kumulierten Gewinne 2.055 TEUR (Vorjahr: 2.806 TEUR).

Weitere Aufgliederungen nach Geschäftsbereichen und geografischen Gesichtspunkten sind der Segmentberichterstattung zu entnehmen.

2. Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	10/2011– 9/2012	10/2010– 9/2011
Marketingunterstützung	436	228
Erträge aus Mitarbeiterzuzahlungen PKW	369	124
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen	272	249
Investitionssteuergutschriften	50	34
Erträge aus Anlagenabgängen	34	7
Erträge aus Währungsdifferenzen	19	44
Sonstiges	240	282
Summe	1.420	968

Im Geschäftsjahr 2011/12 wurden Investitionssteuergutschriften für bezuschusste Vermögenswerte bei der Tochtergesellschaft in Luxemburg in Höhe von 50 TEUR für das Geschäftsjahr 2010/11 erfolgswirksam vereinnahmt. Im Vorjahr wurden Investitionssteuergutschriften in Höhe von 34 TEUR für das Geschäftsjahr 2009/10 erfolgswirksam vereinnahmt.

3. Materialaufwand und bezogene Leistungen

in TEUR	10/2011– 9/2012	10/2010– 9/2011
Bezogene Leistungen	42.675	18.180
Materialaufwand	19.461	11.233
Summe	62.136	29.413

Die bezogenen Leistungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für SAP-Wartungsverträge. Der Materialaufwand resultiert hauptsächlich aus dem Bezug von SAP-Softwarelizenzrechten und dem Einkauf von Hardware für Kundenprojekte.

4. Personalaufwand

in TEUR	10/2011– 9/2012	10/2010– 9/2011
Löhne und Gehälter	51.270	33.627
Sozialversicherungen	6.760	4.587
Aufwand für beitragsorientierte Personalvorsorgepläne	930	485
Aufwand für leistungsorientierte Personalvorsorgepläne	207	348
Sonstiger Personalaufwand	185	134
Summe	59.352	39.181

DURCHSCHNITTliche PERSONALKAPAZITÄTEN NACH FUNKTIONSBEREICHEN	10/2011– 9/2012	10/2010– 9/2011
Outsourcing Services und Consulting	464	328
Vertrieb	71	37
Administration und Management	64	55
Summe	599	420

Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl (nach Köpfen) im Geschäftsjahr 2011/12 betrug 657 Mitarbeiter (Vorjahr: 454 Mitarbeiter).

5. Personalvorsorgeverpflichtungen

Es bestehen leistungs- als auch beitragsorientierte Pensionspläne für Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen. Die Höhe der Versorgungszusagen für die leistungsorientierten Pensionspläne bemisst sich im Wesentlichen nach der Beschäftigungsdauer und der Vergütung der einzelnen Mitarbeiter. Zusätzlich existiert ein inländischer mitarbeiterfinanzierter Pensionsplan in Form einer Direktzusage der über eine kongruente und verpfändete Rückdeckungsversicherung abgesichert ist. Obwohl das Risiko, dass die All for One Steeb für eine Rendite eintreten muss, weil die Versicherungsgesellschaft sie nicht gewähren kann, als sehr gering einzustufen ist, ist dieser mitarbeiterfinanzierte Pensionsplan nach IFRS nicht als beitragsorientierter Plan zu klassifizieren.

Die folgenden Angaben geben einen Überblick über die Finanzlage zum 30. September 2012 und 2011 der leistungsorientierten Personalvorsorgepläne.

Entwicklung der Personalvorsorgeforderungen:

in TEUR	10 / 2011 – 9 / 2012
Vorsorgeverpflichtungen am Anfang des Geschäftsjahres	0
Zugang Erstkonsolidierung	3.646
Zinsaufwand	150
Laufender Dienstzeitaufwand	-19
Leistungen	-167
Einlagen	134
Versicherungsmathematische Verluste	355
Beiträge der Arbeitnehmer	0
Fremdwährungsdifferenz	0
Vorsorgeverpflichtungen am Ende des Geschäftsjahres	4.099
Marktwert des Planvermögens am Anfang des Geschäftsjahres	0
Zugang Erstkonsolidierung	-3.646
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	-138
Arbeitgeberbeiträge	0
Arbeitnehmerbeiträge	0
Leistungen	167
Einlagen	-134
Versicherungsmathematische Gewinne	-348
Fremdwährungsdifferenz	0
Marktwert des Planvermögens am Ende des Geschäftsjahres	-4.099
Unterdeckung	0
Unberücksichtigte versicherungsmathematische Gewinne	-7
Personalvorsorgeforderungen am Ende des Geschäftsjahres	-7

Die Personalvorsorgeforderungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	10 / 2011 – 9 / 2012
Personalvorsorgeforderung am Anfang des Geschäftsjahres	0
In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasster Vorsorgeaufwand	-7
Arbeitgeberbeiträge	0
Fremdwährungsdifferenz	0
Personalvorsorgeforderung am Ende des Geschäftsjahres	-7

Entwicklung der Personalvorsorgeverbindlichkeiten:

in TEUR	10 / 2011 – 9 / 2012	10 / 2010 – 9 / 2011
Vorsorgeverpflichtungen am Anfang des Geschäftsjahres	4.699	4.403
Zugang Erstkonsolidierung	625	0
Zinsaufwand	147	108
Laufender Dienstzeitaufwand	386	497
Leistungen	-437	-435
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	639	-314
Beiträge der Arbeitnehmer	558	73
Fremdwährungsdifferenz	-29	367
Vorsorgeverpflichtungen am Ende des Geschäftsjahres	6.588	4.699
Marktwert des Planvermögens am Anfang des Geschäftsjahres	-3.876	-3.601
Zugang Erstkonsolidierung	-625	0
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	-125	-81
Arbeitgeberbeiträge	-204	-163
Arbeitnehmerbeiträge	-192	-170
Leistungen	437	434
Einlagen	-558	-73
Versicherungsmathematische Verluste / Gewinne	-266	111
Fremdwährungsdifferenz	25	-333
Marktwert des Planvermögens am Ende des Geschäftsjahres	-5.384	-3.876
Unterdeckung	1.204	823
Unberücksichtigte versicherungsmathematische Verluste	-637	-263
Personalvorsorgeverbindlichkeit am Ende des Geschäftsjahres	567	560

Die Personalvorsorgeverbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	10 / 2011 – 9 / 2012	10 / 2010 – 9 / 2011
Personalvorsorgeverbindlichkeit am Anfang des Geschäftsjahres	560	349
In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasster Vorsorgeaufwand	214	348
Arbeitgeberbeiträge	-204	-163
Fremdwährungsdifferenz	-3	26
Personalvorsorgeverbindlichkeit am Ende des Geschäftsjahres	567	560

Innerhalb des Personalaufwands wurde folgender Vorsorgeaufwand erfasst:

in TEUR	10/2011– 9/2012	10/2010– 9/2011
Laufender Dienstzeitaufwand	367	494
Zinsaufwand	297	108
Erwarteter Ertrag aus dem Vermögen der Vorsorgeeinrichtungen	-263	-85
Zu amortisierender Verlust	-2	1
Vorsorgeaufwand der Periode, brutto	399	518
Arbeitnehmerbeiträge	-192	-170
Summe erfasster Vorsorgeaufwand	207	348

Die Annahmen für die versicherungsmathematischen Bewertungen sind bei den einzelnen Einrichtungen unterschiedlich, da sie unter Berücksichtigung der konkreten Verhältnisse der Vermögensanlagestrategie und der Personalstruktur der angeschlossenen Gesellschaften festgelegt wurden. Die wesentlichen Eckwerte der Pläne, welche in die Berechnung einfließen und die

gewichteten durchschnittlichen Annahmen, auf denen die versicherungsmathematischen Berechnungen zu den leistungsorientierten Personalvorsorgeplänen basierten, stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	30.09.2012	30.09.2011
Anzahl Pläne	6	4
davon mit ausgesondertem Vermögen	2	2
davon mit nicht ausgesondertem Vermögen	4	2
Anzahl der in den Plänen erfassten Personen	129	29
davon aktive Versicherte	79	29
davon inaktive Versicherte	32	0
davon Rentner	18	0
Diskontierungssatz (gewichtet)	2,91 %	2,55 %
Erwartete Rendite auf dem Planvermögen (gewichtet)	3,07 %	2,52 %
Lohnentwicklung	0 – 1,00 %	0 – 1,00 %
Rentenentwicklung	0 – 2,00 %	0 – 2,00 %
Erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der Planteilnehmer	10 – 13 Jahre	10 – 13 Jahre
Effektive Rendite des Planvermögens	4,18 %	-2,07 %

Für die deutschen Personalvorsorgepläne wurde ein Diskontierungssatz von 3,50 % zugrunde gelegt. Für die schweizerischen Personalvorsorgepläne beträgt der Diskontierungssatz 2,25 %.

In der folgenden Tabelle sind die Deckung der leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtungen und der Einfluss von Abweichungen zwischen dem erwarteten und dem tatsächlichen Wert des Planvermögens in den zurückliegenden Jahren dargestellt:

in TEUR	30.09.2012	30.09.2011	30.09.2010	30.09.2009	31.12.2008*
Planvermögen	-9.483	-3.876	-3.601	-2.582	-22.204
Verpflichtung aus Vorsorgeplänen	10.687	4.699	4.403	3.200	23.168
Unterdeckung	1.204	823	802	618	964
Differenz zwischen dem erwarteten und tatsächlichen Wert	-152	111	75	179	-3.581
Anpassung der Leistungsverpflichtungen	-405	-526	-552	142	242

* einschließlich aufgegebenen Geschäftsbereich

Die durchschnittlich gewichtete Aufteilung des Planvermögens zum 30. September 2012 und 2011 stellt sich wie folgt dar:

in %	30.09.2012	30.09.2011
Fremdgenutzte Liegenschaften	5	10
Obligationen CHF	17	23
Obligationen andere Währungen	3	15
Aktien Schweiz	3	5
Aktien andere Länder	7	15
Flüssige Mittel und übrige Finanzanlagen	65	32
Summe Planvermögen	100	100

Für das Geschäftsjahr 2012 / 13 betragen die erwarteten Zahlungen der All for One Steeb für Personalvorsorgepläne 321 TEUR (Vorjahr: 183 TEUR).

6. Abschreibungen

Die Zusammensetzung der Abschreibungen ergibt sich aus der Entwicklung des Anlagevermögens (vgl. gesonderte Darstellung im Anlagenspiegel). Auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden im laufenden Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 259 TEUR auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betreffen ausschließlich den Fuhrpark.

7. Sonstiger betrieblicher Aufwand

in TEUR	10/2011 – 9/2012	10/2010 – 9/2011
Fahrzeugkosten	4.441	3.461
Aufwendungen für Datenverarbeitung	6.217	4.382
Mieten und Nebenkosten	2.430	1.595
Reise- und Übernachtungskosten	2.373	1.575
Marketing und Werbung	1.343	933
Aufwendungen für Personalwesen	1.296	841
Aufwendungen aus Währungsdifferenzen	84	23
Sonstiges	3.249	1.937
Summe	21.433	14.747

8. Finanzergebnis

Im Finanzertrag sind Finanzierungsleasingzinserträge in Höhe von 313 TEUR (Vorjahr: 386 TEUR) enthalten.

Im Finanzaufwand sind Finanzierungsleasingzinsaufwendungen in Höhe von 111 TEUR (Vorjahr: 144 TEUR) enthalten.

9. Ertragsteuern

Die Zusammensetzung der Steueraufwendungen ist wie folgt:

in TEUR	10/2011 – 9/2012	10/2010 – 9/2011
Aufwand laufende Steuern	948	811
Aufwand (Vorjahr: Ertrag) latente Steuern	805	-984
Summe	1.753	-173

AUFWAND FÜR LAUFENDE STEUERN in TEUR	10/2011 – 9/2012	10/2010 – 9/2011
Laufende Ertragsteuern Berichtsjahr	950	842
Laufende Ertrag- und Quellensteuern betreffend Vorperioden	-2	-31
Summe	948	811

AUFWAND (VORJAHR: ERTRAG) AUS LATENTEN STEUERN in TEUR	10/2011 – 9/2012	10/2010 – 9/2011
Veränderung der Steuerlast auf thesaurierte Gewinne Berichtsjahr	-11	-22
Veränderung der zeitlichen Differenzen Berichtsjahr	723	69
Aktivierung Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen	-617	-1.030
Steuersatzänderungen	710	0
Fremdwährungsdifferenzen	0	-1
Summe	805	-984

Bezüglich der Veränderung latenter Steueransprüche beziehungsweise -verbindlichkeiten wird auf die Erläuterungen 15, latente Steueransprüche, und 27, latente Steuerverbindlichkeiten, verwiesen.

Die laufenden Steuern werden auf der Basis der aktuellen Steuersätze berechnet. In Deutschland wurde unter Berücksichtigung eines Körperschaftsteuersatzes von 15 % zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % und Gewerbeertragsteuer von 13,5 % ein zusammengefasster Steuersatz von 30 % (Vorjahr: 30 %) berücksichtigt.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand:

in TEUR	10/2011– 9/2012	10/2010– 9/2011
Ergebnis vor Ertragsteuern	5.040	4.991
Erwarteter Steueraufwand/-ertrag zum Satz von 30 %	-1.510	-1.497
Temporäre steuerliche Differenzen	-438	-172
Nicht steuerwirksame Aufwendungen / Erträge	-90	2
Aktivierung von Verlustvorträgen	617	1.030
Periodenfremde laufende Steueraufwendungen / -erträge	0	33
Nutzung nicht aktivierter Verlustvorträge laufendes Jahr	264	638
Auswirkung unterschiedlicher Steuersätze im Ausland	110	125
Steuersatzänderungen	-710	0
Sonstige Einflüsse	4	14
Summe	-1.753	173

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten:

in TEUR	Latente Steuer- ansprüche 30.09.2012	Latente Steuerverbind- lichkeiten 30.09.2012	Latente Steuer- ansprüche 30.09.2011	Latente Steuerverbind- lichkeiten 30.09.2011	Summe 30.09.2012	Summe 30.09.2011
Finanzielle Vermögenswerte	-19	977	0	958	958	958
Finanzinstrumente	-97	0	0	0	-97	0
Finanzverbindlichkeiten	-25	88	-49	0	63	-49
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-5	611	0	221	606	221
Immaterielle Vermögenswerte	-648	11.645	-1.550	2.372	10.997	822
Mitarbeiterverbindlichkeiten	-70	0	0	0	-70	0
Personalvorsorgeverbindlichkeiten	-367	2	-87	0	-365	-87
Rückstellungen	-2	17	0	18	15	18
Sachanlagevermögen	-1	36	-1	26	35	25
Sonstige zeitliche Unterschiede	0	63	0	105	63	105
Sonstige Verbindlichkeiten	-14	7	-6	7	-7	1
Steuerliche Verlustvorträge	-2.833	0	-2.216	0	-2.833	-2.216
Latente Steueransprüche (-) / -verbindlichkeiten (+)	-4.081	13.446	-3.909	3.707	9.365	-202
Saldierung	3.848	-3.848	0	0	0	0
Summe latente Steueransprüche (-) / -verbindlichkeiten (+)	-233	9.598	-3.909	3.707	9.365	-202

10. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wurde aus dem Jahresergebnis und der durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien (ausgegebene Aktien abzüglich Aktien im Eigenbesitz) ermittelt. Die Anzahl der ausstehenden Aktien im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2011 / 12 betrug unverändert 4.860.000 Stück.

Die durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien (verwässert) entsprechen den durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien (unverwässert). Das verwässerte Ergebnis je Aktie ist daher gleich dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

K. Erläuterungen zur Bilanz

11. Geschäfts- und Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Bilanz des Konzerns zum 30. September 2012 weist Geschäfts- und Firmenwerte mit einem Bilanzwert in Höhe von 14.695 TEUR und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit einem Bilanzwert in Höhe von 39.317 TEUR aus. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, nimmt die Konzernleitung Einschätzungen der erwarteten Cash-Flows aus der Nutzung und einer eventuellen Veräußerung der Vermögenswerte vor. Die tatsächlich realisierten Cash-Flows können von den geplanten und auf den Bilanzstichtag abgezinsten Cash-Flows abweichen. Insbesondere Abgänge von Kunden aus dem in der Bilanz angesetzten Kundenstammgeschäft und, damit verbunden, unter der Prognose liegende Verkäufe können die Nutzungsdauer verkürzen oder eine Wertminderung zur Folge haben.

Überprüfung der Geschäfts- und Firmenwerte und Markenrechte auf Wertminderungen

Die All for One Steeb AG definiert im Hinblick auf die Durchführung von Impairment Tests die unten aufgeführten Gesellschaften als Zahlungsmittel generierende Einheiten (»Cash Generating Unit«), denen die jeweiligen Geschäfts- und Firmenwerte und Markenrechte zugeordnet werden. Bei der Überprüfung der Geschäfts- und Firmenwerte und Markenrechte auf Wertminderungen wurde der Nutzungswert verwendet. Der Nutzungswert des zukünftigen Cash-Flows wurde mittels der »Discounted Cash Flow« Methode ermittelt, wobei Steuerzahlungen nicht berücksichtigt wurden. Der angewandte Diskontierungszinssatz wurde wie im Vorjahr auf dem »Capital Asset Pricing Model« aufbauend aus den gewichteten durchschnittlichen Kosten des Eigen- und Fremdkapitals abgeleitet. Der Eigenkapital-Kostensatz basiert auf einem risikofreien Kapitalmarktzinssatz für die jeweilige Periode unter Berücksichtigung des Beta-Faktors für die Branche und einer auf den relevanten Kapitalmarkt bezogenen Risikoprämie. Basierend auf der Steuersituation wurde daraus ein Vorsteuer-Diskontierungszinssatz abgeleitet.

Für die »Cash Generating Units« wurden aktuelle Vermögens- und Ertragsplanungen für die nächsten fünf Jahre aufgestellt, worin die neuesten Einschätzungen der Gesellschaft über deren Umsatz- und Kostenentwicklung

berücksichtigt wurden. Daraus wurden prospektive Kapitalflussrechnungen abgeleitet und plausible Annahmen über die weitere Entwicklung in den Folgejahren unter Berücksichtigung einer Wachstumsrate von 1 % angesetzt.

Geschäfts- und Firmenwerte und Markenrechte

Zum 30. September 2012 haben sich die Geschäfts- und Firmenwerte um 9.714 TEUR auf 14.695 TEUR erhöht. Die Erhöhung resultiert einerseits aus dem Kauf der Steeb Anwendungssysteme GmbH und andererseits aus einer nachträglichen Anpassung des Geschäfts- und Firmenwertes der KWP team HR GmbH (vormals: team HR Organisationsberatung Personalwirtschaft GmbH), Düsseldorf, aufgrund eines variablen Kaufpreisbestandteils.

Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte sind im Berichtsjahr nicht erfolgt.

GESCHÄFTS- UND FIRKENWERTE in TEUR	30.09.2012	30.09.2011
Steeb Anwendungssysteme GmbH, Abstatt (seit Dezember 2011 auf die Konzernmutter verschmolzen)	9.692	0
All for One Midmarket Solutions & Services GmbH, Stuttgart (seit September 2008 auf die Konzernmutter verschmolzen)	2.434	2.434
Process Partner AG, St. Gallen / Schweiz	1.596	1.596
KWP Kümmel, Wiedmann + Part- ner Unternehmensberatung GmbH, Heilbronn	365	365
KWP team HR GmbH, Düsseldorf	483	461
All for One Steeb GmbH, Wien / Österreich	125	125
Summe	14.695	4.981

Unter den sonstigen immateriellen Vermögenswerten sind **Markenrechte** der (ehemaligen) All for One Midmarket Solutions & Services GmbH, Stuttgart, in Höhe von 3.283 TEUR und der (ehemaligen) Steeb Anwendungssysteme GmbH, Abstatt, in Höhe von 5.465 TEUR ausgewiesen.

Für die Geschäfts- und Firmenwerte und Markenrechte wurden zum Ende des Geschäftsjahres Impairment Tests durchgeführt. Dadurch wurde belegt, dass die auf die »Cash Generating Units« bezogenen Geschäfts- und Firmenwerte und Markenrechte zum 30. September 2012 nicht im Wert gemindert waren. Die Konzernleitung ist

der Ansicht, dass auch eine angemessene Anpassung der getroffenen Annahmen, außerordentliche Ereignisse vorbehalten, nicht dazu führen würde, dass die Buchwerte der Geschäfts- und Firmenwerte und Markenrechte die jeweiligen erzielbaren Beträge übersteigen werden.

KWP Kümmel, Wiedmann + Partner Unternehmensberatung GmbH, Heilbronn: Der implizite durchschnittliche Vorsteuer-Diskontierungssatz beträgt 6,90 % (Vorjahr: 8,36 %).

Process Partner AG, St. Gallen / Schweiz: Der implizite durchschnittliche Vorsteuer-Diskontierungssatz beträgt 6,12 % (Vorjahr: 7,49 %).

All for One Steeb GmbH, Wien / Österreich: Der implizite durchschnittliche Vorsteuer-Diskontierungssatz beträgt 6,60 % (Vorjahr: 8,12 %).

(Ehemalige) All for One Midmarket Solutions & Services GmbH, Stuttgart: Der implizite durchschnittliche Vorsteuer-Diskontierungssatz beträgt 6,50 % (Vorjahr: 8,20 %).

KWP team HR GmbH, Düsseldorf: Der implizite durchschnittliche Vorsteuer-Diskontierungssatz beträgt 7,20 % (Vorjahr: 8,82 %).

(Ehemalige) Steeb Anwendungssysteme GmbH, Abstatt: Der implizite durchschnittliche Vorsteuer-Diskontierungssatz beträgt 6,79 %.

Bei den Markennamen handelt es sich um Unternehmensmarken, für die eine wirtschaftliche Nutzungsdauer nicht bestimmt werden kann. Es ist kein Lebenszyklus, wie beispielsweise bei einer Produktmarke, gegeben. Aus diesem Grund wurde von einer unbegrenzten Nutzungsdauer ausgegangen.

12. Sachanlagen

Bezüglich der Zusammensetzung verweisen wir auf den Anlagenspiegel.

Bei den Grundstücken und Gebäuden handelt es sich um ein Geschäftsgebäude der belgischen Konzerngesellschaft.

Unter den Einbauten in gemieteten Räumlichkeiten werden auch solche Ausbauten aufgeführt, die rechtlich bereits in das Eigentum des Vermieters übergegangen sind, jedoch während der Dauer des Mietverhältnisses noch wirtschaftlich im Eigentum der Mieterin verbleiben. Die der Abschreibung zu Grunde gelegte Nutzungsdauer entspricht dabei der Restlaufzeit des Mietvertrags oder der kürzeren Nutzungsdauer.

Die übrigen Sachanlagen umfassen Büromaschinen und -geräte, Büro- und Betriebseinrichtungen sowie Geschäftsfahrzeuge.

SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE in TEUR	Anschaffungskosten	Gesamtnutzungsdauer Monate	Restnutzungsdauer Monate	Nettobuchwert
Kundenstamm der ehemaligen All for One Midmarket Solutions & Services GmbH, Stuttgart	6.283	18 – 180	100	3.458
Markenrechte der ehemaligen All for One Midmarket Solutions & Services GmbH, Stuttgart	3.283	unbegrenzt	unbegrenzt	3.283
Kundenstamm KWP Kümmel, Wiedmann + Partner Unternehmensberatung GmbH, Heilbronn	374	120	29	90
Preferred Partnership Agreement	655	72	0	0
Kundenstamm KWP Austria GmbH, Wien / Österreich	123	96	5	6
Kundenstamm All for One Steeb GmbH, Wien / Österreich	133	96	10	20
Kundenstamm KWP team HR GmbH, Düsseldorf	628	120	81	424
Kundenstamm der ehemaligen Steeb Anwendungssysteme GmbH, Abstatt	27.626	48 – 180	170	26.015
Markenrechte der ehemaligen Steeb Anwendungssysteme GmbH, Abstatt	5.465	unbegrenzt	unbegrenzt	5.465
Interne SAP-Lösungen	128	60	27	44
Sonstige erworbene immaterielle Vermögenswerte	2.177	12 – 72	0 – 48	512
30. September 2012	46.875			39.317

Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens unter Finanzierungsleasing in Höhe von 1.784 TEUR (Vorjahr: 1.126 TEUR) stehen im rechtlichen Eigentum der Leasinggeber.

13. Langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen in Höhe von 3.712 TEUR (Vorjahr: 3.535 TEUR), Forderungen aus Insolvenzabsicherungen Altersteilzeit/Zeitwertkonten in Höhe von 579 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), sonstige Ausleihungen in Höhe von 242 TEUR (Vorjahr: 21 TEUR) sowie geleistete Kauttionen in Höhe von 16 TEUR (Vorjahr: 18 TEUR).

Es bestehen keine Finanzierungsleasingverträge mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Der noch nicht realisierte Zinsanteil in den Ansprüchen aus Finanzierungsleasing beträgt 381 TEUR (Vorjahr: 395 TEUR).

Die durchschnittliche Restlaufzeit der Leasingforderungen beträgt rund 25 Monate (Vorjahr: 27 Monate) bei den Verträgen der AC Automation Center Sàrl, Luxemburg/Luxemburg.

14. Langfristige sonstige Vermögenswerte

Die langfristigen sonstigen Vermögenswerte weisen einen aktiven Überhang betreffend mitarbeiterfinanzierte Altersversorgung (MAV) aus (vgl. hierzu Erläuterung 5, Personalvorsorgeverpflichtungen).

15. Latente Steueransprüche

Detaillierte Information über die Zusammensetzung der latenten Steueransprüche vgl. Erläuterung 9, Ertragsteuern.

Für Zwecke des Konzernabschlusses wurde ein Betrag von 9,0 Mio. EUR – sowohl körperschaftsteuerlich, als auch gewerbesteuerlich – bei der Aktivierung von latenten Steueransprüchen auf Verlustvorträge berücksichtigt.

Aufgrund der aktuellen Planung der All for One Steeb AG sieht es die Konzernleitung als wahrscheinlich an, dass der Verlustvortrag in den nächsten Jahren in dieser Höhe genutzt werden kann. Im Vergleich zum Vorjahr wurden die latenten Steueransprüche auf Verlustvorträge um 600 TEUR auf 2.700 TEUR erhöht, da die steuerlichen Ertragserwartungen der Gesellschaft gestiegen sind.

Die Tochtergesellschaft All for One Steeb GmbH, Wien/Österreich, verfügt über einen steuerlichen Verlustvortrag von 4.030 TEUR (Vorjahr: 3.979 TEUR), der in Höhe von 133 TEUR (Vorjahr: 116 TEUR) als latenter Steueranspruch aktiviert wurde.

Der Ansatz von latenten Steueransprüchen erfolgt auf der Basis der Planungsrechnung der jeweiligen Gesellschaften. Diese Planungsrechnungen werden jährlich überarbeitet und bedürfen einer Vielzahl von Einschätzungen. Diese Einschätzungen können sich aufgrund von Veränderungen des Markt- und Wettbewerbsumfelds, der Kundenstruktur und der allgemeinen Wirtschaftslage ändern. Aufgrund der regelmäßigen Neubeurteilung kann der Ansatz der latenten Steueransprüche erheblichen Schwankungen unterliegen.

16. Laufende und latente (Ertrag-) Steueransprüche und -verbindlichkeiten

Zum 30. September 2012 weist All for One Steeb Nettoverbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern in Höhe von 104 TEUR und Nettoverbindlichkeiten aus latenten Steuern in Höhe von 9.365 TEUR aus. Für die Bestimmung der Ansprüche und Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern und latenten Steuern muss der Vorstand weitreichende Einschätzungen vornehmen. Sie basieren unter anderem auf der Auslegung der bestehenden Steuergesetze und Verordnungen des jeweiligen Landes. Beim erstmaligen Ansatz und der regelmäßigen Bewertung von latenten Steueransprüchen aus steuerlich anrechenbaren Verlustvorträgen schätzt der Vorstand die zukünftige steuerliche Ertragslage der Tochtergesellschaften ein. Zahlreiche interne und externe Faktoren können günstigere oder ungünstigere Auswirkungen auf die Ansprüche und Verbindlichkeiten aus latenten Ertragsteuern haben. Änderungen können unter anderem

auf die Anpassung von Steuergesetzen, auf definitive Steuerbescheide und auf die günstigere oder ungünstigere Entwicklung der steuerlichen Ertragsprognose von Tochtergesellschaften zurückzuführen sein. Solche Faktoren können dazu führen, dass die bilanzierten Ansprüche und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern angepasst werden müssen.

17. Vorratsvermögen

Im Wesentlichen setzt sich das Vorratsvermögen aus Hardware zum Weiterverkauf in Höhe von 637 TEUR (Vorjahr: 282 TEUR), angefangenen Arbeiten in Höhe von 17 TEUR (Vorjahr: 298 TEUR) sowie Software zum Weiterverkauf in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 70 TEUR) zusammen.

18. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	30.09.2012	30.09.2011
Forderungen gegenüber sonstigen Dritten	26.015	15.851
Wertberichtigungen	-774	-312
Summe	25.241	15.539

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden in Höhe von 1.036 TEUR (Vorjahr: 869 TEUR) enthalten.

Des Weiteren sind in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahe stehenden Personen in Höhe von 129 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) enthalten.

Entwicklung der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen

Die Wertberichtigungen zum 30. September 2011 in Höhe von 312 TEUR wurden durch die Erstkonsolidierung von Steeb um 123 TEUR erhöht, um 84 TEUR aufgelöst, um 166 TEUR beansprucht und um 589 TEUR erhöht. Daraus ergibt sich die Wertberichtigung zum 30. September 2012 in Höhe von 774 TEUR.

Die Gliederung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen noch nicht überfälliger sowie überfälliger Forderungen gemäß den mit den Kunden vereinbarten Bedingungen sowie die Altersstruktur der Forderungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	30.09.2012	30.09.2011
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	26.015	15.851
Davon:		
noch nicht fällig	15.824	7.916
Fälligkeit < 1 Monat	4.659	5.702
Fälligkeit > 1 < 3 Monate	3.500	1.517
Fälligkeit > 3 < 6 Monate	832	188
Fälligkeit > 6 < 12 Monate	835	110
Fälligkeit > 12 Monate	365	418
Wertberichtigung	-774	-312
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	25.241	15.539

Die Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen werden aufgrund der Differenz zwischen dem Nennwert der Forderungen und dem geschätzten erzielbaren Nettobetrag ermittelt und betreffen Forderungen mit einer Fälligkeit von mehr als zwölf Monaten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der KWP Kümmel, Wiedmann + Partner Unternehmensberatung GmbH, Heilbronn, sind durch Globalabtretung an die finanzierende Bank abgetreten. Sie dient der Sicherstellung eines Kontokorrent- und Avalkreditrahmens in Höhe von 257 TEUR (Vorjahr: 257 TEUR) sowie zweier Darlehensverträge über nominal 390 TEUR (Vorjahr: 390 TEUR) (vgl. Erläuterung 26, Finanzverbindlichkeiten). Der Forderungsbestand zum 30. September 2012 beläuft sich auf 1.827 TEUR (Vorjahr: 1.471 TEUR).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der All for One Steeb AG, Filderstadt, sind durch Globalabtretung an die finanzierende Bank abgetreten. Die Globalabtretung dient der Sicherstellung eines Darlehensvertrags über nominal 32,0 Mio. EUR (vgl. Erläuterung 26, Finanzverbindlichkeiten). Der Forderungsbestand zum 30. September 2012 beläuft sich auf 16.214 TEUR (Vorjahr: 7.881 TEUR).

19. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen in Höhe von 2.349 TEUR (Vorjahr: 2.508 TEUR), aus Vorschüssen, Darlehen und Ansprüchen aus Urlaubsgeld an Angestellte in Höhe von 14 TEUR (Vorjahr: 74 TEUR) und aus geleisteten Kautionen in Höhe von 14 TEUR (Vorjahr: 14 TEUR). Zum Bilanzstichtag bestehen weder Forderungen aus Zinssicherungsgeschäften noch sonstige finanzielle Vermögenswerte.

Die unter Finanzierungsleasing ausgewiesenen Beträge umfassen den innerhalb von zwölf Monaten fälligen Anteil der Ansprüche aus Finanzierungsleasing. Der darin nicht realisierte Zinsanteil beträgt 54 TEUR (Vorjahr: 75 TEUR).

20. Kurzfristige sonstige Vermögenswerte

in TEUR	30.09.2012	30.09.2011
Vorausbezahlte Leistungen	817	524
Sonstige Forderungen	313	280
Summe	1.130	804

21. Zahlungsmittel und -äquivalente

in TEUR	30.09.2012	30.09.2011
Sofort fällige Ansprüche gegenüber Geschäftsbanken	18.412	17.080
Festgeldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von unter 90 Tagen	363	893
Kassenbestand	8	6
Summe	18.783	17.979

Die Verzinsung der Bankguthaben betrug durchschnittlich 0,5 % (Vorjahr: 0,8 %). Von den Zahlungsmitteln entfallen 94,8 % (Vorjahr: 91,4 %) auf EUR, 4,4 % (Vorjahr: 8,1 %) auf CHF und 0,8 % (Vorjahr: 0,5 %) auf CZK.

Zusammensetzung der Zahlungsmittel und -äquivalente in der Kapitalflussrechnung

in TEUR	30.09.2012	30.09.2011
Zahlungsmittel und -äquivalente gemäß Bilanz	18.783	17.979
Abzüglich nicht frei verfügbare Finanzmittel	0	-30
Summe in der Kapitalflussrechnung berücksichtigte Zahlungsmittel und -äquivalente	18.783	17.949

Zur Sicherstellung einer Verpflichtung einer am 1. Januar 2007 abgeschlossenen Aufhebungsvereinbarung mit einem Geschäftsführer einer Tochtergesellschaft ist eine Bankgarantie zugunsten des Geschäftsführers abgeschlossen worden. Aufgrund dieser Bankgarantie standen zum Vorjahresgeschäftsende der All for One Steeb 30 TEUR aus den Zahlungsmitteln und -äquivalenten nicht zur freien Verfügung.

22. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 4.860.000 auf den Namen lautende Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) und ist voll einbezahlt. Der rechnerische Nennwert der umlaufenden Aktien beträgt unverändert 3,00 EUR je Aktie.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 14. März 2012 hat unter anderem eine Dividende von 20 Cent je Aktie beschlossen, die am Folgetag in Höhe von 972.000 EUR ausgeschüttet wurde.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 16. März 2011 hat – jeweils befristet bis 15. März 2016 – die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals von insgesamt 7.290.000 EUR, sowie die Ermächtigung zum Rückkauf von bis zu 486.000 eigener Aktien, 10 % des Grundkapitals, beschlossen. Von beiden Beschlüssen wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Das Kapital der All for One Steeb wird über die Eigenkapitalkosten gesteuert. Solange die Fremdkapitalkosten geringer sind als die Eigenkapitalkosten, werden Investitionen und Akquisitionen über Fremdkapital finanziert. Die Verzinsung der Darlehen ist variabel vereinbart. Diese werden teilweise durch Zinssicherungsinstrumente abgesichert. Im Fall des Eintritts bestimmter, in den

Kreditverträgen beschriebener Ereignisse (>Covenants<) sind die Kreditgeber zu einer Erhöhung des Zinssatzes berechtigt und können die Kredite gegebenenfalls kündigen und sofort fällig stellen. Hierbei handelt es sich im Einzelnen um die Einhaltung eines festgelegten dynamischen Verschuldungsgrades, einer Cash-Cover-Ratio und einer Mindesteigenkapitalquote. Alle Werte werden auf Konzernebene berechnet und beurteilt. Der Vorstand überwacht die Einhaltung der kreditvertraglichen Auflagen und beobachtet die Zinsentwicklung. Zur Bewirtschaftung des Kapitals überwacht die All for One Steeb AG laufend die Abweichungen der Eigenkapitalquote und der Nettoverschuldung gegenüber den korrespondierenden Planwerten. Im Berichtsjahr wurden die Planwerte für die Eigenkapitalquote leicht übertroffen. Die Nettoverschuldung ist zudem tiefer als geplant ausgefallen.

Mit ihrer Dividendenpolitik will All for One Steeb die Aktionäre unmittelbar am Ergebnis und am Cash-Flow der Gesellschaft beteiligen. Kernprämisse ist jedoch stets der Erhalt ausreichender finanzieller Spielräume für die weitere Geschäftsentwicklung und für zusätzliches anorganisches Wachstum.

Die Kapitalrücklage umfasst im Wesentlichen das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien.

Die übrigen Rücklagen setzen sich aus der Rücklage aus Währungsumrechnung sowie der Rücklage aus derivativen Finanzinstrumenten zusammen.

Die Rücklage aus Währungsumrechnung resultiert aus Umrechnungsgewinnen und -verlusten, die im Rahmen der Umrechnung von Abschlüssen einbezogener ausländischer Konzerngesellschaften entstanden sind.

Die Rücklage aus derivativen Finanzinstrumenten beinhaltet direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten aus der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen sowie darauf entfallende latente Steuern in Höhe von 97 TEUR.

23. Eigene Aktien

Die Gesellschaft hielt im Berichtsjahr wie im Vorjahr keine eigenen Aktien.

24. Minderheitsanteile

in TEUR	10 / 2011 – 9 / 2012	10 / 2010 – 9 / 2011
Am Anfang des Geschäftsjahres	1.642	1.139
Ausschüttungen Minderheiten	-308	-117
Einzahlungen Minderheiten	0	120
Auszahlungen Minderheiten	-52	0
Ergebnisanteil des laufenden Jahres	514	405
Veränderung Anteile Dritte	-95	95
Am Ende des Geschäftsjahres	1.701	1.642

Es handelt sich um einen Anteil von 44 % an der KWP Kümmel, Wiedmann + Partner Unternehmensberatung GmbH, Heilbronn, sowie deren Tochtergesellschaften.

25. Rückstellungen

in TEUR	01.10.2011	Zugang Erst- konsolidierung	Zuführung	Beanspruchung	Auflösung	30.09.2012
Drohende Verluste	0	0	76	0	0	76
Fertigungsaufträge	0	1.383	0	0	0	1.383
Altersteilzeit / Zeitwertkonten	10	0	0	0	0	10
Abfertigungen Österreich	120	0	0	-120	0	0
Variabler Kaufpreisanteil team HR	30	0	405	-30	0	405
Abfindungen	32	0	30	-2	0	60
Garantie- und Schadensfälle	6	0	2	0	0	8
Rückbauverpflichtungen	198	1.383	513	-152	0	1.942
Summe	198	1.383	513	-152	0	1.942
Langfristig (> 12 Monate)	136	844	2	-120	0	862
Kurzfristig (< 12 Monate)	62	539	511	-32	0	1.080
Summe	198	1.383	513	-152	0	1.942

Bei der Gesellschaft bestehen Altersteilzeitverpflichtungen im Sinne des Altersteilzeitgesetzes. Die Altersteilzeitarbeit wird ausschließlich im Rahmen des sog. Blockmodells durchgeführt. Über die gesamte Zeit bezieht der Mitarbeiter 50 % des Vollzeitgehaltes. Darüber hinaus bezieht der Mitarbeiter einen steuer- und sozialabgabenfreien Aufstockungsbetrag. Außerdem entrichtet die Gesellschaft für den Arbeitnehmer zusätzliche Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung.

Bemessungsgrundlage für die Rückstellungsbildung sind die gesamten in der Freistellungsphase zu gewährenden Vergütungen einschließlich der zu erbringenden Aufstockungsbeträge sowie sonstige Nebenleistungen (z.B. Urlaubs- und Weihnachtsgeld, Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Sozialversicherung). Eine Abzinsung erfolgt, sofern die Laufzeit der Verpflichtung am Bilanzstichtag 12 Monate oder mehr beträgt. Darüber hinaus wurden biometrische Risiken (Tod, ggf. Invalidität) durch eine versicherungsmathematische Bewertung berücksichtigt. Die Rückstellungen für die laufenden Vergütungen in der Freistellungsphase werden in der Arbeitsphase ratierlich im Verhältnis der bis zum Stichtag abgeleisteten Dauer der Arbeitsphase zur gesamten Dauer der Arbeitsphase aufgebaut.

Es bestehen Zeitwertkonten, bei denen die Mitarbeiter durch Umwandlung von Vergütungsbestandteilen Wertguthaben auf sog. Zeitwertkonten ansammeln können. Das Zeitguthaben kann u.a. für längere Freistellung und Weiterbildungsmaßnahmen verwendet werden.

Die Bewertung der Zeitwertkonten erfolgt nach anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der so genannten »Projected-Unit-Credit-Methode« (PUC-Methode). Der Rückstellungsbetrag gemäß der PUC-Methode ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der Verpflichtungen, der von den Mitarbeitern bis zu diesem Zeitpunkt aufgrund ihrer in der Vergangenheit geleisteten Ansparungen im Zeitwertkonto erdient worden ist.

Für die Bildung der übrigen Rückstellungen hat der Vorstand die Wahrscheinlichkeiten und die Höhe des erwarteten zukünftigen Ressourcenabflusses für den jeweiligen Sachverhalt eingeschätzt. Die Schätzungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Sofern der Effekt wesentlich ist, werden bei langfristigen Rückstellungen die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse abgezinst. Für vertragliche Verpflichtungen, bei denen die unvermeidbaren Aufwendungen zu deren Erfüllung beziehungsweise zur Aufhebung höher sind, als die aus dem Vertrag erwarteten Vorteile und Erträge (so genannte belastende Verträge), werden ebenfalls Rückstellungen angesetzt.

Aus der Aufzinsung der Rückstellungen wurde ein Betrag in Höhe von 37 TEUR als Zinsaufwand erfasst.

Abfertigungen Österreich

Diese Position bezieht sich auf gesetzliche Ansprüche auf so genannte Abfertigungszahlungen bei Pensionierung oder Arbeitgeberkündigung in Österreich, wobei die Wertansätze auf versicherungsmathematischen Berechnungen basieren.

Abfindungen

Rückstellungen für Abfindungen werden angesetzt, wenn bestehende Arbeitsverhältnisse aus betrieblich bedingten Gründen gekündigt oder einvernehmlich aufgelöst werden müssen. Die Höhe der Abfindungen steht zum Bilanzerrichtungszeitpunkt nicht immer abschließend fest. Rückstellungen werden in solchen Fällen in Höhe der im Falle einer gerichtlichen Klärung zu erwartenden Höhe angesetzt.

26. Finanzverbindlichkeiten

in TEUR	Summe Verbind- lichkeiten	Fälligkeit < 1 Jahr	Fälligkeit > 1 < 5 Jahre	Fälligkeit > 5 Jahre
Zukünftige Finanzierungs- leasingraten	2.098	775	1.323	0
darin enthaltener Zinsanteil	-143	-19	-124	0
Finanzierungs- leasing- verbindlichkeiten	1.955	756	1.199	0
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanz- instrumenten	323	0	323	0
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	28.830	3.090	23.755	1.985
Summe zum 30. September 2012	31.108	3.846	25.277	1.985
Zukünftige Finanzierungs- leasingraten	1.780	1.121	659	0
darin enthaltener Zinsanteil	-111	-35	-76	0
Finanzierungs- leasing- verbindlichkeiten	1.669	1.086	583	0
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanz- instrumenten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	3.695	2.090	1.605	0
Summe zum 30. September 2011	5.364	3.176	2.188	0

Die Finanzverbindlichkeiten zum 30. September 2012 enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von insgesamt 28.830 TEUR (30. September 2011: 3.695 TEUR), ihr kurzfristiger Anteil beträgt 3.090 TEUR (30. September 2011: 2.090 TEUR). Zudem enthalten die Finanzverbindlichkeiten zum 30. September 2012 Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen in Höhe von insgesamt 1.955 TEUR (30. September 2011: 1.669 TEUR), ihr kurzfristiger Anteil beträgt 756 TEUR (30. September 2011: 1.086 TEUR). In den Finanzverbindlichkeiten zum 30. September 2012 sind zudem langfristige Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 323 TEUR (30. September 2011: 0 TEUR) enthalten.

Zur Akquisitionsfinanzierung Steeb wurde im Verlauf des 1. Quartals 2011 / 12 eine Konsortialkreditvereinbarung mit der Landesbank Baden-Württemberg und der Commerzbank AG als anfängliche Kreditgeber über 32 Mio. EUR abgeschlossen. Die Vereinbarung umfasst zudem einen zusätzlichen Betriebsmittelkredit über 3 Mio. EUR. Die Rückzahlung des Kredits erfolgt halbjährlich zum 30. Juni und 31. Dezember eines jeden Jahres – erstmals ab 31. Dezember 2012 – mit Tilgungsraten in Höhe von jeweils 3 Mio. EUR. Laufzeitende der Vereinbarung ist der 31. Dezember 2017. Vorzeitige Sondertilgungen sind jedoch möglich. So wurde im Juni 2012 eine vorzeitige Teilrückzahlung in Höhe von 3,0 Mio. EUR geleistet. Die Verzinsung ist variabel vereinbart und orientiert sich am EURIBOR (Euro Interbank Offered Rate) zuzüglich einem Zinsaufschlag zwischen 2,4 % und 3,1 %. Es bestehen eine Reihe von einzuhaltenden Bedingungen (»Covenants«), u.a. die Einhaltung verschiedener Finanzkennzahlen und die Abgabe von periodischen sonstigen Zusicherungen. Im Fall des Eintritts bestimmter, in den Kreditverträgen beschriebener Ereignisse sind die Kreditgeber zu einer Erhöhung der Zinsmarge berechtigt und können die Kredite gegebenenfalls kündigen und sofort fällig stellen. Hierbei handelt es sich vor allem um die Einhaltung eines festgelegten dynamischen Verschuldungsgrades sowie die Einhaltung bestimmter Informationspflichten. Auch bei bestimmten Änderungen im Gesellschafterkreis von All for One Steeb (»Change of Control«) sind die Kreditgeber berechtigt, ihre Kreditzusagen vollständig zu kündigen und sofort fällig zu stellen. Zum Bilanzstichtag wurden die Covenants vollständig eingehalten.

Als Sicherheiten für den Konsortialkredit wurde für die All for One Steeb AG eine Globalzession sämtlicher gegenwärtiger und künftiger Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ansprüchen aus dem Anteilskaufvertrag sowie Darlehensforderungen an andere Gruppengesellschaften vereinbart. Die Kreditgeber sind zudem jederzeit berechtigt, die Verpfändung von 99 % der Gesellschaftsanteile an der AC Automation Center S.A. / N.V., Belgien, 90 % der Gesellschaftsanteile an der AC Automation Center S.à.r.l., Luxemburg, sowie aller sonstigen, gegenwärtig oder zukünftig durch Gruppengesellschaften gehaltenen Gesellschaftsanteile zugunsten der Finanzparteien zu verlangen. All for One Steeb ist berechtigt, statt einer Verpfändung der betreffenden Gesellschaftsanteile einen Beitritt der jeweiligen Gesellschaft zu dieser Kreditvereinbarung als Garant zu bewirken.

Die Zinsänderungsrisiken aus der variablen Verzinsung des Darlehensvertrages wurden im laufenden Geschäftsjahr teilweise durch Zinssicherungsgeschäfte (»Zinsswaps«) mit einem Nominalvolumen zum Stichtag in Höhe von 22 Mio. EUR abgesichert. Aus den Zinsswaps zahlen wir halbjährlich feste und erhalten variable Zinszahlungen, welche die Zahlungsströme bezogen auf den abgesicherten Anteil des Darlehens bis zur Endfälligkeit der Zinsswaps in 2014 ausgleichen. Die Ausgleichszahlungen aus den Zinsswaps werden analog zu den Zinsaufwendungen aus dem Darlehen im Finanzergebnis erfasst. Die Sicherungsbeziehung wurde bilanziell durch die Anwendung von Cash Flow Hedge Accounting nach IAS 39 nachvollzogen. Zum Stichtag wurden die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der Zinsswaps unter Berücksichtigung darauf entfallender latenter Steuern in Höhe von minus 226 TEUR vollständig im Eigenkapital (Übrige Rücklagen) erfasst.

Des Weiteren bestehen zum Bilanzstichtag zwei Darlehen bei der Volksbank Flein-Talheim eG. Das eine Darlehen in Höhe von 150 TEUR endet am 30. September 2013 und hat einen Zinssatz von 6,5 %. Die Tilgungsraten in Höhe von 2,5 TEUR werden monatlich geleistet. Das andere Darlehen in Höhe von 240 TEUR endet am 30. Dezember 2013 und hat einen Zinssatz von 4,5 %. Die Tilgungsraten in Höhe von 5 TEUR werden monatlich geleistet. Zusätzlich besteht ein Rahmenkredit (Betriebsmittellinie) in Höhe von 0,3 Mio. EUR, der in Höhe von 0,1 Mio. EUR beansprucht wurden.

Als Sicherheit für die Darlehen sowie den Rahmenkredit dient die Abtretung der Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen der KWP Kümmel, Wiedmann + Partner Unternehmensberatung GmbH, Heilbronn.

Es sind keine weiteren vertraglichen Zusicherungen oder Verpflichtungen vorhanden.

Der durchschnittliche gewichtete Zinssatz der Leasingverbindlichkeiten betrug im Berichtsjahr 5,14 % (Vorjahr: 7,02 %). Die Leasingraten werden bei Vertragsbeginn festgesetzt und erfahren während der Vertragslaufzeit weder Veränderungen in der Leasingrate noch im Zinssatz.

Die Bankverbindlichkeiten zum 30. September 2012 betreffen mit 28.830 TEUR (Vorjahr: 3.695 TEUR) Darlehensverträge.

Zum Bilanzstichtag verfügt der All for One Steeb Konzern über zugesagte Kreditlinien bei Banken in Höhe von 3.169 TEUR (Vorjahr: 4.757 TEUR).

Es bestehen Inanspruchnahmen in der Form von Avalbürgschaften für Mietkautionen in Höhe von 301 TEUR (Vorjahr: 241 TEUR).

27. Latente Steuerverbindlichkeiten

Detaillierte Information über die Zusammensetzung der latenten Steuerverbindlichkeiten vgl. Erläuterung 9, Ertragsteuern.

28. Sonstige Verbindlichkeiten

in TEUR	30.09.2012	30.09.2011
Verbindlichkeiten gegenüber Personal	11.080	6.274
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	1.980	1.269
Erhaltene Anzahlungen auf Wartungsgebühren	2.675	1.809
Übrige	4.394	2.260
Summe	20.129	11.612
davon kurzfristiger Anteil	20.066	11.612
davon langfristiger Anteil	63	0

Bei dem Posten »Verbindlichkeiten gegenüber Personal« handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus noch nicht bezogenen Urlaubstagen, noch nicht ausbezahlte variable Entgeltbestandteile, Provisionen, Gleitzeit- beziehungsweise Überstundenabgeltungen und Gratifikationen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern.

29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden in Höhe von 1.554 TEUR (Vorjahr: 66 TEUR) enthalten. Das allgemeine Zahlungsziel der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beträgt 0 bis 60 Tage.

30. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Bewertungskategorien zum 30. September 2012

in TEUR	Kategorie	Buchwert 30.09.2012	Wertansatz Bilanz nach IAS 39*	Wertansatz Bilanz nach IAS 17**	Wertansatz Bilanz nach IFRS 7***
Aktiva					
Zahlungsmittel und -äquivalente	Kredite und Forderungen	18.783	18.783		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen	21.931	21.931		
Forderungen aus Finanzierungsleasing	Kredite und Forderungen	6.061		6.126	
Sonstige Forderungen	Kredite und Forderungen	2.177	2.177		
Passiva					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Finanzielle Verpflichtungen	10.936	10.936		
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	Finanzielle Verpflichtungen	28.829	28.829		
Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	Finanzielle Verpflichtungen	1.938		1.971	
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung	–	323			323
Sonstige Verbindlichkeiten	Finanzielle Verpflichtungen	4.071	4.071		

* Fortgeführte Anschaffungskosten

** Marktwert zum Bilanzstichtag

*** Beizulegender Zeitwert auf Basis von direkt oder indirekt beobachtbaren Marktdaten

Bewertungskategorien zum 30. September 2011

in TEUR	Kategorie	Buchwert 30.09.2011	Wertansatz Bilanz nach IAS 39*	Wertansatz Bilanz nach IAS 17**	Wertansatz Bilanz nach IFRS 7***
Aktiva					
Zahlungsmittel und -äquivalente	Kredite und Forderungen	17.979	17.979		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen	13.861	13.861		
Forderungen aus Finanzierungsleasing	Kredite und Forderungen	6.044		6.116	
Sonstige Forderungen	Kredite und Forderungen	3.098	3.098		
Passiva					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Finanzielle Verpflichtungen	5.243	5.243		
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	Finanzielle Verpflichtungen	3.695	3.695		
Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	Finanzielle Verpflichtungen	1.669		1.692	
Sonstige Verbindlichkeiten	Finanzielle Verpflichtungen	2.260	2.260		

* Fortgeführte Anschaffungskosten

** Marktwert zum Bilanzstichtag

*** Beizulegender Zeitwert auf Basis von direkt oder indirekt beobachtbaren Marktdaten

Zahlungsmittel- und äquivalente, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und sonstige Verbindlichkeiten haben überwiegend kurze Restlaufzeiten beziehungsweise werden in Anlehnung an den Marktzinssatz variabel verzinst. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Finanzierungsleasing entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wurden jeweils aktuelle Zinsparameter, welche marktbezogene Veränderungen der Konditionen und Erwartungen widerspiegeln, zu Grunde gelegt. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzierungsleasingverbindlichkeiten ergeben sich analog.

31. Aufgegebener Geschäftsbereich

Die 95%-Tochtergesellschaft AC-Service (Schweiz) AG, Wettingen/Schweiz, wurde am 31. August 2009 veräußert. Im Zusammenhang mit diesem Verkauf sind bei der All for One Steeb AG nachträgliche Kaufpreisansprüche entstanden, die im Geschäftsjahr 2011/12 entsprechend der Darstellung der Vorjahre als Ergebnis bzw. Vermögenswerte aus aufgegebenem Geschäftsbereich berücksichtigt wurden. Das Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich betrifft ausschließlich die Anteilseigner der Konzernobergesellschaft.

32. Nahe stehende Personen und Gesellschaften

CROSS Informatik GmbH und deren Konzerngesellschaften

Die CROSS Informatik GmbH, Wels/Österreich, war zum Bilanzstichtag mit über 50 % am Grundkapital der All for One Steeb AG, Filderstadt, beteiligt.

Die CROSS Informatik GmbH, Wels/Österreich, erstellt als Mehrheitsaktionärin den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen, in den die All for One Steeb AG, Filderstadt, einbezogen ist.

Seit Gründung (12. März 2011) bis 30. September 2012 wurden mit der CROSS Informatik GmbH und ihren Konzerngesellschaften weder Umsätze erzielt noch Aufwendungen getätigt.

CROSS Industries AG und deren Konzerngesellschaften

Die CROSS Industries AG, Wels/Österreich, hält 50 % der Anteile an der CROSS Informatik GmbH. Die weiteren 50 % an der CROSS Informatik GmbH hält die Unternehmens Invest AG, Wels/Österreich. Die beiden Anteilseigner können als Gruppe eine herrschende Gesellschaft bilden, da eine gleichgerichtete Willensbildung aufgrund der Beteiligungsstruktur möglich wäre. Aus diesem Grund ist die All for One Steeb AG u.a. als ein von der CROSS Industries AG mittelbar abhängiges Unternehmen anzusehen.

Die All for One Steeb AG, Filderstadt, erbrachte für die SMP Deutschland GmbH (vormals: Peguform GmbH), Bötzingen, im Geschäftsjahr Beratungsleistungen im Bereich SAP Business Objects in Höhe von insgesamt 2 TEUR. Des Weiteren wurde ein SAP-Lizenzumsatz in Höhe von 8 TEUR erzielt. Aus einem im Geschäftsjahr abgeschlossenen Softwarepflegevertrag waren 615 TEUR Umsatzerlöse zu verzeichnen. Zum Bilanzstichtag bestanden ausstehende Salden in Höhe von 0,3 TEUR.

Die All for One Steeb AG, Filderstadt, erbrachte für die Die Wethje GmbH, Hengersberg, im Geschäftsjahr Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Einführung der SAP-Branchenlösung »All for Automotive« und der Einrichtung »All for EDI« in Höhe von insgesamt 118 TEUR. Des Weiteren waren im Geschäftsjahr Outsourcing-Umsätze im Zusammenhang mit einem Rahmenvertrag »Managed Services« und All for EDI Hosting in Höhe von insgesamt 19 TEUR zu verzeichnen. Es bestanden keine ausstehende Salden zum Bilanzstichtag.

Für die All for One Steeb AG, Filderstadt, sind Raummiete und Bewirtungskosten von der CROSS Industries AG für Besprechungen in Höhe von 1 TEUR angefallen. Es bestanden zum Bilanzstichtag keine ausstehende Salden.

Die All for One Steeb GmbH, Wien/Österreich, an der die All for One Steeb AG 100 % hält, hat im Geschäftsjahr mit der Die Wethje GmbH, Hengersberg, einen SAP-Lizenzumsatz in Höhe von 129 TEUR erzielt. Des Weiteren besteht ein von der CROSS Industries AG übernommener

Softwarepflegevertrag aus dem Jahr 2010. Insgesamt wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund dieses Vertrags ein Gesamtumsatz in Höhe von 11 TEUR erzielt. Zum Bilanzstichtag bestanden ausstehende Salden in Höhe von 129 TEUR.

Alle Geschäftsbeziehungen mit der CROSS Industries AG beziehungsweise deren Konzerngesellschaften wurden zu Konditionen abgewickelt, wie sie unter unabhängigen Geschäftspartnern vereinbart werden.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Peter Brogle (selbstständiger Unternehmensberater, Vorsitzender), Peter Fritsch (Finanzvorstand der BEKO HOLDING AG, Nöhagen / Österreich, sowie Organmitglied weiterer Gesellschaften der BEKO-Gruppe, stellvertretender Vorsitzender), Josef Blazicek (Geschäftsführer der Blazicek GmbH, Wien / Österreich).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Berichtsjahr im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 5 Aktiengesetz Mitglieder in Aufsichtsräten und Kontrollgremien folgender Gesellschaften:

Peter Brogle: alupak AG, Belp / Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats), Nahrin AG, Sarnen / Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats), Neumatt-Park AG, Hünenberg / Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats), Similasan AG, Jönen / Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats), Swissburg AG, Baar / Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats), TRIPLAN AG, Bad Soden / Deutschland (Vorsitzender des Aufsichtsrats).

Peter Fritsch: TRIPLAN AG, Bad Soden / Deutschland (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats).

Josef Blazicek: CROSS Industries AG, Wels / Österreich (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats), CROSS Motorsport Systems AG, Wels / Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats), CROSS Immobilien AG, Wels / Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats), update software AG, Wien / Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats), Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg / Österreich (Mitglied

des Aufsichtsrats), KTM AG, Mattighofen / Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats), BEKO HOLDING AG, Nöhagen / Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Brain Force Holding AG, Wien / Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats).

Aufsichtsratsvergütung

Die erfolgsunabhängigen Gesamtbezüge des Aufsichtsrats teilen sich wie folgt auf:

BEZÜGE DES AUFSICHTSRATS in TEUR	10/2011 – 9/2012	10/2010 – 9/2011
Peter Brogle	27	36
Peter Fritsch	18	19
Josef Blazicek	12	12
Summe	57	67

Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Erstattung ihrer Auslagen.

Das Vergütungssystem des Aufsichtsrats stellt sich wie folgt dar:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung in Höhe von jeweils 8 TEUR. Zusätzlich erhalten die Aufsichtsratsmitglieder ein Sitzungsgeld in Form einer festen Vergütung für die Teilnahme an jeder Sitzung des Aufsichtsrats oder eines seiner Ausschüsse sowie für die Teilnahme an jeder Sitzung mit dem Vorstand außerhalb einer Aufsichtsratssitzung. Die Höhe des Sitzungsgelds beträgt jeweils 400 EUR bei einer Sitzungsdauer von bis zu vier Stunden und jeweils 800 EUR bei einer Sitzungsdauer von mehr als vier Stunden. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält jeweils den doppelten Betrag, der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats den eineinhalbfachen Betrag von der Grundvergütung und des Sitzungsgelds.

Erfolgsabhängige Bestandteile sind in der Vergütung des Aufsichtsrats nicht enthalten. Die Auszahlung der erfolgsunabhängigen Gesamtbezüge des Aufsichtsrats erfolgt im Geschäftsjahr 2012 / 13. Zum 30. September 2012 sind die Bezüge in der Position »Sonstige Verbindlichkeiten« ausgewiesen.

Mitglieder des Vorstands

Der Vorstand bestand im Berichtsjahr aus Lars Landwehrkamp (Vorstandssprecher) und Stefan Land (Finanzvorstand). Mitgliedschaften der Vorstandsmitglieder in Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 Aktiengesetz beschränken sich auf verschiedene Tochtergesellschaften der All for One Steeb AG. Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands aus allen Beschäftigungsverhältnissen bei Gesellschaften des Konsolidierungskreises für das Geschäftsjahr 2011/12 umfassen Gehälter, Boni (erfolgsabhängige Bestandteile) sowie Sachbezüge für Pkw, Versicherungen und Vorsorge.

Bezüge des Vorstands

in TEUR	Lars Landwehrkamp (Sprecher)	Stefan Land	Summe
Bezüge für 10/2011 – 9/2012			
Fixe Bezüge	312	231	543
Variable Bezüge*	480	318	798
Langfristige variable Bezüge*	32	32	64
Sonstiges**	47	17	64
Summe	871	598	1.469
Bezüge für 10/2010 – 9/2011			
Fixe Bezüge	300	218	518
Variable Bezüge	364	192	556
Langfristige variable Bezüge	0	0	0
Sonstiges**	46	16	62
Summe	710	426	1.136

* Die variablen Bezüge basieren auf Schätzwerten

** Sachbezüge Pkw, Versicherungen, Vorsorge

Das Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder ist detailliert im Konzernlagebericht dargestellt. Die Beträge für den erfolgsbezogenen Vergütungsanteil des Berichtsjahres sind Schätzwerte. Die tatsächlich ausgezahlten Beträge können davon abweichen. Die variablen Bezüge des Vorjahres wurden im aktuellen Geschäftsjahr in Höhe von 556 TEUR ausbezahlt und lagen damit um 40 TEUR unter dem Schätzwert im Vorjahresabschluss.

Es wurden im Berichtsjahr an den Vorstand keine Optionen auf Aktien der All for One Steeb AG ausgegeben. Ebenso wurden keine Darlehen gewährt. Unübliche Transaktionen mit nahe stehenden Personen sind nicht erfolgt.

33. Sonstige nicht bilanzierte finanzielle Verpflichtungen

Die nicht bilanzierten finanziellen Verpflichtungen aus »Operate Lease« betreffen insbesondere Firmenwagenleasing sowie Leasing von EDV-Infrastruktur (im Wesentlichen Hardware und Betriebssoftware). Die Mietlaufzeit beläuft sich auf 1 bis 10 Jahre. Die Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

OPERATE LEASE in TEUR	30.09.2012	30.09.2011
2011/2012	–	1.998
2012/2013	1.301	1.595
2013/2014	803	746
2014/2015	182	1
2015/2016	0	0
2016/2017	0	0
2017/2018 und später	0	–
Summe	2.286	4.340

Daneben bestehen sonstige nicht bilanzierte finanzielle Verpflichtungen insbesondere aus Mietverträgen, die sich wie folgt darstellen:

MIETVERTRÄGE in TEUR	30.09.2012	30.09.2011
2011/2012	–	2.222
2012/2013	3.422	1.968
2013/2014	2.543	1.631
2014/2015	2.333	1.454
2015/2016	2.348	1.378
2016/2017	2.284	2.892
2017/2018 und später	2.043	–
Summe	14.973	11.545

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sind unter den Finanzverbindlichkeiten (vgl. Erläuterung 26, Finanzverbindlichkeiten) enthalten.

34. Währungssicherungsgeschäfte

Die Umsatzerzielung der einzelnen Konzerngesellschaften erfolgt überwiegend in der gleichen Währung, in der die Aufwendungen anfallen. Daher wurden in den Geschäftsjahren 2010/11 und 2011/12 keine Währungsabsicherungsgeschäfte vorgenommen.

35. Mitteilungen über Stimmrechtsanteile an der All for One Steeb AG nach § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz

Die **Knünz Invest Beteiligungs GmbH**, Wels, Österreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29. November 2011 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der Knünz Invest Beteiligungs GmbH an der All for One Midmarket AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 28. November 2011 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % überschritten und an diesem Tag 65,26 % (das entspricht 3.171.848 Stimmrechten) betragen haben. 65,26 % (das entspricht 3.171.848 Stimmrechten) werden der Knünz Invest Beteiligungs GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von der Knünz Invest Beteiligungs GmbH kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der All for One Midmarket AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- Unternehmens Invest AG, Wels, Österreich
- CROSS Informatik GmbH, Wels, Österreich

Die **Unternehmens Invest AG**, Wels, Österreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29. November 2011 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der Unternehmens Invest AG an der All for One Midmarket AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 28. November 2011 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % überschritten und an diesem Tag 65,26 % (das entspricht 3.171.848 Stimmrechten) betragen haben. 65,26 % (das entspricht 3.171.848 Stimmrechten) werden der Unternehmens

Invest AG gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von der Unternehmens Invest AG kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der All for One Midmarket AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- CROSS Informatik GmbH, Wels, Österreich

Die **BEKO HOLDING AG**, Nöhagen, Österreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16. März 2011 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der BEKO HOLDING AG an der All for One Midmarket AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 12. März 2011 die Schwellen von 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 % unterschritten und an diesem Tag 11,11 % (das entspricht 540.000 Stimmrechten) betragen haben.

Die **CROSS Industries AG**, Wels, Österreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 7. April 2011 per Korrekturmeldung ihrer Stimmrechtsmitteilung vom 16. März 2011 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der CROSS Industries AG an der All for One Midmarket AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 12. März 2011 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % überschritten und an diesem Tag 62,03 % (das entspricht 3.014.865 Stimmrechten) betragen haben. 0,13 % (das entspricht 6.529 Stimmrechten) werden von der CROSS Industries AG direkt gehalten. 61,90 % (das entspricht 3.008.336 Stimmrechten) werden der CROSS Industries AG gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von der CROSS Industries AG kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der All for One Midmarket AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- CROSS Informatik GmbH

Die **Pierer GmbH**, Wels, Österreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 7. April 2011 per Korrekturmeldung ihrer Stimmrechtsmitteilung vom 17. März 2011 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der Pierer GmbH an der All for One Midmarket AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 12. März 2011 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % überschritten und an diesem Tag 62,03 %

(das entspricht 3.014.865 Stimmrechten) betragen haben. 62,03 % (das entspricht 3.014.865 Stimmrechten) werden der Pierer GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von der Pierer GmbH kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der All for One Midmarket AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- CROSS Informatik GmbH
- CROSS Industries AG
- KP Invest Beteiligungs GmbH

Die **Knünz GmbH**, Dornbirn, Österreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 7. April 2011 per Korrekturmeldung ihrer Stimmrechtsmitteilung vom 16. März 2011 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der Knünz GmbH an der All for One Midmarket AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 12. März 2011 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % überschritten und an diesem Tag 62,03 % (das entspricht 3.014.865 Stimmrechten) betragen haben. 62,03 % (das entspricht 3.014.865 Stimmrechten) werden der Knünz GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von der Knünz GmbH kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der All for One Midmarket AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- CROSS Informatik GmbH
- CROSS Industries AG
- KP Invest Beteiligungs GmbH

Herr **Dipl. Ing. Stefan Pierer**, Österreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 7. April 2011 per Korrekturmeldung seiner Stimmrechtsmitteilung vom 16. März 2011 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile von Herrn Dipl. Ing. Stefan Pierer an der All for One Midmarket AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 12. März 2011 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % überschritten und an diesem Tag 62,03 % (das entspricht 3.014.865 Stimmrechten) betragen haben. 62,03 % (das entspricht 3.014.865 Stimmrechten) werden Herrn Dipl. Ing. Stefan Pierer gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von Herrn Dipl. Ing. Stefan Pierer kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der All for One Midmarket AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % überschritten und an diesem Tag 62,03 % (das entspricht 3.014.865 Stimmrechten) betragen haben. 62,03 % (das entspricht 3.014.865 Stimmrechten) werden Herrn Dipl. Ing. Stefan Pierer gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von Herrn Dipl. Ing. Stefan Pierer kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der All for One Midmarket AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- CROSS Informatik GmbH
- CROSS Industries AG
- KP Invest Beteiligungs GmbH
- Pierer GmbH

Herr **Dr. Rudolf Knünz**, Österreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 7. April 2011 per Korrekturmeldung seiner Stimmrechtsmitteilung vom 16. März 2011 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile von Herrn Dr. Rudolf Knünz an der All for One Midmarket AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 12. März 2011 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % überschritten und an diesem Tag 62,03 % (das entspricht 3.014.865 Stimmrechten) betragen haben. 62,03 % (das entspricht 3.014.865 Stimmrechten) werden Herrn Dr. Rudolf Knünz gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von Herrn Dr. Rudolf Knünz kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der All for One Midmarket AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- CROSS Informatik GmbH
- CROSS Industries AG
- KP Invest Beteiligungs GmbH
- Knünz GmbH

36. Corporate Governance

Corporate Governance ist im Tagesgeschäft der Gruppe fest verankert und wird in Form einer verantwortungsbewussten und transparenten Unternehmensführung aktiv »gelebt«, kontinuierlich überprüft und weiter entwickelt. Die Entsprechenserklärung von Aufsichtsrat und Vorstand gemäß § 161 des Aktiengesetzes sowie die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a des Handelsgesetzbuchs befinden sich auf der Homepage der Gesellschaft unter www.all-for-one.com im Bereich Investor Relations.

37. Honorare und Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers

Die Honorare des Abschlussprüfers teilen sich wie folgt auf:

in TEUR	10/2011 – 9/2012	10/2010 – 9/2011
Abschlussprüfungsleistungen	173	116
Andere Bestätigungsleistungen	71	36
Sonstige Leistungen	84	93
Summe	328	245

38. Freigabe des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde vom Vorstand am 3. Dezember 2012 zur Veröffentlichung freigegeben.

39. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die All for One Steeb AG hat am 7. November 2012 60 % der Gesellschaftsanteile an der myOSC.com AG, Lübeck, erworben. Weitere 40 % der Anteile und damit die vollständige Übernahme der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen ist am Ende eines mehrjährigen Earn-Out-Zeitraums vorgesehen.

Die 1993 gegründete OSC Gruppe (»Open Systems Consulting«) zählt zu den vertriebsstärksten mittelständischen SAP-Beratungsunternehmen. Die Unternehmen der Gruppe, neben der myOSC.com AG an der Spitze, die Tochtergesellschaften OSC Open Systems Consulting GmbH, Lübeck, OSC Smart Integration GmbH und OSC Business Solutions GmbH, beide Hamburg, sowie OSC Business Xpert GmbH, Burgdorf, beschäftigen zusammen rund 80 Mitarbeiter und erzielten zuletzt einen Jahresumsatz von insgesamt rund 8 Mio. EUR. Die OSC Gruppe ist SAP Special Expertise Partner für Supply Chain Execution und SAP Professional Services und ist darüber hinaus auch im Bereich von SAP Human Capital Management, SAP Business Analytics und von SAP Business One erfolgreich tätig. Mit dieser Beteiligung stärkt die All for One Steeb AG nicht nur ihre lokale Präsenz in Norddeutschland kräftig, auch ihre Position als Nr. 1 für SAP im Mittelstand in der deutschsprachigen Region wird weiter ausgebaut.

Ab dem 1. November 2012 werden die myOSC.com AG, Lübeck, sowie deren Tochtergesellschaften im Konzernabschluss der All for One Steeb AG vollkonsolidiert dargestellt. Der vorläufige Kaufpreis der Akquisition (ohne Berücksichtigung erworbener Zahlungsmittel) beträgt 3,0 Mio. EUR und wird nach Aufstellung des Zwischenabschlusses endgültig ermittelt. Darüber hinaus wurde eine mehrjährige Earn-Out-Komponente mit einem variablen Kaufpreisbestandteil von 0,5 Mio. bis 1,8 Mio. EUR vereinbart. Der vorläufige Kaufpreis wurde bereits bar beglichen. Die Finanzierung des Kaufpreises erfolgt aus der vorhandenen Liquidität. Der Zwischenabschluss der myOSC.com AG, Lübeck, wird derzeit erstellt. Der All for One Steeb liegen derzeit keine detaillierten Zahlen und Angaben vor, so dass auf Grundlage des derzeitigen Informationsstands die Erstkonsolidierung der myOSC.com nicht dargestellt werden kann. Die myOSC.com AG, Lübeck, sowie deren Tochtergesellschaften werden künftig dem Segment Integrated Solutions zugerechnet.

Segmentberichterstattung

in TEUR	Integrated Solutions		HR Solutions		Konsolidierung		Konzern	
	10/2011– 9/2012	10/2010– 9/2011	10/2011– 9/2012	10/2010– 9/2011	10/2011– 9/2012	10/2010– 9/2011	10/2011– 9/2012	10/2010– 9/2011
Umsätze mit externen Kunden	136.351	74.976	16.877	15.178	0	0	153.228	90.154
Verkäufe zwischen den Segmenten	471	382	766	496	-1.237	-878	0	0
Segmentumsätze	136.822	75.358	17.643	15.674	-1.237	-878	153.228	90.154
Materialaufwand	-60.653	-27.855	-2.655	-2.387	1.172	829	-62.136	-29.413
Personalaufwand	-48.706	-29.693	-10.646	-9.488	0	0	-59.352	-39.181
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-16.913	-10.819	-3.165	-2.987	65	27	-20.013	-13.779
Abschreibungen	-5.455	-2.690	-307	-363	0	0	-5.762	-3.053
EBIT	5.095	4.301	870	449	0	-22	5.965	4.728
Zinserträge	565	516	34	37	-131	-8	468	545
Zinsaufwand	-1.365	-220	-159	-70	131	8	-1.393	-282
EBT	4.295	4.597	745	416	0	-22	5.040	4.991
Ertragsteuern							-1.753	173
Jahresergebnis vor aufgegebenem Geschäftsbereich							3.287	5.164
Ergebnis aufgebener Geschäftsbereich							936	2.096
Jahresergebnis							4.223	7.260
Investitionen*	4.665	1.902	227	226			4.892	2.128
Segmentvermögen (Geschäftsjahresende)	109.338	58.878	6.684	6.578	-532	-107	115.490	65.349
Segmentverbindlichkeiten (Geschäftsjahresende)	71.956	23.952	3.176	3.287	-532	-243	74.600	26.996
Personalkapazitäten (Durchschnitt)	477	306	122	114			599	420
Mitarbeiteranzahl (Durchschnitt)	521	331	136	123			657	454

* ohne Erstkonsolidierung Steeb

Segmentberichterstattung nach Ländern

	Deutschland		Österreich		Schweiz		Übriges Europa		Konzern	
in TEUR	10/2011 – 9/2012	10/2010 – 9/2011	10/2011 – 9/2012	10/2010 – 9/2011	10/2011 – 9/2012	10/2010 – 9/2011	10/2011 – 9/2012	10/2010 – 9/2011	10/2011 – 9/2012	10/2010 – 9/2011
Umsätze mit externen Kunden*	134.920	72.705	5.790	5.362	6.240	6.089	6.278	5.998	153.228	90.154
Langfristiges Vermögen (Geschäftsjahresende)**	59.607	14.982	172	198	1.686	1.694	4.943	4.771	66.408	21.645
Personalkapazitäten (Geschäftsjahresende)	584	375	13	13	28	26	24	21	649	435

* Nach Sitz des Leistungserbringers

** Ohne Finanzanlagen und latente Steueransprüche

Filderstadt, 3. Dezember 2012

All for One Steeb AG

Lars Landwehrkamp
Vorstandssprecher

Stefan Land
Vorstand

Entwicklung des Konzernanlagevermögens der All for One Steeb AG

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

in TEUR	Anschaffungskosten						30.09.2012
	01.10.2011	Fremdwährungs- differenz	Veränderung Konsolidierungs- kreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
Immaterielle Vermögenswerte							
Geschäfts- und Firmenwerte	6.253	0	9.692	22	0	0	15.967
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13.244	8	33.108	520	-5	0	46.875
	19.497	8	42.800	542	-5	0	62.842
Sachanlagen							
Grundstücke und Gebäude	1.948	0	0	0	0	0	1.948
Mietereinbauten	766	0	57	86	-2	0	907
IT-Systeme	10.401	-2	259	3.122	-1.242	-6	12.532
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.736	-1	1.991	1.142	-893	6	3.981
	14.851	-3	2.307	4.350	-2.137	0	19.368
Summe	34.348	5	45.107	4.892	-2.142	0	82.210

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2010 bis zum 30. September 2011

in TEUR	Anschaffungskosten						30.09.2011
	01.10.2010	Fremdwährungs- differenz	Veränderung Konsolidierungs- kreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
Immaterielle Vermögenswerte							
Geschäfts- und Firmenwerte	6.139	0	0	114	0	0	6.253
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	14.857	8	0	146	-1.767	0	13.244
	20.996	8	0	260	-1.767	0	19.497
Sachanlagen							
Grundstücke und Gebäude	1.948	0	0	0	0	0	1.948
Mietereinbauten	746	1	0	19	0	0	766
IT-Systeme	9.039	25	0	1.638	-301	0	10.401
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.743	8	0	211	-226	0	1.736
	13.476	34	0	1.868	-527	0	14.851
Summe	34.472	42	0	2.128	-2.294	0	34.348

Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte		
01.10.2011	Fremdwährungs- differenz	Abschreibungen	Abgänge	Umbuchungen	30.09.2012	30.09.2012	30.09.2011	
1.272	0	0	0	0	1.272	14.695	4.981	
5.119	8	2.436	-5	0	7.558	39.317	8.125	
6.391	8	2.436	-5	0	8.830	54.012	13.106	
999	0	54	0	0	1.053	895	949	
395	0	90	-1	0	484	423	371	
7.441	-2	2.203	-1.120	-5	8.517	4.015	2.960	
1.050	0	979	-560	5	1.474	2.507	686	
9.885	-2	3.326	-1.681	0	11.528	7.840	4.966	
16.276	6	5.762	-1.686	0	20.358	61.852	18.072	

Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte		
01.10.2010	Fremdwährungs- differenz	Abschreibungen	Abgänge	Umbuchungen	30.09.2011	30.09.2011	30.09.2010	
1.272	0	0	0	0	1.272	4.981	4.867	
5.948	8	930	-1.767	0	5.119	8.125	8.909	
7.220	8	930	-1.767	0	6.391	13.106	13.776	
945	0	54	0	0	999	949	1.003	
331	1	63	0	0	395	371	415	
5.972	18	1.730	-279	0	7.441	2.960	3.067	
981	7	276	-214	0	1.050	686	762	
8.229	26	2.123	-493	0	9.885	4.966	5.247	
15.449	34	3.053	-2.260	0	16.276	18.072	19.023	

BILANZEID

Erklärung des Vorstands

»Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.«

Filderstadt, 3. Dezember 2012

All for One Steeb AG

Lars Landwehrkamp
Vorstandssprecher

Stefan Land
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

»Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der All for One Steeb AG, Filderstadt, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis 30. September 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des All for One Steeb-Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar«.

Stuttgart, den 3. Dezember 2012

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schwebler

Wirtschaftsprüfer

Faaß

Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER GESCHÄFTSJAHR 2012 / 13

Mi., 13.02.13	3-Monatsbericht 2012 / 13 zum 31. Dezember 2012
Do., 14.03.13	Ordentliche Hauptversammlung, Leinfelden-Echterdingen
Di., 14.05.13	Halbjahresfinanzbericht 2012 / 13 zum 31. März 2013
Di., 06.08.13	9-Monatsbericht 2012 / 13 zum 30. Juni 2013
Di., 17.12.13	Veröffentlichung Konzern- und Jahresabschluss Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2012 bis zum 30. September 2013
Di., 17.12.13	Bilanzpressekonferenz, Filderstadt
Mi., 18.12.13	Analystenkonferenz, Frankfurt

IR Service

Unsere Homepage bietet einen umfassenden IR Service. Neben Unternehmensberichten, Analystenschätzungen, Finanzpräsentationen oder Informationen zur Hauptversammlung können Sie sich hier zum Beispiel auch für den Erhalt unserer Presseinformationen und Finanzmitteilungen registrieren.

www.all-for-one.com/investor-relations

Impressum

Investor Relations

Dirk Sonntag
Leiter Public & Investor Relations
T +49 711 78 80 7-260
F +49 711 78 80 7-222
E-Mail dirk.sonntag@all-for-one.com

Inhaltlich verantwortlich

All for One Steeb AG
Filderstadt, Deutschland

Gestaltung und Satz

Whitepark GmbH & Co., Hamburg
www.whitepark.de

Veit Quandt, Grafikdesign, Stuttgart

Fotos

Jörg Jäger, Fotografie, Kusterdingen
www.joergjaeger.com

Disclaimer

Dieser Geschäftsbericht enthält Prognosen, Schätzungen und Erwartungen, die mit Risiken und Ungewissheiten behaftet sind. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation vor allem in den Kerngeschäftsfeldern und Märkten, Gesetzesänderungen, insbesondere von steuerlichen Regelungen, können solche Abweichungen verursachen.

Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.



Hallo, wir sind Nadine & Max!

Wir sind stolz, 2 von (700) Mitarbeitern der All for One Steeb AG zu sein -
der Nummer 1 unter den SAP-Komplettdienstleistern
im deutschsprachigen Mittelstand.

Wir haben unsere Ausbildung bzw. unser Studium
bereits bei All for One Steeb absolviert. Und sind gleich geblieben!
Nicht beim Erstbesten, sondern beim Besten - wie wir finden.

Denn wir waren von Anfang an mittendrin, statt nur dabei:
in einem total netten und hilfsbereiten Team,
in Kundenprojekten, in Trainings, in Meetings. Und unter uns:
Der Spaß kommt bei All for One Steeb auch nicht zu kurz.

Aber am besten, Ihr macht Euch selbst ein Bild -
denn wir benötigen dringend Verstärkung.
Also, bitte, bitte, bitte: **BEWERBEN!**



SAP FÜR DEN MITTELSTAND: www.all-for-one.com

ALL FOR ONE STEEB AG | BRUXELLES (B) | BENSHEIM | BERLIN | DORTMUND | FRANKFURT | HAMBURG | HEILBRONN
LUXEMBOURG (L) | MEMMINGEN | MÜNCHEN | DÜSSELDORF | ST. GALLEN (CH) | STUTTGART (HAUPTSITZ) | WIEN (A)



All for One Steeb AG

Gottlieb-Manz-Straße 1

70794 Filderstadt

Deutschland

T +49 (0) 711 788 07 - 0

F +49 (0) 711 788 07 - 699

SAP FÜR DEN MITTELSTAND: www.all-for-one.com



Jahresabschluss

All for One Steeb AG, Filderstadt

(bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

Gewinn-und-Verlust-Rechnung der All for One Steeb AG, Filderstadt
(bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)
Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

in TEUR	10/2011 – 9/2012	10/2010 – 9/2011
1. Umsatzerlöse	114.609	59.584
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	5.276	937
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.486	1.569
	122.371	62.090
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	15.783	8.769
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	39.964	14.482
	55.747	23.251
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	38.773	21.660
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.327	2.990
	44.100	24.650
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.001	2.080
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.228	11.388
	-1.705	721
8. Erträge aus Beteiligungen	2.226	2.763
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	118	134
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	130	0
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	5
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.245	111
	1.229	2.781
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-476	3.502
14. Außerordentliche Erträge	937	2.096
15. Außerordentliche Aufwendungen	0	2
16. Außerordentliches Ergebnis	937	2.094
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag davon Erträge aus latenten Steuern 2.940 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR)	-2.918	85
18. Sonstige Steuern	18	3
19. Jahresüberschuss	3.361	5.508
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4.578	42
21. Einstellung in die Kapitalrücklage aus Kapitalherabsetzung	0	-1.620
22. Entnahmen aus Gewinnrücklagen aus der Rücklage für eigene Aktien	0	2.354
23. Aufwand aus der Einziehung eigener Aktien	0	-2.354
24. Ertrag aus Kapitalherabsetzung	0	1.620
25. Bilanzgewinn	7.939	5.550

Bilanz der All for One Steeb AG, Filderstadt
(bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)
zum 30. September 2012

AKTIVA in TEUR		30.09.2012	30.09.2011
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	38.500		8.246
2. Geschäfts- oder Firmenwert	9.466		0
	47.966		8.246
II. Sachanlagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen	3.532		1.683
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.510		665
	6.042		2.348
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	14.193		14.193
2. Sonstige Ausleihungen	241		0
	14.434		14.193
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Unfertige Leistungen	14.491		1.895
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-13.574		0
3. Waren	0		8
	917		1.903
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.284		6.709
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	930		1.036
3. Sonstige Vermögensgegenstände	949		2.258
	17.163		10.003
III. Flüssige Mittel			
		14.680	12.797
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		760	447
Summe		101.962	49.937

Bilanz der All for One Steeb AG, Filderstadt
(bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)
zum 30. September 2012

PASSIVA in TEUR	30.09.2012	30.09.2011
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	14.580	14.580
II. Kapitalrücklage	8.849	8.849
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	5.464	5.464
IV. Bilanzgewinn	7.939	5.550
	36.832	34.443
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4	0
2. Steuerrückstellungen	107	56
3. Sonstige Rückstellungen	14.363	6.294
	14.474	6.350
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.000	3.500
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.267	4.658
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	915	181
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.564	680
	42.746	9.019
D. Rechnungsabgrenzungsposten	923	125
E. Passive latente Steuern	6.987	0
Summe	101.962	49.937

Anhang der All for One Steeb AG

(bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss ist nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Das Geschäftsjahr der All for One Steeb AG, Filderstadt, beginnt jeweils am 1. Oktober und endet am 30. September des Folgejahres.

II. Umfirmierung

Die Gesellschaft wurde mit Eintragung ins Handelsregister am 26. März 2012 in All for One Steeb AG (bisher: All for One Midmarket AG) umfirmiert.

III. Unternehmenserwerb und Verschmelzung

Die Gesellschaft hat mit Wirkung zum 1. Dezember 2011 alle Anteile an der Steeb Anwendungssysteme GmbH, Abstatt, erworben. Mit Eintragung ins Handelsregister am 26. Juli 2012 wurde rückwirkend auf den 1. Dezember 2011 eine Verschmelzung der Steeb Anwendungssysteme GmbH auf die All for One Steeb AG durchgeführt (Verschmelzung durch Aufnahme). Vermögenswerte und Schulden der Steeb Anwendungssysteme GmbH wurden in Höhe der Anschaffungskosten der Beteiligung unter Aufdeckung stiller Reserven sowie eines Geschäfts- oder Firmenwerts erfasst.

Anhang der All for One Steeb AG

(bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

Im Rahmen der Verschmelzung übernommene Vermögenswerte der Steeb Anwendungssysteme GmbH:

in TEUR	01.12.2011
A. Anlagevermögen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	33.108
2. Geschäfts- oder Firmenwert	10.022
II. Sachanlagen	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.307
III. Finanzanlagen	
Sonstige Ausleihungen	375
B. Umlaufvermögen	
I. Vorräte	
Unfertige Leistungen	7.503
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.165
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	197
3. Sonstige Vermögensgegenstände	227
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	16.415
C. Rechnungsabgrenzungsposten	259
D. Aktivischer Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung	43
Vermögenswerte	72.621
B. Rückstellungen	
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8
II. Sonstige Rückstellungen	6.860
C. Verbindlichkeiten	
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.267
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber verbundenen Unternehmen	8.411
3. Sonstige Verbindlichkeiten	328
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.867
E. Passive latente Steuern	9.927
Schulden	33.668

Anhang der All for One Steeb AG

(bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

Gewinn- und Verlustrechnung der Steeb Anwendungssysteme GmbH für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar bis 30. November 2011 (für Zwecke der Vergleichbarkeit):

in TEUR	1-11/2011
1. Umsatzerlöse	59.477
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-5.292
3. Sonstige betrieblichen Erträge	936
4. Materialaufwand	
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-21.354
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.803
5. Personalaufwand	
a) Gehälter	-15.471
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.548
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-561
7. Sonstige betrieblichen Aufwendungen	-5.302
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	43
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-18
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	125
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-340
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3
13. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	-5.889
14. Jahresüberschuss	0

Durch die im laufenden Geschäftsjahr erfolgte Verschmelzung der Steeb Anwendungssysteme GmbH auf die All for One Steeb AG ist die Vergleichbarkeit der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Vorjahr nur eingeschränkt möglich.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen und bemessen sich nach der degressiven und linearen Methode.

Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag vorgenommen.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten beziehungsweise dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die unfertigen Leistungen wurden in Höhe der Fertigungseinzelkosten und Fertigungsgemeinkosten angesetzt, die auf Basis der Ist-Beschäftigung ermittelt wurden. Für im Geschäftsjahr neu abgeschlossene und von der Steeb Anwendungssysteme GmbH übernommene Beratungsprojekte, die als Werkvertrag im Sinne des §631 BGB ausgestaltet sind, erfolgt die Umsatzrealisierung auf Basis der »Completed-Contract-Methode« im Zeitpunkt der Endabnahme des Projekts durch den Kunden. Bei entsprechenden Beratungsprojekten aus dem Vorjahr wurde die Umsatzrealisierung auf Grundlage von Teilabnahmen

Anhang der All for One Steeb AG

(bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

bzw. Meilensteinen unverändert fortgeführt. Zur Berücksichtigung potenzieller Projektverluste wurden gemäß §253 Abs. 4 HGB angemessene Wertberichtigungen vorgenommen.

Die Bewertung der Waren erfolgt zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten oder niedrigeren Zeitwerten, wobei für Lager- und Verwertungsrisiken Abschläge in angemessenem Umfang vorgenommen wurden.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt und – soweit unverzinslich – bei Restlaufzeiten von über einem Jahr auf den Bilanzstichtag abgezinst. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Auf fremde Währung lautende Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Langfristige Vermögensgegenstände in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Buchungstag oder dem jeweils höheren Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsbilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlust- und Zinsvorträgen ermittelt. Verlust- und Zinsvorträge sind berücksichtigungsfähig, wenn eine Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen innerhalb des gesetzlich festgelegten Zeitraums von fünf Jahren genutzt werden kann. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes der Gesellschaft von 30,00% (im Vorjahr: 30,00%). Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer Steuerentlastung wird entsprechend dem Aktivierungswahlrecht auf die Bilanzierung verzichtet.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Künftige Preis- und Kostensteigerungen im Zeitpunkt der Erfüllung der Verpflichtung werden berücksichtigt. Die Bewertung der Rückstellung für Pensionsrückstellungen erfolgt in Anlehnung an die Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW RS HFA 3). Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich nach den Vertragslaufzeiten richtet.

Der Wert der Rückstellungen aus der mitarbeiterfinanzierten Altersvorsorge bestimmt sich nach der Wertentwicklung des Aktivwertes der kongruenten Rückdeckungsversicherung unter Anwendung des § 253 Abs. 1 S. 3 HGB (wertpapiergebundene Altersvorsorge).

Zusagen im Rahmen der unternehmensfinanzierten Altersvorsorge sind über eine rückgedeckte Unterstützungskasse finanziert. Da es sich hierbei um mittelbare Pensionszusagen handelt, erfolgt die Bilanzierung unter Berücksichtigung des Passivierungswahlrechts nach Art. 28 Abs. 1 S. 2 EGHGB. In Höhe einer Deckungslücke, die sich als Differenz zwischen dem aus den Zusagen resultierenden Verpflichtungsumfang am Bilanzstichtag und dem Deckungsvermögen am Bilanzstichtag er-

Anhang der All for One Steeb AG

(bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

mittelt, werden Rückstellungen angesetzt. Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgt nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method). Nach diesem Verfahren errechnet sich die Höhe der Pensionsverpflichtungen aus der zum Bilanzstichtag erdienten Anwartschaft unter Berücksichtigung zukünftiger Gehaltssteigerungen. Der ermittelte Betrag wird pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzins abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus der Altersteilzeit dienen, werden mit der Rückstellung für Altersteilzeit verrechnet. Die Bewertung der verrechneten Vermögensgegenstände erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung werden mit den Aufwendungen und Erträgen der verrechneten Vermögensgegenstände im Finanzergebnis saldiert.

Steuerrückstellungen sind nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt. Auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Langfristige Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Buchungstag oder dem jeweils niedrigeren Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

III. Spezielle Angaben zum Abschluss

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist Bestandteil des Anhangs und in der Anlage zum Anhang separat dargestellt.

Auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde im laufenden Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen in von TEUR 259 auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betreffen ausschließlich den Fuhrpark.

Der im Rahmen der Verschmelzung aufgedeckte Firmenwert der Steeb Anwendungssysteme GmbH wird über eine betriebliche Nutzungsdauer von 15 Jahren linear abgeschrieben, die der erwarteten wirtschaftlichen Laufzeit der bestehenden Wartungsverträge mit den Endkunden entspricht.

Durch die Verschmelzung der Steeb Anwendungssysteme GmbH wurden auch weitere immaterielle Vermögensgegenstände, wie Kundenstamm und Markenname aufgedeckt. Die betriebliche Nutzungsdauer beträgt für diese Vermögensgegenstände 4 bis 15 Jahre.

Anhang der All for One Steeb AG

(bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

Vorräte

Unter den Vorräten werden insbesondere unfertige Leistungen im Rahmen von noch nicht abgeschlossenen langfristigen Beratungsprojekten ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus Liefer- und Leistungsbeziehungen in Höhe von 785 TEUR (Vorjahr: 900 TEUR) und aus einem Gewinnabführungsanspruch aus einem bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der AC-Service Beteiligungs GmbH in Höhe von 130 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

In Höhe von 92 TEUR haben die sonstigen Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Flüssige Mittel

Diese Position enthält den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

Gezeichnetes Kapital

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt 4.860.000 auf den Namen lautende Stückaktien, das Grundkapital der Gesellschaft entsprechend 14.580.000 EUR. Der rechnerische Nennwert der umlaufenden Aktien beträgt unverändert 3,00 EUR je Aktie.

Genehmigtes Kapital

Am 16. März 2011 hat die Hauptversammlung die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals von insgesamt 7.290.000 EUR sowie die Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien beschlossen. Beide Beschlüsse sind befristet bis zum 15. März 2016. Im Geschäftsjahr wurde davon kein Gebrauch gemacht.

Bilanzgewinn

Die ordentliche Hauptversammlung vom 14. März 2012 hat unter anderem eine Dividende von 20 Cent je Aktie beschlossen, die am Folgetag in Höhe von 972 TEUR ausgeschüttet wurde.

Der Bilanzgewinn beträgt 7.939 TEUR und hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in TEUR	
Bilanzgewinn 30. September 2011	5.550
Dividendenausschüttung	-972
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4.578
Jahresüberschuss	3.361
Bilanzgewinn 30. September 2012	7.939

Anhang der All for One Steeb AG

(bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in TEUR	30.09.2012	30.09.2011
Deckungslücke der unternehmensfinanzierten Altersvorsorge	4	0
Mit dem Planvermögen verrechnete Altersversorgungsverpflichtungen		
Verpflichtungen aus der mitarbeiterfinanzierten Altersvorsorge	3.865	0
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-3.865	0
Summe	4	0

Der Zeitwert des Planvermögens entspricht dem vom Versicherer nachgewiesenen Deckungskapital der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen und damit den Anschaffungskosten.

Im Rahmen der Verschmelzung der Steeb Anwendungssysteme GmbH auf die All for One Steeb AG wurden die Pensionsverpflichtungen übernommen. Bis 1999 bestanden bei der Steeb Anwendungssysteme GmbH die Pensionspläne der Mitarbeiter überwiegend aus einer leistungsorientierten Versorgung, die auf Beschäftigungsdauer und Entgelt der Mitarbeiter basierte und über eine rechtlich selbstständige Unterstützungskasse im Rahmen der geltenden Geschäftspläne finanziert ist. Im Jahr 1999 führte die Steeb Anwendungssysteme GmbH einen beitragsorientierten Pensionsplan ein, der den alten leistungsorientierten Plan für die Mehrzahl der Mitarbeiter ablöste. Die Bilanzierung der unternehmensfinanzierten Altersvorsorge erfolgt unter Berücksichtigung des Passivierungswahlrechtes nach Art. 28 Abs. 1 S. 2 EGHGB. In Höhe einer Deckungslücke, die sich als Differenz zwischen dem aus den Zusagen resultierenden Verpflichtungsumfang am Bilanzstichtag und dem Deckungsvermögen am Bilanzstichtag ermittelt, werden Rückstellungen angesetzt. Bei der Ermittlung der Verpflichtung wurden die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck als biometrische Rechnungsgrundlagen verwendet, sowie ein Rechnungszinssatz von 5,09% und ein Rententrend von 2,00% zugrunde gelegt.

Im Rahmen des mitarbeiterfinanzierten Altersversorgungsplans werden die Beiträge durch Verzicht der Teilnehmer auf einen Anteil ihres Gehalts geleistet. Im Gegenzug schließt die Gesellschaft Versicherungen mit einem Rückdeckungsversicherer ab, die eine bestimmte Mindestverzinsung garantieren. Die Höhe des Rückversicherungsanspruchs entspricht der Verpflichtung gegenüber den Mitarbeitern.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich in Höhe von 10.425 TEUR (Vorjahr: 4.515 TEUR), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 1.741 TEUR (Vorjahr: 379 TEUR), Rückstellungen für ausstehende Provisionen und Nachlaufkosten in Höhe von 1.008 TEUR (Vorjahr: 481 TEUR) sowie Rückstellungen für das Rechenzentrum in Höhe von 297 TEUR (Vorjahr: 297 TEUR).

In den Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich sind Altersteilzeitverpflichtungen von 533 TEUR und Verpflichtungen aus Zeitwertkonten von 72 TEUR enthalten. Im Wesentlichen betreffen die beiden Rückstellungen Verpflichtungen, die durch den Einbezug der Steeb Anwendungssysteme GmbH erstmals bilanziert werden.

Die Altersteilzeitrückstellung beträgt vor Verrechnung mit dem Deckungsvermögen von Rückdeckungsversicherungen 1.187 TEUR. Das gesamte Deckungsvermögen beträgt 829 TEUR. Davon wurden 654 TEUR mit der Altersteilzeitrückstellung

Anhang der All for One Steeb AG

(bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

verrechnet. Bei der Ermittlung der Verpflichtung wurden die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck als biometrische Rechnungsgrundlagen verwendet, sowie ein Rechnungszinssatz von 3,88% und ein Rententrend von 2,00% zugrunde gelegt.

Die Rückstellung für Zeitwertkonten beträgt vor Verrechnung mit dem Deckungsvermögen von Rückdeckungsversicherungen 129 TEUR. Das gesamte Deckungsvermögen beträgt 189 TEUR. Davon wurden 57 TEUR mit den Rückstellungen für Zeitwertkonten verrechnet. Bei der Ermittlung der Verpflichtung wurden die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck als biometrische Rechnungsgrundlagen verwendet, sowie ein Rechnungszinssatz von 5,09% und ein Rententrend von 2,00% zugrunde gelegt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	30.09.2012	30.09.2011
Restlaufzeit bis 1 Jahr	3.000	2.000
Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	24.000	1.500
Restlaufzeit über 5 Jahre	2.000	0
Summe	29.000	3.500

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	30.09.2012	30.09.2011
Restlaufzeit bis 1 Jahr	10.179	4.362
Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	1.088	296
Summe	11.267	4.658

Alle anderen Verbindlichkeiten haben wie auch im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Als Sicherheiten für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurde für die All for One Steeb AG eine Globalzession sämtlicher Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ansprüchen aus dem Anteilskaufvertrag sowie Darlehensforderungen an andere Gruppengesellschaften vereinbart. Die Kreditgeber sind zudem jederzeit berechtigt, die Verpfändung von 99% der Gesellschaftsanteile an der AC Automation Center S.A./N.V., Belgien, 90% der Gesellschaftsanteile an der AC Automation Center S.à.r.l., Luxemburg, sowie aller sonstigen, gegenwärtig oder zukünftig durch Gruppengesellschaften gehaltenen Gesellschaftsanteile zugunsten der Finanzparteien zu verlangen. Die All for One Steeb AG ist berechtigt, statt einer Verpfändung der betreffenden Gesellschaftsanteile einen Beitritt der jeweiligen Gesellschaft zu dieser Kreditvereinbarung als Garant zu bewirken.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

Anhang der All for One Steeb AG

(bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich mit 36 TEUR um sonstige Verbindlichkeiten und im Übrigen um Verbindlichkeiten aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	30.09.2012	30.09.2011
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.332	641
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	232	39
Summe	1.564	680

Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern gliedern sich wie folgt auf:

in TEUR	30.09.2012	30.09.2011
Steuerlicher Geschäfts- oder Firmenwert	1.378	1.550
Aktivierter Verlustvortrag	2.700	2.100
Pensionsrückstellungen	282	0
Sonstige Rückstellungen	50	0
Sonstige	24	0
Aktive latente Steuern	4.434	3.650
Verschmelzungsmehrwerte All for One Midmarket Solutions & Services GmbH	2.104	2.430
Verschmelzungsmehrwerte Steeb Anwendungssysteme GmbH	9.307	0
Sachanlagen	10	0
Passive latente Steuern	11.421	2.430
Summe	6.987	-1.220

Durch die Verschmelzung der Steeb Anwendungssysteme GmbH auf die All for One Steeb AG ist erstmals ein Überhang aus passiven latenten Steuern entstanden, der gemäß §274 HGB bilanziert wurde. Im Vorjahr wurde die aus den Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden und ihren steuerlichen Wertansätzen resultierende Steuerentlastung gemäß § 274 Abs. 1 S.2 HGB nicht als aktive latente Steuer angesetzt.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse lassen sich wie folgt nach Tätigkeitsbereichen verteilen:

	in TEUR	in %
Outsourcing Services	63.354	55,3
Consulting	27.332	23,8
Softwarelizenzen	23.558	20,6
Hardware	7	0,0
Sonstiges (Erlösminderungen, etc.)	358	0,3
Summe	114.609	100,0

Anhang der All for One Steeb AG

(bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

Die Umsätze wurden nahezu ausschließlich im Inland erzielt.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betreffen im Wesentlichen Sachbezüge Mitarbeiter in Höhe von 1.131 TEUR (Vorjahr: 748 TEUR), Werbekostenzuschüsse 436 TEUR (Vorjahr: 218 TEUR), Ertrag PKW Eigenanteil Mitarbeiter 353 TEUR (Vorjahr: 54 TEUR) sowie die Auflösung von sonstigen Rückstellungen 121 TEUR (Vorjahr: 141 TEUR). In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Kursgewinne in Höhe von 18 TEUR (Vorjahr: 36 TEUR) enthalten.

3. Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Unter den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind periodenfremde Erträge in Höhe von 197 TEUR (Vorjahr: 226 TEUR) ausgewiesen. Es handelt sich um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträge aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen sowie Buchgewinnen aus Anlageabgängen.

Unter den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 127 TEUR ausgewiesen (Vorjahr: 3 TEUR). Es handelt sich um Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens.

Unter den **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** sind periodenfremde Zinsaufwendungen aufgrund von Steuernachzahlungen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 2 TEUR) ausgewiesen.

4. Aufwendungen für Altersversorgung

In der Position »Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung« sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 427 TEUR (Vorjahr: 56 TEUR) enthalten.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für Informationsverarbeitung 6.821 TEUR (Vorjahr: 5.032 TEUR), Reise- und Übernachtungskosten 4.574 TEUR (Vorjahr: 3.101 TEUR) sowie Raumkosten 1.780 TEUR (Vorjahr: 956 TEUR). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Kursverluste in Höhe von 81 TEUR (Vorjahr: 9 TEUR) enthalten.

6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen** ist ein Abzinsungsbetrag betreffend Altersteilzeit in Höhe von 26 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR) enthalten. In diesem Betrag enthalten ist eine Verrechnung von Erträgen aus dem Deckungsvermögen in Höhe von 7 TEUR.

7. Außerordentliche Erträge

Die **außerordentlichen Erträge** betreffen in vollem Umfang nachträgliche Buchgewinne aus der Veräußerung eines verbundenen Unternehmens.

Anhang der All for One Steeb AG

(bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

8. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Ertrag (Vorjahr: Aufwand) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beläuft sich auf -2.918 TEUR (Vorjahr: 85 TEUR). Darin enthalten sind Erträge aus latenten Steuern von 2.940 TEUR, die gemäß § 274 HGB im laufenden Geschäftsjahr erstmalig ausgewiesen wurden. Die deutliche Ergebnisverbesserung im Vergleich zum Vorjahr wirkt sich nicht vollumfänglich auf die steuerlichen Bemessungsgrundlagen aus. Ursächlich hierfür ist zum einen die weitgehende Steuerfreiheit des Beteiligungsergebnisses sowie des außerordentlichen Ergebnisses aus der Veräußerung eines verbundenen Unternehmens des Vorjahres, zum anderen die Reduzierung der steuerlichen Bemessungsgrundlagen durch die Nutzung der steuerlichen Verlustviträge im Rahmen der gesetzlichen Mindestbesteuerung.

9. Verbundene Unternehmen

Die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge** betreffen mit 1 TEUR (Vorjahr: 7 TEUR) verbundene Unternehmen.

Erträge aus Gewinnabführung mit verbundenen Unternehmen wurden in Höhe von 130 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) erzielt.

Aufwendungen aus Verlustübernahmen gegenüber verbundenen Unternehmen wurden in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR) getragen.

Die **Erträge aus Beteiligungen** betreffen mit 2.226 TEUR (Vorjahr: 2.763 TEUR) verbundene Unternehmen.

IV. Sonstige Angaben

Sicherungsgeschäfte

Im Geschäftsjahr wurden derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps) zur Absicherung künftiger Zahlungsströme aus variabel verzinslichen (Euribor) Darlehen verwendet. Den Zinsswaps liegt ein Grundgeschäft mit vergleichbarem, gegenläufigem Risiko (Mikro-Hedge) zugrunde. Das mit der aus dem Grundgeschäft und dem Sicherungsgeschäft gebildeten Bewertungseinheit nach § 254 HGB gesicherte Kreditvolumen beträgt zum Bilanzstichtag 22,0 Mio. EUR. Das in Höhe von 29,0 Mio. EUR valutierende Darlehen (Siehe Gliederungspunkt Verbindlichkeiten) wurde damit teilweise gesichert.

Die Regelungen zur Bildung einer Bewertungseinheit zur kompensatorischen Bewertung der Sicherungsbeziehung werden angewandt. Aufgrund der Kongruenz der Zinssätze, Zinsanpassungs- bzw. Zins- und Tilgungstermine gleichen sich die gegenläufigen Wertänderungen bzw. Zahlungsströme während der Laufzeit von Grund- und Sicherungsgeschäft aus. Die Ermittlung der Wirksamkeit wurde prospektiv und retrospektiv überprüft. Es wird eine Wirksamkeit von 100% erwartet. Die bilanzielle Abbildung erfolgt unter Anwendung der Einfrierungsmethode, so dass es zu keiner bilanziellen Erfassung kam.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von 17.674 TEUR. Davon betreffen 8 TEUR verbundene Unternehmen.

Anhang der All for One Steeb AG

(bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft ist am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen mit mindestens 20% beteiligt:

GESELLSCHAFT	Beteiligungs- quote	Währung	Jahres- abschluss	Eigenkapital	Jahres- ergebnis
Unmittelbare Beteiligungen					
Process Partner AG, St. Gallen/Schweiz	100%	TEUR	30.09.2012	1.450	276
		TCHF		1.753	334
All for One Steeb GmbH, Wien/Österreich	100%	TEUR	30.09.2012	527	454
AC-Service Beteiligungs GmbH, Filderstadt/Deutschland (Jahresergebnis = Ergebnis vor Gewinnabführung)	100%	TEUR	30.09.2012	1.292	130
AC Automation Center Sàrl, Luxemburg/Luxemburg	100% (davon mittelbar 10%)	TEUR	30.09.2012 vorläufig	3.476	1.060
AC Automation Center SA/NV, Zaventem/Belgien	100%	TEUR	30.09.2012 vorläufig	1.492	175
Mittelbare Beteiligungen					
KWP Austria GmbH, Wien/Österreich	39,2%	TEUR	30.09.2012	517	403
KWP Kümmel, Wiedmann + Partner Unternehmensberatung GmbH, Heilbronn/Deutschland	56%	TEUR	30.09.2012	2.331	468
KWP France S.à.r.l., Haguenau/Frankreich	42%	TEUR	31.12.2011	6	26
		TEUR		132	39
KWP Czech s.r.o., Prag/Tschechien	56%	TCZK	31.12.2011	3.363	1.007
KWP Professional Services GmbH, Hamburg/Deutschland	46,5%	TEUR	30.09.2012	272	-10
KWP team HR GmbH, Düsseldorf/Deutschland	39,2%	TEUR	30.09.2012	588	137

Das Eigenkapital in Fremdwährung wurde jeweils mit dem Stichtagskurs, das Jahresergebnis in Fremdwährung mit dem jeweiligen Durchschnittskurs umgerechnet.

Die Gesellschafter der KWP Kümmel, Wiedmann + Partner Unternehmensberatung GmbH, Heilbronn, haben einen 10%-Anteil an der team HR Organisationsberatung Personalwirtschaft GmbH erworben. Die team HR Organisationsberatung Personalwirtschaft GmbH wurde dann in KWP team HR GmbH umbenannt. Gleichzeitig wurde das Stammkapital erhöht. Die mittelbare Beteiligungsquote der All for One Steeb AG, Filderstadt, hat sich dabei von 33,6% auf 39,2% erhöht.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Peter Brogle (selbstständiger Unternehmensberater, Vorsitzender), Peter Fritsch (Finanzvorstand der BEKO HOLDING AG, Nöhagen/Österreich, sowie Organmitglied weiterer Gesellschaften der BEKO-Gruppe, stellvertretender Vorsitzender), Josef Blazicek (Geschäftsführer der Blazicek GmbH, Wien/Österreich).

Anhang der All for One Steeb AG

(bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Berichtsjahr im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 3 Aktiengesetz Mitglieder in Aufsichtsräten und Kontrollgremien folgender Gesellschaften:

Peter Brogle: alupak AG, Belp/Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats), Nahrin AG, Sarnen/Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats), Neumatt-Park AG, Hünenberg/Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats), Similasan AG, Jonen/Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats), Swissburg AG, Baar/Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats), TRIPLAN AG, Bad Soden/Deutschland (Vorsitzender des Aufsichtsrats).

Peter Fritsch: TRIPLAN AG, Bad Soden/Deutschland (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats).

Josef Blazicek: CROSS Industries AG, Wels/Österreich (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats), CROSS Motorsport Systems AG, Wels/Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats), CROSS Immobilien AG, Wels/Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats), update software AG, Wien/Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats), Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg/Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats), KTM AG, Mattighofen/Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats), BEKO HOLDING AG, Nöhagen/Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Brain Force Holding AG, Wien/Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats).

Aufsichtsratsvergütung

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats teilen sich wie folgt auf:

in TEUR	10/2011 – 9/2012	10/2010 – 9/2011
Peter Brogle	27	36
Peter Fritsch	18	19
Josef Blazicek	12	12
Summe	57	67

Mitglieder des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands teilen sich wie folgt auf:

in TEUR	Lars Landwehrkamp (Sprecher)	Stefan Land	Summe
Bezüge für 10/2011 – 9/2012			
Fixe Bezüge	312	231	543
Variable Bezüge*	480	318	798
langfristige variable Bezüge*	32	32	64
Sonstiges**	47	17	64
Summe	871	598	1.469
Bezüge für 10/2010 – 9/2011			
Fixe Bezüge	300	218	518
Variable Bezüge	364	192	556
langfristige variable Bezüge	0	0	0
Sonstiges**	46	16	62
Summe	710	426	1.136

* Die variablen Bezüge basieren auf Schätzwerten

** Sachbezüge Pkw, Versicherungen, Vorsorge

Anhang der All for One Steeb AG

(bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

Der Vorstand bestand im Berichtsjahr aus Lars Landwehrkamp (Vorstandssprecher mit Ressorts: Strategie, Vertrieb, Marketing, Operations) und Stefan Land (Ressorts: Finanzen, Controlling, Investor Relations). Mitgliedschaften der Vorstandsmitglieder in Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 Aktiengesetz beschränken sich auf Tochtergesellschaften der All for One Steeb AG. Die fixen Bezüge der Mitglieder des Vorstands aus allen Beschäftigungsverhältnissen bei Gesellschaften des Konsolidierungskreises für das Geschäftsjahr 2011/12 setzen sich aus einem Grundgehalt, einem Sachbezug für die Bereitstellung eines Dienstwagens und die Vergütung für eine Direktversicherung zusammen. Der zusätzlich gewährte erfolgsbezogene Vergütungsbestandteil orientiert sich an der jährlichen Zielerreichung des EBIT des geprüften Konzernabschlusses der All for One Steeb AG. Darüber hinaus wird eine langfristige variable Vergütung gewährt, die sich am kumulierten Ergebnis je Aktie über einen Zeitraum von vier Jahren bemisst. Die Beträge für den erfolgsbezogenen Vergütungsanteil des Berichtsjahres sind Schätzwerte. Die tatsächlich ausgezahlten Beträge können davon abweichen. Die variablen Bezüge des Vorjahres wurden im aktuellen Geschäftsjahr in Höhe von 556 TEUR ausbezahlt und lagen damit um 40 TEUR unter dem Schätzwert im Vorjahresabschluss.

Es wurden im Berichtsjahr an den Vorstand keine Optionen auf Aktien ausgegeben. Ebenso wurden keine Darlehen gewährt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2011/12 waren durchschnittlich 499 (Vorjahr: 281) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Diese verteilen sich auf die Beschäftigungsgruppen wie folgt:

	10/2011 – 9/2012	10/2010 – 9/2011
Leitende Angestellte	5	3
Angestellte	494	278
Summe	499	281

Konzernabschluss

Die CROSS Informatik GmbH, Wels/Österreich, erstellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Dieser Konzernabschluss wird beim Landesgericht Wels/Österreich unter der Firmenbuchnummer FN 360244x hinterlegt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die All for One Steeb AG hat am 7. November 2012 60% der Gesellschaftsanteile an der myOSC.com AG, Lübeck, erworben. Weitere 40% der Anteile und damit die vollständige Übernahme der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen ist am Ende eines mehrjährigen Earn-Out-Zeitraums vorgesehen.

Die 1993 gegründete OSC Gruppe (»Open Systems Consulting«) zählt zu den vertriebsstärksten mittelständischen SAP-Beratungsunternehmen. Die Unternehmen der Gruppe, neben der myOSC.com AG an der Spitze, die Tochtergesellschaften OSC Open Systems Consulting GmbH, Lübeck, OSC Smart Integration GmbH und OSC Business Solutions GmbH, beide Hamburg, sowie OSC Business Xpert GmbH, Burgdorf, beschäftigen zusammen rund 80 Mitarbeiter und erzielten zuletzt einen Jahresumsatz von insgesamt rund 8 Mio. EUR. Die OSC Gruppe ist SAP Special Expertise Partner für Supply Chain Execution und SAP Professional Services und ist darüber hinaus auch im Bereich von SAP Human Capital Management, SAP

Anhang der All for One Steeb AG

(bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

Business Analytics und von SAP Business One erfolgreich tätig. Mit dieser Beteiligung stärkt die All for One Steeb AG nicht nur ihre lokale Präsenz in Norddeutschland kräftig, auch ihre Position als Nr. 1 für SAP im Mittelstand in der deutschsprachigen Region wird weiter ausgebaut.

Mitteilungen über Stimmrechtsanteile an der All for One Steeb AG nach § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz

Die **Knünz Invest Beteiligungs GmbH**, Wels, Österreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29. November 2011 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der Knünz Invest Beteiligungs GmbH an der All for One Midmarket AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 28. November 2011 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% überschritten und an diesem Tag 65,26% (das entspricht 3.171.848 Stimmrechten) betragen haben. 65,26% (das entspricht 3.171.848 Stimmrechten) werden der Knünz Invest Beteiligungs GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von der Knünz Invest Beteiligungs GmbH kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der All for One Midmarket AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

- Unternehmens Invest AG, Wels, Österreich
- CROSS Informatik GmbH, Wels, Österreich

Die **Unternehmens Invest AG**, Wels, Österreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29. November 2011 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der Unternehmens Invest AG an der All for One Midmarket AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 28. November 2011 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% überschritten und an diesem Tag 65,26% (das entspricht 3.171.848 Stimmrechten) betragen haben. 65,26% (das entspricht 3.171.848 Stimmrechten) werden der Unternehmens Invest AG gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von der Unternehmens Invest AG kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der All for One Midmarket AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

- CROSS Informatik GmbH, Wels, Österreich

Die **BEKO HOLDING AG**, Nöhagen, Österreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16. März 2011 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der BEKO HOLDING AG an der All for One Midmarket AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 12. März 2011 die Schwellen von 50%, 30%, 25%, 20%, 15% unterschritten und an diesem Tag 11,11% (das entspricht 540.000 Stimmrechten) betragen haben.

Die **CROSS Industries AG**, Wels, Österreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 7. April 2011 per Korrekturmeldung ihrer Stimmrechtsmitteilung vom 16. März 2011 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der CROSS Industries AG an der All for One Midmarket AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 12. März 2011 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% überschritten und an diesem Tag 62,03% (das entspricht 3.014.865 Stimmrechten) betragen haben. 0,13% (das entspricht 6.529 Stimmrechten) werden von der CROSS Industries AG direkt gehalten. 61,90% (das entspricht 3.008.336 Stimmrechten) werden der CROSS Industries AG gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von der CROSS Industries AG kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der All for One Midmarket AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

- CROSS Informatik GmbH

Anhang der All for One Steeb AG

(bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

Die **Pierer GmbH**, Wels, Österreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 7. April 2011 per Korrekturmeldung ihrer Stimmrechtsmitteilung vom 17. März 2011 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der Pierer GmbH an der All for One Midmarket AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 12. März 2011 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% überschritten und an diesem Tag 62,03% (das entspricht 3.014.865 Stimmrechten) betragen haben. 62,03% (das entspricht 3.014.865 Stimmrechten) werden der Pierer GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von der Pierer GmbH kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der All for One Midmarket AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

- CROSS Informatik GmbH
- CROSS Industries AG
- KP Invest Beteiligungs GmbH

Die **Knünz GmbH**, Dornbirn, Österreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 7. April 2011 per Korrekturmeldung ihrer Stimmrechtsmitteilung vom 16. März 2011 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der Knünz GmbH an der All for One Midmarket AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 12. März 2011 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% überschritten und an diesem Tag 62,03% (das entspricht 3.014.865 Stimmrechten) betragen haben. 62,03% (das entspricht 3.014.865 Stimmrechten) werden der Knünz GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von der Knünz GmbH kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der All for One Midmarket AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

- CROSS Informatik GmbH
- CROSS Industries AG
- KP Invest Beteiligungs GmbH

Herr **Dipl. Ing. Stefan Pierer**, Österreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 7. April 2011 per Korrekturmeldung seiner Stimmrechtsmitteilung vom 16. März 2011 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile von Herrn Dipl. Ing. Stefan Pierer an der All for One Midmarket AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 12. März 2011 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% überschritten und an diesem Tag 62,03% (das entspricht 3.014.865 Stimmrechten) betragen haben. 62,03% (das entspricht 3.014.865 Stimmrechten) werden Herrn Dipl. Ing. Stefan Pierer gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von Herrn Dipl. Ing. Stefan Pierer kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der All for One Midmarket AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

- CROSS Informatik GmbH
- CROSS Industries AG
- KP Invest Beteiligungs GmbH
- Pierer GmbH

Herr **Dr. Rudolf Knünz**, Österreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 7. April 2011 per Korrekturmeldung seiner Stimmrechtsmitteilung vom 16. März 2011 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile von Herrn Dr. Rudolf Knünz an der All for One Midmarket AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 12. März 2011 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% überschritten und an diesem Tag 62,03% (das entspricht 3.014.865 Stimmrechten) betragen haben. 62,03% (das entspricht 3.014.865 Stimmrechten) werden Herrn Dr. Rudolf Knünz gemäß § 22

Anhang der All for One Steeb AG

(bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von Herrn Dr. Rudolf Knünz kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der All for One Midmarket AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

- CROSS Informatik GmbH
- CROSS Industries AG
- KP Invest Beteiligungs GmbH
- Knünz GmbH

Honorare an die Abschlussprüfer

Die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers sind gemäß §285 Nr. 17 HGB im Konzernanhang der All for One Steeb AG enthalten.

Corporate Governance

Corporate Governance ist im Tagesgeschäft der Gruppe fest verankert und wird in Form einer verantwortungsbewussten und transparenten Unternehmensführung aktiv »gelebt«, kontinuierlich überprüft und weiter entwickelt. Die Entsprechenserklärung von Aufsichtsrat und Vorstand gemäß § 161 des Aktiengesetzes sowie die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a des Handelsgesetzbuchs befindet sich auf der Homepage der Gesellschaft unter www.all-for-one.com im Bereich Investor Relations.

Filderstadt, 3. Dezember 2012

All for One Steeb AG

Lars Landwehrkamp
Vorstandssprecher

Stefan Land
Vorstand

Entwicklung des Anlagevermögens der All for One Steeb AG, Filderstadt
(bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)
Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

		Anschaffungs- und Herstellungskosten			
in TEUR	01.10.2011	Zugänge	Zugang/Abgang Verschmelzung	Abgänge	30.09.2012
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.460	503	33.108	0	47.071
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	10.022	0	10.022
	13.460	503	43.130	0	57.093
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	5.837	2.897	259	232	8.761
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.384	1.009	2.048	729	3.712
	7.221	3.906	2.307	961	12.473
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	16.546	38.954	-38.954	0	16.546
2. Sonstige Ausleihungen	0	28	375	162	241
	16.546	38.982	-38.579	162	16.787
Summe	37.227	43.391	6.858	1.123	86.353

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
Abschreibungen des Geschäftsjahres				30.09.2012	
01.10.2011		Abgänge	30.09.2012	30.09.2012	30.09.2011
5.214	3.357	0	8.571	38.500	8.246
0	556	0	556	9.466	0
5.214	3.913	0	9.127	47.966	8.246
4.154	1.186	111	5.229	3.532	1.683
719	902	419	1.202	2.510	665
4.873	2.088	530	6.431	6.042	2.348
2.353	0	0	2.353	14.193	14.193
0	0	0	0	241	0
2.353	0	0	2.353	14.434	14.193
12.440	6.001	530	17.911	68.442	24.787

Lagebericht der All for One Steeb AG

(bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

- 1.1. Das Geschäftsjahr 2011/12 im Überblick
- 1.2. Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur
- 1.3. Marktentwicklung
- 1.4. Strategie und Positionierung
- 1.5. Forschung und Entwicklung
- 1.6. Überblick über den Geschäftsverlauf

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

- 2.1. Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements
- 2.2. Entwicklung Umsatzerlöse und Ertragslage
- 2.3. Vermögens- und Finanzlage
- 2.4. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3. Risikobericht

- 3.1. Risikomanagement-System
- 3.2. Internes Kontrollsystem
- 3.3. Einzelrisiken
- 3.4. Chancen
- 3.5. Gesamtrisikoprofil

4. Prognosebericht

5. Nachtragsbericht

6. Sonstige Angaben

- 6.1. Abhängigkeitsbericht
- 6.2. Erklärung zur Unternehmensführung
- 6.3. Vergütungsbericht des Vorstands und des Aufsichtsrats
- 6.4. Angaben nach § 289 Abs. 4 Handelsgesetzbuch
- 6.5. Zweigniederlassungen
- 6.6. Zukunftsbezogene Aussagen

»All for One Steeb AG«, »All for One Steeb«, »Gesellschaft« oder »Unternehmen« bezeichnet in diesem Lagebericht – sofern nicht anders vermerkt – die All for One Steeb AG als Einzelgesellschaft. Die am 1. Dezember 2011 übernommene Steeb Anwendungssysteme GmbH, Abstatt, wird nachfolgend als »Steeb« bezeichnet.

Lagebericht der All for One Steeb AG

(bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2011/12 der All for One Steeb AG, Filderstadt, begann – abweichend vom Kalenderjahr – am 1. Oktober 2011 und endete am 30. September 2012. Die korrespondierende Vorjahresperiode umfasst demnach den Zeitraum vom 1. Oktober 2010 bis zum 30. September 2011. Seit dem 1. Dezember 2011 wird die Steeb Anwendungssysteme GmbH (nachfolgend »Steeb«), Abstatt, im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Am 26. Juli 2012 erfolgte zudem die Verschmelzung von Steeb auf die All for One Steeb AG rückwirkend zum 1. Dezember 2011. **Der Vergleich mit den Vorjahreszahlen ist daher nur eingeschränkt möglich.**

1.1. Das Geschäftsjahr 2011/12 im Überblick

Das Geschäftsjahr 2011/12 wurde vor allem durch die Integration von Steeb und das hohe organische Wachstum geprägt. Vor allem die integrations- und transaktionsbedingten Einmalkosten haben zu einem negativen Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit geführt.

Am 1. Dezember 2011 hatte die damalige All for One Midmarket AG die Steeb Anwendungssysteme GmbH, Abstatt, eine 100% Tochter der SAP AG übernommen. Bereits ein Tag später, am 2. Dezember 2011, war die erweiterte Geschäftsleitung eingesetzt und mit einem neuen integrierten Auftritt »All for One Steeb« am Markt: Eine gemeinsame Marke für zwei – vorübergehend noch getrennte – juristische Einheiten. Seit 26. März 2012 firmiert die All for One Midmarket AG als All for One Steeb AG. Drei Monate später, am 26. Juli 2012, war die Verschmelzung der Steeb Anwendungssysteme GmbH auf die All for One Steeb AG – rückwirkend zum 1. Dezember 2011 – abgeschlossen. Damit haben sich zwei starke und ähnlich aufgestellte Unternehmen zusammengeschlossen, um gemeinsam noch stärker zu werden und – anerkannt und dauerhaft – die Position der Nr. 1 für SAP im Mittelstand in den deutschsprachigen Ländern einzunehmen.

Die neu formierte All for One Steeb AG hat im Geschäftsjahr 2011/12 ihren Wachstumskurs fortgesetzt. Dabei sorgten der Einbezug von Steeb und das starke organische Wachstum bei allen drei Eckpfeilern des integrierten Geschäftsmodells für deutliche Zuwächse. Die Umsatzerlöse konnten um 92% von 59,6 Mio. auf 114,6 Mio. EUR gesteigert werden. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit – etwa planmäßig belastet von integrations- und transaktionsbedingten Einmalkosten in Höhe von 2,9 Mio. EUR – betrug minus 0,5 Mio. EUR (2010/11: plus 3,5 Mio. EUR).

Die Strategie eines führenden Komplettdienstleisters, der klar fokussiert auf das Lösungsportfolio von SAP, auf Mittelstand, auf wenige Branchen mit hohem Wachstumspotenzial sowie auf die deutschsprachige Region ist, hat durch den Einbezug von Steeb erheblich an Durchschlagskraft gewonnen. Durch den Erhalt der großen Kundennähe, All for One Steeb gilt als überaus vertriebs- und servicestark, sowie mit der Reputation einer attraktiven Arbeitgebermarke (»Employer Value Proposition«), konnten erneut viele bedeutende Projekte bei Neu- und Stammkunden gewonnen und zudem viele neue Mitarbeiter rekrutiert werden.

Lagebericht der All for One Steeb AG

(bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

1.2. Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur

Die All for One Steeb AG einschließlich ihrer Tochtergesellschaften ist ein schwerpunktmäßig in Deutschland, Österreich und der Schweiz tätiger, fokussierter IT-Komplettdienstleister für SAP und zählt insbesondere nach der Integration von Steeb zu den führenden SAP-Partnern im Mittelstand. Das Leistungsspektrum umfasst ganzheitliche Lösungen entlang der gesamten IT-Wertekette – von SAP-Branchenlösungen für den Mittelstand bis hin zu Outsourcing und Application Management. Im Zuge der Übernahme der SAP-Tochter Steeb wurde das kombinierte Leistungsangebot verstärkt auf die von der SAP AG als zukünftige Wachstumsfelder identifizierten Unternehmenslösungen (»Applications«), Geschäftsdatenanalyse (»Analytics«), Mobile Lösungen (»Mobile Business«), SAP-eigene Technologien (»Database & Technology«), neuartige Rechenzentrumsdienste (»Cloud«), oft in Verbindung mit Hochgeschwindigkeitsdatenverarbeitung (»In Memory Computing«) ausgerichtet. Die hohe technologische SAP-Kompetenz, fundierte Erfahrungen bei der Integration von SAP, tiefe Prozesskenntnisse in den im Zuge der Übernahme von Steeb erweiterten Kernbranchen sowie selbst entwickelte SAP-Branchenlösungen, Zusatzlösungen und Outsourcing-Servicelösungen bilden den Kern dieses umfassenden Leistungsspektrums.

Geschäftsbereich Integrated Solutions

Das Segment Integrated Solutions umfasst ein auf ganzheitliche Kundenbetreuung ausgerichtetes Gesamtleistungsangebot angefangen bei Management-Beratung über Softwarelizenzen, Branchenlösungen, Einführungs- und Optimierungsprojekte bis hin zu Softwarewartung, Outsourcing und Managed Services und erstreckt sich über sämtliche Geschäftsprozesse. Die dem Segment zugeordneten Konzerngesellschaften sind in Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie in Belgien und Luxemburg ansässig. Kunden außerhalb dieser Länder werden überwiegend durch das weltweite Partnernetzwerk United VARs (»Value Added Reseller«) betreut.

Geschäftsbereich HR Solutions

Im Mittelpunkt des Segments HR Solutions steht die Personalsoftwareplattform SAP ERP HCM (»Enterprise Resource Planning, Human Capital Management«), auf deren Basis umfassende Einführungs-, Beratungs- und Betreuungsdienstleistungen bis hin zu wiederkehrenden HR Outsourcing und HR Business Process Outsourcing Services angeboten werden. Neben den eher traditionellen, administrativen HCM-Anforderungen bestimmen zunehmend strategische Personallösungen wie Mitarbeiterportale (»Employee Self Service«), Bewerberverwaltung (»eRecruiting«), Beurteilung von Führungskräften (»Management Appraisal«) das Leistungsangebot. Außerhalb des Hauptmarkts Deutschland ist der Geschäftsbereich vor allem in Österreich, Frankreich und Tschechien tätig.

Die Gesellschaften beider Geschäftsbereiche arbeiten projektspezifisch auch segmentübergreifend zusammen. Dazu wird auch ein gemeinsames HR-Leistungszentrum betrieben, das Kunden die Nutzung von SAP ERP HCM als Full-Service einschließlich Applikationsbetreuung (Segment HR Solutions) aus dem Rechenzentrum (Segment Integrated Solutions) ermöglicht.

Lagebericht der All for One Steeb AG

(bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

1.3. Marktentwicklung

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Auf den kräftigen Aufschwung in 2010 folgte in 2011 lediglich eine leichte konjunkturelle Abschwächung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland. In 2012 setzte sich das Wachstum fort, wenn auch mit abgeschwächter Dynamik. So stieg das Bruttoinlandsprodukt in 2010 im Vorjahresvergleich um 3,7%. Mit einem Anstieg um 3,0% war auch in 2011 ein deutliches Plus gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen (*Quelle jeweils: Statistisches Bundesamt, Pressekonferenz 11. Januar 2012*). In 2012 wurden beim Bruttoinlandsprodukt bis dato lediglich moderate Zuwächse um 0,5 % (Jan – Mrz) sowie um 0,3% (Apr – Jun) jeweils gegenüber dem Vormonat erzielt (*Quelle: BMWI, September 2012*). Für die deutsche Maschinenproduktion hat der Branchenverband VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) ein Plus von 4% (Jan – Jun 2012) gegenüber dem Vorjahr ermittelt. Für das Gesamtjahr 2012 wird mit einem Anstieg von 2% gerechnet (*Quelle jeweils: VDMA, 6. September 2012*). Für denselben Zeitraum rechnet der Zentralverband Elektrotechnik und Elektroindustrie (ZVEI), dem viele Automobilzulieferunternehmen und Projektdienstleister angehören, mit einem Wachstum im Bereich von 1% bis 2%. (*Quelle jeweils: ZVEI, 5. September 2012*). Für denselben Zeitraum rechnet der Zentralverband Elektrotechnik und Elektroindustrie (ZVEI), dem viele Automobilzulieferunternehmen und Projektdienstleister angehören, mit einem Wachstum im Bereich von 1% bis 2%. (*Quelle jeweils: ZVEI, 5. September 2012*).

Das Gesamtbild im September 2012 ist von der Unsicherheit vieler deutscher Unternehmen über die Zukunft der Euro-Zone und damit verbundenen Risiken für die weitere konjunkturelle Entwicklung geprägt. So sank das KfW-Ifo-Mittelstandsbarometer bereits im Juli 2012 zum fünften Mal in Folge. Alleiniger Grund dafür: die erneut pessimistischere Einschätzung der Geschäftserwartung für die kommenden Monate (*Quelle: Handelsblatt, 6. August 2012*). Trotzdem: viele Unternehmer aus dem Maschinen- und Anlagenbau, der Automobilzulieferindustrie und aus dem Projektdienstleistungsumfeld – neben der Konsumgüterindustrie und dem Technischen Großhandel die Schlüsselbranchen der All for One Steeb AG – sind gestärkt aus der Krise in 2009 hervorgegangen. Nicht wenige von ihnen investieren bislang weiterhin in den Ausbau ihrer Unternehmenssoftwarelandschaften und sehen sich auch für härtere Phasen gut aufgestellt.

Entwicklung der IT-Märkte

Die grundlegenden Treiber für Investitionen in hochstehende Unternehmenssoftwarelösungen und entsprechende IT-Dienstleistungen waren auch in 2011 und 2012 unverändert intakt. Dazu zählen insbesondere die fortschreitende Internationalisierung und Globalisierung der Beschaffungs- und Absatzmärkte sowie notwendige Fortschritte bei der Kosten-, Qualitäts- und Prozessoptimierung. Trendthemen wie Geschäftsdatenanalyse (»Business Analytics«), Einsatz mobiler Endgeräte im Geschäftsumfeld (»Mobile Solutions«) oder Hochgeschwindigkeitsdatenverarbeitung (»In Memory Computing«) stärken die Rolle der Unternehmenssoftwarelösung (»Enterprise Backbone«) zusätzlich und liefern zudem kräftige Wachstumsimpulse für die Geschäftsentwicklung der SAP AG. In deren Windschatten nehmen insbesondere die führenden Partner wie All for One Steeb einen immer größeren Raum ein. Für den Einsatz SAP-basierter Unternehmenssoftwarelösungen spricht die hohe Investitionssicherheit, die von der weltweit führenden ERP-Lösung (»Enterprise Resource Planning«) ausgeht. Unverändert intakt ist auch der Trend zu ganzheitlichen IT-Lösungen und -Services aus einer Hand. Zudem ist auch weiterhin vermehrt die Bereitschaft zur Auslagerung der IT-Infrastruktur an Outsourcing-Dienstleister wie All for One Steeb anzutreffen.

Lagebericht der All for One Steeb AG

(bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

So wachsen die IT-Märkte voraussichtlich deutlich stärker als die Gesamtwirtschaft. Im Bereich von 4,6% bis 6,0% sollte sich der deutsche Markt für IT-Beratung und Systemintegration in 2012 nach oben bewegen. Etwas schwächer entwickelt sich der deutsche IT-Services Markt, für den in 2012 mit Zuwächsen zwischen 3,0% und 3,8% gerechnet wird (*Quellen jeweils: Lünendonk, September 2012*). Noch stärker dürften sich nach eigenen Schätzungen die Teilmärkte für wiederkehrende Anwendungsbetreuung (»Application Management«) und Outsourcing-Dienstleistungen entwickeln. Als größtes Wachstumshemmnis gilt der Mangel an gut ausgebildeten Fachkräften (*Quelle: BITKOM, 15. Juni 2012*).

Die gedämpfte gesamtwirtschaftliche Entwicklung hat den Geschäftsgang der All for One Steeb AG im Berichtsjahr 2011/12 kaum beeinträchtigt. Der SAP-Mittelstandsmarkt erwies sich – trotz der Übernahme von Steeb durch All for One – auch weiterhin als stark fragmentiert und geprägt von hohem Wettbewerbsdruck, dem All for One Steeb vor allem mit konsequentem Vertrieb begegnete.

1.4. Strategie und Positionierung

Die All for One Steeb AG hat sich zum Ziel gesetzt, mittelständische Unternehmen ganzheitlich und aus einer Hand mit einem effizienten One-Stop-Shop Konzept zu betreuen. Dabei kommt dem Fokus auf ausgewählte Schlüsselbranchen in den deutschsprachigen Ländern sowie der Partnerschaft mit SAP eine zentrale Bedeutung zu.

Mittelstand

Als IT-Komplettdienstleister konzentriert sich All for One Steeb auf mittelständische Kunden. Das gesamte Leistungsangebot ist auf die Bedürfnisse und Besonderheiten dieser Kundengruppe zugeschnitten, die sich unter anderem im Hinblick auf Marktansprache, Beratungs-, Implementierungs- und Betreuungsbedarf deutlich von denen der Großkonzerne unterscheidet. So werden im Mittelstand Berater mit sehr breiter und bereichsübergreifender Prozesskompetenz benötigt. Nur mit diesem klaren Fokus kann All for One Steeb eine hohe Qualität und eine effiziente Leistung zum Nutzen der Kunden erbringen.

Branchenfokussierte Leistungsangebote

Eine wesentliche Säule des integrierten Geschäftsmodells der All for One Steeb AG bilden eigene, qualifizierte SAP Business All-in-One-Lösungen. Diese sind eng auf die typischen Geschäftsabläufe einzelner Branchen voreingestellt, besonders wirtschaftlich einzuführen und können in den Rechenzentren von All for One Steeb wie auch im Hause des Kunden betrieben werden. In der All for One Steeb Gruppe sind das die Branchenlösungen für den Maschinen- und Anlagenbau (All for Machine), die Automobilzulieferindustrie (All for Automotive) sowie für Projektdienstleistungsunternehmen (All for Service). Weitere Branchenlösungen entwickelte All for One Steeb für die vor allem unter den Zulieferunternehmen der Automobilhersteller anzutreffenden Sub-Branchen (»Micro Verticals«) der kunststoffverarbeitenden Industrie (All for Plastics), der metallverarbeitenden Industrie (All for Metal), der Elektronikkomponentenindustrie (All for Electric), für Gießereien (All for Foundry) und zudem KWP.All-in-One.HR für die umfassenden Anforderungen des Personalmanagements. Mit der Übernahme von Steeb konnte die Marktdurchdringung in vorgenannten Zielgruppen weiter deutlich erhöht werden. Zudem werden mit den von Steeb eingebrachten Branchenlösungen für die Konsumgüterindustrie (All for Consumer) und den Technischen Großhandel (All for Trade) zwei weitere Branchensegmente erschlossen. In Ergänzung dazu

Lagebericht der All for One Steeb AG

(bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

werden zahlreiche eigenentwickelte Zusatzlösungen für die betriebswirtschaftlich-organisatorischen Herausforderungen der Zielbranchen angeboten. Diese erhöhen nicht nur die Benutzerfreundlichkeit der SAP-Software, sondern enthalten zudem auch wichtige Funktionen mit ausgeprägtem branchenspezifischem Zuschnitt.

Vertriebsorganisation und weltweite Betreuung

In Deutschland, Österreich und der Schweiz betreut All for One Steeb ihre Kunden mit eigenen Vertriebs- und Beratungsressourcen. Diese umfassen neben einem Direktvertrieb auch einen ausgebauten indirekten Vertriebskanal »All for One Steeb Businesspartner Programm«. Für die weltweite Betreuung ihrer mittelständischen Kunden hat All for One Steeb bereits in 2006 das Partnernetzwerk United VARs gegründet. In ihren Ländern führende SAP-Partner sind dieser Allianz – ähnlich dem Muster von Star Alliance (Lufthansa) – mittlerweile beigetreten und bieten international agierenden Kunden weltweit in über 56 Ländern professionelle Vor-Ort-Services und eine Betreuung nach einheitlichen Qualitätsstandards und anerkannten Projektmethoden. Im November 2011 hatte All for One Steeb zusammen mit weiteren 21 Partnern die United VARs LLP (»Limited Liability Partnership«) gegründet. Der zunächst als Partnernetzwerk gestartete Verbund erhielt damit zusätzlich eine starke Marketing-, Vertriebs- und Koordinationsplattform, die neben der weltweit koordinierten Betreuung von Stammkunden auch die Gewinnung internationaler Neukundenprojekte weiter vorangebracht hat. Der Vorsitz des 3-köpfigen Direktoriums der United VARs LLP wird von All for One Steeb besetzt. Damit schafft All for One Steeb auch international ein hohes Maß an Effizienz und Leistungsfähigkeit für ihre Kunden.

SAP-Partnerschaft und SAP-Ökosystem

Die Partnerschaft mit SAP steht im Zentrum des täglichen Handelns bei der All for One Steeb AG. So betreut All for One Steeb die nach eigenen Einschätzungen größte installierte SAP-Mittelstandskundenbasis in der deutschsprachigen Region direkt, d.h. im Rahmen von Softwarewartungs- und Outsourcingverträgen. Die SAP-Software und die damit verbundenen Dienstleistungen bilden daher den Kern des Leistungsportfolios des Unternehmens. Durch Verleihung zahlreicher Auszeichnungen sowie durch Vergabe des höchsten Partnerstatus unterstreicht die SAP AG den hohen Stellenwert, den die All for One Steeb AG im SAP-Mittelstandsmarkt einnimmt. So gehört All for One Steeb zum kleinen Kreis derjenigen Partner, die von der SAP sowohl als Top Gold Partner, als »SAP-Certified Provider of Hosting Services«, als »SAP-Certified Provider of Cloud Services«, sowie als Special Expertise Partner für verschiedene Themenfelder qualifiziert wurden. Durch die intensive Zusammenarbeit mit SAP auf allen Unternehmensebenen bietet die All for One Steeb AG ihren Kunden ein Höchstmaß an Planungssicherheit, Effizienz und Wirtschaftlichkeit. So ist All for One Steeb festes Mitglied des SAP-Partner Executive Council, dem europäischen Gremium innerhalb der SAP-Organisation für Partnerfragen. Im Zuge der Übernahme der ehemaligen SAP-Tochter Steeb konnte die All for One Steeb AG neben ihrer Top-Position im deutschsprachigen SAP-Mittelstandsmarkt auch ihre Rolle als anerkannte Leitfigur innerhalb des SAP-Ökosystems weiter festigen. Technologiepartnerschaften außerhalb von SAP wie die Zertifizierungen als »Microsoft Hosting Partner« oder die von dem amerikanischen Virtualisierungsspezialisten VMware Inc. verliehene Zertifizierung als »vCloud Service Provider« stärken die Partnerschaft mit SAP sowie die Rolle als anerkannte Leitfigur innerhalb des SAP-Ökosystems zusätzlich.

Lagebericht der All for One Steeb AG

(bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

1.5. Forschung und Entwicklung

Die All for One Steeb AG betreibt keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und verfügt zudem über keine Patente.

1.6. Überblick über den Geschäftsverlauf

Ungeachtet ihrer eingetrübten Grundstimmung verzeichneten die Zielmärkte von All for One Steeb im Berichtsjahr erneut weiteres Wachstum. Das Geschäft von All for One Steeb hat von dieser Entwicklung zusätzlich profitiert. Die primären Wachstumsimpulse gingen jedoch von den raschen Fortschritten bei der Integration von Steeb aus. Die anerkannt führende Marktposition als SAP Komplettdienstleister für den Mittelstand in der deutschsprachigen Region konnte weiter gestärkt werden.

Geschäftsverlauf

Alle drei Säulen des integrierten Geschäftsmodells, Outsourcing Services (einschließlich Softwarewartung), Softwarelizenzen und Consulting sind organisch gewachsen. Diese ohnehin bereits starke organische Wachstumsdynamik erhielt durch den zum 1. Dezember 2011 erfolgten Einbezug von Steeb einen kräftigen zusätzlichen Schub, so dass insgesamt ein Umsatzwachstum um 92% auf 114,6 Mio. EUR erzielt werden konnte. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde einmalig von Transaktions- und Integrationskosten in Höhe von insgesamt 2,9 Mio. EUR belastet und betrug minus 0,5 Mio. EUR (2010/11: plus 3,5 Mio. EUR). Auf die Akquisition Steeb entfielen – bis zur Eintragung der rückwirkenden Verschmelzung ins Handelsregister im Juli 2012 – Umsatzbeiträge in Höhe von 31,0 Mio. EUR. Im 11-Monatszeitraum vom 1. Januar bis 30. November 2011 erzielte Steeb Umsätze von insgesamt 59,5 Mio. EUR.

Kundenbasis weiter ausgebaut

Ihren bisher größten Auftrag im Maschinenbau in der Schweiz hat All for One Steeb mit der **Franke Washroom Systems AG**, Aarburg/Schweiz, abgeschlossen. Die auf Sanitärsysteme spezialisierte Division gehört zusammen mit rund 70 weiteren Gesellschaften zur Franke Artemis Group und zählt zu den wachstumsstärksten Schweizer Unternehmen der letzten Jahrzehnte. All for One Steeb führt bei Franke die SAP Business All-in-One-Branchenlösung All for Machine einschließlich umfangreicher Zusatzlösungen ein. Auf der Computermesse CeBIT im März 2012 waren All for One und Steeb erstmals mit einem Messestand unter der neuen Marke All for One Steeb vertreten. Direkt auf dem Messestand hat die **Köbo-Donghua GmbH & Co. KG**, Wuppertal, den Zuschlag über die Einführung der SAP Business All-in-One-Branchenlösung All for Machine einschließlich Outsourcing-Betrieb aus dem Rechenzentrum erteilt. Der zur Hangzhou Donghua Chain Group Co. Ltd., Hangzhou/China, gehörende Spezialanbieter für Antriebstechnik entwickelt und fertigt Industrieketten und Kettenräder für praktisch alle Branchen. Auch für die **DEHN + SÖHNE GmbH + Co. KG**, Neumarkt, sorgte die CeBIT für die Entscheidung zugunsten von All for One Steeb und die Einführung der SAP Business All-in-One-Branchenlösungen All for Electric und All for Metal. Auch die **rose plastic AG**, Hergensweiler, hat die All for One Steeb AG mit der weltweiten Implementierung einer neuen Unternehmenssoftwarelandschaft beauftragt. Eingeführt wird die SAP Business All-in-One-Branchenlösung All for Plastic. Über die Implementierung am Stammsitz in Deutschland hinaus erfolgt zudem ein »Roll-Out« in die Produktionsstandorte in USA, China und Brasilien. Den Vor-Ort-Support außerhalb der deutschsprachigen Region erbringt All for One Steeb weltweit über ihr Partnernetzwerk United VARs. Zwei ihrer bisher größten Outsourcing-Kunden hat die All for One

Lagebericht der All for One Steeb AG

(bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

Steeb AG mit der **Yazaki Ltd. Europe**, Köln, und der **VESTOLIT GmbH & Co. KG**, Marl, gewonnen. Der mit dem weltweit tätigen Automobilzulieferer Yazaki geschlossene Vertrag beinhaltet die Überführung einer sehr umfangreichen und in über 21 Ländern genutzten SAP- und IT-Umgebung in die High-End Rechenzentren von All for One Steeb sowie den Outsourcing-Betrieb. Bei dem Chemieunternehmen VESTOLIT liegt der Schwerpunkt auf umfassender, technologiegetriebener Innovation. Neben SAP, Softwareverteilung und Telekommunikation kommen hier vor allem »Office Services« auf der Basis von Microsoft zum Tragen.

Für den Einsatz der »Cloud Software« SAP Business ByDesign hat sich unter vielen anderen die **Coortus AG** entschieden. Bereits nach fünf Tagen Einführungszeit war die »Software aus der Steckdose« bei dem im Aufbau befindlichen »StartUp« Unternehmen in Mülheim/Ruhr produktiv. 10 Wochen und trotzdem schnell war SAP Business ByDesign bei der **isocal HeizKühlsysteme GmbH**, Friedrichshafen, eingeführt, neben dem Stammhaus in 10 Regionalbüros in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Bei der **AC-Service (Schweiz) AG**, Wettingen/Schweiz, konnten die Consultants der All for One Steeb Tochtergesellschaft Process Partner AG, St. Gallen/Schweiz, eine neue aufgesetzte SAP-Anwendungslandschaft einführen. Dabei wurde auch die Verschmelzung der AC-Service (Schweiz) AG auf ihre Muttergesellschaft, die **Bedag Informatik AG**, Bern/Schweiz, berücksichtigt. Auch dort sind die Consultants der Process Partner AG erfolgreich tätig, um die erweiterte SAP-Lösung produktiv zu setzen. Im Rahmen einer offiziellen WTO-Ausschreibung (»World Trade Organisation«) konnte sich Process Partner AG gegen starke Mitbewerber durchsetzen und erhielt den Zuschlag für die SAP ERP Einführung beim **schweizerischen Bundesamt für Metrologie (METAS)**, Bern/Schweiz. In einem weiteren Integrationsprojekt unterstützen die Berater der Process Partner AG die **Spirig HealthCare AG** mit Sitz im schweizerischen Egerkingen bei der Abbildung ihrer Geschäftsabläufe auf dem SAP-System der Konzernmutter **Stada Arzneimittel AG**, Bad Vilbel/Deutschland. Bereits seit über zehn Jahren ist die Process Partner AG bevorzugter SAP-Beratungspartner der in der Region Bern ansässigen **Feintool-Gruppe**. Das liegt vor allem an der hohen Prozess- und Integrationskompetenz, die die Consultants der schweizerischen All for One Steeb Tochter auszeichnen.

Bei der **Witzenmann GmbH**, Pforzheim, haben die Berater der KWP Kümmel, Wiedmann + Partner Unternehmensberatung GmbH (nachfolgend: KWP), Heilbronn, einer Tochtergesellschaft von All for One Steeb, im Berichtsjahr sämtliche personalwirtschaftliche Prozesse überarbeitet und SAP ERP Human Capital Management mit den Funktionen Personaladministration, Personalabrechnung, Zeitwirtschaft und Organisationsmanagement eingeführt. Zudem steht die Einführung der Digitalen Personalakte und der Portaltechnologie inklusive Employer und Manager Self Services bevor. Bei **Witron Logistik + Informatik GmbH**, Parkstein, wird gemeinsam mit dem Partner ATOSS Software AG der ATOSS Connector für SAP ERP HCM eingeführt. Diese Verbindung synchronisiert gemeinsame Stamm- und Bewegungsdaten der SAP-Zeitwirtschaft und der ATOSS-Personaleinsatzplanung und wurde gemeinschaftlich von KWP und ATOSS entwickelt.

Lagebericht der All for One Steeb AG

(bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Umsatzerlöse und operatives Ergebnis (EBIT) dienen als Schlüsselkennzahlen zur Steuerung der All for One Steeb AG. Die Steuerungsgrößen sind im Hinblick auf einen möglichst nachhaltig profitablen Wachstumskurs aufeinander abgestimmt.

Zusätzlich zu diesen finanziellen Leistungsindikatoren kommen auch nicht finanzielle Leistungsindikatoren für die Unternehmenssteuerung zur Anwendung. So enthält das »Change Cockpit« zur Steuerung der Integration der am 1. Dezember 2011 erfolgten Übernahme von Steeb Indikatoren wie »Personalfuktuation«, »Kundentreue« oder »Mitarbeiterzufriedenheit«, deren Ergebnisse zusammengekommen zu einer positiven Gesamtbewertung des Integrationsprozesses geführt haben.

Ein weiterer nicht finanzieller Leistungsindikator gilt dem Erhalt der bereits hohen geografischen Abdeckung der Kundemärkte außerhalb der deutschsprachigen Länder im Rahmen des United VARs Partnernetzwerks. Durch erfolgreiche Partnerentwicklung konnte das hohe Vorjahresniveau von über 56 Ländern (2010/11) – darunter alle weltweit bedeutenden Wirtschaftszentren der All for One Steeb Zielbranchen – weiter gefestigt werden. Einen wichtigen Beitrag dazu leistete die im Vorjahr neu geschaffene und von allen Partnern anteilig finanzierte United VARs LLP in Form einer Führungsgesellschaft.

Weitere nicht finanzielle Leistungsindikatoren sind in Form von Qualifizierungsmaßnahmen in den Zielvereinbarungen vieler Mitarbeiter fest verankert. So werden die Consultants der All for One Steeb AG nach den im September 2012 veröffentlichten Ergebnissen der renommierten Benchmark Studie TOP CONSULTANT 2012/13 erneut zu den »Besten IT-Beratern für den deutschen Mittelstand« gerechnet. Diese Bewertung basiert vor allem auf Kundeninterviews zur Ermittlung der »Zufriedenheit« sowie der vom Kunden empfundenen »Professionalität« der Consultants bei der Erbringung ihrer Beratungsleistungen.

Die Kennzahlen Auftragsbestand, Auftragseingang und Auftragsreichweite werden derzeit nicht unternehmensweit quantifiziert.

2.1. Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Finanzmanagement bedeutet bei All for One Steeb AG vor allem Liquiditätsmanagement, Kapitalstrukturmanagement sowie das Management von Zinsen und Währungen. Einen besonderen Schwerpunkt des Finanzmanagements bildet zudem die Überwachung und Einhaltung der Auflagen von Darlehensverträgen zur Unternehmensfinanzierung. Näheres zu den Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken enthält der Risikobericht (Punkt 3).

Lagebericht der All for One Steeb AG

(bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

2.2. Entwicklung Umsatzerlöse und Ertragslage

Die nachfolgende Übersicht verdeutlicht die Entwicklung der Umsatzerlöse und der Ertragslage:

in TEUR	10/2011 – 9/2012	10/2010 – 9/2011	Delta*
Umsatzerlöse	114.609	59.584	92%
Bestandsveränderung	5.276	937	463%
Sonstige betriebliche Erträge	2.486	1.569	58%
Materialaufwand	55.747	23.251	140%
Rohergebnis	66.624	38.839	72%
Personalaufwand	44.100	24.650	79%
Abschreibungen	6.001	2.080	189%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.228	11.388	60%
Betriebsergebnis	-1.705	721	-336%

* Veränderungen basieren auf Werten in TEUR

Die All for One Steeb AG konnte ihre Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2011/12 um 92% auf 114,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr steigern.

Bei den wiederkehrenden Umsatzerlösen aus Outsourcing Services (einschließlich Softwarewartung) wurde im aktuellen Berichtsjahr ein Anstieg um 114% auf 63,4 Mio. EUR (2010/11: 29,6 Mio. EUR) erzielt. Ihr Anteil am Gesamtumsatz betrug 55% (2010/11: 50%). Zu dieser positiven Entwicklung haben neben dem Einbezug von Steeb die seit Jahren anhaltenden deutlichen Kundenzuwächse und die weiter verbesserte Marktposition beigetragen.

Die Entwicklung bei den Neu- und Bestandskunden zeigte kräftig nach oben. Der starke Anstieg der Lizenzumsätze um 89% auf 23,6 Mio. EUR (2010/11: 12,5 Mio. EUR) resultierte aus dem Einbezug von Steeb sowie einem deutlichen organischen Wachstum. Der deutliche Anstieg bei den Consulting-Umsätzen, ein Plus von 57% auf 27,3 Mio. EUR (2010/11: 17,4 Mio. EUR), ist vor allem auf die vielen neuen Projekte zurückzuführen. Zudem wurde das Beratungsangebot in Richtung neuer Leistungen wie Geschäftsdatenanalyse (»Business Analytics«) stark ausgebaut. Neben dem Einbezug von Steeb haben zudem die sehr ausgeprägte Vertriebsorientierung und der konsequente Branchenfokus zu dieser Entwicklung beigetragen.

Die Bestandsveränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Einbezug der Steeb sowie einer deutlichen Erhöhung unfertiger Leistungen, d.h. aus Beratungsprojekten, die noch nicht abgeschlossen sind. Grund hierfür ist, dass für im Geschäftsjahr neu abgeschlossene und von der Steeb Anwendungssysteme GmbH übernommene Beratungsprojekte, die als Werkvertrag ausgestaltet sind, die Umsatzrealisierung im Zeitpunkt der Endabnahme des Projekts durch den Kunden erfolgt. Bei entsprechenden Beratungsprojekten aus dem Vorjahr wurde die Umsatzrealisierung auf Grundlage von Teilabnahmen bzw. Meilensteinen unverändert fortgeführt.

Lagebericht der All for One Steeb AG

(bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand geteilt durch Umsatz) hat sich vor allem aufgrund des deutlichen Anstiegs der Lizenz- und Wartungserlöse um 10 Prozentpunkte von 39% (2010/11) auf 49% (2011/12) der Umsatzerlöse erhöht. Im Zuge des Einbezugs von Steeb und dem weiteren organischen Personalaufbau ist der Personalaufwand (inkl. Einmalkosten) zwar um 79% auf 44,1 Mio. EUR (2010/11: 24,7 Mio. EUR) gestiegen, der Anteil des Personalaufwands an den Umsatzerlösen hat sich jedoch – aufgrund von Effizienzsteigerungen und der starken Geschäftsausweitung – von 41% (2010/11) auf 38% (2011/12) verringert. Das Rohergebnis konnte um 72% auf 66,6 Mio. EUR gesteigert werden. Die Abschreibungen sind um 3,9 Mio. auf 6,0 Mio. EUR gestiegen. Diese Entwicklung ist vor allem auf den starken Anstieg der immateriellen Vermögensgegenstände von 8,2 Mio. EUR (30. September 2011) auf 48,0 Mio. EUR (30. September 2012) im Zuge des Einbezugs von Steeb zurückzuführen. Der Anstieg des sonstigen betrieblichen Aufwands um 6,8 Mio. auf 18,2 Mio. EUR (2010/11: 11,4 Mio. EUR) resultiert ebenfalls aus der Geschäftsausweitung. Die Abschreibungen, der Personalaufwand und der sonstige betriebliche Aufwand enthalten transaktions- und integrationsbedingte Einmalkosten in Höhe von insgesamt 2,9 Mio. EUR. Damit reduzierte sich das Betriebsergebnis von plus 0,7 Mio. EUR (2010/11) auf minus 1,7 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2011/12. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt minus 0,5 Mio. EUR (2010/11: 3,5 Mio. EUR). Dieser Ergebnismrückgang ist vor allem auf den Anstieg des Zinsaufwands von 0,1 Mio. EUR (2010/11) auf 1,2 Mio. EUR (2011/12) im Zuge der größtenteils fremdfinanzierten Übernahme von Steeb zurückzuführen. Zudem sind die Erträge aus Beteiligungen von 2,8 Mio. EUR (2010/11) auf 2,2 Mio. EUR (2011/12) gesunken.

Die außerordentlichen Erträge in Höhe von 0,9 Mio. EUR (2010/11: 2,1 Mio. EUR) resultieren aus variablen Kaufpreisbestandteilen der in 2009 veräußerten Beteiligung an der AC-Service (Schweiz) AG, Wettingen/Schweiz, die im Berichtsjahr letztmalig vereinnahmt wurden. Zudem hat der Einbezug von Steeb zu Erträgen aus latenten Steuern in Höhe von 2,9 Mio. EUR (2010/11: 0,0 Mio. EUR) geführt, so dass ein Jahresüberschuss von 3,4 Mio. EUR (2011/12) gegenüber 5,5 Mio. EUR im Vorjahr zum Ausweis kam.

2.3. Vermögens- und Finanzlage

Gegenüber dem 30. September 2011 hat sich die Bilanzsumme um 104% von 49,9 Mio. auf 102,0 Mio. EUR am 30. September 2012 erhöht.

Der starke Anstieg der immateriellen Vermögensgegenstände von 8,2 Mio. EUR (30. September 2011) auf 48,0 Mio. EUR (30. September 2012) ist größtenteils auf die Verschmelzung der Steeb Anwendungssysteme GmbH auf die All for One Steeb AG zurückzuführen. Im Rahmen der Verschmelzung wurden immaterielle Vermögenswerte von 33,1 Mio. EUR sowie ein Firmenwert von 10,0 Mio. EUR aufgedeckt. Der Anstieg der Sachanlagen von 2,3 Mio. EUR (30. September 2011) auf 6,0 Mio. EUR (30. September 2012) resultiert aus dem Zugang von Sachanlagen durch die Verschmelzung der Steeb sowie aus Investitionen in den weiteren Ausbau der Rechenzentrumsinfrastruktur. Die im laufenden Geschäftsjahr erworbenen Anteile an der Steeb Anwendungssysteme GmbH sind durch die Verschmelzung der Gesellschaft wieder untergegangen, so dass die Anteile an verbundenen Unternehmen unverändert 14,2 Mio. EUR betragen.

Lagebericht der All for One Steeb AG

(bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

Entlang der starken Geschäftsausweitung (einschließlich Einbezug Steeb) sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 6,7 Mio. EUR (30. September 2011) auf 15,3 Mio. EUR (30. September 2012) gestiegen. Im Gegenzug reduzierten sich die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um 0,1 Mio. auf 0,9 Mio. EUR. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben im Geschäftsjahr 2011/12 um 1,3 Mio. auf 0,9 Mio. EUR zum 30. September 2012 abgenommen. Die liquiden Mittel konnten im Berichtszeitraum von 12,8 Mio. EUR (30. September 2011) auf 14,7 Mio. EUR (30. September 2012) erhöht werden. Darin enthalten ist auch ein periodenfremder Mittelzufluss in Höhe von 3,0 Mio. EUR aus dem Verkauf einer in 2009 erfolgten Beteiligung (»Earn-Out«).

Die Veränderungen der Verbindlichkeiten, ein Anstieg von 9,0 Mio. EUR (30. September 2011) auf 42,7 Mio. EUR (30. September 2012), sind größtenteils auf die Finanzierung der Übernahme von Steeb sowie – im Zuge der Geschäftsausweitung – auf die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

Im Zuge der Übernahme von Steeb wurde im 1. Quartal 2011/12 eine Konsortialkreditvereinbarung mit der Landesbank Baden-Württemberg und der Commerzbank AG als anfängliche Kreditgeber über ursprünglich 32,0 Mio. EUR abgeschlossen. Im Gegenzug wurden Altkredite gegenüber beiden Banken in Höhe von 3,5 Mio. EUR vollständig getilgt. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind – nach einer vorzeitigen Tilgung in Höhe von 3,0 Mio. EUR im Juni 2012 – von insgesamt 3,5 Mio. EUR (30. September 2011) auf 29,0 Mio. EUR (30. September 2012) angestiegen.

Die Rückstellungen sind im Geschäftsjahr 2011/12 deutlich von 6,4 Mio. auf 14,5 Mio. EUR zum 30. September 2012 angestiegen und betreffen größtenteils den Personalbereich. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Einbezug von Steeb.

Durch das Ergebnis des Berichtsjahres ist das Eigenkapital insgesamt von 34,4 Mio. EUR (30. September 2011) auf 36,8 Mio. EUR (30. September 2012) gestiegen. Die Eigenkapitalquote betrug 36% (30. September 2011: 69%). Der Rückgang der Eigenkapitalquote ist auf den starken Anstieg der Bilanzsumme von 49,9 Mio. EUR (30. September 2011) auf 102,0 Mio. EUR (30. September 2012) zurückzuführen. Damit ist Bilanz zum 30. September 2012 Ausdruck der forcierten Wachstumsphase, in die das Unternehmen mit der Übernahme und der Integration von Steeb eingetreten ist.

Die Gesellschaft verfügt über eine sehr ausgewogene kurz- und mittelfristige Finanzierungsstruktur. Der All for One Steeb AG stehen zum 30. September 2012 flüssige Mittel von 14,7 Mio. EUR (im Vorjahr: EUR 12,8 Mio. EUR) sowie frei verfügbare Betriebsmittelkreditlinien von mehr als 3,0 Mio. EUR zur Verfügung, die auch kurzfristig weiterhin große finanziellen Spielräume lassen. Mittelfristig wurde zur Finanzierung der Steeb Akquisition ein Darlehen über 32 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis Ende 2017 aufgenommen. Das Darlehen valuiert zum Bilanzstichtag mit 29,0 Mio. EUR und wird künftig halbjährlich mit 3 Mio. EUR getilgt. Die Rückzahlung des Darlehens erfolgt über die operativen Rückflüsse der Gesellschaft.

Lagebericht der All for One Steeb AG

(bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

2.4. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter der All for One Steeb AG ist im Geschäftsjahr 2011/12 gegenüber dem Vorjahr um 74% auf 517 zum 30. September 2012 angestiegen.

Für ein IT-Dienstleistungsunternehmen wie die All for One Steeb AG ist nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg eng mit hochqualifizierten und motivierten Mitarbeitern verbunden. Konsequente und nachhaltige Personalarbeit bildet daher eine tragende Säule der Unternehmenskultur. Diese will den hohen Leistungswillen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Hinblick auf herausragende Servicequalität und hohe Kundenzufriedenheit erhalten und fördern und zudem auch das gute Image von All for One Steeb als attraktiver Arbeitgeber weiter steigern.

Im Berichtszeitraum 2011/12 wurde mit sehr hoher Intensität an der Integration der vielen neuen Mitarbeiter gearbeitet. Für die Erarbeitung des Masterplans der Integration, vor allem jedoch für die Unterstützung bei dessen Umsetzung in allen Bereichen sowie für die laufende Erfolgskontrolle entlang definierter Gütekriterien innerhalb eines »Change Cockpits« wurde innerhalb der Geschäftsleitung von All for One Steeb eigens ein Integrationsmanager benannt. Ein Integrationsteam und ein Resonanzteam – besetzt mit Mitarbeitern nahezu aller Unternehmensbereiche und Standorte – haben den Integrationsmanager bei seiner Arbeit unterstützt.

Schwerpunkte der Integration bildeten die Identifikation mit der neuen Marke »All for One Steeb«, Team- und Prozessentwicklung, Entwicklung einer gemeinsamen Führungs- und Unternehmenskultur, Angleichung der »Benefit Pakete« sowie die Umstellung der Arbeitsverträge für die vielen neuen Mitarbeiter. Dazu wurden im Berichtsjahr 2011/12 zahlreiche bereichs- und abteilungsspezifische Integrationsworkshops durchgeführt, oft unter Einbezug externer Moderation. Zur Feinsteuerung erfolgten zudem Integrationsworkshops auf Geschäftsleitungsebene. Laufende Mitarbeiterinformationen, Schwerpunkthinformationen im Rahmen unternehmensweiter »Integrations Calls«, Mitarbeiterbefragungen zur initialen Bestandsaufnahme wie zur Bewertung der Veränderungen gegen Ende des Integrationsprozesses, haben die Organisation sehr stark beansprucht.

Trotz der neuen Mitarbeiter sucht All for One Steeb auch weiterhin verstärkt gut ausgebildete Fachkräfte. Die positive Resonanz auf die Integration von Steeb hat das Image von All for One als attraktiver Arbeitgeber weiter gestärkt. Anzahl und Qualität der Bewerbungen auf die vielen offenen Stellen sind gestiegen, so dass in 2011/12 zudem viele neue Mitarbeiter eingestellt werden konnten. Bei der Rekrutierung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter macht sich zudem die Außenwirkung der wiederholten Auszeichnung »TOP CONSULTANT 2012/13« positiv bemerkbar. Dennoch bewegt sich das Angebot mittelstandserfahrener SAP-Berater auf den Personalmärkten mittlerweile wieder auf dem engen Vorkrisen-Niveau und erfordert eine hohe Intensität bei der Personalsuche. Der Human Resources Bereich wurde aus diesem Grund weiter ausgebaut. Auch auf Seiten der Ausbildung engagiert sich All for One Steeb. Die Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Campus Ravensburg bei der Ausbildung von Studenten des Fachbereichs Wirtschaftsinformatik beim Dualen Studium Bachelor of Science wurde vertieft. Darüber hinaus werden Diplom- und Semesterarbeiten betreut, für Schüler und Studenten Praktika konzipiert, Werkstudenten und neu zudem auch Auszubildende beschäftigt.

Lagebericht der All for One Steeb AG

(bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

Die Gehälter beinhalten neben einer fixen Vergütung zusätzliche leistungsorientierte variable Anteile sowie eine ergebnisorientierte Komponente. Die Höhe der variablen Anteile ist abhängig vom Tätigkeitsbereich und von der Stellung im Unternehmen. Aufgrund der hohen Priorität auf dem erfolgreichen Abschluss der Integration Steeb wurden im Berichtsjahr 2011/12 die ergebnisorientierten Gehaltsbestandteile teilweise durch das Erreichen bestimmter Integrationsziele ersetzt.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeitern für ihren im Integrationsjahr 2011/12 besonders großen Einsatz und die hervorragende Arbeit.

3. Risikobericht

Mit dem am 1. Dezember 2011 erfolgten Erwerb der Steeb Anwendungssysteme GmbH hat sich die Risikolage der All for One Steeb AG deutlich verändert. Die wertorientierte und verantwortungsbewusste Unternehmensführung des Managements ist daher gefordert. Trotz deutlich veränderter Risikolage sollen auch weiterhin unternehmerische Chancen konsequent genutzt und dabei umso mehr potenzielle Risiken frühzeitig identifiziert und vorausschauend gesteuert werden. Das umfassende Risikomanagement-System sowie das interne Kontrollsystem der Gesellschaft wurden daher im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter entwickelt und verfeinert. Schwerpunkt dabei bildete der Einbezug von Steeb.

3.1. Risikomanagement-System

Um bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen, hat der Vorstand in seiner Gesamtverantwortung für den Konzern gemäß § 91 Abs. 2 Aktiengesetz ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet. Das Risikofrüherkennungssystem ist integraler Bestandteil der Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse. Die Grundstruktur der Risikomanagement Organisation ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. An ihrer Spitze steht der Risk-Manager, unter dessen Führung die operativen Risikomanagement-Aufgaben durch ein Risikomanagement-Team wahrgenommen werden. Dieses Team besteht im Kern aus den Risikobeauftragten der Fachbereiche der operativen Führungsgesellschaft. Zudem gibt es Risikobeauftragte in den Tochtergesellschaften. Sie überwachen in ihrem Bereich beziehungsweise in ihrer Tochtergesellschaft kontinuierlich die Entwicklung der Risiken und die Wirkung der Maßnahmen zur Risikobegrenzung, nehmen auf dieser Basis eine Risikoanalyse und -bewertung vor und berichten regelmäßig an den Risk-Manager. Das Risikohandbuch hält dazu eine einheitliche Methodik fest, dokumentiert die Risikomanagement-Prozesse und liefert darüber hinaus Hilfsmittel zur fortlaufenden Dokumentation der Ergebnisse. Unter Leitung des Risk-Managers kommt das Risikomanagement-Team periodisch zu Workshops zusammen. Die Ergebnisse daraus fließen in den Risikobericht ein, den der Risk-Manager periodisch erstellt und dem Management vorlegt. Parallel dazu werden einzelne Risiken zusätzlich auch dezentral in den einzelnen Bereichen und Tochtergesellschaften über spezielle Analysen und zusätzlich eingerichtete Verantwortungen überwacht. Der Vorstand und der Risk-Manager besprechen die identifizierten Risiken eingehend, überprüfen und passen die Gegenmaßnahmen an. Zudem werden die verbleibenden Restrisiken bewertet.

Lagebericht der All for One Steeb AG

(bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

Dieses in die Aufbau- und Ablauforganisation fest integrierte Risikomanagement-System stellt die Basis der Risikofrüherkennung und -steuerung dar. Aufgrund der veränderten Risikolage wurde das Risikobewusstsein im Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr im Zuge der Übernahme eines Unternehmens mit einer ebenfalls gut etablierten Risikomanagementkultur weiter gestärkt.

3.2. Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem ist integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse der All for One Steeb AG, umfasst eine Vielzahl von Überwachungs-, und Steuerungsmechanismen und beruht im Kern auf den tragenden Säulen »4-Augenprinzip«, »Funktionstrennung«, »Integriertes Berichtswesen« und »Interne Revision«. Das Controlling übernimmt dabei eine zentrale Rolle. Mit Hilfe von strukturierten und einheitlichen Regelwerken wie Zeichnungsrichtlinien, Geschäftsordnungen, Organisationsanweisungen und ähnlichen wird das »4-Augenprinzip« innerhalb des Konzerns operativ umgesetzt und überwacht. Als Steuerungs- und Sicherheitsmechanismus dient zudem auch ein abgestimmtes Berechtigungskonzept, welches entlang der bestehenden Führungsorganisation sehr genau den Zugang und die Tätigkeiten einzelner Personen und Personengruppen zu den überwiegend SAP-basierten Anwendungen und deren Funktionsbereichen absteckt. So wurden zudem alle im Hinblick auf die Übernahme von Steeb erforderlichen, neuen SAP-Systeme und -Anwendungen sowie deren Berechtigungskonzepte komplett neu aufgesetzt. Die »Funktionstrennung« von kritischen Geschäftsprozessen erhöht die Sicherheit der Abläufe und deren Qualität. Einzelnen Personengruppen sind zudem Querschnittsfunktionen zugewiesen, so dass auch eine gegenseitige Kontrollverantwortung ressortübergreifend implementiert ist.

Das »Integrierte Berichtswesen« umfasst ein detailliertes Planungs-, Steuerungs- und Berichtssystem mit einer Vielzahl von Analysen und Berichten zur Lage und zum Ausblick des Konzerns. Der Planungsprozess erfolgt »Bottom-Up« und auf monatlicher Basis. Zudem erfolgt regelmäßig ein Forecasting der einzelnen Gesellschaften und Bereiche, um die Unternehmenssteuerung weiter zu verbessern, Abweichungen möglichst frühzeitig zu erkennen und mit geeigneten Maßnahmen gegensteuern zu können. Das bestehende Konzern-Informationssystem wird ergänzt durch Management Meetings und Business Reviews auf verschiedenen Ebenen in den einzelnen Bereichen und Gesellschaften. Dort werden zudem Chancen, Risiken und Entwicklungen diskutiert, verfolgt, bewertet und dokumentiert.

Zudem werden grundsätzlich pro Jahr ein bis zwei Beteiligungen der All for One Steeb AG durch die »Interne Revision« gesondert untersucht, die unter anderem die Einhaltung interner Richtlinien und die Qualität des internen Kontrollsystems überprüft. Über die Ergebnisse der internen Revision berichtet der Revisionsleiter direkt an den Vorstand und den Aufsichtsrat. Im aktuellen Berichtsjahr wurde der Schwerpunkt auf die Integration von Steeb gelegt.

3.3. Einzelrisiken

Risiken der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Im Berichtsjahr hat sich die Eurokrise in einer bisher nicht gekannten Intensität verschärft und im weiteren Verlaufe das konjunkturelle Stimmungsbild stark eingetrübt. In vielen Ländern Europas ging die Wirtschaftsleistung zurück. Zwar konnte

Lagebericht der All for One Steeb AG

(bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

sich Deutschland, geografischer Kernmarkt von All for One Steeb, gut behaupten und sogar gegenüber dem Vorjahr zulegen, Experten rechnen jedoch damit, dass sich Deutschland von einer Rezession in der Eurozone kaum dauerhaft wird abkoppeln können. Daher verfolgt der Vorstand die weitere Entwicklung und deren mögliche Auswirkungen auf die Zielmärkte der All for One Steeb mit hoher Aufmerksamkeit, um gegebenenfalls schnell korrigierende Maßnahmen einleiten zu können. Als risikobegrenzend erweist sich zudem die Strategie von All for One Steeb, sich auf die Regionen Deutschland, Schweiz und Österreich zu konzentrieren. Trotzdem verbleiben erhebliche Risiken der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Weitere Entwicklungen, die ebenfalls außerhalb des Einflussbereichs der All for One Steeb AG liegen, wie etwa Veränderungen im Bereich der Steuergesetzgebung, können Risiken für die zukünftige Geschäftsentwicklung darstellen, die Planungssicherheit beeinträchtigen und das Erreichen von Umsatz- und Ertragszielen gefährden.

Branchenrisiken: Preisdruck / Forderungsausfall / Insolvenzen

Die All for One Steeb AG ist überwiegend in sehr wettbewerbsintensiven Märkten tätig. Sie sind von schnell voranschreitenden, technologischen Entwicklungen gekennzeichnet. Daraus ergeben sich naturgemäß Risiken. Der hohe Wettbewerbsdruck könnte zu einem höher als erwarteten Preis- und Margendruck führen, die Auslastung der Berater gefährden und die Verkäufe von Softwarelizenzen und Outsourcing-Dienstleistungen beeinträchtigen.

Weitere Risiken ergeben sich durch die klare Ausrichtung auf die Branchen Maschinen- und Anlagenbau, Automobilzulieferindustrie, Projektdienstleister, Konsumgüterindustrie und Technischer Großhandel. Die nunmehr über vier Jahre ausgebauten und weiter verfeinerten Systeme und Abläufe zur Früherkennung von Insolvenzrisiken bei Kunden – ein konsequentes Forderungsmanagement eingeschlossen – haben sich als nachhaltig wirkungsvoll erwiesen. Dem Risiko von Forderungsausfällen wird zudem durch eine Versicherung Rechnung getragen, die – abhängig von der Höhe der Forderung und der Bonität des Geschäftspartners – aktiviert wird. Die hochwertigen Dienstleistungsangebote sowie die vertiefte Integration des Gesamtleistungsangebots zur weiteren Stärkung der wiederkehrenden Erlöse aus langjährigen Kundenverträgen wurden im Zuge der Integration von Steeb weiter ausgebaut. Vorteile und Nutzen für die Kunden konnten weiter erhöht und so die Wirkung des hohen Preisdrucks auf die Margen gedämpft werden. Dennoch können Kostenüberschreitungen oder Forderungsausfälle zu Lasten des Ergebnisses auch weiterhin keinesfalls ausgeschlossen werden.

Risiken des Leistungsportfolios / Abhängigkeit von SAP

Mit der Strategie eines Komplettdienstleisters fokussiert vor allem auf das Lösungsportfolio von SAP besteht eine hohe Abhängigkeit von dem weltgrößten Anbieter von Unternehmenssoftwarelösungen. Der weitere Markterfolg bestehender wie zukünftiger SAP-Produkte, die Nachhaltigkeit der SAP-Mittelstandsstrategie und der damit einhergehenden Regelungen und Bedingungen für den Partnervertrieb lassen sich nicht mit Bestimmtheit vorhersagen und stellen daher ebenfalls ein beträchtliches Risiko dar. Daher arbeitet die All for One Steeb AG auf allen Ebenen intensiv und eng mit SAP zusammen. Mit der Übernahme von Steeb, einer ehemaligen SAP-Tochter, konnte die bereits ausgeprägte Zusammenarbeit mit SAP weiter vertieft werden. So ist All for One Steeb zum Beispiel festes Mitglied des SAP-Partner Executive Council. Dieses zentrale europäische Gremium innerhalb der SAP-Organisation dient SAP nicht nur als bloßes »Sounding Board«, sondern hat in Partnerfragen hohes Gewicht. Darüber hinaus steht das Management regelmäßig in engem Kontakt mit den Entscheidungsträgern der SAP, um den Positionen der Partner und den Bedürfnissen der Mittelstandskunden Nachdruck zu verleihen.

Lagebericht der All for One Steeb AG

(bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

Risiken der Energiepreisentwicklung

Mit dem starken Wachstum des Outsourcing-Geschäfts wird All for One Steeb zunehmend mit den Risiken steigender Energiepreise samt Zusatzabgaben für die Förderung regenerativer Energien konfrontiert. Um die Energieeffizienz zu verbessern, investiert All for One Steeb in den Rechenzentren nachhaltig in modernste Technologien und Infrastruktur-lösungen wie »Virtualisierung«, »Deduplizierung« oder »indirekte Kühlung«. Auch die Konzentration möglichst vieler Kundensysteme auf zwei Rechenzentren hilft, die Energiegesamtbilanz gegenüber dem Betrieb von Einzellösungen beim Kunden deutlich zu verbessern. Zudem wurde das bestehende Anreizprogramm zur Auswahl von Firmenfahrzeugen mit geringerem Kohlendioxid Ausstoß auf den Fuhrpark des kombinierten Unternehmens All for One Steeb ausgeweitet. Trotz dieser Maßnahmen können weiterhin stark ansteigende Energiepreise die Ertragslage des Konzerns zusätzlich belasten.

Risiken aus der Abhängigkeit von Schlüsselkunden

Mit dem Einbezug von Steeb sowie der Struktur der damit auch übernommenen Kundenverträge hat sich das Einzelkundenrisiko reduziert, so dass im Berichtsjahr 2011/12 mit keinem Kunden Umsätze erzielt wurden, die mehr als 3% (2010/11: 5%) des Gesamtumsatzes des Unternehmens ausmachten. Der Abhängigkeit von Schlüsselkunden begegnet die All for One Steeb AG mit einem intensiven Account-Management. Viele weitere Maßnahmen zur Sicherung einer nachhaltigen Zufriedenheit der Kunden mit den erbrachten Lösungen und Services in Verbindung mit entsprechenden vertraglichen Bindungen (Vertragslaufzeiten) erhöhen die Kundenbindung ebenso wirksam. Trotzdem könnten Ausfälle mehrerer Kunden die Geschäftsentwicklung deutlich beeinträchtigen.

Personalwirtschaftliche Risiken

Bei Dienstleistungsunternehmen ist der nachhaltige wirtschaftliche Erfolg untrennbar mit hochqualifiziertem und motiviertem Personal verbunden. Große Integrationsprojekte wie die Übernahme von Steeb erhöhen daher die personalwirtschaftlichen Risiken naturgemäß erheblich. Sollten Fach- und Führungskräfte das Unternehmen ungeplant verlassen und kein nahtloser Übergang der Aufgaben und Verantwortungen auf geeigneten Ersatz erfolgen können, besteht das Risiko von sinkender Betreuungsqualität und Kundenzufriedenheit und damit eine Beeinträchtigung des Geschäfts. All for One Steeb hat daher im abgelaufenen Geschäftsjahr mit hoher Intensität und Sorgfalt an einer sicheren und erfolgreich abgeschlossenen Integration gearbeitet. Weitreichende Erfahrungen aus zurückliegenden und ebenfalls bereits erfolgreich abgeschlossenen Integrationsprojekten dienten dazu als Basis. So hatte jeder Steeb Mitarbeiter auf Seiten von All for One Steeb einen »Paten« erhalten, der die Integrationsschritte auch persönlich begleitet. Neben einem »Integrationsmanager« wurde ein »Resonanzteam« sowie ein »Integrationsteam« aus Mitarbeitern beider Unternehmen eingerichtet, und im Rahmen von »Integrations Calls« regelmäßig über den Stand der Schritte und Maßnahmen berichtet. Trotz sorgfältiger Vorbereitungen, der Unterstützung durch externe Berater im Rahmen von Integrationsworkshops, trotz permanenter Überwachung der vielen Integrationsteilprojekte und deren planmäßig erfolgten Abschluss zum Ende dieses Berichtsjahres, verbleiben auch weiterhin erhebliche personalwirtschaftliche Risiken, die die weitere Geschäftsentwicklung beeinträchtigen können.

Zudem bewegen sich die Personalmärkte zur Rekrutierung von mittelstandserfahrenen SAP-Beratern längst wieder auf dem engen Vorkrisen-Niveau. Mit erhöhter Intensität sucht All for One Steeb daher gute Fachkräfte. Die schnell sichtbar gewordenen Erfolge bei der Integration der vielen neuen Mitarbeiter, verstärkte Ausbildungsinitiativen und eine aufmerksamkeitsstarke Werbekampagne zur Gewinnung neuer Mitarbeiter stärken das Image von All for One Steeb als attraktiver Ar-

Lagebericht der All for One Steeb AG

(bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

beitgeber im SAP-Mittelstandsmarkt. Trotz dieser Entwicklung bestehen auch weiterhin beträchtliche personalwirtschaftliche Risiken mit möglichen negativen Folgewirkungen auf den zukünftigen Geschäftsverlauf.

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken

Der Erwerb der Steeb Anwendungssysteme GmbH wurde im Wesentlichen über ein Darlehen von 32,0 Mio. EUR finanziert. Durch den gestiegenen Fremdfinanzierungsanteil hat sich die Eigenkapitalquote von 69,0% auf 36,1% deutlich reduziert und die Vorjahres-Nettoliquidität von 9,3 Mio. EUR hat sich zu einer Nettoverschuldung von 14,3 Mio. EUR verändert. Dadurch sind im Vergleich zum Vorjahr die Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken gestiegen.

Die Gesellschaft verfügt aber weiterhin über eine sehr ausgewogene kurz- und mittelfristige Finanzierungsstruktur. Zum 30. September 2012 stehen der Gesellschaft flüssige Mittel von 14,7 Mio. EUR (im Vorjahr: EUR 12,8 Mio. EUR) sowie frei verfügbare Betriebsmittelkreditlinien von mehr als 3,0 Mio. EUR zur Verfügung.

Zur Finanzierung der Steeb Akquisition hat die Gesellschaft einen Darlehensvertrag über 32 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis Ende 2017 abgeschlossen. Am 30. Juni 2012 wurde 3 Mio. EUR vorzeitig getilgt. Ab dem 31. Dezember 2012 sind halbjährlich 3 Mio. EUR zu tilgen. Die Zinsänderungsrisiken aus dem Darlehensvertrag wurden teilweise durch Zinssicherungsgeschäfte abgesichert. Im Fall des Eintritts bestimmter, in den Kreditverträgen beschriebener Ereignisse (»Covenants«) sind die Kreditgeber zu einer Erhöhung der Zinsmarge berechtigt und können die Kredite gegebenenfalls kündigen und sofort fällig stellen. Hierbei handelt es sich vor allem um die Einhaltung eines festgelegten dynamischen Verschuldungsgrads sowie umfangreicher Informationsverpflichtungen. Auch bei bestimmten Änderungen im Gesellschafterkreis von All for One Steeb (»Change of Control«) sind die Kreditgeber berechtigt, ihre Kreditzusagen vollständig zu kündigen und sofort fällig zu stellen.

Der Vorstand setzt hohe Sorgfalt in die Einhaltung der kreditvertraglichen Auflagen. Dazu steht er in regelmäßigem Kontakt mit den Banken. Zudem werden über ein konzernweites Berichtswesen – entlang einer detaillierten Jahresplanung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage – nicht nur die Ertragslage sondern auch die Vermögens- und Finanzlage monatlich überwacht und Abweichungen gegenüber den Planwerten analysiert, um ungeplanten Liquiditätsabflüssen oder geringeren Zuflüssen schnellstmöglich entgegenwirken zu können. Im Geschäftsjahr 2011/12 wurden die kreditvertraglichen Auflagen eingehalten. Zudem geht der Vorstand davon aus, die Auflagen auch zukünftig zu erfüllen.

Risiken des Rechenzentrumsbetriebs

Die All for One Steeb AG ist den Risiken eines Rechenzentrumsbetriebs einschließlich Datenübertragung ausgesetzt. Diese Risiken werden durch umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen begrenzt. So dient der Einsatz von Hochverfügbarkeitslösungen dazu, Ausfallrisiken möglichst gering zu halten. Anwendungen und Systeme werden dazu redundant in modernsten Gebäuden und Infrastrukturen betrieben, die auf zwei Rechenzentren verteilt sind. Diese sind räumlich und versorgungstechnisch (vor allem Energie und Telekommunikation) getrennt. Im Falle von Unterbrechungen des Systembetriebs, die im Katastrophenfall (»K-Fall«) bis hin zum Ausfall eines Rechenzentrums reichen können, kann der Betrieb aus dem jeweils anderen Rechenzentrum fortgesetzt werden. Zudem wird in die state-of-the-art Technologien namhafter Hersteller investiert. Service Management Prozesse nach strengen Prozessdefinitionen, Audits und periodisch erneuerte Zertifizierungen – zum Beispiel entsprechend den Anforderungen des Sarbanes Oxley Acts (ISAE 3402, vormals SAS 70) oder als »SAP

Lagebericht der All for One Steeb AG

(bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

Certified Provider of Cloud Services« – reduzieren die Risiken weiter und erhöhen gleichzeitig die Qualität der erbrachten Services. Zudem bestehen Versicherungen, die Schäden weiter begrenzen können. Dennoch können die Risiken des Rechenzentrumsbetriebs nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Risiken aus weiteren Unternehmenszukäufen

Auch zukünftig sollen neben dem organischen Wachstum weiterhin gezielte Unternehmenszukäufe erfolgen, um die Gesamtentwicklung von All for One Steeb schneller voranzutreiben. All for One Steeb verfügt bei Unternehmenszukäufen über große Erfahrung und setzt hohe Sorgfalt in deren Vorbereitung, Prüfung und fallweise auch Integration. Dennoch können stets erhebliche Risiken für die Ertrags- und Finanzlage verbleiben.

3.4. Chancen

Chancen einer deutlich erweiterten Stammkundenbasis

Die Übernahme der Steeb Anwendungssysteme GmbH und der erfolgreiche Verlauf der Integration sowie deren Abbildung in den Geschäftszahlen der aktuellen Berichtsperiode verdeutlichen erst ansatzweise die zahlreichen Skalierungsmöglichkeiten, welche die Ertragsentwicklung zukünftig weiter verbessern können. So können beispielsweise Outsourcing Services und SAP-Zusatzlösungen verstärkt platziert werden. Auch in neuen Themen wie Geschäftsdatenanalyse (»Business Analytics«), Mobile Lösungen (»Mobile Solutions«) und SAP Business ByDesign sind die Schlagkraft und damit auch die Geschäftsaussichten gestiegen.

Chancen einer erhöhten Visibilität in den Zielmärkten

Die unverändert klare Fokussierung auf Schlüsselindustrien in ausgewählten Segmenten des Mittelstands bei gleichzeitig jedoch deutlich größerer Stammkundenbasis bietet die Chance, noch stärker als bisher als erster Beratungs-, Lösungs- und Dienstleistungspartner in IT-Vorhaben einbezogen zu werden. Zum weiteren Ausbau der Referenzkundenbasis tragen auch der starke und konsequente Direktvertrieb sowie zusätzlich der Partnervertrieb bei. Zusammen mit dem Image eines qualitätsbewussten und wirtschaftlich stabilen Dienstleistungspartners, der seinen Kunden entsprechend langfristige Investitionsperspektiven bietet und damit über einen sehr guten Ruf im Markt verfügt, besteht eine gute Grundlage für weitere vertriebliche Erfolge.

Die herausragende Position als einer der führenden Gold Partner mit einer im Zuge der Übernahme von Steeb nochmals erhöhten Sichtbarkeit innerhalb der SAP-Organisation, ermöglicht auch den Verkauf von entsprechenden SAP-Lizenzen. Damit würde sich zudem das Portfolio an Softwarewartungsverträgen vergrößern, was zu einem weiteren Anstieg der wiederkehrenden Erlöse führen kann. Mit dem weiteren Ausbau des Komplettangebots erhöhen sich zudem die Chancen, Kunden auch in Phasen rückläufiger konjunktureller Entwicklung weiter umfassend zu begleiten und über erste bereits verkaufte Leistungsangebote hinaus, schrittweise die gesamte Lösungs- und Dienstleistungspalette erfolgreich zu platzieren.

Lagebericht der All for One Steeb AG

(bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

Chancen eines weiter ausgebauten Partnerprogramms

Als Wettbewerbsvorteil erweist sich auch das gut ausgebaute Partnerprogramm »All for One Steeb Businesspartner« für den indirekten Vertrieb in den deutschsprachigen Ländern. International stellt die United VARs Kooperation eine risikoarme und gut etablierte, weltweite Kundenbetreuung auf hohem Qualitätsniveau sicher.

3.5. Gesamtrisikoprofil

Den gestiegenen Risiken stehen weiter erhöhte Chancen gegenüber. In der Gesamtbetrachtung überwiegen aus Sicht der All for One Steeb AG die dargestellten Chancen die Risiken. Aufgrund ihrer Marktposition mit einer großen und weiter wachsenden Anzahl von Stammkunden, angesichts ihrer gut ausgebildeten, engagierten Mitarbeiter und dem mittlerweile gut etablierten Fundament an Lösungen ist die All for One Steeb AG zuversichtlich, auch den neuen Herausforderungen des aktuellen Gesamtrisikoprofils erfolgreich begegnen zu können. Zu dieser Einschätzung trägt auch das weiter ausgebaute Risikomanagement-System bei, mit dem frühzeitig Veränderungen der Risikolage erkannt und entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können, die Position einer nach eigenen Einschätzungen anerkannten »Nummer 1« im SAP-Mittelstand in den deutschsprachigen Ländern nachhaltig auszubauen damit den festen Platz im »relevant set« von IT-Ausschreibungen in den Zielbranchen weiter zu untermauern.

4. Prognosebericht

Ausblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft verliert an Schwung. Externe Risiken wie die hohe Staatsverschuldung einiger Länder, der ungewisse Ausgang der Eurokrise oder Schwellenländer, deren gedämpfte Entwicklung die stark exportorientierte deutsche Wirtschaft beeinträchtigen könnten, sind schwierig zu bewerten. Nach der großen Krise in 2009 gelten bereits für 2013 wieder Szenarien drastischer konjunktureller Rückschläge für keinesfalls ausgeschlossen.

Voraussichtliche Entwicklung der Zielmärkte

Trotz dieser Risiken traut sich der Maschinen- und Anlagenbau auch zukünftig ein robustes Wachstum zu. Gerechnet wird mit einem Plus von 2% für 2013 (*Quelle: VDMA Prognose 2013, 6. September 2012*). Auch der Zentralverband Elektrotechnik und Elektroindustrie (ZVEI), dem viele Automobilzulieferunternehmen und Projektdienstleister angehören, zeigt sich weiterhin vorsichtig optimistisch. Der positive Branchentrend für das Gesamtjahr 2012, ein Wachstum im Bereich von 1% bis 2%, könnte sich daher auch in 2013 fortsetzen. Als einer der Hoffnungsträger gilt die hohe Innovationsfähigkeit. Rund 40% des Branchenumsatzes der Elektroindustrie werden mit Produktneuheiten erzielt (*Quelle jeweils: ZVEI, 5. September 2012*).

Trotz gestiegener Risiken sehen viele Marktbeobachter die deutschen Unternehmen mit ihrer gleichermaßen starken industriellen wie technologischen Substanz auf dem Weltmarkt auch weiterhin gut positioniert. Selbst für längere Durststrecken sind viele Unternehmen heute besser gerüstet als je zuvor. Trotzdem: die Gefahr von einem weltweiten Abschwung mit nach unten gerissen zu werden, hat sich weiter erhöht.

Lagebericht der All for One Steeb AG

(bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

Ausblick auf die Entwicklung der IT-Märkte

Auch beim Ausblick auf die Entwicklung der IT-Märkte in 2013 machen sich die Schuldenkrise in Europa und die Turbulenzen an den Finanzmärkten bemerkbar. Wie sehr sich Unternehmen jedoch veranlasst sehen, ihre geplanten IT-Investitionen zu revidieren, ist bis dato ungewiss. Herausforderungen wie »Internationalisierung«, »Wettbewerb« oder »Kostendruck«, haben vielmehr auch weiterhin Bestand und dürften für steigende Anforderungen an die Unternehmenssoftwarelandschaften und die IT-Infrastruktur sorgen. Bei letzterer zählen in erster Linie der verstärkte Einsatz energieeffizienter Technologien sowie die Gewährleistung von ständiger Verfügbarkeit und Sicherheit. So rechnen Marktbeobachter für 2013 nach jüngsten Schätzungen mit einem Wachstum der IT-Märkte in Deutschland von insgesamt etwa 1,6% (*Quelle: BITKOM, Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V., 18. Oktober 2012*).

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung der All for One Steeb

Mit präziser Vorbereitung und einer Strategie der Konzentration auf SAP für ausgewählte Branchen im Mittelstand in den deutschsprachigen Ländern hat sich die All for One Steeb AG in den zurückliegenden Jahren schrittweise eine neue Ausgangsposition erarbeitet. Das robuste Geschäftsmodell weist einen hohen Anteil wiederkehrender Erlöse aus Outsourcing-Dienstleistungen (einschließlich Softwarewartung) auf. Mit der Integration von Steeb konnte die bereits hohe Schlagkraft als SAP Komplettdienstleister mit erweitertem Portfolio am Markt erhöht und zusätzliche Wachstumspotenziale erschlossen werden. Als zunehmend anerkannte »Nummer 1« im SAP-Mittelstandsmarkt in den deutschsprachigen Ländern wird All for One Steeb auch bei neuen Themen wie Geschäftsdatenanalyse (»Business Analytics«), Einsatz mobiler Endgeräte im Geschäftsumfeld (»Mobile Solutions«) oder Hochgeschwindigkeitsdatenverarbeitung (»In Memory Technologie«) verstärkt angefragt.

Das Geschäftsmodell sollte bei weitgehend konjunktureller Stabilität auch im Geschäftsjahr 2012/13 einen weiteren Wachstumsschritt ermöglichen. Die im Zuge der Integration von Steeb stark ausgeweitete Stammkundenbasis liefert ein solides Fundament für wiederkehrende Erlöse. So sollte es auch in 2013 erneut gelingen, die wiederkehrenden Erlöse aus Outsourcing Services (einschließlich Softwarewartung) zu steigern. Trotz der deutlich gebremsten Konjunkturaussichten wird weiterhin mit anhaltenden Investitionen mittelständischer Unternehmen in die Erneuerung ihrer Unternehmenssoftwarelösungen gerechnet. Damit eröffnen sich auch weiterhin gute Chancen für den Verkauf von Softwarelizenzen. Umsätze aus dem Verkauf von Softwarelizenzen unterliegen jedoch naturgemäß großen Schwankungen und sind daher schwierig planbar.

Der enge Personalmarkt könnte die Wachstumsdynamik im Geschäftsjahr 2012/13 dämpfen.

Die für das Geschäftsjahr 2012/13 geplanten Investitionen sind wiederum größtenteils kundenbezogen und betreffen vor allem die beiden Rechenzentrumsstandorte. Bei einigen Technologien dürfte sich im Hinblick auf Energieeffizienz und Virtualisierung das Erreichen eines Reifegrads abzeichnen, der zusätzliche Investitionen in weiteres Wachstum nahe legen könnte. Im Windschatten einer in 2011/12 bereits deutlich gestärkten Arbeitgebermarke »All for One Steeb« dürften weitere Erfolge bei der Rekrutierung von Fachkräften erzielt werden können.

Die Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2012/13 beträgt 120 Mio. bis 125 Mio. EUR. Trotz erhöhten Technologieinvestitionen in den weiteren Ausbau der Outsourcing-Kundenbasis sollte im Geschäftsjahr 2012/13 ein positives Ergebnis

Lagebericht der All for One Steeb AG

(bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit – mit einer Umsatzmarge im niedrigen einstelligen Prozentbereich – erzielt werden können. Die Risiken konjunktureller Rückschläge, die auch zu Insolvenzen im Kundenstamm führen können, haben sich jedoch deutlich erhöht, so dass die Entwicklung für das Geschäftsjahr 2013/14 schwierig einzuschätzen ist. Bleiben größere Verwerfungen aus, dürften im Geschäftsjahr 2013/14 einstellige Umsatzzuwächse sowie ein überproportionaler Anstieg beim Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erzielt werden können.

5. Nachtragsbericht

Am 7. November 2012 hat All for One Steeb AG die Unterzeichnung eines Kaufvertrags zur Übernahme von zunächst 60% der Anteile an der myOSC.com AG, Lübeck, bekannt gegeben. Weitere 40% der Aktien sollen erworben werden, was die vollständige Übernahme der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen am Ende eines mehrjährigen Earn-Out-Zeitraums bedeutet. Die 1993 gegründete OSC Gruppe (»Open Systems Consulting«) zählt zu den vertriebsstärksten mittelständischen SAP-Beratungsunternehmen. Die Unternehmen der Gruppe, neben der myOSC.com AG an der Spitze, die Tochtergesellschaften OSC Open Systems Consulting GmbH, Lübeck, OSC Smart Integration GmbH und OSC Business Solutions GmbH, beide Hamburg, sowie OSC Business Xpert GmbH, Burgdorf, beschäftigen zusammen rund 80 Mitarbeiter und erzielten zuletzt einen Jahresumsatz von insgesamt rund 8 Mio. EUR. Die OSC Gruppe ist SAP Special Expertise Partner für Supply Chain Execution und SAP Professional Services und ist darüber hinaus auch im Bereich von SAP Human Capital Management, SAP Business Analytics und von SAP Business One erfolgreich tätig. Mit dieser Beteiligung stärkt die All for One Steeb AG nicht nur ihre lokale Präsenz in Norddeutschland kräftig, auch ihre Position als Nr. 1 für SAP im Mittelstand in der deutschsprachigen Region wird weiter ausgebaut. Die Finanzierung des Kaufpreises erfolgt aus der vorhandenen Liquidität.

6. Sonstige Angaben

6.1. Abhängigkeitsbericht

Nach einer Abspaltung von Aktien, die bisher von der BEKO HOLDING AG, Nöhagen/Österreich, gehalten wurden, ist die zur CROSS Industries AG, Wels/Österreich, gehörende CROSS Informatik GmbH, Wels/Österreich, seit 12. März 2011 Hauptaktionärin der All for One Steeb AG. Da zwischen der Gesellschaft und der CROSS Informatik GmbH weder ein Gewinnabführungs- noch ein Beherrschungsvertrag bestehen, ist der Vorstand der Gesellschaft zur Aufstellung eines Berichts über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Aktiengesetz verpflichtet.

Über die CROSS Informatik GmbH als unmittelbar herrschendes Unternehmen hinaus, können jedoch auch deren Gesellschafter sowie weitere, übergeordnete Unternehmen (CROSS Industries AG, Unternehmens Invest AG, Pierer Invest Beteiligungs GmbH, Knünz Invest Beteiligungs GmbH, Pierer GmbH und Knünz GmbH) sowie Herr Stefan Pierer und Herr Dr. Rudolf Knünz mittelbar einen beherrschenden Einfluss auf die All for One Steeb AG ausüben. Da ein Abhängigkeitsverhältnis zu diesen mittelbaren Gesellschaften bestehen kann, werden alle Beziehungen zu allen herrschenden Gesellschaften und deren verbundener Unternehmen im Abhängigkeitsbericht erfasst.

Lagebericht der All for One Steeb AG

(bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

Im Abhängigkeitsbericht erklärt der Vorstand gemäß § 312 Abs. 3 Aktiengesetz, dass – nach den Umständen, die ihm im Zeitpunkt der Vornahme des jeweiligen Rechtsgeschäfts bekannt waren – die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten haben. Der Vorstand erklärt ferner, dass – nach den Umständen, die ihm im Zeitpunkt, in dem die jeweilige Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bekannt waren – die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen dadurch, dass die Maßnahmen i.S.d. § 312 Aktiengesetz getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt wurden.

6.2. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Homepage der Gesellschaft im Internet unter www.all-for-one.com im Bereich Investor Relations veröffentlicht.

6.3. Vergütungsbericht des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Vorstand der All for One Steeb AG bestand im Berichtsjahr unverändert aus Lars Landwehrkamp und Stefan Land. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betrugen für das laufende Geschäftsjahr 1.469 TEUR (2010/11: 1.136 TEUR). Die fixen Bezüge (inkl. Sonstiges) der Mitglieder des Vorstands setzen sich aus einem Grundgehalt, einem Sachbezug für die Bereitstellung eines Dienstwagens und die Vergütung für eine Direktversicherung zusammen. Der zusätzlich gewährte erfolgsbezogene Vergütungsbestandteil orientiert sich an der jährlichen Zielerreichung des EBIT des geprüften Konzernabschlusses der All for One Steeb AG. Darüber hinaus wird eine langfristige variable Vergütung gewährt, die sich am kumulierten Ergebnis je Aktie über einen Zeitraum von vier Jahren bemisst.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 11 der Satzung geregelt. Entsprechend dieser Bestimmung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste Vergütung sowie ein Sitzungsgeld. Der Vorsitzende erhält den doppelten und der stellvertretende Vorsitzende erhält den eineinhalbfachen Betrag der Vergütung. Mitglieder des Aufsichtsrats, die nicht während des gesamten Geschäftsjahres im Amt waren, erhalten die Vergütung zeitanteilig. Eine erfolgsorientierte Vergütung erfolgt nicht. Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat betrugen 57 TEUR (2010/11: 67 TEUR).

Darlehen oder Optionen auf Aktien wurden den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats im Berichtsjahr nicht gewährt. Der individualisierte Ausweis der Bezüge beider Gremien erfolgt im Anhang.

6.4. Angaben nach § 289 Abs. 4 Handelsgesetzbuch (HGB)

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals (Nr. 1)

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 14.580.000 EUR setzt sich aus 4.860.000 auf den Namen lautenden, nennwertlosen Stückaktien zusammen.

Lagebericht der All for One Steeb AG

(bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen (Nr. 2)

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, insbesondere keine Beschränkungen, die sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten (Nr. 3)

Hauptaktionärin der All for One Steeb AG ist CROSS Informatik GmbH, Wels/Österreich, die 65,19% des Grundkapitals und der Stimmrechte an der All for One Steeb AG hält. Die BEKO HOLDING AG, Nöhagen/Österreich, hält 11,17% des Grundkapitals und ebenso viele Stimmrechte an der Gesellschaft.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten (Nr. 4)

Aktien an der All for One Steeb AG mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligung (Nr. 5)

Zudem sind keine Arbeitnehmer am Grundkapital der All for One Steeb AG beteiligt, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben können.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung (Nr. 6)

a) Ernennung von Vorstandsmitgliedern

Nach § 6 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus mindestens zwei Personen. Im Übrigen wird die Zahl der Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen festgelegt. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen und es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Nach § 85 Abs. 1 Aktiengesetz hat für den Fall, dass ein erforderliches Vorstandsmitglied fehlt (zum Beispiel wenn nur noch ein Vorstandsmitglied vorhanden ist) das Gericht in dringenden Fällen auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied zu bestellen. Das Amt des gerichtlich bestellten Vorstandsmitglieds erlischt gemäß § 85 Abs. 2 Aktiengesetz in jedem Fall, sobald der Mangel behoben ist.

b) Abberufung von Vorstandsmitgliedern

Die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands kann der Aufsichtsrat gemäß § 84 Abs. 3 Satz 1 Aktiengesetz widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Ein solcher Grund ist nach § 84 Abs. 3 Satz 2 Aktiengesetz namentlich grobe Pflichtverletzung, Unfähigkeit zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung oder Vertrauensentzug durch die Hauptversammlung, es sei denn, dass das Vertrauen aus offenbar unsachlichen Gründen entzogen worden ist. Der Widerruf der Vorstandsbestellung ist nach § 84 Abs. 3 Satz 4 Aktiengesetz wirksam, bis seine Unwirksamkeit rechtskräftig festgestellt ist.

c) Änderung der Satzung der Gesellschaft

Nach § 179 Abs. 1 Satz 1 Aktiengesetz bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat ist jedoch gemäß § 17 der Satzung in Verbindung mit § 179 Abs. 1 Satz 2 Aktiengesetz befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

Lagebericht der All for One Steeb AG

(bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

Nach § 179 Abs. 2 Satz 1 Aktiengesetz bedarf ein Beschluss der Hauptversammlung über die Änderung der Satzung grundsätzlich einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst. Nach § 179 Abs. 2 Satz 2 Aktiengesetz kann die Satzung eine andere Kapitalmehrheit, für eine Änderung des Gegenstands des Unternehmens jedoch nur eine größere Kapitalmehrheit bestimmen und weitere Erfordernisse aufstellen. Auf Grundlage dieser gesetzlichen Ermächtigung sieht § 14 Abs. 3 Satz 3 der Satzung vor, dass Beschlüsse, durch die die Satzung der Gesellschaft geändert werden soll, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst werden, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen (Nr. 7)

Gemäß § 5 Abs. 4 der Satzung ist der Vorstand bis zum 15. März 2016 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Namensaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um weitere, bis zu 7.290.000 EUR zu erhöhen (»genehmigtes Kapital 2011«). Der Aufsichtsrat ist berechtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital anzupassen.

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bei der Ausübung des »Genehmigten Kapitals 2011« das Bezugsrecht der Aktionäre ganz oder teilweise auszuschließen:

- a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- b) wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 1.458.000 EUR nicht übersteigt und der Ausgabepreis der Stückaktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet; auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die aufgrund anderer Ermächtigungen unter Bezugsrechtsausschluss ausgegeben wurden;
- c) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensanteilen, Beteiligungen oder Wirtschaftsgütern, soweit insgesamt 7.290.000 EUR nicht überschritten werden; auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die aufgrund anderer Ermächtigungen unter Bezugsrechtsausschluss ausgegeben wurden.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 16. März 2011 hat den Vorstand ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz, eigene Aktien der All for One Steeb AG bis zu einer Höhe von insgesamt 10% des Grundkapitals – bis zu 486.000 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien – zum Zeitpunkt der Beschlussfassung zu erwerben. Im Berichtszeitraum hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht. Das Grundkapital zum 30. September 2012 ist eingeteilt in 4.860.000 auf Namen lautende Stückaktien. Ihr rechnerischer Nennwert betrug 3 EUR je Aktie.

Wesentliche Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots (Nr. 8)

Für bestimmte Änderungen im Gesellschafterkreis von All for One Steeb (»Change of Control«) sieht die mit der Landesbank Baden-Württemberg sowie Commerzbank AG über ursprünglich 32 Mio. EUR abgeschlossene Konsortialkreditvereinbarung vor, dass beide Kreditgeber ihre Kreditzusagen vollständig kündigen und sofort fällig stellen können.

Lagebericht der All for One Steeb AG

(bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

Entschädigungsvereinbarungen im Fall eines Übernahmeangebots (Nr. 9)

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots.

6.5. Zweigniederlassungen

Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Filderstadt. In Abstatt, Bensheim, Berlin, Hallbergmoos, Hamburg, Holzwickede, Memmingen, Ratingen und Weingarten befinden sich Zweigniederlassungen.

6.6. Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Lagebericht enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der All for One Steeb AG sowie wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Entwicklungen beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der uns zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, oder weitere Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr für diese Aussagen kann daher nicht übernommen werden.

Filderstadt, 3. Dezember 2012

All for One Steeb AG

Lars Landwehrkamp
Vorstandssprecher

Stefan Land
Vorstand

Bilanzeid der All for One Steeb AG, Filderstadt
(bis 26. März 2012 All for One Midmarket AG)
Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

Bilanzeid

Erklärung nach § 264 Abs. 2 Satz 3 und nach § 289 Absatz 1 Satz 5 HGB

Wir versichern, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und der Anhang die zusätzlich erforderlichen Angaben enthält.

Des Weiteren versichern wir, dass nach bestem Wissen im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben sind.

Filderstadt, 3. Dezember 2012

All for One Steeb AG

Lars Landwehrkamp
Vorstandssprecher

Stefan Land
Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der All for One Steeb AG, Filderstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis 30. September 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der All for One Steeb AG. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 3. Dezember 2012

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schwebler

Wirtschaftsprüfer

Faaß

Wirtschaftsprüfer